46

343

46
343

46
343

Der
Deutsche Rathgeber,

oder

Noth- und Hülfs-Wörterbuch

der

Deutschen Sprache,

zum Nachschlagen

in zweifelhaften grammatischen Fällen.

Von

Theodor Heinsius,

Doktor der Philosophie, ordentlichem Professor am Berlinischen Gymnasium 2c.

Dritte durchaus verbesserte und vermehrte Ausgabe.

Leipzig 1817,
in Commission bei A. G. Liebeskind.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede

zur dritten Ausgabe.

Da ein neuer Abdruck dieses Buchs nöthig wurde, so habe ich es auf's Neue mit aller Sorgfalt und Aufmerksamkeit durchgesehen, und, wie ich denke, durch die zahlreichen Veränderungen und Zusätze verbessert.

Die wesentlichsten Verbesserungen bestehen darin, daß ich die unregelmäßigen Zeitwörter durch * kenntlich gemacht, und, wenn sie einfache waren, vollständig abgewandelt habe; daß die Zahl der lexikalisch aufgeführten Wörter, so wie die Zahl der Bei-

spiele überall vermehrt worden; daß endlich die schriftlichen Aufsätze des gemeinen Lebens noch eine Zugabe erhalten, und die Titulaturen eine völlige Umänderung erfahren haben.

Hierdurch glaube ich die Brauchbarkeit dieses Buchs für Alle, die es benutzen, erhöht zu haben.

Berlin, den 6ten September 1817.

Th. Heinsius.

Vorrede.

zur zweiten Ausgabe.

Die zweite Ausgabe dieses Rathgebers ist von mir mit aller Genauigkeit durchgesehen, verbessert und mit vielen Zusätzen vermehrt worden.

Die Verbesserungen bestehen theils in einer veränderten Ansicht mancher zu den regierenden Redetheilen gehörigen Wörter, theils in der schärfern Bestimmung der Begriffe und in der sorgfältigeren Trennung der Person von der Sache. Nur da, wo der Sprachgebrauch schwankend ist, mußte die Sache unentschieden bleiben, obwohl ich nicht unterließ, meine Meinung zu sagen und sie mit Gründen zu unterstützen.

Der Zusätze in dieser neuen Ausgabe sind viele. Sie betreffen theils verschiedene, beim ersten Abdruck ganz übergangene Wörter, theils die Vermehrung der

Beispiele und der kleinern Geschäfts-Aufsätze, so wie die Anfügung einer Tabelle über die verschiedenen Casus. Fast bei jedem Worte sind, außer dem Artikel, drei, vier und mehrere Personwörter ausdrücklich angegeben worden, damit auch dem Sprachkundigsten kein Zweifel über die richtige Bezeichnung eines Casus übrig bleiben mögte. So wollte es das Bedürfniß des Publikums, für welches diese Schrift bestimmt ist, deren Werth nur in der Vollständigkeit bestehen kann.

Ich darf glauben, daß dieses Buch in seiner verbesserten Gestalt den Sprachkundigen, wenn nicht in allen, doch gewiß in den meisten Fällen, ein treuer und verlaßbarer Rathgeber seyn werde.

Berlin, im Februar 1806.

Der Verfasser.

Vorrede

zur ersten Ausgabe.

Ungeachtet die Deutsche Sprache jetzt fast auf allen Schulen als Hauptgegenstand des Unterrichts behandelt wird, so darf man doch nicht erwarten, daß derjenige Theil der Schuljugend, welcher sich dem Künstler- und Kaufmanns-Stande widmet, oder sich zu Unterbedienungen bei den Landeskollegien anstellen läßt, es bis zur Fertigkeit in seiner Muttersprache bringen, und einen fehlerfreien Aufsatz werde abfassen können. Die meisten jungen Leute, welche zu den genannten Ständen übergehen, ver-

lassen die Schulanstalten gewöhnlich sehr früh, oft schon zu einer Zeit, wo die Ausbildung ihrer Seelenkräfte noch nicht zur Hälfte gediehen ist, und Niemand kann oder mag es ihnen wehren, da häusliche Lagen, Verhältnisse und äußere Umstände nicht selten es so fodern, und in jetziger Zeit auch jeder wegen der Ueberhäufung in allen Ständen nicht früh genug nach eigenem Herd streben zu können glaubt.

Ueberdies aber giebt es in den genannten Ständen eine Menge von bejahrten Männern, die in ihrer Jugend nicht Gelegenheit hatten, ihre Muttersprache gründlich zu erlernen, weil man vor etwa zwanzig Jahren die Nothwendigkeit eines solchen Unterrichts auf den meisten Schulen noch gar nicht ahnete. Wer mit den zum Theil so überhäuften Geschäften solcher Männer bekannt ist, wird es auch wohl nicht von ihnen fodern, daß sie im Alter ihre Sprache noch grammatisch erlernen sollen, wenn sie auch sonst Lust und Geschick

dazu hätten. Für diese bleibt also wohl nichts anderes übrig, als daß sie in zweifelhaften Fällen sich bei Andern Raths erhohlen, und die Lücken in ihrer Kenntniß durch fremde Hülfe, so gut es geht, auszufüllen suchen.

Diese Umstände bestimmten die Verlagshandlung, ein Noth- und Hülfswörterbuch der Deutschen Sprache drucken zu lassen, und mir die Ausarbeitung desselben zu übertragen, die ich auch, da ich ebenfalls das Bedürfniß einer solchen Schrift fühle, bereitwillig übernahm. Ich habe mich dabei durch meine eigene Erfahrung, die ich als Schulmann zu machen Gelegenheit hatte, leiten lassen, und, bekannt mit den gewöhnlichen grammatischen Fehlern, auf diejenigen Wörter besondere Rücksicht genommen, deren Gebrauch dem Unkundigen die meisten Schwierigkeiten zu machen pflegt. — In einem Anhange habe ich noch das Allgemeinste über einige im gemeinen Leben oft vorkommende schriftliche Aufsätze, so wie über Titulaturen hinzugefügt, weil

ich glaubte, daß wenigstens der angehende Geschäftsmann auch dies hier nicht gern vermissen möchte.

Die allgemeinen Bemerkungen, welche ich sowohl dem grammatischen als dem orthographischen Theile dieses Wörterbuchs vorausgeschickt habe, sollen ein kurzer Leitfaden für denjenigen seyn, der seine schwankende Kenntniß zu sichern und zu berichtigen noch Lust und Zeit hat. Ich habe deshalb alles so populär und allgemein verständlich eingerichtet, als es mir selber nur möglich war.

Was nun den Gebrauch dieses Buches betrifft, so glaube ich nicht nöthig zu haben, eine Anleitung darüber zu ertheilen. Indessen bemerke ich doch, daß es sehr ermüdend gewesen seyn würde, wenn ich bei jedem einzelnen Worte hätte hinzufügen sollen: „es regiert den Accusativ der Sache und den Dativ der Person rc. rc.„ und daß auch der, welcher sich dieses Buches bedient, keinen größern Vortheil aus dieser Form gezogen haben würde. Ich setzte daher lieber

zu jedem Worte ein, zwei, auch wohl drei und mehr Beispiele hinzu, in welchen der jedesmalige Casus der Person und Sache, den das Wort erfodert, zu finden ist. Wenn ich also bei dem Worte Behüten hinzusetzte: „der Himmel behüte dich, oder bei dem Worte Leihen: „einem Geld leihen,“ so wird jeder, der nicht ganz ohne alle Sprach-Kenntnisse ist, leicht einsehen, daß behüten den Accusativ der Person, und leihen den Dativ der Person und den Accusativ der Sache regiere. Ja ich glaube, daß diese Formeln die Sache noch anschaulicher machen, da ich mich bemüht habe, meine Beispiele aus dem gemeinen Leben und aus dem gewöhnlichen Geschäftsgange herzunehmen.

In dem kleinen orthographischen Wörterbuche habe ich mich besonders auf diejenigen Wörter eingelassen, die als Synonymen des Klanges betrachtet werden können. Was man hier nicht finden sollte, wird man in dem grammatischen

Theile nachschlagen, wo ich gelegentlich auch Wörter in orthographischer Hinsicht einzuschalten gesucht habe.

Aus diesem angegebenen Standpunkte bitte ich meine Arbeit zu beurtheilen.

Der Verfasser.

Bayerische Staatsbibliothek München

Einige

allgemeine Bemerkungen

über

die regierenden Redetheile,

zum Behuf

eines zweckmäßigen Gebrauchs dieses Wörterbuchs.

Die Hauptschwierigkeit bei Erlernung der deutschen Sprache liegt in den regierenden Redetheilen, die den Casus des Haupt- oder Personworts bestimmen, mit welchem sie verbunden werden. Man wird daher gut thun, sich mit folgenden allgemeinen Bemerkungen über die Zeit- Verhältniß- und Eigenschafts- wörter näher bekannt zu machen.

§. 1.

I. **Das Zeitwort** (Verbum.)

Alle Zeitwörter werden eingetheilt, 1) in **thätige** (verba activa oder transitiva), 2) in **leidende** (verba passiva), 3) in **unthätige** (verba neutra oder intransitiva), und 4) in **zurückführende** (verba reciproca).

1) **Thätige Zeitwörter** erfodern allemal einen äußern Gegenstand, auf den sie hinwirken, oder mit dem sie unmittelbar in Verbindung gebracht werden, daher sie der Lateiner sehr richtig transitiva nennt, d. i. solche, durch welche die Handlung auf einen äußern Gegenstand übergeht. Dahin gehören z. B. **loben, lieben, strafen, hassen, fliehen, besitzen, verlieren, ergreifen,** u. s. w. Sage ich z. B.: der

Vater lobt, liebt, straft, so muß ich mir schlechterdings noch einen Gegenstand außer dem Vater, etwa den Sohn, denken, auf welchen die Handlung des Lobens, Liebens oder Strafens übergeht; ich sage daher: **der Vater lobt, liebt, straft den Sohn.** Diese Zeitwörter sind also **thätige**, denn sie haben einen Gegenstand bei sich — **Sohn** —, auf den vom Vater, dem Subjekt oder Grundworte, hingewirkt wird. Sage ich: ich **besitze, verliere**, oder ich **ergreife**, so muß ich hier ebenfalls noch äußere Gegenstände suchen, etwa Geld, Maßregeln, u. s. w. mit welchen die Zeitwörter **besitzen, ergreifen**, unmittelbar verknüpft werden. Dies ist das unterscheidende Merkmal, woran die thätigen Zeitwörter mit Sicherheit erkannt werden können. Aus ihnen entstehen nun die

2) **leidenden Zeitwörter**. Darunter versteht man alle diejenigen, welche aus den thätigen Zeitwörtern gebildet werden, und das Grundwort in einen leidenden Zustand bringen. In dem Satze, **der Sohn liebt seinen Vater**, ist **Sohn** das Grundwort, und **lieben** ein thätiges Verbum. Kehre ich aber den Satz um, und sage: **der Sohn wird von seinem Vater geliebt**, so ist nun das Grundwort **Sohn** nicht mehr handelnd sondern leidend, und **wird geliebt**, ist das Zeitwort, welches den leidenden Zustand des Sohnes ausdruckt. Jedes leidende Zeitwort muß das Hülfsverbum **werden** bei sich haben, woran man es also mit Sicherheit erkennen kann, z. B. **geliebt werden, geehrt werden, gestraft werden; ich werde geliebt, ich werde geehrt, gestraft** u. s. w.

3) **Unthätige Zeitwörter.** Diese unterscheiden sich von den thätigen dadurch, daß sie keinen äußern Gegenstand brauchen, auf den sie hinwirken, daher sie auch von dem Lateiner intransitiva genannt werden. Sie legen vielmehr dem Grundworte eine Eigenschaft, Beschaffenheit, Handlung, oder sonst etwas bei, was an demselben allein gedacht werden kann. Dahin gehören z. B. **gehen, laufen, sterben, sitzen, schlafen, liegen, blühen**, u. s. w. Wenn ich sage: der Mann **geht, schläft, liegt**, so ist hier kein äußerer Gegenstand, auf den die Handlung des Gehens, oder der Zustand des Schlafens und Liegens hinwirkt, sondern das Gehen geht an und mit dem Manne selbst vor. Solche Zeitwörter können auch nicht in leidende umgewandelt werden; ich kann also nicht sagen: **ich werde gegangen, gelaufen, geschlafen, gelegen**, u. s. w. In manchen Redensarten und Verbindungen werden aber die unthätigen Zeitwörter auch thätig gebraucht. So kann man z. B. sagen: **ich gehe eine Meile, ich laufe Gefahr.**

4) **Zurückführende Zeitwörter.** Die Benennung sagt schon, daß diese Zeitwörter in ihrer Bedeutung auf dasjenige Subjekt zurückführen, von welchem sie ausgehen, so daß dieses zu einem thätigen und leidenden Gegenstande zugleich gemacht wird. Dahin gehören: **sich vergnügen, sich bestreben, sich bemächtigen, sich grämen, sich unterstehen, sich anmaßen,** u. s. w. Wenn ich zu B. sage: **ich gräme mich,** so ist meine Person **ich** das Subjekt, von welchem der Gram ausgeht, und eben diese meine Person **mich** zugleich der leidende Gegenstand, zu welchem der Gram wieder zurückkehrt. Meine Person ist also hier als Subjekt thätig und als Prädikat leidend.

Mehrere von diesen Zeitwörtern nennt man **unpersönliche.** Diese haben nämlich die Personwörter **ich, du, er,** nicht vor sich, sondern drucken das Grundwort ganz unbestimmt durch das Wörtchen **es** aus, so daß man nicht weiß, ob von einer Person, oder von einer Sache die Rede ist; z. B. **es friert, es regnet, es schneiet, es begiebt sich, es trägt sich zu,** u. s. w.

§. 2.

In Ansehung der Abwandelung (Conjugation) der Zeitwörter muß man sich merken, daß zwar die meisten **regelmäßig,** aber auch einige hundert **unregelmäßig** gehen. Die Regelmäßigkeit erkennt man besonders an dem Imperfekt, welches sich auf **te,** und an dem Particip der Vergangenheit, welches sich auf **t** oder **et** endiget, z. B. **liebte, ehrte, strafte, geliebt** (geliebet), **geehrt, gestraft.** Die unregelmäßigen endigen sich im Imperfekt auf verschiedene Art, und im Particip auf **en,** z. B. **gab gegeben, log gelogen, schrieb geschrieben, biß gebissen.** Darüber wird das Wörterbuch in jedem einzelnen Falle Auskunft geben.

§. 3.

Alle diese Zeitwörter nun bringen das Haupt- oder Personwort, mit dem sie verbunden werden, in irgend einen Fall oder Casus. Einige regieren den **ersten** (nominativ), andere den **zweiten** (genitiv), andere den **dritten** (dativ), und noch andere den **vierten** (acusativ) Fall.

§. 4.

Zeitwörter mit dem ersten Falle oder Nominativ. Dahin gehören alle leidende Zeitwörter, wenn ihre activa, von denen sie herkommen, den accus. regieren, als: **ich werde**

gefragt, gesucht, gerufen, gelobt, gestraft, u. s. w. weil fragen, suchen, rufen, loben, strafen, den vierten Fall zu sich nehmen. Kommen aber die leidenden Zeitwörter von solchen activis her, die den dritten Fall regieren, als: **begegnen, helfen** ꝛc. so erfodern sie ebenfalls den dritten Fall, also nicht: **ich bin übel begegnet worden, ich bin geholfen worden,** sondern: **mir ist übel begegnet, mir ist geholfen worden,** weil man im activo sagt: **einem begegnen, einem helfen.** — Die Zeitwörter: **seyn, werden, bleiben, heißen, scheinen,** und in der leidenden Bedeutung die Wörter: **schelten, schimpfen, nennen,** erfodern den ersten Fall zweymal; z. B. **er ist ein braver Mann; mein Bruder ist Rath geworden; ich werde ein freier Mann bleiben; Friedrich der Zweite hieß der Einzige; er scheint ein ehrlicher Mann zu seyn: ich wurde ein treuloser Mensch von ihm gescholten; er ist ein Narr geschimpft, genannt worden.** — Eben so folgt nach vielen zurückkehrenden Zeitwörtern der erste Fall zweimal, z. B. **ich habe mich als ein rechtschaffener Mann betragen, verhalten, aufgeführt.**

§. 5.

Zeitwörter mit dem zweiten Falle oder Genitiv.

In ältern Zeiten bezeichnete man mit dem zweiten Falle alle Verhältnisse, von welchen man keine klare Begriffe hatte, und welche man eben daher auch auf keine bestimmte Art ausdrucken konnte. Jetzt, da die Sprache bestimmter und ausgebildeter ist, bedient man sich häufig der Verhältnißwörter (Präpositionen), so daß diese in vielen Fällen vor dem Genitiv den Vorzug haben. Zu denjenigen Zeitwörtern, bei welchen der zweite Fall noch gebräuchlich ist, gehören: **anklagen, beschuldigen, entladen, entledigen, überführen, berauben, erbarmen, erinnern, bedienen, überheben, enthalten, bemächtigen, befleißigen, erwähnen, gedenken, verweisen** (einen des Landes); bei andern bedient man sich lieber einer Präposition, als: **sich beklagen, freuen, verwundern über einen, sich besinnen auf eine Sache** u. s. w.

§. 6.

Zeitwörter mit dem dritten Falle oder Dativ.

Dieser Casus bezeichnet die Person, die Sache, den Gegenstand, an welchem die Handlung vorgeht, oder dem sie zu Gute kommt. Daher steht er bei allen den Zeitwörtern, welche anzeigen, daß einer Person etwas zum Nutzen oder zum

Nachtheil gereicht, z. B. er schenkt mir ein Buch; ihm ist nicht wohl. Ferner bei den vielen unpersönlichen Zeitwörtern: es ahnet, bekommt, beliebt, gebricht, fehlt, genügt, ziemt, graut, schwindelt träumt, behagt, glückt mir, u. s. w.; und endlich bey den meisten unthätigen Zeitwörtern: anliegen, angehören, bleiben, geziemen, gleichen, scheinen, gelingen, leuchten, u. s. w.

§. 7.

Zeitwörter mit dem vierten Falle oder Accusativ. Diesen regieren, alle thätige Zeitwörter, wenn sie in der leidenden Bedeutung den ersten Fall haben; hat diese aber den dritten, so erfodern sie ebenfalls den dritten; also: ich schlage, liebe, lobe, schätze, ehre, suche dich, u. s. w. Ist man ungewiß, ob ein thätiges Zeitwort den dritten oder vierten Fall regiere, so kehre man die ganze Redensart um, und setze statt des thätigen Zeitworths das leidende. Regiert dieses (das leidende) den ersten Fall, so hat jenes (das thätige) den vierten; regiert es aber den dritten, so hat jenes auch den dritten. Wüßte ich z. B. nicht, daß loben den accus. regiere, so würde ich ein passiv. daraus machen und sagen: ich werde gelobt. Da nun hier der erste Fall (ich) steht, so muß es auch heißen: er lobt mich, nicht mir. Aber erzählen regiert den dritten Fall. Wüßte ich es nicht, so würde ich ein passiv. daraus bilden, und da dieses nicht: ich werde, sondern: mir wird erzählt, heißt, so folgere ich daraus, daß ich im activo auch sagen muß: ich erzähle dir; 2) die meisten Reciproka, als: ich gräme, schäme, fürchte, ärgere, erinnere, besinne mich; 3) mehrere unpersönliche Zeitwörter, als: es befremdet, betrift, befällt, betrübt, dauert, dürstet, ergötzt, freut, friert, gereut, hungert, kränkt, sticht, schmerzt, schläfert, verlangt, wundert mich. Ueber den schwankenden Gebrauch einiger Zeitwörter wird man sich aus nachstehendem Wörterbuche belehren können.

§. 8.

In vielen Sätzen kommen zwei Casus, ein Accus. und ein Dativ. vor; alsdann zeigt der Accus. die Sache, und der Dativ die Person an. Nehmen wir z. B. den Satz: mein Vater schenkt mir einen Rock, so ist mir der Dativ und Rock der Accus.; durch den Rock ist die Sache, welche geschenkt wird, durch mir die Person, der etwas geschenkt wird, bezeichnet. Die Person kann aber zur Sache werden. Jener Sklave, der an einen großen Herrn geschenkt wurde, kann

sagen: **man schenkt mich**, weil er nun hier nicht mehr Person, sondern Sache, oder das Geschenk selbst ist. Daher muß man sich nicht irre machen lassen, wenn man bei vielen thätigen Zeitwörtern bald einen Accus. bald einen Dativ findet. Ich kann sagen: **er gibt, schenkt mich, und mir**, je nachdem ich die Sache oder die Person bin. **Er giebt, schenkt mich**, ist ein vollständiger Satz, in welchem ich die Sache bin, die einem andern als Geschenk zufällt; aber **er gibt, schenkt mir**, (etwa: ein Buch, Kleid,) ist kein vollständiger Satz, denn hier ist **mir** die Person, der etwas geschenkt wird, und die geschenkte Sache muß noch erst hinzugedacht werden.

§. 9.

II. Das Eigenschaftswort (Adjectivum.)

Die Eigenschaftswörter setzen das Hauptwort, auf welches sie sich beziehen, entweder in den **zweiten**, oder in den **dritten**, oder in den **vierten** Fall. 1) Den 2ten Fall regieren: **bedürftig, befugt, benöthigt, eingedenk, fähig, froh, gewahr, gewiß, gewohnt, gewachsen, kundig, los, mächtig, müde, satt, schuldig, theilhaftig, überdrüssig, unfähig, unwürdig, verdächtig, verlustig, voll, werth, würdig**, rc. 2) Den 3ten Fall regieren: **ähnlich, angenehm bekannt, bequem, bange, beschwerlich, deutlich, dienlich, dienstbar, dunkel, ersprießlich, erwünscht, gefährlich, gehorsam, geneigt, gewogen, gleich, gut, heilsam, leicht, lieb, nachtheilig, nahe, nöthig, nützlich, schädlich, schwer**, rc. 3) Den 4ten Fall regieren: **dick, hoch, weit, breit, lang, tief, alt, reich, groß, schwer, werth** und alle, welche ein Maaß Gewicht, Alter und einen Werth bezeichnen, in so fern diese Dinge durch ein Zahlwort bestimmt werden.

§. 10.

III. Das Verhältnißwort oder Vorwort (Praepositio).

Der richtige Gebrauch der Verhältnißwörter scheint vielen Deutschen die meiste Schwierigkeit zu machen. Man merke sich daher, daß einige den **zweiten**, andere den **dritten**, noch andere den **vierten**, wieder andere den **zweiten und dritten**, und endlich noch andere den **dritten und vierten Fall** erfodern.

§. 11.

1) Verhältnißwörter die den zweiten Fall regieren. Dahin gehören: anstatt, statt, halber, außerhalb, innerhalb, oberhalb, unterhalb, kraft, laut, mittelst, vermittelst, ungeachtet, unweit, unfern, vermöge, während, wegen, um willen.

2) Verhältnißwörter die den dritten Fall regieren. Dahin gehören: aus, außer, bei, entgegen, mit, nach, nächst, nebst, sammt, seit, von, zu, zuwider, binnen.

3) Verhältnißwörter die den vierten Fall regieren. Dahin: durch, für, gegen (gen), ohne (sonder), um, wider (nicht wieder).

4) Verhältnißwörter die den zweiten und dritten Fall regieren. Dahin: zufolge und längs (nicht längst). Das erstere erfodert den zweiten Fall, wenn es vor dem Hauptworte steht, als: zufolge des mir gegebenen Befehls; den dritten Fall aber, wenn es hinter dem Hauptworte steht: dem mir gegebenen Befehle zufolge. Längs wird von den meisten Schriftstellern mit dem dritten Falle gebraucht: längs dem Ufer.

5) Verhältnißwörter die den dritten und vierten Fall zu sich nehmen. Dahin: an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen.

§. 12.

Diejenigen Verhältnißwörter, welche den zweiten, dritten und vierten Fall allein regieren, sind leicht zu behalten; wie aber ist es mit denen, welche sowohl den dritten als den vierten Fall zu sich nehmen können? Hier entscheidet das Zeitwort, mit welchem sie in Verbindung gebracht werden. Deutet dieses einen Zustand der Ruhe, ein Bleiben oder ein Verweilen an einem Orte an, so, daß man fragen kann: wo? so steht allemal der dritte Fall. Bezeichnet aber das Verbum eine Bewegung von einem Orte zum andern, eine Richtung nach einem Ziele, so, daß man fragen kann: wohin? so steht allemal der vierte Fall. Wir wollen die Zeitwörter: liegen, stehen, wohnen, nehmen. Sie schließen den Begriff der Ruhe in sich, und wir müssen daher sagen: das Buch liegt auf dem Tische; der Baum steht vor der Thüre; mein Freund wohnt an dem Markte. Ganz anders aber ist es mit den Zeitwörtern: setzen, stellen, schreiben. Sie begreifen eine Bewegung in sich; ich muß mir ein Ziel denken, wohin etwas gesetzt, gestellt, oder wohin geschrieben wird; daher ich

sagen muß: er setzt in die Lotterie; er stellt den Stuhl an die Wand, ich schreibe an meinen Freund.

§. 13.

Indessen ist nicht in allen Zeitwörtern und Verbindungsarten der Zustand der Ruhe oder der Bewegung so leicht zu entdecken, als in den oben angeführten. Dies ist z. B. der Fall in den Sätzen: ich hoffe auf dich, es kömmt auf dich an, er glaubt an ihn, ich schreibe über die deutsche Sprache, u. s. w. In solchen schwierigen Fällen muß der Ungeübte freilich zu Wörterbüchern seine Zuflucht nehmen. Will er dies nicht, und hat er nicht Gelegenheit, sich durch Lesen eine mechanische Fertigkeit zu verschaffen, so bleibt ihm nichts anders übrig, als die Sprachlehre zu studieren. Indessen wird er sich in vielen Fällen auch leicht helfen können, wenn er sich den Satz, bei welchem er ungewiß ist, auf eine doppelte Art denkt, so daß er dasselbe Verhältnißwort mit dem Dativ und auch mit dem Accus. verbindet, und nun auf den verschiedenen Sinn, der dadurch hervorgebracht wird, aufmerksam ist. Z. B. wir wüßten nicht, ob es heißen müßte: ich hoffe auf dich, oder auf dir, so würden wir uns beides als möglich denken, uns aber zugleich fragen, welchen Gedanken wir eigentlich ausdrucken wollten. Ich hoffe auf dir, würde heißen: ich, auf dir sitzend, stehend, liegend, hoffe. Das wollten wir aber nicht sagen, sondern wir wollten damit bezeichnen, daß wir unsere Hoffnung auf einen andern setzen, folglich muß es auch heißen: ich hoffe auf dich.

§. 14.

Das Wort Bewegung, dessen wir uns hier bedient haben; bedarf vielleicht noch einer besondern Erklärung. Zunächst bedeutet es allerdings ein körperliches Entfernen von einem Orte zum andern, z. B. ich gehe in den Garten, ich steige auf die Leiter, ich springe über den Graben. Aber es hat auch die Bedeutung einer geistigen Richtung und Hinneigung zu einer Person oder einem Gegenstande. Dies ist z. B. der Fall in den Redensarten: ich denke an ihn, ich schreibe an meinen Freund, ich beziehe, berufe mich auf einen. — Ferner kann das Zeitwort, welches eine Bewegung in sich schließt, vielleicht bloß eine Bewegung in einem bestimmten Raume andeuten, so daß das Subjekt in diesem Raume thätig ist, aber keinen Gegenstand vor sich hat, auf den es hinzielt. Die Zeitwörter gehen und fliegen z. B. schließen eine Bewegung in sich. Ich kann sagen: der Mensch

geht in die und in der Stube; der Vogel fliegt über die und der Stadt. Sage ich: der Mensch geht in die Stube, so denke ich mir eine Richtung, die er nach einem bestimmten Zimmer nimmt, in welchem er sich noch nicht befindet, also das Streben nach einem Ziele. Eben so, wenn ich sage: der Vogel fliegt über die Stadt, d. h. etwa, er kommt von dem einen Thore her, und fliegt so über die Stadt nach dem andern Thore zu. Ganz anders aber ist es, wenn ich sage: der Mensch geht in der Stube, der Vogel fliegt über der Stadt. Alsdann befindet sich der Mensch schon wirklich in der Stube, und geht darin auf und nieder, also: er ist in der Stube gehend; und der Vogel fliegt nicht über die Stadt hinweg, sondern er fliegt in einem Kreise über der Stadt, so, daß er immer in einem gewissen Bezirke bleibt, also: er ist oder verweilt sich fliegend über der Stadt. — Auf diese angeführten Umstände hat man Rücksicht zu nehmen, wenn man in jedem einzelnen Falle der Präposition ihren richtigen Casus anweisen will.

Wenn man sich diese einfachen und wenigen Bemerkungen über die regierenden Redetheile zu eigen macht, so wird man bei dem Gebrauch dieses Wörterbuchs nicht leicht auf einen Zweifel stoßen, den man sich nicht selbst sollte lösen können.

§. 15.

Dative im Singular sind: **mir, dir, ihm, ihr, dem, der, einem, einer, seinem, seiner.**

Dative im Plural: **ihnen, den, denen, seinen, meinen, deinen.**

Accusative im Singular sind: **mich, dich, ihn, sie, es, den, die, das, einen, eine, seinen, seine.**

Accus. im Plural: **sie, die, seine, meine, deine.**

(Die mit * bezeichneten Zeitwörter sind unregelmäßig. Ihre Abwandelung wird man in zweifelhaften Fällen unter den einfachen Zeitwörtern aufzusuchen haben, z. B. **Abbinden** unter **Binden**, **Abblasen** unter **Blasen**).

A.

Abächzen, ich habe **mich** ganz abgeächzt.

Abackern, er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** ein Stück Feldes abgeackert.

Abändern, ich habe die Sache (Accus.) abgeändert.

Abängstigen, ich ängstige **mich** ab.

Abarbeiten, ich habe **mich** abgearbeitet (durch Arbeit entkräftet); **einen** Vorschuß abarbeiten.

Abarten, mit dem Verb. seyn; der Sohn ist von den Tugenden des Vaters abgeartet.

Abäschern, ich äschere **mich** ab.

Abbauen, er hat die Aemter abbauen lassen.

Abbeißen, ein Stück Brod abbeißen; ich habe **mir** vor Angst fast den Nagel abgebissen. (Die Sache im Accus. die Person im Dativ.)

Abbestellen, **dich**, **ihn**, **sie**, einen Tagelöhner; er soll **mir** die Leute wieder abbestellen.

Abbetteln, er hat **mir** das Buch, den Rock, abgebettelt. (Die Sache im Accus. die Person im Dativ.)

Abbezahlen, **einem**, **mir**, **dir** eine Schuld.

Abbilden, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, eine Frucht in Wachs.

***Abbinden**, (s. Binden) er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** abgebunden; er soll **mir** das Pferd abbinden.

***Abbitten**, (s. Bitten) der Sohn hat **dem** Vater, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, die Beleidigung abgebeten.

***Abblasen**, (s. Blasen) den Staub vom Buche.

Abblatten, den Wein; eben so **abblättern**, wo man auch **sich abblättern** sagt: der Kuchen hat **sich** ganz abgeblättert.

Abbläuen, einen Menschen, mich, dich, sie; er hat ihn derb abgebläut.

Abblühen, mit dem Verbum seyn; die Blume ist abgeblüht.

Abborgen, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen zehn Thaler abgeborgt.

Abbrechen, (s. Brechen) ein Verb. Activ. 1) eigentlich: abreißen, z. B. eine Frucht abbrechen: 2) uneigentlich: einem, mir, dir, ihm etwas abbrechen, so viel als entziehen, z. B. etwas an dem Lohn; oder auch so viel als endigen, z. B. eine Rede plötzlich abbrechen. Es wird auch als Neutrum gebraucht, mit dem Verb. seyn; z. B. die Nadel bricht ab.

Abbrennen, 1) ein Verb. Activum, ein Haus abbrennen. Als Activ wird es regelmäßig gebogen: ich brennete ab, abgebrennet. 2) Ein Verb. Neutrum mit seyn. Als solches geht es unregelmäßig, z. B. ich brannte ab, die Stadt ist abgebrannt. (S. Brennen.)

*Abbringen (s. Bringen) das Getreide vom Boden abbringen (herabbringen); er hat mich, dich, sie, ihn vom Wege, von meiner Meinung abgebracht.

Abbürsten, einem den Rock; ich bürstete dich, ihn, sie ab, ich habe abgebürstet.

Abbüßen, ein Verbrechen mit Gelde abbüßen.

Abcopiren, einen Brief, ein Schrift.

Abdanken, 1) ein Verb. Activ., dich, ihn, sie, seinen Bedienten abdanken; 2) ein Verb. Neutr. mit haben: der Minister hat abgedankt.

Abdarben, ich darbe es mir selbst, meinem Leibe ab.

Abdecken, das Dach, den Tisch. Der Wind hat mir, ihm, dir, ihnen das ganze Dach abgedeckt.

Abdeichen, durch einen Deich absondern, einschließen; ein regul. Verb. Activ.

Abdienen, ich habe die Schuld, den Vorschuß abgedient.

*Abdingen, er hat mir vier Groschen abgedungen. (S. Dingen).

Abdorren, dürre werden, mit dem Verb. seyn; die Blume ist abgedorrt.

Abdörren, dürre machen; Malz abdörren, wofür man auch wohl abdarren sagt.

*Abdreschen, s. Dreschen) so viel als ausdreschen, figürlich so viel als abprügeln, einen. Ich dresche ab, du drischest ab, er drischet ab; ich drasch ab; habe abgedroschen; drisch ab.

Abdrucken, durch Drucken abbilden, z. B. ein Siegel in Wachs, ein Bild in Thon, ein Buch u. s. w., aber

Abdrücken, durch Drücken absondern, z. B. ein Gewehr, etwas erpressen, beengen, z. B. das Herz abdrücken. (Vom Unterschiede zwischen **Drucken** und **Drücken**, s. bei diesen Wörtern.)

Abends, ein Adverb, wird aber, weil es der Genitiv von Abend ist, gewöhnlich mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Abenteuer (das), ein ziemlich veraltetes Wort, welches einen Zufall bedeutet, besonders einen seltsamen, wunderbaren Zufall. Es wird von dem Französ. avanture, und dies von dem Lat. adventus oder eventus hergeleitet, daher sich auch die Schreibart **Ebenteuer** rechtfertigen lässet; allein das **h** hinter dem **t**, wie einige schreiben, ist durchaus ohne Grund.

Abergläubig, und **abergläubisch**. Letzteres ist wohl richtiger, da die Sylbe isch etwas Tadelhaftes ausdruckt; indessen sagt man doch **kleingläubig**, **ungläubig**.

Abeschern, s. **Abeschern**.

*__Abfahren__, (s. **Fahren**). 1) ein Activ, **einem** ein Stück von der Mauer abfahren; der Fuhrmann hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** gestern nach B — abgefahren. 2) ein Neutrum mit **seyn**, die Post ist schon abgefahren. Ich fahre ab, du fährst, er fährt ab; ich fuhr ab, bin abgefahren, fahre du ab.

*__Abfallen__, (s. **Fallen**), mit seyn: die Aepfel sind **mir** alle abgefallen; **dem** Kinde fallen die Blattern ab.

Abfällig, ist er **mir**, **ihm** geworden.

Abfassen, **einen** Bericht, **eine** Bittschrift, **eine** Klage.

Abfaulen, wird **ihm** das Bein.

Abfegen, soll er **mir** den Staub.

Abfertigen, **einen**, **mich**, **dich**, **den** Boten.

*__Abfinden__, (s. **Finden**) werde ich **mich** mit meinen Gläubigern.

Abfließen, (s. **Fließen**) mit **seyn**; der Strom ist abgeflossen.

Abfordern, und **Abfodern**, der Tod fordert **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** ab; er hat **mir** einen Brief abgefordert.

Abfragen, **einem** etwas. Er fragt (**nicht frug**) **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** alles ab.

*__Abfressen__, (s. **Fressen**), **einem**, **mir**, **dir**, **etwas**; die Hasen haben **mir** allen Kohl abgefressen.

*__Abfrieren__, (s. **Frieren**) mit **seyn**. Es ist **ihm** die Nase abgefroren, **nicht**: er hat **sich** die Nase abgefroren.

Abführen, er hat **mich**, **dich**, **ihn**, sie vom rechten Wege abgeführt.

Abgabe, die, an den König, an die Stadt.

*__Abgeben__, einen Brief **an dich**, **an mich**, **an ihn**, **an sie**, oder: **mir**, dir ihr, an einen Freund; dem Könige etwas abgeben; sich (**mich**) mit einem Menschen abgeben.

*__Abgehen__, (s. **Gehen**) mit **seyn**; du bist vom rechten Wege abgegangen.

*__Abgewinnen__, (s. **Gewinnen**) **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **dem** Spieler sein Geld.

Abgewöhnen, will ich **mir**, **dir**, **ihm**, ihr das Fluchen.

*__Abgleiten__, (s. Gleiten) mit **seyn**; ich bin von dem Steine abgeglitten; ich glitt ab.

*__Abgraben__, (s. Graben) **einen** Hügel; **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, dem Nachbar ein Stück Landes abgraben, d. i. entziehen.

Abgrämen, ich gräme **mich** über den Tod meines Sohnes ab.

Abhalten, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, den Feind von der Stadt, den Fleißigen von der Arbeit.

Abhandeln, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, einem einen Garren abhandeln; einen Satz schriftlich abhandeln.

Abhanden, oder auch **abhänden**, ein Adverb., welches nur mit den Zeitwörtern **seyn** und **kommen** in den Kanzleien üblich ist; es ist **mir** abhänden gekommen. Es ist eine oberdeutsche Redensart, deren man sich im Hochdeutschen enthalten, und dafür lieber **von Händen kommen** oder **seyn** sagen sollte.

*__Abhangen__, (s. **Hangen**), seine Freiheit hängt ganz von **mir** ab; von des Siegers Gnade abhangen.

Abhängen, ein Verb. reg. Activ., das was angehängt war, abnehmen; z. B. ein Schild abhängen.

Abhärmen, ich habe **mich** ganz abgehärmt.

Abhärten, sich, muß ich **mich**, sollst du **dich**.

*__Abhauen__, (s. **Hauen**) einen Ast von einem Baume; er haut **mir**, **dir**, **ihm**, ihr, ihnen einen Baum ab.

Abheilen, 1) ein Verb. Neutr. mit **seyn**; die Blattern sind **ihm** abgeheilt; 2) ein Verb. Activ.: der Arzt hat den Ausschlag abgeheilt.

*__Abhelfen__, (s. **Helfen**) **der** Sache ist bald abzuhelfen; **einer** Krankheit, **einem** Fehler abhelfen; er hilft **mir** die Last ab.

Abhobeln, **ein** Brett; der Mensch muß noch sehr abgehobelt, d. i. gesittet gemacht werden.

Abhohlen, einen Brief, er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** gestern aus der Gesellschaft abgehohlt.
Abhorchen; er hat **mir** alle Geheimnisse abgehorcht.
Abhören, einen Zeugen, **mich**, **dich** **ihn**, **sie**.
Abhungern; ich hatte **mich** beinah ganz abgehungert.
Abjagen, ein Pferd; **einem**, **dem** Feinde, den Raub abjagen.
Abirren, mit seyn; er ist von dem rechten Wege abgeirrt.
Abkämmen, die Wolle.
Abkappen, die Bäume, d. i. ihre Zweige abschneiden.
Abkargen; sie karget sich selber, **dir**, **ihm**, **ihnen**, ihrem Manne sogar die Nothdurft ab.
Abkarten, etwas Böses heimlich verabreden; sie hatten es mit ihm abgekartet.
Abkaufen, die Strafe, d. i. sich durch Geld von der Strafe befreien; **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, dem Handelsmanne etwas abkaufen.
Abkehren, eine Gefahr, ein Unglück; **den** Staub von dem Kleide; kehre mir die Stiefeln ab.
Abklären, d. i. hell machen, z. B. **den** Wein.
Abknappen, ein niedriger Ausdruck, so viel als **abbrechen**, **entziehen**; **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **dem** Gesinde etwas an seinem Lohne abknappen.
Abkriegen, d. i. einen Verweis bekommen. (Nur im gemeinen Leben üblich.)
Abkühlen, du hast **dich** noch nicht abgekühlt.
Abkümmern, ich kümmere **mich** ganz ab.
Abkürzen, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **einem** den Lohn; seinem Leibe etwas abkürzen.
*__Ablassen__, (s. **Lassen**) **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **einem** eine Waare ablassen.
*__Ablaufen__, (s. **Laufen**) er hat **mir** den Rang abgelaufen; der Mensch läuft sich bald die Hacken ab; der Wechsel ist noch nicht abgelaufen.
Abläugnen, er hat **mir**, **dir**, **ihr**, **ihm**, **ihnen** die Schuld abgeläugnet.
Ablecken, **einem**, **mir**, **dir** den Zucker vom Teller.
Ablegen, ich verlange, daß Sie **mir** Rechenschaft ablegen; er legt seinen Fehler ab.
Ablehnen, **einen** Verdacht, **einen** Antrag.
*__Ableihen__, (s. **Leihen**) **mir**, **dir**, **ihr**, **ihm**, **ihnen**, einem eine Summe Geldes, ein Buch, ein Pferd ableihen.
Ableiten, **einen** Fluß, **einen** Teich; **er hat mich von meinem Vorhaben abgeleitet.**

Ablenken, die Pferde von dem Wege, einen Menschen von dem Bösen.

Ablernen, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **einem** ein Kunst, einen Handgriff ablernen.

*__Ablesen__, (s. **Lesen**) die Blüthen von dem Baume; einen obrigkeitlichen Befehl ablesen.

Ableugnen, s. Abläugnen.

Abliefern, er liefert **mir** Waaren ab; **den** Soldaten an das Regiment abliefern.

Ablocken, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **einem** sein Geld; das wird **ihm** noch Thränen ablocken.

Ablohnen, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, die Zimmerleute, das Gesinde, einen Gesellen.

Ablöschen, du hast die Schuld, die Rechnung abgelöscht.

Ablösen, **den** Mantelsack vom Pferde; einer lösete den andern ab; der Wundarzt hat **ihm** ein Glied abgelöset.

*__Ablügen__, (s. **Lügen**) der Gefangene hat **den** Diebstahl abgelogen.

Ablugsen, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **einem** Geld; ist für die edle Schreibart zu niedrig.

Abmachen, sie haben wichtige Sachen abzumachen.

Abmähen, Getreide vom Felde.

Abmahlen, er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihnen** alles Getreide auf der Mühle abgemahlen; aber: er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **abgemahlt**, d. i. abgebildet. Er ist **mir** sehr häßlich abgemahlt, d. i. geschildert worden. (S. **Mahlen**.)

Abmahnen, der Vater mahnt **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **seinen** Sohn vom Bösen ab.

Abmarschiren, mit **seyn**; das Regiment ist abmarschirt.

Abmartern, ich martere **mich**, du marterst **dich** ab.

Abmatten, ich matte **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** ab; die Hitze hat **die** Soldaten abgemattet.

Abmergeln, sich, ich habe mich abgemergelt.

Abmerken, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **einem** einen Handgriff; er thut alles, was er **mir** nur an den Augen abmerken kann.

*__Abmessen__, einen Garten, einen Acker; seine Glückseligkeit nach dem Reichthum abmessen; ich messe, du missest, er mißt ab; miß ab.

Abmiethen, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **dem** Wirth eine Stube, einen Garten.

Abmüßigen, ich habe **mich** noch nicht von meinem Geschäfte abmüßigen können.

Abnagen, einen Knochen; der Kummer nagt ihm das Herz ab.

Abnehmen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem eine Last; der Richter hat ihm einen Eid abgenommen; er nimmt zusehends ab; ich nehme, du nimmst, er nimmt ab;

Abnöthigen, er nöthigte mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Erklärung ab; seine Aufführung nöthigte mir Thränen ab.

Abnützen, einen Tisch, ein Hausgeräth.

Abordnen, einen Bevollmächtigten; er hat mich, dich, ihn, als einen Sachverständigen, dazu abgeordnet.

Abpachten, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem Landesherrn die Jagdgerechtigkeit.

Abpacken, einen Koffer von dem Wagen.

Abpassen, er hat die Gelegenheit abgepasset, mir beizukommen.

Abpeitschen, der Richter läßt ihn, sie, den Lügner derb abpeitschen.

Abpfänden, der Feldhüter hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen das Pferd abgepfändet.

Abpflücken, eine Blume; er pflückte mir, dir, ihm, ihr, ihnen eine Kirsche ab.

Abpflügen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem ein Stück Ackers.

Abplagen, einem, mir, dir, alles Geld.

Abpochen, er will mir die Gefälligkeit ordentlich appochen.

Abprägen, eine Münze, ein Schaustück.

Abpressen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein Geständniß, Geld abpressen.

Abprügeln, ich habe dich, sie, ihn derb abgeprügelt.

Abputzen, er hat mir das Licht zu kurz abgeputzt.

Abquälen, die Tochter hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen, der Mutter den Halsschmuck abgequält.

Abquetschen, sich, ihm den Finger abquetschen.

*Abrathen, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Sache abgerathen, und: er hat mich, dich, ihn, sie von der Sache abgerathe.

Abräumen, die Schüsseln vom Tische.

Abraupen, einen Baum.

Abrechnen, er hat mir, dir die Auslagen abgerechnet.

Abreden, mich, dich, ihn, sie von einer Sache; einen Spaziergang mit einem Freunde.

*Abreiben, den Rost von einem Gewehr.

Abreichen, ich kann die Frucht nicht abreichen.

Abreisen, mit seyn; der König ist von Potsdam abgereiset.

*Abreißen, 1) ein Neutrum mit seyn: die Kleider sind abgerissen; 2) ein Activum mit haben; ein Stück Papier abreißen; er hat der Taube (ihm, ihr, ihnen,) den Kopf abgerissen.

*Abreiten, 1) ein Neutrum mit seyn: ich bin gestern von Berlin abgeritten; 2) ein Activum mit haben; er hat sein Pferd ganz abgeritten.

Abrichten, mich, dich, ihn, sie, einen Hund zur Jagd; er ist auf das Stehlen abgerichtet.

Abrücken, den Stuhl von der Wand.

*Abrufen, er ruft mich, dich, ihn, sie von meinen Geschäften ab; ich rief ab, abgerufen, rufe ab.

Abrupfen, einer Gans die Federn.

Absagen, einem Rechte, einer Sache; er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen den Besuch absagen lassen.

Absägen, den Ast von einem Baume.

Absatteln, soll er mir mein Pferd.

*Absaugen, das Kalb hat die Kuh ganz abgesogen; ich sog ab, sauge ab.

Absäugen, ein Kind, d. i. es bis zur Sättigung säugen.

Abschaben,
Abschachteln,
Abschaffen,
Abschälen,
Abschäumen, } sämmtlich mit dem Accus. also: eine Sache (mich, dich, ihn, sie.)

Abscheiden, 1) ein Activum, und als solches geht es regulär: ich scheidete ab, abgescheidet; er hat das Gold von dem Silber abgescheidet; 1) ein Neutrum, und als solches geht es irregulär: ich schied ab, abgeschieden; er ist ruhig aus dieser Welt abgeschieden. (S. Scheiden.)

*Abscheren, soll er mir das Haar, den Bart.

Abschicken, mich, dich, ihn, sie, einen Bothen, einen Brief an den Freund.

*Abschießen, eine Flinte, eine Büchse; er hat mir, dir, ihr, ihm die Hand abgeschossen.

Abschildern, ich kann dir, ihm, ihr, ihnen das Elend nicht stark genug abschildern.

*Abschinden, dem Baume die Rinde, einem Pferde die Haut.

Abschlachten, eine Kuh, ein Kalb.

*Abschlagen, Aepfel, Nüsse, einem den Kopf abschlagen; er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen meine Bitte abgeschlagen.

Abschlägig, } Beide Wörter sind sehr verschieden, werden
Abschläglich, } aber häufig mit einander verwechselt; **abschlägig** heißt: was einen Abschlag, d. h. eine Verneinung in sich faßt, als: eine abschlägige Antwort; **abschläglich** aber heißt: was abgeschlagen, abgerechnet werden soll, z. B. eine abschlägliche Bezahlung, d. i. eine solche, die auf Abschlag geschieht.

***Abschleifen**, (s. Schleifen) eine Sache, ein Messer.

***Abschließen**, einen Kontrakt.

Abschmeicheln, er hat **mir** die Einwilligung abgeschmeichelt.

Abschmelzen, 1) ein Activum, und als solches geht es regulär: ich schmelzte ab, abgeschmelzt; er hat **den** Deckel von **der** Kanne abgeschmelzt; abgeschmelzte Butter; ein Neutrum mit **seyn**, und irregulär: ich schmolz ab, abgeschmolzen, z. B. der Fuß von dem Leuchter ist abgeschmolzen. (S. Schmelzen.)

***Abschneiden**, Haar, Gras; **mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem** Feinde die Lebensmittel abschneiden; die Türken haben **den** gefangenen Franzosen die Ohren abgeschnitten.

Abschöpfen, das Fett von der Brühe, **den** Schaum von dem Zucker.

Abschrauben, den Hahn von der Flinte.

Abschrecken, will er **mich, dich, ihn, sie** von meinem Vorhaben.

Abschreiben, soll er **mir, dir, ihm, ihr, ihnen** den Brief; ich habe **mir** bald die Finger abgeschrieben.

Abschütteln, die Früchte von einem Baume.

Abschwatzen, der Betrüger hat **mir, dir, ihm, ihr, ihnen** Geld abgeschwatzt.

***Abschwören, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem** einen Diebstahl, eine Schuld.

Absegeln, mit **seyn; das** Schiff ist abgesegelt.

***Absehen, die** Länge dieses Gartens ist gar nicht abzusehen; er hat **mir, dir, ihm, ihr, ihnen** den Handgriff abgesehen; ich that alles, was ich **ihm** nur an den Augen absehen konnte.

Abseit, veraltet für **beiseit**; eben so **abseiten**, als: abseiten meiner, wofür besser: **von Seiten.**

Absenden, (s. Senden) der König hat **mich, dich, ihn, sie, den** Grafen N. abgesandt und auch **abgesendet.**

Absengen, einer Gans die Federn.

Absetzen, eine Last; das Pferd hat **dich**, **mich**, **ihn**, **sie** abgesetzt (abgeworfen); eine Waare absetzen; **einen** von seinem Amte absetzen.

***Absitzen**, 1) als ein Neutrum: von dem Pferde absitzen; man ließ die Reiterei absitzen; 2) ein Activum: er hat die Schuld abgesessen.

Absondern, die räudigen Schafe von der Heerde; ich habe **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** ganz von der Gesellschaft abgesondert.

Abspannen, wird er **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, ihnen die Pferde von dem Wagen; die Arbeit hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** ganz abgespannt.

Abspänstig, (abspenstig) machen, **einem**, **mir**, **dir**, den Freund.

Absparen, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, etwas seinem Leibe.

Abspeisen, er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** mit leeren Versprechungen abgespeiset.

***Absprechen**, der Arzt hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** das Leben abgesprochen.

Absprengen, **einen** Stein von der Mauer.

***Abspringen**, mit seyn; die Saite ist von der Violine abgesprungen; er ist **mir** von der Materie abgesprungen.

Abspühlen, das Wasser hat **den** Sand **vom** Berge abgespühlt; **einem**, **mir**, **dir** das Gefäß.

Abstatten, das Kind stattet **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **seinem** Vater den aufrichtigsten Dank ab.

Abstäuben, ein Buch, die Schuhe, **mir** den Tisch.

***Abstechen**, (s. **Stechen**) **einem** Thiere die Gurgel; **den** Wein abstechen (abzapfen); eine Zeichnung, ein Gemälde; **der** alte Hut sticht schlecht gegen **das** neue Kleid ab.

Abstecken, ein Halstuch; **ein** Lager, **einen** Garten abstecken. (Den Unterschied zwischen **abstechen** und **abstecken**, s. unter **Stechen** und **Stecken**.)

***Abstehen**, mit seyn; **der** Tisch steht viel zu weit von **der** Wand ab; er ist von seinen Rechten abgestanden. Oft heißt es so viel als **ablassen**: **einem**, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** eine Waare abstehen.

***Abstehlen**, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **einem** eine Kunst, einen Handgriff. **Gerstenberg** sagt: ich stahl **ihr** schnell ein Mäulchen ab.

***Absteigen**, **wir** sind unterweges bei **ihm** abgestiegen.

Abstellen, **eine** Gewohnheit, einen Mißbrauch.

*Abstoßen, ein Stück von der Wand; die Angst will ihm das Herz abstoßen; er hat den Kahn von dem Ufer abgestoßen.

Abstrafen, der Vater hat mich, dich, ihn, sie, seinen Sohn abgestraft.

Abstrapaziren, ich habe mich abstrapazirt.

Abstreifen, einem Fuchse den Balg.

*Abstreiten, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen Haus und Hof abgestritten.

Absuchen, einem, mir die Raupen vom Baum.

Abtanzen, ihr, einer Braut den Kranz.

Abtheilen, den Tag in zwölf Stunden.

*Abtragen, einen Berg, einen Rock, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem eine Schuld.

Abträufeln, mit seyn; das Wasser ist vom Hut abgeträufelt.

*Abtreiben, den Feind von der Stadt; das Vieh ist ganz abgetrieben.

Abtrennen, einen Aermel von dem Hemde.

*Abtreten, den Absatz vom Schuh; er will mir, dir, ihm, ihr, ihnen seinen Dienst abtreten; auf seiner Reise ist er bei mir abgetreten; der Schauspieler tritt von der Schaubühne ab; tritt du ab.

*Abtrinken, das Fett von der Milch.

Abtrocknen, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Thränen abgetrocknet; auch als Neutrum mit seyn: die Blattern sind ihm schon abgetrocknet.

Abtröpfeln, mit seyn; der Regen tröpfelt vom Kleide ab.

Abtrotzen, er will mir, dir, ihm, ihr, ihnen das Geschenk abtrotzen.

Abtrumpfen, einen, ihn (tüchtig ausschelten); im Kartenspiel: einem, mir, dir eine Force.

Aburtheilen, sie haben schon darüber abgeurtheilt.

*Abwägen, alle Worte auf der Goldwaage. (S. Wägen und Wiegen.)

Abwälzen, will ich mir diese Last.

Abwarten, den Gottesdienst, seine Ankunft, seine Geschäfte; auch, obwohl seltener, mit dem Genitiv und Dativ; eines Dinges und einem Dinge abwarten.

Abwaschen, will ich mir, dir, ihm, ihr, ihnen das Gesicht, die Hände.

Abwechseln, mit den Speisen abwechseln; Glück und Unglück wechseln immer mit einander ab; ich habe mich mit ihm abgewechselt.

*Abweichen, er ist von dem rechten Wege abgewichen.
*Abweisen, mich, dich, ihn, sie, einen Bettler.
*Abwenden, (s. Wenden) mit dem Accus., ein Unglück von dem Staate; er hat seine Augen von ihm abgewandt.
Abwendig machen einen; abwendig werden einem.
*Abwerfen, das Pferd hat mich, dich, ihn, sie abgeworfen; das Amt wirft kaum die Butter zum Brode ab.
Abwickeln, Garn, Wolle; einen Knaul abwickeln.
*Abwiegen, (s. Wiegen) einen Scheffel Korn; ich wiege ab, du wiegst ab, er wiegt ab; ich wog ab, abgewogen; wiege ab.
Abwischen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, den Schweiß vom Angesicht.
Abzahlen, will ich dir, ihm, ihr, ihnen die Schuld; er hat mich abgezahlt.
Abzählen, die Garben in dem Felde.
Abzanken, einem, mir, dir eine Summe Geldes.
Abzapfen, einen Teich; mir, dir, ihm, ihr, einem Wassersüchtigen das Wasser abzapfen.
Abzehren, die Krankheit hat dich, sie, ihn ganz abgezehrt.
Abzeichnen, will ich mich, dich, ihn, sie; ich werde dir (zu Gefallen, zum Geschenk für dich) eine Blume abzeichnen.
*Abziehen, einem Hasen das Fell; die Hand von einem abziehen; den Hut vor einem abziehen; dem Schneider von seiner Rechnung; einen von der Wahrheit abziehen. Auch als Neutrum mit seyn; der Feind ist von der Stadt abgezogen.
Abzielen, sein Vorhaben zielt auf etwas Böses ab; das ist auf mich abgezielt.
Abzirkeln, eine Figur; man kann die Worte nicht so genau abzirkeln.
Abzug machen, einem, mir, dir.
Abzupfen, einem die Knöpfe.
Abzwacken, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen hier und da etwas von dem Lohne abgezwackt.
Abzwecken, das zweckt auf etwas Anderes ab.
*Abzwingen, die Furcht hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen das Bekenntniß seiner Uebelthaten abgezwungen.
Accompagniren, (begleiten) er accompagnirte mich, dich, ihn, sie auf der Violine.
Accordiren, mein Vater hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen meine Bitte um eine Zulage accordiret (bewilligt, zugestanden, gewährt).

Achsel, die, der obere Theil des Armes: er hat die Sache auf die leichte Achsel genommen.

Acht, die, ein Hauptwort, welches keinen Plural. hat, und größtentheils ohne Artikel, nur mit den Zeitwörtern: **haben**, **nehmen**, **geben**, **lassen** und **fallen** gebraucht wird. Z. B. sich in Acht nehmen; auf etwas, auf **einen**, **mich**, **dich** Acht haben; aus der Acht lassen, u. s. w.

Achten, mit dem Accusativ und Genitiv, so wie mit der Präposition **auf**. Z. B. er achtet **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **seine** Mutter gar nicht; ein Miethling achtet **der** Strafe nicht; **auf** Träume achten, achte auf **dich**, auf **deinen** Bruder.

Achtsam, er ist auf **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **seine** Handlungen sehr achtsam.

Achtung geben, auf **einen**, auf **eine Sache**.

Addressiren, (sich wenden) werde ich **mich** an ihn; er addressirt seine Briefe alle an **mich**.

Adelig, heißt: mit dem Adel bekleidet, und erfodert also an der Endsylbe ein **g**, nicht ein **ch**, wie es viele schreiben. Die Sylbe **lich** bezeichnet immer den Begriff der Aehnlichkeit, **ig** aber den Begriff des Besitzes. Letzteres ist hier der Fall, denn das **l** gehört zum Stammworte.

Adeln, der König hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **den** Hauptmann N. geadelt.

Ader, die, einem zur Ader lassen, einem die Ader lassen, und schlechtweg — einen Ader lassen. Alle drei Redensarten sind sonderbar; die erstere hat Lessing in einem Briefe (sämtl. Schriften Th. 4. S. 18), sollte aber heißen: **einen**, **mich**, **dich** zur Ader lassen. Nimmt man an, daß **lassen** so viel als **ablassen** heißt, so würde nach der Analogie, die zweite Redensart: **die Ader lassen**, die richtigste seyn, denn man sagt: **einen Teich ablassen**.

Aderlaß, der, Plur. Aderlässe. Es als Femin. zu gebrauchen, ist wider die Analogie der Hochdeutschen Mundart, denn wir sagen: der Ablaß, Anlaß, Erlaß, Unterlaß, u. s. w.

Aderlassen, das, hier wird der Infinitiv ganz richtig als ein Hauptwort gebraucht.

Adjungiren, er ist **ihm** adjungirt worden.

Ahnden, so viel als **bestrafen**; der Frevel muß an **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** geahndet werden; er ahndete diesen Schimpf. Etwas anders ist

Ahnen, so viel als eine dunkle Empfindung von einer künftigen Sache haben; **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** ahnet

nichts Gutes; meinem Herzen ahnete ein Unglück. — Viele Deutsche unterscheiden beide Wörter in der Schreibung nicht und gebrauchen in beiden Bedeutungen nur das **ahnden**, weil sie das alte **And**, d. i. Geist, Seele, als Stammwort betrachten. Die Substantiva heißen **Ahndung** und **Ahnung**.

Aehneln, so viel als ähnlich seyn, ist nur im gemeinen Leben gebräuchlich; du ähnelst **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** gar nicht.

Aehnlich, mit dem **Dativ**; der Sohn ist **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **dem** Vater ähnlich; das sieht **ihm** ganz ähnlich.

Aelteln, ein wenig alt werden, **mit haben**; er hat seit einiger Zeit sehr geältelt.

Alteriren, ich habe **mich** alterirt.

Altern, er altert zusehend.

Am, s. **an dem**.

An, eine Präposition, welche sowohl den **Accusativ** als **Dativ** regiert. Außer den allgemeinen Bemerkungen über die Präpositionen, von §. 9—13, merke man hier noch folgendes. **An** erfordert

1) Den **Dativ**, wenn es

a) das Daseyn, oder eine Bewegung in einem Orte ausdruckt; in diesem Falle kann man fragen: **worin** oder **woran**? z. B. an **seiner** Stelle; an **einem** Orte wohnen; eine Wunde an **dem** Kopfe haben; an **einem** Orte zusammen kommen; an **der** Wand hangen; an **dem** Fenster sitzen; an **der** Krücke gehen; einen an **der** Hand führen; die Sterne an **dem** Himmel betrachten;

b) einen Gegenstand bezeichnet, an dem etwas vorgeht: an **einer** Sache arbeiten; an **einem** Händel suchen; sich an **einem** versündigen, spiegeln; er thut sich schaden an **seiner** Gesundheit; Freude, Gefallen, Abscheu an **einer** Sache haben; an **einem** Fieber krank liegen;

c) einen Gegenstand der Ordnung bezeichnet: die Reihe ist an **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, an **Ihnen**; aber — die Reihe kommt an **mich**, an **Sie**;

d) das Mittel, eine Handlung zu vollbringen, anzeigt: einen an **der** Kleidung erkennen.

2) Den **Accusativ**, wenn es

a) den Gegenstand, auf welchen eine körperliche Bewegung gerichtet ist, bezeichnet: z. B. an **die** Wand

werfen; an die Tafel, an einen Freud schreiben; Hand an das Werk legen; einen Boten an einen schicken; an einen Prediger verheirathet werden; etwas an den Mann bringen; sich an einen wenden; sich an einen Stein stoßen; Zucker an die Speise thun; halte dich an mich, an mein Wort;

Zuweilen findet man vor der Präposition an auch noch das Wörtchen bis: die Straße geht bis an den Markt; bis an das Ende der Welt; bis an den Hals in Schulden stecken.

b) den Gegenstand einer Richtung des Gemüths, oder eine andere unkörperliche Handlung bezeichnet; an eine Sache denken; an eine Wahrheit glauben; sich an eine Lebensart gewöhnen; eine Frage an einen thun; Anspruch an einen machen; sich nicht an das Schelten kehren.

Anm. In manchen Fällen nimmt an mit demselben Zeitworte beide Endungen zu sich, sowohl den Dativ als Accusativ. So ist es z. B. mit dem Worte lagern: daß sie sich lagern an's Meer (2 Macc. 14, 2) und: daß er sich lagern sollte an der Grenze (1 Maccab. 15, 39). Es kommt nämlich hierbei darauf an, ob ich mir bloß den Ort, wo die Handlung des Lagerns vor sich gehen soll, denke, oder die Richtung dahin. Im ersten Falle steht der Dativ, im letzten der Accusativ. — So sagt man auch: an die und an der Thür pochen; im ersten Satze ist die Thür der Gegenstand, auf welchen die Handlung des Pochens hingeht; in diesem aber ist sie bloß der Ort, in dessen Nähe das Pochen geschieht, und wir denken dabei noch etwas hinzu, etwa: an der Thür stehend pochen. Eben so: an die und an der Tafel schreiben; jenes heißt: die Handlung des Schreibens ist auf die Tafel gerichtet, dieses aber: die Tafel ist der Ort, an welchem ich mich schreibend befinde.

Anbauen, einen Flügel an einem Hause; sich an einem Orte anbauen; ich baue mich in S** an, ich will mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein Hintergebäude anbauen lassen.

***Anbefehlen**, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem etwas.

***Anbeißen**, einen Apfel.

Anbelangen, besser anlangen; was mich, dich, ihn sie anbelangt.

Anbellen, der Hund bellet mich, dich, ihn, sie, den Mond an.

Anbeten, er bete mich, dich, ihn, sie, seine Geliebte fast an.

***Anbetreffen**, besser betreffen; was mich, dich, ihn, sie, deine Reise anbetrifft.

*Anbieten, ich biete mich, dich, ihn, sie dazu an; es bietet sich mir, dir, ihm, ihr, ihnen eine Gelegenheit dazu an; ich bot dir, ihm, ihr, ihnen meine Freundschaft an.

*Anbinden, mich, dich, ihn, sie, einen an seinem Namenstage; er hat ihn, (er ist) an den Pfahl angebunden.

*Anblasen, der Wind bläst mich, dich, ihn, sie an; Kohlen anblasen.

Anblicken, sie blickten mich, dich, ihn, sie, alle an.

Anbohren, einen Baum; er soll mir ein Faß Wein anbohren.

*Anbrechen, eine Flasche.

Anbrennen, einen Haufen Holz; der Braten ist angebrannt, die Magd hat Schwefel angebrennet; mir, ihm brennt das Haar an. Von dem Unterschiede in der Abwandelung dieses Zeitworts, zwischen dem Activo und Neutro. s. Brennen.

Anbringen, will er mich, dich, ihn, sie bei einem ordentlichen Herrn; ich habe ihm, dir, ihr, ihnen einen Hieb angebracht.

Anbrummen, einen, mich, dich.

Aendern, ein Kleid, den Namen, seine Lebensart; ich habe mich seit einiger Zeit sehr geändert; du hast dich geändert; ich lasse mir den Rock ändern.

Andeuten, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen gestern sein Mißfallen angedeutet.

Andichten, man dichtet mir, dir, ihm, ihr Fehler an.

Andrehen, sollst du mir, ihm, ihr keine Nase.

*Andringen, er drang mit Heftigkeit auf ihn an.

Androhen, sie droheten mir, dir, ihm, ihr, ihnen den Tod an.

Andrücken, er drückte den Kalk fest an die Wand an.

Anempfehlen, besser empfehlen; er empfiehlt mir, dir, ihm, ihr, ihnen seine Kinder an.

Anerben, das Gut ist mir nach meines Vaters Tode angeerbt.

Anerkennen, eine Unterschrift als richtig; einen, mich, dich als rechtmäßigen Erben.

*Anerschaffen, Gott hat mir, ihm, dir, ihnen, dem Menschen sein Ebenbild anerschaffen.

Anfachen, den Zorn, einen Krieg.

*Anfahren, er wird mich, dich, ihn, sie nicht mit bösen Worten anfahren; der Fuhrmann fuhr an die Mauer an.

*Anfallen, der Hund hat mich, dich, ihn, sie auf der Straße angefallen.

*Anfangen, eine Rede, eine Arbeit; er fängt Streit an.

Anfangs, ein Umstandswort, bekommt also einen kleinen Anfangsbuchstaben.

Anfassen, sollst du mich, dich, ihn, sie nicht; er faßte ihn an (bei) der Hand an.

*Anfechten, mich, dich, ihn, sie ficht nie etwas an.

Anfeinden, neidische Menschen haben mich, dich, ihn, sie anfeinden wollen.

Anfertigen, ihnen Bericht; er hat mir, dir, ihm, ihr einen Brief angefertigt.

Anfesseln, der Richter läßt den Dieb anfesseln.

Anfeuchten, den Sand, das Mehl.

Anfeuern, sein Vater feuerte mich, dich, ihn, sie zu großen Thaten an.

Anflehen, mich, dich, ihn, sie, einen Reichen um Hülfe.

Anflicken, ein Stück Zeug an die Weste.

Anfliegen, die Kugel ist an das Haus angeflogen.

Anfragen, bei einem um etwas; er hat mich, ihn, sie darum angefragt.

Anfressen, die Raupen haben mir alle Blätter angefressen.

*Anfrieren, mit seyn; das Papier ist an das Fenster angefroren.

Anfrischen, eine Sache; er hat meinen Ehrgeiz wieder angefrischt; den Muth der Soldaten.

Anfügen, ein Brett an das andere.

Anfühlen, er fühlte mich, dich, ihn, sie an; der Arzt fühlte den Puls an.

Anführen, den Soldaten zur Schlacht; er hat mich zu allem Guten angeführt; sie haben ihn schändlich angeführt (betrogen).

Anfüllen, den Kasten mit harten Thalern.

Angaffen, sie gaffen mich, dich, ihn, sie als ein Wunderthier an.

*Angeben, er giebt mich, dich, ihn, sie bei meinem Vorgesetzten an; er weiß mir keinen Grund anzugeben.

Angeboren, die Trägheit scheint dir, ihm, ihr, ihnen angeboren zu seyn.

*Angedeihen, er gedeiht mir allen Schutz an.

*Angehen, mit seyn; er geht mich, dich, ihn, sie mit Bitten an; alles das geht mich, dich, ihn, sie gar nichts an; die Predigt ist noch nicht angegangen.

Angehören, dieses Buch gehört **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** nicht an.

Angeln, Fische oder nach Fischen; **sie** will **ihn**, er will **sie** angeln.

Angeloben, will er **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** Treue und Ehrlichkeit.

Angenehm, das Geschenk war **mir**, **dir**, **ihm** sehr angenehm.

Angesichts, mit dem Genitiv; angesichts **dieses**, **deiner**.

Angewöhnen, er gewöhnte **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** zum Fleiße an, oder: er gewöhnte **mir** den Fleiß an; ich habe **mir** das Plaudern angewöhnt.

***Angreifen**, der Feldherr greift **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **den** Feind an.

Angrenzen, Deutschland grenzt an Ungarn an; dies Land grenzt an **einen** mächtigen Staat an. Besser bloß **grenzt** an einen mächtigen Staat.

Angst, ein Adverb. **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** ist angst; **eine**, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** angst und bange machen; aber **einem**, **mir** Angst (Substantiv) machen (verursachen).

Aengsten, er ängstet **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** mit seiner Besorgniß.

Aengstigen, ich ängstige **mich**; sie ängstigen **mich**, **ihn**, **sie** durch ihre Reden.

Angucken, nur im gemeinen Leben; sie guckten **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** von allen Seiten an.

Angürten, ich gürte **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** das Schwerdt an.

Anhaben, er wird **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** nichts anhaben (schaden) können.

Anhäften, besser **anheften**, **einen** an **das** Kreuz; **einen** Bogen Papier an **den** andern anheften.

***Anhalten**, man hat **den** Dieb, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, angehalten; das Lineal fest an **die** Tafel anhalten, um einen Dienst anhalten; halte **dich** fest **an mich** an; aber: an **einem** Orte anhalten (stille halten), also mit dem Dativ.

***Anhangen**, (s. **Hangen**) diese Schwachheit wird **ihm** sein ganzes Leben hindurch anhangen; das Böse hängt **dir** von Natur an.

Anhängen, (s. **Hängen**) **einen** Mantel, **ein** Kleid; **einem** Schafe die Schelle anhängen, einem einen Schimpf anhängen; er hängt noch etwas an **die** Erzählung an. Das Activum ist regulär: ich hängte an, habe angehängt einen Rock an **den** Nagel; das Neutrum aber irregulär: ich hing an, ich habe angehangen, z. B. der Rock hing ja an der Wand, hat an der Wand gehangen.

Anhänglich, sie ist sehr anhänglich an **mich, dich, ihn, sie,** ihren Vater.

Anhauchen, das Thier hauchte **mich, dich, ihn,** sie an.

Anbauen, einen Baum.

Anheften, s. Anhäften.

Anheilen, man hat **ihm** den Finger wieder angeheilt.

Anheim, die Erbschaft fällt **mir, dir, ihm, ihr** anheim; er stellt es **mir** anheim.

*Anhelfen, er hat **mir, dir, ihm, ihr, ihnen** bei dem Postwesen angeholfen.

Anhetzen, **einen** Hund auf **einen** anhetzen.

Anhören, der Schüler hört **mich, dich, ihn, sie, den** Lehrer gerne an.

Animiren, (aufmuntern) **einen, mich, dich.**

Ankaufen, ich habe **mich** an diesem Orte angekauft; und: ich habe **mir** ein Landgut angekauft.

Anketten, einen Hund.

Anklagen, will er **mich, dich, ihn,** sie vor Gericht; er klagt mich **eines** Verbrechens an. Die Sache, wegen welcher man eine Person anklagt, steht im Genitiv, z. B. des Diebstahls, des Mordes.

Anklammern, ich klammere mich an **ihn** an.

Ankleben, böse Gewohnheiten kleben **mir, dir, ihm, ihr, ihnen** schon lange an; das Papier klebt an **dem** Tische an; klebe ein Blatt an **das** andere an.

Ankleiden, ich kleide **mich, dich, ihn,** sie, ich kleide **das** Kind an.

Anklopfen, an **die** Thüre, an **das** Fenster.

Anknüpfen, ein Band an **das** andere.

*Ankommen, er kann **mich** nicht ankommen; der Schlaf kommt **ihn** an; das kommt **mich** sauer an; ich lasse es auf seinen Ausspruch ankommen; auf **ihn** kommt alles an; es kommt auf **einen** Versuch an; es kommt **mir** darauf nicht an; er ist in der Nacht auf **dem** Gute des Grafen angekommen.

Anm. Viele Schriftsteller verbinden ankommen in den obigen drei ersten Sätzen mit dem Dativ; da aber an hier offenbar die Richtung nach einem Orte ausdruckt, so ist der Accusativ unbezweifelt der richtige Casus. Ich kann ihn nicht ankommen, heißt doch nichts anders, als: ich kann nicht an ihn kommen, ganz ähnlich dem angehen. Der Gebrauch älterer Schriftsteller spricht ebenfalls für den Accusativ. Daß man aber im gemeinen Leben meistentheils den Dativ hört, kommt wohl daher, weil man dabei immer an anhaben und beikommen denkt.

Ankörnen, die Vögel, einen Menschen.

*Ankriechen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen kriecht eine Raupe an.

Ankündigen, der Richter kündigt mir, dir, ihm, ihr, ihnen sein Todesurtheil an.

Ankütten, ein Stück Glas an das andere.

Anlächeln, er lächelte mich, dich, ihn, sie so freundlich an.

Anlachen, das Glück lacht mich, dich, ihn, sie alle Tage an.

Anlanden, an die Küste von Spanien; die Schiffe sind in Stettin angelandet.

Anlangen, an einem Orte; was dich, ihn, sie, diese Sache anlanget (betrifft.)

*Anlaufen, er ist mit dem Kopf an die Wand angelaufen.

Anlegen, eine Leiter an die Mauer anlegen; er hat den Hund an die Kette angelegt; man hat ihm Fesseln angelegt; Hand an das Werk legen; ich habe mich an ihn angelegt; einen Garten anlegen; sie scheinen es auf eine Ueberlistung anzulegen.

Anlehnen, sich an einen, mich, dich, ihn, sie, an einen Stuhl anlehnen; ich lehne mich an die Wand an.

Anlehren, einen Knaben; ist nur im gemeinen Leben üblich.

Anleimen, ein Brett an das andere.

Anleiten, wird mich, dich, ihn, sie, dein Vater zum Guten.

*Anliegen, er liegt mir, dir, ihm, ihr unaufhörlich an (bittet sehr), ihm meine Einwilligung zu geben; ich lasse mir meine Gesundheit angelegen seyn; es liegt mir an seinem Wohl.

Anloben, der Kaufmann hat mir, dir, ihm, ihr, seine Waare angelobt.

Anlocken, der schöne Morgen lockt mich, dich, ihn, sie zum Spaziergang an.

Anlöthen, den Bart an den Schlüssel.

Anmahnen, einen zum Guten, mich, dich, ihn, sie.

Anmaßen, mit der vierten und zweiten Endung der Sache; du sollst dir keine Gewalt anmaßen; sich der Regierung anmaßen.

Anmelden, er meldet mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Ankunft des Königs an; denn mir wird etwas angemeldet; aber ich habe mich, dich, ihn, sie bei ihm anmelden lassen, denn ich werde angemeldet.

Anmerken, ich merke dich, ihn, sie (den Namen) an; er hat mir meine Betrübniß angemerkt; ich werde mir den Tag im Kalender anmerken.

*Anmessen, mir, dir, ihm, ihr, einem ein Kleid; dieses Benehmen ist seinem Charakter ganz angemessen.

Anmuthen, will er mir, dir, ihm, ihr, ihnen etwas Böses.

Annageln, der Tischler hat mir das Brett angenagelt.

Annähen, will mir, dir, ihm, ihr, ihnen der Schneider den Knopf.

Annähern, ich nähere mich ihm an, habe mich ihm angenähert; du näherteſt dich ihm an.

*Annehmen, einen Dienst, einen Besuch, eine Einladung; ich habe mich deines Glückes, deiner Erziehung angenommen; er nahm mich, dich, sie an; ich nahm ihn wieder zu Gnaden an; was er sagt, kann ich mir annehmen.

Anordnen, einen Bau, eine Sache, ein Gastmahl.

Anpacken, der Hund packt mich, dich, ihn, sie, jeden Menschen an.

Anpassen, mir, dir, ihm, ihr, einem ein Kleid, ein Paar Schuhe.

Anpflanzen, einen Garten.

Anpflügen, ein Stück Landes an seinen Acker, d. h. durch Pflügen mit seinem Acker verbinden.

Anpicken, die Sperlinge haben mir die Kirschen angepickt.

Anpochen, an die Thüre.

*Anpreisen, er preis't seine Waare an; du mußt dich nicht selbst anpreisen; man hat mir den rothen Wein besonders angepriesen.

Anprobiren, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem einen Rock.

Anputzen, mußt du dich, ihn, sie heute; ich putze mich an.

Anrathen, man will mir diesen Kauf nicht anrathen.

Anrechnen, er rechnet mir das Pfund zu hoch an; sie rechnet es dir als ein Verbrechen (zum Verbrechen) an; diese Handlung rechne ich ihm, ihr, ihnen hoch an.

Anreden, mich, dich, ihn, sie, einen Freund um etwas.

Anregen, du hättest besser gethan, diese Sache gar nicht mehr anzuregen (in Anregung zu bringen); man muß ihn immer anregen.

Anreihen, eine Perle an die andere.

*Anreißen, ich möchte nicht gerne das Zeug anreißen.

Anreitzen, er hat mich, dich, ihn, sie zum Zorn angereitzt.

*Anrennen, (s. Rennen) mit seyn; an einen Baum, an die Wand; er ist an mich angerannt; kommt auch öfters regulär vor, angerennet.

Anrichten, Speisen; er hat mir großen Schaden angerichtet.

*Anriechen, (s. Riechen) der Bär riecht mich, dich, ihn, sie an; der Hund riecht den Braten an; ich rieche es dir, ihm an, daß er Taback raucht.

Anrücken, der Stuhl näher an den Tisch, an mich, dich, anrücken.

Anrudern, an das Land.

Anrufen, (s. Rufen), den Richter um Recht; er ruft mich auf der Straße an, hat dich, ihn, sie zum Zeugen angerufen.

Anrühmen, du mußt dich selbst nicht anrühmen; er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen seine Waare sehr angerühmt.

Anrühren, du sollst mich, dich, ihn, sie nicht anrühren.

Ansagen, er hat mir auf den Sonntag die Predigt angesagt; du mußt deinen Kameraden (ihn, sie) nicht ansagen (verklagen).

Ansässig seyn, an einem Orte.

Anschaffen, ich habe mir nun das Buch, einen Garten angeschafft; aber ihm ist es von der Natur angeschaffen. Nach der Verschiedenheit der Bedeutung regelm. und unregelm. S. Schaffen.

Anschauen, er schaut mit Verwunderung jeden Gegenstand an; schaue mich, dich, ihn, sie an.

*Anscheinen, er ist nicht werth, daß die Sonne ihn, (mich, dich, sie) anscheint.

Anschicken, ich schicke mich zu meiner Reise an; du schickst dich sehr schlecht dazu an.

*Anschieben, (s. Schieben) einen Tisch an den andern.

Anschielen, wenn sie mich, dich, ihn, sie nur nicht so anschielte.

*Anschießen, einen Vogel; er schoß an den Baum an.

Anschiffen, an eine Insel, an das Land.

*Anschlagen, (s. Schlagen) an die Thür; wie hoch schlägst du mir die Uhr an? du schlägst dich, deinen Werth sehr hoch an; die Arznei ist (hat) nicht angeschlagen.

*Anschließen, es schloß sich Einer an den Andern an; er hat den Gefangenen, mich, dich, ihn, sie an die Wand angeschlossen.

Anschmeicheln, du schmeichelst dich bei ihm an; er hat sich mir sehr angeschmeichelt.

Anschmieren, will er **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, einem etwas.

Anschnauzen, nur in der niedrigen Sprechart üblich, z. B. er hat **mich**, **dich**, **ihn**, sie gewaltig angeschnauzt

***Anschneiden**, (s. **Schneiden**) einen Braten, eine Sache.

***Anschreiben**, einen Satz an die Tafel; eine Schuld.

***Anschreien**, er schrie **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, jeden Vorübergehenden um Hülfe an.

Anschuldigen, er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** des Diebstahls angeschuldigt.

Anschwärzen, ich lasse **mir** den Ofen anschwärzen; er will **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** bei meinen Vorgesetzten anschwärzen.

Anschwatzen, er wollte **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** seine Waare anschwatzen.

Anschwellen, der Fluß schwillt (schwoll) an; er schwellte das Wasser mit todten Körpern an. — Als Neutrum geht es unregelm. und wird mit **seyn** verbunden: ich schwelle an, **bin** angeschwollen; als Activum regelm. und mit **haben**: ich schwelle an, schwellte an, **habe** angeschwellt. (S. **Schwellen**.)

***Anschwimmen**, (s. **Schwimmen**) mit **seyn**; er ist an das Ufer angeschwommen.

***Ansehen**, einen Menschen; er sieht **mich** starr an; wofür siehst du **dich** an? man sieht es **ihm** an den Augen an; sie sahen **mir** meinen Gram am; die Kosten nicht ansehen; es ist auf **dich**, auf dein Geld angesehen.

Ansengen, daß du **mir** nicht die Betten ansengest.

Ansetzen, in langer Zeit habe ich keine Hand an **die** Feder angesetzt; die Speise setzt sich in **dem** Topfe an; der Schneider hat **mir** das Kleid viel zu hoch in der Rechnung angesetzt.

Ansichtig, mit dem Genitiv; sobald er **meiner**, **deiner**, **ihrer**, **seiner** ansichtig wurde. Auch mit dem Accusativ, z. B. als die Räuber **mich** ansichtig wurden.

Ansinnen, wie kannst du **mir**, **ihm**, **ihr** so etwas ansinnen. Nur im Infinitiv gebräuchlich.

***Ansitzen**, nur im Mittelwort der Vergangenheit gebräuchlich: er ist hier mit Frau und Kindern **angesessen**. (S. **Sitzen**.)

Anspannen, die Pferde an **den** Wagen; er spannt **das** Tuch, seine Kräfte zu sehr an; du hast **dich** mit ihnen angespannt.

***Anspeien**, (s. **Speien**) unedel; er ist mir so zuwider, daß ich **ihn**, (**dich**, **sie**) anspeien könnte.

Anspielen, er spielte auf eine bekannte Geschichte, auf die bewußte Sache, auf mich, dich, ihn, sie an.
*Anspinnen, die Spinne hat ihr Gewebe an die Mauer angesponnen; einen Krieg, Aufruhr, anspinnen.
Anspitzen, will ich mir den Bleistift.
Anspornen, mich, dich, ihn, sie, ein Pferd; den jungen Krieger zu großen Thaten.
*Ansprechen, er hat den König, mich, dich, ihn, sie, auf der Straße angesprochen.
*Anspringen, beim Eintritt in das Haus sprang mich, dich, ihn, sie der Hund an.
Anspritzen, das Wasser spritzte an den Wagen, an die Räder an.
Anspülen, der Fluß spült an die Mauer an.
Anstammen, das Gute stammt mir, dir, ihr, ihm an.
Anstämmen, Anstemmen, ich stämme mich an ihn an; stämme dich gegen, an die Wand an.
Anstarren, er starrte jedes Ding, mich, dich, ihn, sie, als ein Wunder, an.
Anstatt, mit dem Genitiv; anstatt meiner; anstatt des Kuchens Früchte auf den Tisch bringen. — Zuweilen wird dies Wort auch getrennt, und statt geht alsdann in ein Substantiv über, erhält also auch ein großes S. Z. B. er bittet mich, an seiner Statt hinzugehen; an des Fürsten Statt war ein Minister zugegen.
Anstaunen, er staunt mich, dich, ihn, sie, das Gebäude an.
*Anstechen, ein Faß, ein Gefäß Butter; (s. Stechen) aber
*Anstecken, 1) so viel als befestigen: den Ring anstecken, den Braten an das Spieß; 2) anzünden: ein Haus, eine Fackel, ein Licht anstecken; 3) mittheilen; die Pocken stecken an; der Aberglaube hat viele Menschen angesteckt. (s. Stechen und Stecken.)
*Anstehen, die Sache steht ihm, dir an; sein Betragen steht mir gar nicht an; ich lasse es noch acht Tage anstehen.
Anstellen, Arbeiter; einen als Aufseher anstellen; er hat mich, dich, ihn, sie dazu angestellt.
Anstemmen, s. Anstämmen.
Anstricken, ein Stück Zeuges an das andere anstricken.
Anstiften, ein Unglück; er will mich dazu anstiften.
Anstimmen, den Ton einer Violine; einen Gesang.
*Anstinken, die Speise stinkt mich an; nach Einigen falsch mit dem Dativ mir.
Anstopfen, ein Bette mit Federn.

*Anstoßen, er stößt mich, dich, ihn, sie mit dem Fuße an; es ist mir, dir, ihr, ihm eine Krankheit angestoßen, besser zugestoßen.

Ansträngen, ich strånge mich, dich, ihn, sie an; seinen Verstand. Ueblicher anstrengen.

*Anstreichen, einem, mir, eine Thür, eine Stelle im Buche; ich werde dir das Lügen anstreichen.

Anstrengen, s. Ansträngen.

Anstützen, ich stütze mich an die Wand, auf den Tisch an.

Ansuchen, um ein Amt, um einen Geldvorschuß.

Antasten, mich, dich, ihn, sie, ehrliche Leute bei ihrem guten Namen.

*Anthun, er thut mir, dir, ihm, ihr, ihnen alles Herzeleid an; sie thut sich noch ein Leid (ein Leides) an.

*Antragen, auf die Bestrafung eines Menschen; er hat mir diese Stelle angetragen; ich habe mich, sie, ihm (dem Manne) nicht angetragen.

Antrauen, ich werde mich ihr antrauen lassen; gestern ist ihm die Frau angetraut worden.

*Antreffen, er hat mich, dich, ihn, sie auf der Straße angetroffen.

*Antreiben, der Sturm treibt das Schiff an das Ufer, in die See; er mußte mich, dich, ihn, sie immer zur Arbeit antreiben.

*Antreten, mit seyn: er ist den König, ihn, angetreten; mit haben; er hat sein Amt, eine Reise, die Regierung angetreten.

Antworten, er wollte mir, dir, ihm, ihr auf meine Frage nicht einmal antworten.

Anvertrauen, er hat mir ein wichtiges Geschåft, seine Tochter, anvertraut; ich vertraue mich, sie, ihn, dir auf Leib und Leben an.

Anverwandt, ist er mir, dir.

*Anwachsen, die Rinde ist an den Baum angewachsen; ihm ist die Zunge angewachsen.

Anwälzen, einen Stein an die Thüre.

Anwandeln, mit seyn: es ist mich eine Krankheit, ein Fieber, eine Ohnmacht angewandelt. — Adelung gebraucht dieses Wort mit dem Dativ: es ist mir angewandelt; allein, da es, wie antreten, offenbar eine Bewegung oder eine Richtung in sich schließt, so ist der Accusativ auch dem Dativ vorzuziehen. Auch verbinden Einige dieses Zeitwort mit haben, welches aber dem Sprachgebrauch entgegen ist.

Anwehen, der Wind wehet **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** zu sehr an, wehet allen Staub an die Fenster an; die Krankheit ist **mir** wie angeweht.

***Anweisen**, ich habe **dir**, **ihm** seinen Platz in der Oper angewiesen; er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** zu allem Guten angewiesen.

Anwenden, er wendet **das** Geld schlecht an; die Kosten sind bei ihm gar nicht angewandt. Wird unregelm. gebogen: ich wandte an, ich habe angewandt; allein man findet es auch sehr oft regelm.: ich wendete an, ich habe angewendet.

Anwerben, Soldaten; **der** Hr. N. hat um sie angeworben.

***Anwerfen**, einen Stein an **die** Mauer.

Anwünschen, er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** eine glückliche Reise angewünscht. Der Gebrauch dieses Worts für **adoptiren** ist nur in Oberdeutschland üblich und nicht zu empfehlen. Wir behalten entweder das **adoptiren** (er hat ihn, den Knaben, adoptirt) oder wir sagen: an Kindes Statt annehmen.

Anzahlen, es sind **ihm** an dieser Summe zehn Thaler angezahlt worden.

Anzaubern, **einem**, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** eine Krankheit.

Anzeichnen, eine Stelle in einem Buche; ich zeichne **mir** diese Stelle an.

Anzeigen, er zeigte **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** bei meinem Vorgesetzten an; du hättest **mir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** die Sache, die bevorstehende Gefahr anzeigen sollen.

Anzetteln, einen Krieg, einen Aufruhr, eine Zänkerei.

***Anziehen**, sollst du **dir** ein Kleid; ich ziehe **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** an; der Magnet zieht **das** Eisen an; damit mußt du **mir** nicht angezogen kommen; der Bediente ist bei seiner Herrschaft noch nicht angezogen. — Die im Kanzley-Styl übliche Redensart: **in der angezogenen Stelle**, ist schlecht, und kann sehr gut auf eine bessere Art ausgedruckt werden, als: in der erwähnten, genannten, angezeigten rc. Stelle.

Anzünden, ein Licht; die Räuber haben **das** Haus angezündet.

Appelliren, von einem niedern Gerichte an **ein** höheres; ich appellire an **das** Kammergericht.

Arbeiten, bei einem Meister; im Felde; der Schuster arbeitet **dir** oder für **dich**; ich habe **mich** krank gearbeitet.

Aergern, ich ärgere **mich** über **ihn**; ärgert **dich** dein rechtes Auge, so rc.

Argwohnen, und **argwöhnen**; er argwohnt Betrug.
Argwöhnig, gewöhnlicher und besser **argwöhnisch**; ein argwöhnischer Mensch.
Arm, Plur. **Arme**, nicht **Aerme**. Er streckte seine Arme nach ihm aus.
Aermel, nicht **Ermel**, denn es kommt von **Arm**.
Aernte, nach Adelung **Aernde**, gewöhnlich **Ernte**. Die Aernte ist vollbracht.
Aernten, der Landmann hat wenig Gerste geärntet.
Arretiren, verhaften, einen, **mich**, **dich**.
Arten, er artet nicht nach seinem Vater.
Assistiren, beistehen.
Associiren, werde ich **mich** mit ihm.
Athem und **Odem**; ersteres ist die richtigste Schreibart; Athem holen. Die Bibel hat **Odem**, welcher Form sich die Dichter auch gern bedienen.
Athmen, ich kann kaum athmen.
Attachiren, sich anhängen, du attachirst **dich** sehr an **ihn**, **sie**.
Attaquiren, angreifen, **einen**, **ihn** auf der Straße.
Attendiren, aufmerken, auf etwas, auf **einen**, **mich**, **dich**.
Attestiren, bezeugen, **einem**, **mir**, **dir** den richtigen Empfang dieser Papiere.
Attrapiren, einen, **mich**, **dich** auf **der** **That**.
Auf, eine Präposition, welche die Bedeutungen der Vorwörter **an**, **in**, **über**, **nach**, in sich vereinigt.

Sie regiert den Dativ und Accusativ.

1) Den Dativ, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** ꝛc., wenn sie ein Seyn, Bleiben oder Handeln an, in oder über einem Orte anzeigt, z. B. auf **dem** Thurm seyn; auf **der** Erde liegen; auf **der** Flöte blasen; auf **einem** Esel reiten; auf **der** Bahn der Tugend gehen.

   Auch gehören hierher die figürlichen Redensarten: auf **einer** Sache bestehen, beruhen; auf **seiner** Hut seyn; etwas auf **dem** Herzen haben; er ist auf **meiner** Seite; auf **der** That ertappt werden u. s. w.

2) Den Accusativ, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** ꝛc., wenn sie eine Richtung und Bewegung in die Höhe, oder nach der Oberfläche eines Körpers, überhaupt nach einem andern Orte oder Gegenstande bezeichnet; z. B. auf **den** Berg steigen; auf **den** Thurm gehen; sich auf **das** Bette legen; einen auf **freien** Fuß stellen; auf **die** Beine helfen; eine Mühe auf sich

nehmen; ferner: sich auf die Erde legen; einen auf den Fuß treten; sich auf den Stuhl setzen; und die figürlichen Redensarten: auf den Grund einer Sache kommen; sich auf den Weg machen; auf einen bauen; ferner: auf den Jahrmarkt reisen; auf die Straße gehen (wenn man nämlich noch nicht da ist); einen auf seine Seite bringen. — Diese Richtung braucht nicht immer körperlich zu seyn, sie kann auch mit dem Gemüthe, den Gedanken oder dem Geiste geschehen, z. B. auf ein Mittel denken; auf einen Gedanken kommen; auf einen Menschen zürnen, böse seyn; dies geht auf mich; ich habe mich auf den Namen besonnen; Anspruch auf eine Erbschaft machen; auf die Wahrheit einer Sache sterben.

Noch merke man sich folgende, zum Theil figürliche Redensarten: auf eine Begebenheit zielen; Geld auf eine Sache verwenden; auf einen Menschen viel halten; sich Rechnung auf ein Geschenk machen; er rechnet auf mich; auf einen getauft seyn; auf einen aussagen; ein Gedicht auf einen machen; es kommt blos auf dich an; ich frage dich auf dein Gewissen; auf ihr Wort; auf seine Verantwortung; auf meine alten Tage; auf eine bestimmte Zeit; er folgt auf mich; eins folgt auf das andere; auf mein Bitten; auf den Sommer einen Garten miethen; er schreibt's auf meine Rechnung, schiebt die Schuld auf mich; gibt mir etwas auf die Hand, antwortet mir auf jeden Punkt, bringt das Geld auf die Seite, trinkt auf meine Gesundheit.

Anm. Es gibt Fälle, wo die Präposition auf bei einem und demselben Zeitworte mit dem Dativ und Accusativ gesetzt wird; es entsteht aber alsdann ein Unterschied in der Bedeutung. So kann man z. B. sagen: auf die und auf der Erde fallen; sich auf einen Berg lagern und auf dem Berge lagern; auf den Markt gehen, auf dem Markte gehen. In dem ersten Falle findet immer eine Bewegung oder Richtung nach einem Orte hin statt, in dem zweiten aber ein wirkliches Verweilen, oder auch ein Handeln an einem Orte, an oder auf welchem man sich schon befindet.

Auf, unterscheidet sich von offen (s offen).

Aufbauen, will mir, dir, ihm, ihr, ihnen der König wieder ein Haus.

*Aufbehalten, sie hatten mir (für mich) dir, ihm, ihr, ihnen einen Platz aufbehalten.

Aufbewahren, sollst du mir, dir, ihm, ihr, ihnen den Mantel.

*Aufbieten, ich habe mich, dich, ihn, sie gestern lassen aufbieten; alle Bauern sind aufgeboten, sich zu bewaffnen.

*Aufbinden, den Sack auf einen Esel; dem Pferde ein Gepäck; man kann ihm alles aufbinden (vorreden, weiß machen).

*Aufblasen, die Backen; du bläs't dich sehr auf.

*Aufbleiben, mit seyn; das Fenster ist die ganze Nacht aufgeblieben.

*Aufbrechen, einen Brief, eine Thür; die Wunde ist schon wieder aufgebrochen.

*Aufbringen, eine neue Mode; er hat mich, ihn, sie sehr gegen dich aufgebracht.

Aufbürden, einem eine Last; er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen einen Fehler aufgebürdet.

Aufdecken, eine Sache; einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein Geheimniß.

Aufdrehen, einen Knopf auf den Stock.

*Aufdringen, willst du dich ihm aufdringen? es drang sich mir der Gedanke auf; ich kann es dir nicht aufdringen.

Aufdrucken, durch Drucken auf einen andern Körper bringen; ein Siegel auf das Papier aufdrucken, aber

Aufdrücken, heißt durch Drücken öffnen; z. B. eine Nuß, ein Geschwür. (s. Drucken und Drücken.)

Aufeisen, einen Teich, einen Graben.

Auferlegen, einem eine Strafe; ich habe mir, dir, ihm, ihr, ihnen das größte Stillschweigen auferlegt.

*Auferziehen, einen Knaben, ihn, dich, sie. Hat eine unvollständige Conjugation.

*Auffallen, sein Benehmen ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen und allen Anwesenden aufgefallen.

*Auffangen, einen Dieb, einen Spion.

Auffärben, einen Hut; ich lasse mir den Hut auffärben.

Auffassen, Blut, Wasser, in einem Gefäße.

*Auffinden, ich bemühte mich, dich, sie, ihn aufzufinden.

*Auffliegen, mit seyn; der Pulverthurm ist aufgeflogen.

Auffodern, eine Person zum Tanz, eine Stadt zur Uebergabe; er hat mich zur Theilnahme daran aufgefodert.

*Auffressen, der Hund hat alles Fleisch aufgefressen; ein wildes Thier hat ihn aufgefressen.

Auffrischen, eine verschossene Farbe; er hat mir, dir, ihm mein Andenken wieder aufgefrischt.

Aufführen, einen Pallast, ein Trauerspiel; ich habe mich, du hast dich immer gut bei ihm aufgeführt.

*Aufgeben, eine Stadt, seinen Geist; der Arzt hat ihn aufgegeben; ich habe ihm eine schwere Arbeit aufgegeben.

*Aufgehen, die Sonne ist aufgegangen; mir ist ein Licht in dieser Sache aufgegangen.

Aufgreifen, ließ er mich auf der Straße.

Aufgürten, dem Pferde den Sattel.

Aufhäften, oder gewöhnlicher aufheften, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen etwas aufgeheftet.

*Aufhalten, will ich dich nicht; er hält sich lange bei der Sache auf; ich habe mich nie über dich aufgehalten.

Aufhängen, Wäsche, einen Dieb; ich würde mich weit lieber erschießen als mich aufhängen; wer hat dir das Mährchen aufgehängt? Das Wort geht regelm. ich hängte auf, habe aufgehängt.

*Aufheben, einen Stein; hebe mich, dich, ihn, sie auf; er hat mir die Last aufgehoben.

Aufheitern, ich mußte mich, dich, ihn, sie, doch etwas aufheitern.

Aufheften, s. aufhäften.

*Aufhelfen, er hat mir, dir, ihm wieder aufgeholfen.

Aufhetzen, man hat ihn, dich, sie wider mich aufgehetzt.

Aufklären, er klärt mich, dich, meinen Verstand auf; sie klärten mir, ihm, ihr eine dunkle Stelle auf.

Aufknüpfen, einen, ihn an einen Baum; einem, ihr einen Knoten.

Aufkündigen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem ein Kapital, die Miethe, den Kauf.

Aufladen, er hat mir, dir, ihm, ihr mehr aufgeladen, als man tragen kann. (S. Laden.)

Auflangen, lange mir, dir, ihr, ihnen doch die Feder auf.

*Auflassen, die Thüre, das Fenster. (S. offen.

Auflauern, die Räuber haben mir, dir, ihm, ihr, ihnen auf der Landstraße aufgelauert.

*Auflaufen, die Adern sind mir, dir, ihm, ihr, ihnen stark aufgelaufen.

Auflegen, er legte mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Verpflichtung, die Strafe auf; ich legte mich mit der Hand auf.

Auflehnen, du darfst dich nicht wider deinen Herrn auflehnen; ich lehne mich auf.
Auflösen, einen Knoten, die Bande; einen Satz in seine Theile, einen Zweifel.
Aufmachen, er macht dem Feinde, mir, dir, ihr, ihnen, die Thore auf; ich habe mich heute früh aufgemacht.
Aufmerken, auf eine Rede, auf eine Sache; auf sein Thun und Lassen.
Aufmuntern, er konnte mich, dich, ihn, sie nicht von dem Schlaf aufmuntern.
*Aufnehmen, ein Stück Geldes von der Erde; er wird mich, dich, ihn, sie freundschaftlich unter seine Freunde aufnehmen; einen in sein Haus aufnehmen.
Aufopfern, ich opfere mich, dich, ihn, sie dem Vaterlande auf; ich habe nicht verlangt, daß er sich mir aufopfern soll.
Aufpacken, man muß ihm, ihr, ihnen, dem Esel auch nicht zu viel aufpacken.
Aufpassen, glaube nicht, daß ich dir, ihm, ihr, ihnen immer aufpassen werde (nur in der gemeinen Mundart üblich).
*Aufpfeifen, er hat mir ein lustiges Lied aufgepfiffen. Es geht irregulär: ich pfiff auf, aufgepfiffen, pfeife auf.
Aufpflanzen, die Kanonen.
Aufpressen, du mußt dir die Kleidung nicht so aufpressen.
Aufputzen, einen Degen.
*Aufquellen, das Wasser quillt stark auf. Geht irregulär: ich quoll auf, aufgequollen.
Aufraffen, alle Kleidung.
Aufräumen, den Hausrath, ein Zimmer, Bücher; wann eher werde ich dich aufgeräumt sehen?
*Aufreiben, die Armee wurde durch Hunger aufgerieben; du wirst dich durch deine Ausschweifung noch aufreiben.
Aufreihen, Perlen auf eine Schnur.
*Aufreißen, eine Wunde, die Thüre.
Aufrichten, ich habe mich heute wieder aufgerichtet; ich werde dein Gemüth aufrichten; man hat ihm eine Ehrensäule aufgerichtet.
Aufrollen, einen Bogen Papier.
Aufrücken, er hat mir meine Fehler aufgerückt.
*Aufrufen, einen zum Tanze; der Lehrer hat mich, dich, ihn sie in der Schule aufgerufen.
Aufrühren, man muß einen alten Streit nicht wieder aufrühren.

Aufsagen, einem, dir, ihm, ihr, einen Kauf, einem die Miethe, den Dienst aufsagen.
*Aufschieben, eine Hochzeit von einem Tage zum andern.
*Aufschlagen, ein Bett, ein Faß, ein Buch, seine Wohnung an einem Orte aufschlagen; der Schlösser kann mir das Schloß nicht aufschlagen; schlage mir das zehnte Kap. in dem Buch auf; das Korn ist bis auf sechs Thaler aufgeschlagen.
*Aufschließen, schließe mir, ihm, ihr den Schrank auf.
Aufschnallen, die Schuhe; dem Pferde den Mantelsack.
*Aufschneiden, eine Beule; einem Thiere, ihm, ihr, ihnen, den Bauch.
*Aufschreiben, er hat mich, meine Adresse, meinen Namen aufgeschrieben; daß du mir ja alles genau aufschreibst.
Aufschürzen, den Rock, ich habe mich aufgeschürzt.
Aufschüsseln, man wird dir, ihm keine Torten aufschüsseln.
Aufschwatzen, einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen eine Sache.
Aufschwellen, 1) als ein Neutrum, mit dem Hülfsworte seyn; als ein solches geht es unregelm.: der Leib ist ihm aufgeschwollen; das aufgeschwollene Meer; die Zinsen sind schon sehr aufgeschwollen. 2) als ein Activum mit haben; als solches geht er regelm.: das Wasser schwellt ihm den Leib auf; der Stolz hat ihn aufgeschwellt.
Aufsetzen, einen Holzhaufen, einen Körper auf den andern; seine Gedanken aufsetzen; einem, mir, dir, ihm, die Bürgerkrone aufsetzen.
Aufsicht haben, auf einen, über einen, auf oder über die Kinder.
Aufsitzen, mit haben und seyn; er hat die ganze Nacht aufgesessen, und: wir sind lange aufgesessen; die Reiterei ist schon aufgesessen; das Pferd läßt nicht gern aufsitzen.
Aufspannen, die Segel, den Hahn an einem Schießgewehre.
Aufsparen, ich habe mir, dir, ihm, ihr, meinen Kindern, ein kleines Kapital aufgespart.
Aufspeisen, du hast mir meinen ganzen Vorrath aufgespeiset.
Aufsperren, den Mund.
Aufspielen, einem, dir, ihm, ihr ein Stückchen (nur in der gemeinen Mundart üblich).
Aufsprossen, mit seyn; das Veilchen ist schon aufgesprossen.
*Aufstechen, einem ein Geschwür; ich stach auf; aufgestochen.

Aufstecken, ein Licht auf den Leuchter; ich steckte auf; aufgesteckt. (s. Stechen und Stecken.)

*Aufstehen, mit seyn; ich bin früh aufgestanden.

Aufstellen, seine Waaren zum Verkauf; ich stelle dich als Beispiel auf; ich könnte ihnen tausend Beispiele aufstellen.

*Aufstoßen, die Thür; die Speise stößt mir auf; es stoßen mir täglich Leute dieser Art auf.

Aufsuchen, eine Stelle in einem Buche, mich, dich, ihn, sie, einen Uebelthäter; er soll mir den Jungen aufsuchen.

Aufthun, will ich dir die Augen.

Auftischen, ich werde dir nicht viel auftischen.

*Auftragen, Speisen; ich habe ihm ein Geschäft aufgetragen.

*Auftreiben, die Speise treibet den Leib auf; endlich habe ich dieses Buch aufgetrieben.

Aufwachen, mit seyn; ich bin vom Schlaf aufgewacht.

Aufwägen, er wägt mir alles mit Gold auf. (S. Wägen und Wiegen.)

Aufwarten, seinem Herrn; womit kann ich Ihnen, dir, ihm, ihr aufwarten?

Aufwecken, du hast mich, ihn, sie heute zu früh aufgeweckt; er weiß eine ganze Gesellschaft aufzuwecken.

*Aufwerfen, einen Wall, einen Graben; ich habe mich nicht zum Anführer aufgeworfen; er warf die Frage auf.

Aufwickeln, ich habe mir gestern nicht die Haare aufgewickelt.

Aufwiegeln, er wollte mich, dich, ihn, sie, wider die Obrigkeit aufwiegeln.

*Aufwinden, eine Last.

Aufzäumen, ein Pferd.

Aufzehren, alle Lebensmittel.

Aufzeichnen, er hat mir die merkwürdigsten Begebenheiten aufgezeichnet; ich zeichnete mich (meinen Namen) dich, ihn auf.

Aufzeigen, können Sie mir einen Brief aufzeigen?

*Aufziehen, er hat mich, dich, ihn mit dem Mädchen aufgezogen; er zog den Vorhang auf; die Wache ist aufgezogen.

*Aufzwingen, er hat mir das Geschenk aufgezwungen.

Augenmerk, er hat sein Augenmerk auf mich, auf diese Uhr gerichtet.

Aus, eine Präposition, welche immer den **Dativ** regiert: aus **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**; aus **dem** Garten, aus **dem** Hause, aus **dem** Walde kommen; aus **der** Acht lassen; aus Mangel an Gelegenheit; aus **vollem** Halse lachen.

Ausarbeiten, einen Plan, eine Schrift.

Ausarten, mit seyn; er ist ganz ausgeartet; seine Schwermuth artet in Verzweiflung aus.

Ausbacken, das Brod ist nicht ausgebacken.

Ausbedingen, ich werde **mir** dabei ein Geschenk ausbedingen.

***Ausbeißen**, ich habe **mir** auf der Nuß einen Zahn ausgebissen.

***Ausbieten**, eine Waare.

Ausbilden, die Erziehung muß **dich** ausbilden; ich muß **mich** selbst durch fleißiges Lesen ausbilden.

***Ausbitten**, ich bitte **mir** die Ehre Ihres Besuchs aus.

***Ausblasen**, er hat **ihm** das Lebenslicht ausgeblasen.

***Ausbleiben**, mit **seyn**; das Fieber **ist** ausgeblieben.

Ausbraten, das Fett. Geht unregelm.: ich briet aus, häufig aber auch regelm.: ich bratete aus. Einige Schriftsteller brauchen es in der regelmäßigen Form als **Activ**, in der unregelmäßigen als **Neutrum**.

***Ausbrechen**, er brach in **ein** lautes Gelächter aus.

Ausbreiten, die Pflanzen breiten sich weit aus; ich will **mich** über diese Sache weitläuftig ausbreiten.

Ausbrennen, 1) als ein Activ; als solches geht es regelmäßig: ich brennete aus, habe ausgebrennet (Tressen); 2) als ein Neutrum mit seyn; als solches geht es unregelmäßig: die Stadt ist völlig ausgebrannt.

Ausbürsten, er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihnen** das Kleid nicht rein ausgebürstet.

Ausdehnen, er dehnt **sein** Geschwätz auf **viele** Stunden aus; dehne **dich** nicht so aus.

***Ausdenken**, ich habe **mir** eine List ausgedacht.

Ausdeuten, er hat es **mir** übel ausgedeutet.

Ausdorren, ein Neutrum mit **seyn**; der Erdboden dorrt aus; aber

Ausdörren, ein Activum: die Hitze dörret das Land aus.

Ausdrehen, ich drehe **dir** das Geld aus der Hand.

***Ausdreschen**, (s. **Dreschen**) ich habe diesmal nur wenig ausgedroschen.

Ausdrucken, ein Siegel in Wachs; es ist auf **seinem** Gesichte ausgedruckt; du druckst **dich** nicht deutlich aus. Etwas anderes ist

Ausdrücken, so viel als durch Drücken herausbringen; z. B. das Wasser aus einem Schwamme, den Saft aus der Beere. (s. Drucken und Drücken.)

*Ausersehen, ich habe mir schon einen Ort dazu ausersehen; er hat dich, ihn, sie zum Werkzeuge ausersehen.

*Ausfallen, die Zähne sind ihm ausgefallen.

Ausfertigen, einen Befehl.

Ausforschen, einen Fremden; er wollte mich, dich, ihn, sie ausforschen, und: er wollte die Sache von mir ausforschen.

Ausfragen, ich kann dich, ihn, sie nicht ausfragen.

*Ausfressen, der Hund hat der Katze alles ausgefressen.

*Ausfrieren, mit seyn; das Kind ist ganz ausgefroren.

Ausführen, Getreide; seine Sache vor Gericht ausführen.

Ausfüllen, einen leeren Raum, einen Platz.

*Ausgeben, du mußt mich für deinen Freund ausgeben; ich gebe mich für einen Arzt aus; er hat mir mein Geld ausgegeben.

*Ausgehen, dir scheinen die Haare auszugehen.

Ausgenommen von ausnehmen, ist das Particip. Passiv., und wird wie eine Partikel gebraucht. Gemeinhin verbindet man es mit dem Accusativ, z. B. dieses Gesetz verpflichtet jeden, keinen (mich, dich, ihn, sie) ausgenommen. Indessen hängt der Casus, mit welchem ausgenommen verbunden werden soll, ganz von der vorhergehenden Construktion ab, so daß es auch mit dem Nominativ und Dativ zusammen stehen kann, z. B. alle, keiner (Nomin.) ausgenommen, sind dazu verpflichtet; er sagte es keinem, ausgenommen mir (Dativ).

*Ausgießen, sein Herz vor einem ausgießen.

*Ausgleiten, mit seyn; ich glitt aus; das Pferd ist ausgeglitten.

Aushacken, eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus.

*Aushalten, er scheint mir nicht die Probe auszuhalten; ich halte den Schmerz nicht aus.

Aushändigen, er hat mir einen Brief ausgehändigt.

*Aushelfen, er hat mir, dir mit Gelde ausgeholfen.

Aushohlen, er wollte mich, dich, ihn, sie aushohlen (ausforschen).

Aushorchen, du sollst mich, ihn, sie nicht aushorchen.

Auskehren, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen den Hut nicht rein ausgekehrt.

Ausklopfen, mir, ihm den Staub aus den Kleidern.

Auslachen, man wird mich, dich, ihn, sie damit auslachen.

*Auslassen, ich mag mich nur darüber nicht auslassen; er ist ein ausgelassener Mensch.

Ausleeren, einen Schrank; einem, mir, dir, ihm den Beutel ausleeren.

Auslegen, sollst du mir, ihm, ihr, ihnen diese Stellen; du wirst es mir nicht übel auslegen.

Auslocken, er wollte mir mein Geheimniß auslocken.

Auslöschen, 1) als ein Neutrum mit seyn; als solches geht es unregelm.: das Licht ist ausgeloschen, besser: erloschen; 2) als ein Activum; als solches geht es regelm.: du hast das Licht ausgelöscht.

Auslösen, ich werde dich, ihn, sie auslösen.

Ausmachen, sie hat mir, dir, ihm, ihr die Krebse ausgemacht; ich werde meine Sache mit dem Degen ausmachen.

Ausmerzen, ich werde dich, sie, ihn aus der Zahl meiner Freunde ausmerzen.

Ausmiethen, werde ich dich, ihn, sie.

*Ausnehmen, ich nehme dich, ihn, sie, keinen Menschen aus. (s. ausgenommen.)

Ausputzen, gestern hattest du dich recht ausgeputzt.

Ausräumen, die Diebe haben mir das ganze Zimmer ausgeräumt.

Ausreden, laß mich ausreden; ich lasse es mir nicht ausreden; ich rede mich damit aus.

Ausreisen, mit seyn und haben; er ist von Berlin ausgereiset; er hat nun ausgereiset (seine Reise vollendet).

*Ausreißen, er riß ihm vor Zorn die Haare aus.

Ausrichten, ich habe bei ihm nicht viel ausgerichtet; ein Geschäft soll er mir ausrichten.

Ausruhen, du mußt dich von der Arbeit ausruhen.

Ausrupfen, einer Gans die Federn.

Ausrüsten, der König rüstet die Soldaten aus; ich rüste mir ein Schiff aus.

*Aussaugen, dich, ihn, sie, einen bis auf das Blut.

*Ausschelten, er hat mich, dich, ihn, sie derb ausgescholten.

Ausschicken, sie schickten mich, dich, ihn, sie nach ihm aus.

Ausschimpfen, ich habe dich, sie, ihn ausgeschimpft.

***Ausschlagen**, ein Zimmer mit Tapeten, ein Amt, einen Posten; die Bäume sind schon ausgeschlagen.

***Ausschließen**, ich will keinen in der Gesellschaft ausschließen; ich schließe mich nicht davon aus.

Ausschmelzen, 1) als ein Activum, und als solches geht es regelmäßig: sie hat Fett ausgeschmelzt; 2) als ein Neutrum, mit seyn; als solches geht es unregelmäßig: es ist alles Fett ausgeschmolzen.

***Ausschneiden**, er hat mir, dir, ihm, ihr ein Blatt ausgeschnitten.

Aussehen, er sieht mir nicht darnach aus.

Außer, 1) eine Präposition, die den Dativ allein regiert, z. B. außer der Stadt wohnen; außer dem Hause seyn; ich bin außer mir; außer Gefahr, außer Schuld seyn; es ist außer der Zeit.

2) Ein Adverbium, für ausgenommen, da es denn entweder mit dem Casus des dazu gehörigen Zeitwortes, oder mit den Partikeln, daß, wo, wenn, u. s. w. verbunden wird; z. B. ich habe keinen gebeten, außer dich; ich habe an niemand, außer an dich, geschrieben; sie waren alle gegenwärtig, außer diese zwei; er erinnerte sich keines Menschen mehr, außer des alten Verwalters; er geht immer spazieren, außer wenn es regnet. Als ein Adverbium kann es also mit jedem Casus verbunden werden.

Anm. In der Redensart: außer Landes seyn, wird die Präposition außer noch mit dem Genitiv verbunden. Hier aber ist sie offenbar mit außerhalb verwechselt.

Außerhalb, eine Präposition, die den Genitiv erfodert: außerhalb des Hauses, der Stadt.

Aussetzen, er hat ihm, ihr, ihnen eine Pension ausgesetzt; du mußt dich da tausend Gefahren aussetzen; was hast du an mir wohl auszusetzen?

Aussicht haben, auf das Feld, auf eine Wiese.

***Aussingen**, laß mich erst das Lied aussingen.

***Aussinnen**, ich habe mir eine große List ausgesonnen.

Aussöhnen, einen mit dem andern; ich will mich, dich, sie recht gern mit ihm aussöhnen.

Aussondern, will er dich, will er die Schafe.

Aussperren, sie hätten mich beinah ausgesperrt.

***Ausspeien**, vor einem, auf einen, wider einen.

Ausspüren, mich, dich, ihn, sie, einen Dieb.

Ausstaffiren, ein Kleid mit Gold; ich werde dich zu dem Feste ausstaffiren.

Ausstatten, mich, dich, ihn, sie, einen Sohn, eine Tochter.
*Ausstechen, er hat mich, dich sie bei ihm ausgestochen; du hättest ihm können das Auge ausstechen.
Ausstecken, ein Zeichen, eine Fahne.
*Ausstehen, er steht viel Kälte aus; er kann mich, dich, ihn, sie nicht ausstehen.
Ausstellen, wollte er mir einen Wechsel, eine Handschrift.
*Ausstoßen, Schimpfreden.
Ausstrecken, die Hände über einen.
Ausstreichen, eine Stelle in einem Briefe; mich, dich, ihn, sie, einen aus dem Schuldregister.
Ausstreuen, den Saamen; üble Gerüchte, Irrthümer unter die Leute, in der Stadt ausstreuen.
Aussuchen, ich habe mir unter den Sachen das Beste ausgesucht.
Austapeziren, will ich mir ein Zimmer.
Austauschen, will er mir, einem seine Waare.
Austheilen, Geld unter die Leute, an die Soldaten.
Austoben, laß' ihn nur erst ausgetobt haben.
*Austragen, du wirst am Ende das Bad austragen.
*Austreiben, die Kühe, einem den Teufel.
*Austreten, das Feuer, einem die Stiefeln.
*Austrinken, ein Glas.
Austrocknen, eine Tasse.
Ausüben, ein Bubenstück.
Auswählen, er wählte dich, ihn, sie aus; ich habe mir das beste Stück ausgewählt.
Auswandern, mit seyn; viele Franzosen sind ausgewandert.
*Ausweichen, er wollte mir, meinen Bitten, ausweichen.
*Auswerfen, einem ein Jahrgeld, eine Besoldung.
Auswirken, einen Befehl; mir, dir, ihm, ihnen, einem eine Gnade.
Auszahlen, er hat mir noch nicht mein Gehalt ausgezahlt.
Auszehren, die Krankheit hat dich, ihn, sie ganz ausgezehrt.
Auszeichnen, er hat mich, dich, ihn, sie durch sein Lob sehr ausgezeichnet
*Ausziehen, dir, ihm, ihr, einem einen Zahn; ich will mich selbst ausziehen.
Avanciren, vorauszahlen, einem, mir, dir eine Summe Geldes.
Avertiren, einen, mich von einer Sache.

B.

Backen, Kuchen, Brod. Ich backe, du bäckst (backst) er bäckt (backt); ich backte (**buk** ist veraltet), **gebackt** und **gebacken**. Man sollte sagen: Der Bäcker hat Brod **gebackt**; aber das Brod ist gut **gebacken**.

Backenzahn, **der**, nicht Backzahn.

Baden, mußt du **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** mit Vorsicht.

Bähen, mußt du **dir** den Leib, den Kopf.

Bahnen, ich habe **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** einen Weg zu ihm gebahnt.

Balcon, **der**, ein unbedeckter Aerker.

Balgen, ich habe **mich** mit ihm gebalgt.

Balsamiren, eine Leiche, einen Körper; **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**.

Band, **das**, Pl. **Bänder** und **Bande**, bedeutet überhaupt ein langes und schmales Stück Zeug, welches zum Binden oder zum Putz gebraucht wird, z. B. Halsband, Pl. Halsbänder. Der Pl. **Bande** wird 1) gebraucht, wenn man Ketten oder Fesseln darunter versteht; **einem** Bande anlegen; in Ketten und Banden liegen; in figürlicher Bedeutung: Bande der Freundschaft; von allen irdischen Banden losgewunden seyn. Etwas anderes ist

Band, **der**, Pl. die **Bände**. Dies Wort bezeichnet die Einfassung eines Buchs: der Band kostet drei Groschen; seine Bücher haben kostbare Bände.

Bändigen, ich werde **dich**, **sie**, **ihn** doch wohl noch bändigen können.

Bange, **mir** ist angst und bange vor ihm; er hat **mich** recht bange gemacht.

Bangen, es bangt **mich** um ihn.

Bank, die hölzernen **Bänke**; aber die **Banken** von Hamburg und Amsterdam.

Bankerott, **der**, **einen** Bankerott spielen. Auch als Adverbium: er hat bankerott gemacht.

Bankett, **das**, ein feierlicher Schmaus.

Bann, **der**, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **einen** in den Bann thun.

Barbieren, nicht **balbieren**; **einen** Menschen. Das Substantiv heißt **Barbier**, nicht **Barbierer**.

Bauen, will ich **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** ein Haus; Schlösser in **die** Luft bauen; man kann Schlösser auf **ihn**, **sie** bauen; auf **den** Sand bauen.

Anm. Wenn dieses Wort mit auf verbunden wird, so steht der Accusativ, weil dabei zunächst auf den Ort gesehen wird, auf welchen die Bewegung hingerichtet ist. Jedoch findet man es auch mit dem Dativ, wenn nämlich bloß die Gegend angedeutet wird, in oder an welcher der Bau vor sich geht. So heißt es Buch der Weisheit, C. 9. v. 8: Du hießest mich ein Haus bauen auf deinem heiligen Berge. In der figürlichen Bedeutung aber wird immer der Accusativ gesetzt.

Beängstigen, er beängstigt **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** sehr.

Beantworten, er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** meinen Brief noch nicht beantwortet.

Bebauen, **einen** leeren Platz.

Bedanken, will ich **mich** bei ihm für das Geschenk.

Bedauern, ich bedauere **dich**, **sie**, **ihn**, daß er nicht mehr Verstand hat.

Bedecken, ich bedecke **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**; sein Haupt bedecken; ich hatte **mir** den Kopf mit einem Tuche bedeckt.

Bedenken, ich will **mich** noch darauf bedenken.

Bedeuten, laß **dich** doch bedeuten; er hat **mich**, **ihn** bedeutet.

Bedienen, er bediente **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** bei Tische; ich bediente **mich** **seiner** Freundschaft, **dieser** Gelegenheit, **des** Geldes.

Bedrohen, der Richter bedrohte **mich**, **dich**, **sie**, **ihn** mit härterer Gefängnißstrafe.

***Bedürfen**, selten mit dem Accusativ: ich bedarf **deine** Hülfe; meistentheils mit dem **Genitiv**: er bedarf **seines** Trostes, **seines** Geldes. Im Imperfekt unreg.: ich **bedarf**, im Particip regelm.: **bedurft**.

Bedürftig, mit dem **Genitiv**: **einer** Sache bedürftig seyn; **seiner** Hülfe, **seines** Raths, **seines** Geldes.

Beehren, er beehrte **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** mit seinem Besuche.

Beeiden oder **beeidigen**, **eine** Aussage.

Beeifern, **sich**, ich werde **mich** beeifern, alles zu thun; beeifere **dich**.

Beeinträchtigen, ich werde **dich**, **ihn**, **sie** gewiß nicht beeinträchtigen.

Beenden, **eine** Sache.

Beerben, er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** beerbt.

Beerdigen, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **einen** Verstorbenen.

Befallen, es hat mich, dich, ihn, sie eine Krankheit befallen.

Befassen, sich, ich befasse mich mit dieser Sache nicht; befasse dich damit nicht.

*Befehlen, er befiehlt mir die Sache; befiehl dem Herrn deine Wege; ich befahl dir, ihm, ihr, ihnen.

Befehligen, ich habe dich, ihn, sie dazu befehligt.

Befestigen, ein Holz an der Wand; dieser Umstand wird unsere Freundschaft befestigen; befestige mir den Koffer auf den Wagen.

*Befinden, befindest du dich noch wohl? ich befinde mich wohl.

Beflecken, einen, mich, dich, ihn, sie, seinen guten Namen.

*Befleißen, oder befleißigen, sich; ich befleißige mich der Tugend. Befleißen geht unregelm.: ich befliß mich, habe mich beflissen; aber befleißigen regelm.: ich befleißigte mich, habe mich befleißigt, du hast dich befleißigt.

Befolgen, eine Vorschrift; er befolgt nicht meine Lehren.

Beförderlich, er ist mir, dir, ihm, ihr zum Fortkommen beförderlich.

Befördern, er hat mich, dich, ihn, sie zu einem Amte befördert; dieser Umstand hat seinen Tod befördert.

Befragen, einen, mich, dich, ihn, sie um eine Sache, oder: wegen einer Sache; ich befragte mich bei ihm darum.

Befremden, das hat mich, dich, ihn, sie, sehr befremdet.

Befreien, wollte er mich, dich, ihn, sie aus dem Gefängnisse; der König hat die Stadt von Abgaben befreiet.

Befriedigen, einen Gläubiger; er hat mich, dich, ihn, sie, noch nicht befriedigt.

Befruchten, ein Land, einen Acker.

Befürchten, ich befürchte keine abschlägige Antwort.

*Begeben, ich will mich an den Hof, in den Krieg, in ein Kloster begeben; ich begebe mich meines Rechts.

Begegnen, mit seyn, und dem Dativ der Person; er ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen, meinem Vater, meiner Mutter, begegnet; er ist ihm sehr grob begegnet; mir ist übel begegnet worden.

Begehen, ein Fest, einen Diebstahl.

Begehren, er begehrte sie zur Frau, mich, dich, ihn. Begehren mit dem Genitiv zu verbinden, wie häufig in der Bibel geschieht (niemand soll deines Landes begehren, 2 Mos. 34, 22), ist veraltet, und wider den jetzigen Sprachgebrauch.

Begeistern, seine Rede hat mich, dich, ihn, sie begeistert.
Begießen, er begießt mich, dich, ihn, sie; begieße mir das Tischtuch nicht.
*Beginnen, er beginnt ein großes Werk. Ich begann, habe begonnen.
Beglauben, oder beglaubigen, einem eine Sache.
Begleiten, er begleitete mich bis zur Thür; er hat dich auf der ganzen Reise begleitet.
Beglücken, der Mann könnte mich, dich, ihn, sie beglücken, wenn er wollte.
Begnadigen, mich, dich, ihn, sie einen Missethäter.
Begnügen, sich; ich begnüge mich mit dem was ich habe; begnüge dich.
Begraben, man begrub dich, sie, ihn in der Kirche, neben dem Großvater.
Begreifen, begreife dich doch (eine Redensart, die man gegen einen Zornigen gebraucht, um ihn zu besänftigen); ich kann dich, ihn, sie, diesen Lehrsatz, nicht begreifen.
Begrüßen, er hätte mich, dich, ihn, sie doch darum begrüßen können.
Begünstigen, ein Vorhaben, einen Menschen, mich, dich, ihn, sie.
Behagen, die Wärme behagt mir, dir, ihm, ihr wohl.
*Behalten, mich, dich, ihn, sie, seinen Sohn zu Hause behalten.
Behandeln, er hat mich, dich, ihn, sie sehr gütig behandelt.
Beharren, auf seiner Meinung, auf einem Rechte, einer Foderung.
*Behelfen, ich muß mich mit Wenigem behelfen.
Behelligen, mich, dich, ihn, sie, einen mit einer Sache.
Beherbergen, wird er mich, dich, ihn, sie gern.
Beherrschen, mich, dich, ihn, sie, ein Land, seine Leidenschaften.
Beherzigen, den traurigen Zustand der Familie.
Behorchen, sie haben mich, dich, ihn, sie behorcht.
Behülflich, er will mir, dir, ihm, ihnen zu diesem Posten behülflich seyn.
Behüten, der Himmel behüte dich, mich, ihn, sie; Gott behüte dich vor einem solchen Unglück, vor dieser Krankheit.
Bejahen, er hat meine Meinung bejaht.
Bejammern, ich habe dich, sie, ihn sehr bejammert.

Bei, eine Präposition, welche immer den Dativ regiert: bei der Hand seyn; bei Tische sitzen; bei dem Richter klagen; bei einem Herrn in Diensten seyn; er gilt alles bei ihm; bei mir, dir geht es freundschaftlich zu; etwas bei den Haaren herbeiziehn.

Anm. Im Hochdeutschen bezeichnet bei nur einen Zustand der Ruhe, oder eine Handlung im Stande der Ruhe betrachtet. Daher kann man auch nicht sagen: ich gehe bei meinem Freunde; er kommt bei mir, u. s. w. sondern man muß in diesen Fällen die Präposition zu gebrauchen, also: ich gehe zu meinem Freunde; er kommt zu mir. Wohl aber sagt man richtig: er ist, sitzt, steht bei mir.

Beibehalten, mich, dich, ihn, sie, einen Bedienten, eine Gewohnheit.

Beibringen, einen Zeugen; er hat ihm eine böse Meinung von mir beigebracht.

Beichten, mir, dir, ihm, ihr, einem seine Sünden.

***Beifallen**, der Name will mir, dir, ihm, ihr nicht gleich beifallen.

***Beigehen**, ich konnte mir wohl nicht beigehen (einfallen) lassen, daß er es seyn sollte. (Nur im Infinitiv üblich.)

***Beikommen**, er konnte mir, dir, ihm, ihr, ihnen, ungeachtet seiner List, nicht beikommen.

Beilegen, einem Briefe eine Rechnung; man legt ihm großes Lob bei; einen Streit beilegen.

***Beimessen**, er kann mir, dir, ihm, ihr, ihnen keine Schuld beimessen.

Beimischen, dem Weine Wasser beimischen.

Beiflichten, mir, dir, ihm, ihr, seiner Meinung kann ich nicht beiflichten.

***Beißen**, der Hund hat mich, dich, ihn, sie gebissen; auf einen Stein, einen Knochen, beißen.

***Beischließen**, ich schließe hier meinem Briefe die Urkunde bei.

***Beispringen**, }
***Beistehen**, } mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem Menschen mit Rath und That.

Beistimmen, }
Beitreten, } wollte er mir, dir, ihm, ihr, ihnen nicht.

Beiwohnen, einem Streite, einer Versammlung.

Bekannt, ich bin ihm und er ist mir, dir, ihr, ihnen bekannt.

Bekehren, der Prediger hat ihn bekehrt; ich werde mich, dich, sie ernstlich bekehren.

*Bekennen, (s. Kennen) er bekannte mir, dir, ihm, ihr, ihnen, sein Vergehen; ich bekenne mich zur christlichen Religion.
Beklagen, sich; ich beklage mich bei dem Fürsten über die Ungerechtigkeit; du hast dich beklagt; er beklagte den Tod seines Freundes.
Beklecken, mußt du dich nicht; beklecke dir die Kleider nicht.
Bekleiden, mich, dich, ihn, sie, einen Menschen; ein Zimmer mit Tapeten.
*Beklemmen, es beklemmt mich, und: es beklemmt mir das Herz. Es beklomm, war beklommen.
*Bekommen, ich habe Brod, einen Dienst, einen Brief bekommen; diese Speise bekommt mir, dir, ihm, ihr, ihnen nicht.
Beköstigen, Bekräftigen, Bekränzen, } mit dem Accusativ: einen, mich, dich, ihn, sie, eine Sache.
Bekümmern, ich bekümmere mich um solche Dinge nicht; bekümmere dich darum; die Tochter bekümmerte ihren Vater.
Belachen, die Fehler und Thorheiten der Menschen.
*Beladen, einen Wagen, ein Pferd; belade dich damit nicht; er beladet ihn, sie.
Belagern, eine Festung.
Belangen, mich, dich, ihn, sie, einen Menschen vor Gericht; was mich, dich, ihn, sie belangt, so werde ich es thun.
Belasten, Belästigen, Belauschen, Beleben, Belegen, Belehnen, Beleidigen, Beleuchten, } mit dem Accusativ: mich, dich, ihn, sie, einen Menschen, eine Sache.
Belieben, es beliebte mir, dir, ihm, ihr, früher zu essen.
Belohnen, er belohnte mich für meine Treue; ich belohnte ihm seine Mühe; sie belohnte dich, ihn mit ihrer Liebe.
Belügen, einer belügt den andern, mich, dich, ihn, sie.
Belustigen, du belustigst dich, ihn, sie; ich belustige mich an, oder mit den Büchern.
Bemächtigen, sich; hast du dich seiner nun bemächtigt? der Feind bemächtigte sich der Stadt; ich bemächtigte mich seines Hauses.

Bemahlen, ich bemahle mich, bemahle den Tisch; ich bemahlte, habe bemahlt (nicht bemahlen.)

Bemeistern, sich; ich bemeistere mich einer Sache; der Feldherr bemeisterte sich der Brücke; du bemeisterst dich seines Geldes.

Bemerken, er that als bemerkte er mich, dich, ihn, sie nicht.

Bemühen, ich bemühe mich, um ein Amt; ich mochte dich, ihn, sie nicht mit dieser Sache bemühen.

Benachrichtigen, wollte er mich, dich, ihn, sie davon.

Benehmen, er benimmt mir das Licht, die freie Aussicht, meinen Zweifel, meine Furcht; du benimmst dich in Gesellschaften nicht gut; ich benahm mich, habe mich benommen, benimm dich.

Beneiden, da ich nicht reich bin, beneidet man mich auch nicht; sie beneiden dich um dein Ansehn; er beneidet dich wegen deines Geldes; er beneidet mir meinen Garten.

*Benennen, (s. Nennen) die Blumen nach den Jahreszeiten; er benannte mir Zeit und Ort.

Benetzen, mich, dich, ihn, sie, einen Brief mit Thränen.

Benöthigt, einer Sache benöthigt seyn; des Geldes.

Benutzen,
Beobachten,
Beordern,
Bepacken,
Bepflanzen,
} mit dem Accusativ: einen Menschen, eine Sache, mich, dich, ihn, sie.

Bequartiren, einen, mich mit zu viel Mannschaft.

Bequem, der Tag ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen sehr bequem.

Bequemen, du mußt dich schon nach mir bequemen; ich bequeme mich.

Berathschlagen, werde ich mich mit ihm über diese Sache; berathschlage dich mit deinem Vater darüber.

Berauben, ein Haus, eine Kirche, eine Kasse; er hat mich aller meiner Freunde beraubt.

Berauschen, ich berausche mich, berausche dich nicht.

Berechnen, will ich mich mit ihm; hast du dich mit ihm berechnet?

Berechtigen, glaubtest du dich dazu berechtigt? dein Stand berechtigt dich nicht zu Thorheiten.

Bereden, will ich dich, sie, ihn nicht zu dieser Sache; er hat die ganze Stadt, mich, beredet.

Bereichern, ich werde **mich**, **ihn**, **sie** nicht damit (daran) bereichern.

Bereiten, er bereitet **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** den Weg, ein Gastmahl.

***Bergen**, ich berge, du birgst, er birgt; ich barg; geborgen; er birgt sich schon; ich weiß **mich** nicht zu bergen.

Berichten, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **einen** unrecht berichten (belehren) in welcher Bedeutung es den Accusativ erfodert; **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **einem** einen Vorfall berichten (Nachricht davon ertheilen).

Berichtigen, die Begriffe eines Menschen, **einen** Aufsatz, eine Rechnung.

***Bersten**, ich berste, du berstest, er berstet (birstest, birstet); ich barst (borst); geborsten; die Erde ist geborsten; er berstet vor Zorn.

Berüchtigt, **berühmt** und **bekannt**, er ist wegen seiner liederlichen Lebensart berüchtigt; seine Kenntnisse haben ihn **berühmt** gemacht; er ist ein in der Stadt **bekannter** Mann.

Berücken, wollte er **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**.

Berufen, **dich**, **ihn**, **einen** zu einem Amte; ich berufe **mich** auf die Erfahrung.

Beruhen, die Sache beruht ganz auf **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**; auf **der** Entscheidung beruht mein Glück. Dies Zeitwort wird von vielen Deutschen sehr irrig mit dem Accusativ verbunden; es erfodert aber allemal einen **Dativ**.

Beruhigen, du mußt **dich** dabei beruhigen; ich habe **ihn**, **sie** beruhigt.

Beruhigung finden, in **einer** Sache.

Berühmen, du solltest **dich** einer bessern Handlung berühmen.

Berühren, **einen**, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **eine** Sache; ich will diesen Umstand nur flüchtig berühren.

Besage, eine Präposition, welche nur noch im Kanzley=Styl vorkommt, und den Genitiv regiert: besage **seines** Bekenntnisses, **dieser** Rechnung.

Besänftigen, er suchte **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** zu besänftigen.

Besaufen, mußt du dich nie, ich werde **mich** nie besaufen (edler **betrinken**).

Beschädigen, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **einen** an seinem Leibe.

Beschäftigen, ich suche **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** auf eine nützliche Art zu beschäftigen; diese Arbeit beschäftigt viele Hände.

Beschämen, seine Feinde durch Sanftmuth; beschämen Sie mich nicht; ich beschäme dich, ihn, sie.

Beschauen, ein Haus, eine Sache, mich, dich, ihn, sie.

*Bescheiden, das Glück hat mir keinen Reichthum beschieden; ich beschied dich, sie, ihn auf den Montag zu mir; man muß ihn eines bessern bescheiden; ich bescheide mich gern, daß Sie Recht haben.

*Bescheinen, die Sonne bescheint mich, dich, ihn, sie, meinen Garten; der Mond beschien die ganze umliegende Gegend.

Bescheinigen, ich bescheinigte mir, dir, ihm, ihr, ihnen den Empfang des Geldes.

Beschenken, er beschenkte mich, dich, ihn, sie mit einem Buche.

Bescheren, das ist mir nicht bescheert gewesen; meine Aeltern haben dir, ihm, ihr, ihnen viele Sachen beschert.

Beschimpfen, laß ich mich nicht; er beschimpft dich, ihn, sie.

Beschirmen, ich werde mich, dich, ihn, sie beschirmen.

*Beschlafen, er hat sie, mich, dich beschlafen; ein Mann soll nicht seines Nächsten Weib beschlafen.

*Beschlagen, ein Pferd, einen Tisch mit Wachsleinwand.

*Beschleichen, er beschleicht mich, dich, ihn, sie; der Jäger sucht den Hasen zu beschleichen.

Beschleunigen, eine Sache, eine Angelegenheit.

*Beschließen, ein Jahr, einen Tag; er beschloß seinen Untergang.

Beschmutzen, einen mit seinen Stiefeln; beschmutze mich, dich, ihn, sie nicht.

*Beschneiden, mich, dich, ihn, einen Bogen Papier; dem Vogel muß man die Flügel beschneiden.

Beschönigen, eine böse That.

Beschränken, mich, dich, ihn, sie, die Freiheit eines Menschen.

*Beschreiben, ich werde dir die Gegend beschreiben; einen Bogen Papier beschreiben; ich habe dich, ihn, (sie) ihm als einen braven Mann beschrieben.

Beschuldigen, er beschuldigte mich, dich, ihn, sie des Diebstahls.

Beschütten, den Baum mit Erde.

Beschützen, will er mich, dich, ihn, sie vor jeder Gefahr.

Beschwatzen, er hat mich, dich, sie, ihn dazu beschwatzt.

Beschweren, die Unterthanen mit Frohnen; ich habe **mich** darüber bei dem Richter beschwert; verzeihe, wenn ich **dich**, sie damit beschwere.

Beschwerlich, ist **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** dieser Mensch.

Beschwören, eine Aussage; ich beschwöre **dich**, **ihn**, **sie**, dies zu unterlassen.

*Besehen, eine Wohnung; er besah **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** genau.

Beseitigen, er beseitigte **den** Gegenstand, **die** Sache nicht recht.

Besetzen, eine Festung mit Mannschaft; **einen** Garten mit Bäumen.

Beseufzen, Besichtigen, Besiegeln, Besiegen, *Besingen, } mit dem Accusativ: eine Sache, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**.

*Besinnen, ich besinne **mich** nicht genau auf **ihn**; er wird sich wohl noch **eines** bessern besinnen; Imperf. ich besann mich; Particip. besonnen; besinne **dich**.

*Besitzen, Besolden, Besorgen, } mit dem Accusativ: eine Sache, einen Menschen, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**.

*Besprechen, das Fieber; besprich **dich** mit **ihm** darüber.

Besprengen, ich habe **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** mit wohlriechendem Wasser besprengt.

Bespritzen, ich habe **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** mit Wasser bespritzt.

Bessern, will ich **mich**; der Kranke bessert **sich**, oder: es bessert sich mit dem Kranken; bessere **dich**.

Bestärken, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **einen** in seinem Vorsatze.

Bestätigen, der König hat **mich**, **dich**, **ihn** in seinem Amte bestätigt.

Bestatten, sollst du **mich**, **ihn**, **sie**, **eine** Leiche zur Erde.

*Bestechen, (s. Stechen) **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**; **einen** Richter soll man nicht durch Geld bestechen.

Bestecken, will sie **mich**, **dich**, **sie**, **ihn** mit Blumen; der Gärtner besteckt **ein** Beet mit Bohnen.

*Bestehen, als ein Neutrum mit seyn; er ist gut bestanden, auf seiner Meinung, **seinem** Kopfe bestehen.

*Bestehlen, soll er **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** nicht.

*Besteigen, **einen** Thurm, **den** Thron.

Bestellen, **einen** Brief; bestelle **mir** **diesen** Brief; er bestellte **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** ein Compliment.

Bestimmen, wird er mir, dir, ihm, ihr, ihnen eine Zeit; das Schicksal hat ihn zum Reformator bestimmt; ich bestimme mich, dich zum Landwirth.
Bestrafen, mich, dich, ihn, sie, einen Verbrecher.
Bestreben, ich will mich bestreben, besser zu werden; bestrebe dich.
*Bestreiten, du kannst mir, ihm, ihr, ihnen die Wahrheit dieser Behauptung nicht bestreiten.
Bestreuen, das Papier mit Sand; den Weg mit Blumen.
Bestürmen, er bestürmt mich, dich, ihn, sie mit seinen Bitten.
Bestürzt, machte mich, dich, ihn, sie die Nachricht.
Besuchen, einen Kranken; besuchen sie mich, ihn, sie doch.
Betäuben, er betäubte mich, dich, ihn, sie fast mit seinem Geschrei.
Betheuern, ich betheuerte dir, ihr, ihm, ihnen meine Unschuld.
Bethören, mich, dich, ihn, sie; manchen Menschen bethört das Geld; Wein und Weiber bethören die Weisen.
Betrachten, einen Menschen; ich betrachtete mich selbst nicht genau; betrachte dich als einen Freund dieses Hauses; ich betrachte ihn genau.
*Betragen, du solltest dich gesetzter betragen; ich betrage mich.
Betrauern, einen Todten, mich, dich, ihn, sie.
*Betreffen, es hat mich, dich, ihn, sie ein großes Unglück betroffen; er ist über den Diebstahl betroffen worden; was mich betrifft.
*Betreten, eines Menschen Schwelle, sein Haus.
*Betriegen, er hat mich, ihn sie, um hundert Gulden betrogen; du betrogst dich selbst.
*Betrinken, werde ich mich nie; betrinke dich nicht.
Betrüben, ich habe mich sehr über seinen Tod betrübt; du betrübst dich.
Betteln, lieber wollte ich mir meinen Unterhalt betteln.
Betten, sich; wenn du dich gut bettest, wirst du gut schlafen; bettete ich mir (muß heißen mich) in die Hölle, Ps 139, 8.
Beugen, die Last der Jahre beugt mich; die Knie vor einem beugen; beuge nie das Recht; das Unglück hat ihn sehr gebeugt. (S. Biegen)
Beunruhigen, ich habe mich sehr über diesen Umstand beunruhigt; die Nachricht hat dich, ihn, sie beunruhigt.
Beurkunden, eine Sache.

Beurlauben, einen Soldaten; ich habe mich bei meinem Vorgesetzten beurlaubt, beurlaube dich.

Beurtheilen, Bevölkern, Bevollmächtigen, Bevortheilen, } mit dem Accusativ: eine Sache, ein Land, einen Menschen, mich, dich, ihn, sie.

Bewachen, Bewaffnen, } mit dem Accusativ: eine Sache, einen Menschen, mich, dich, ihn sie.

Bewähren, du hast dich bewährt, er bewährt sich mir, du bist ihm gewährt.

Bewahren, er bewahrte mich vor diesem Unglück; ich bewahre dich, ihn, sie vor der Kälte.

Bewegen, einen Körper; ich bewege mich. In der physischen Bedeutung geht es regelmäßig: ich bewegte, bin bewegt; auch wenn es soviel heißt, als: Empfindungen hervorbringen; z. B. seine Rede hat mich sehr bewegt; in der figürlichen und moralischen Bedeutung aber geht es unregelmäßig: ich bewog, bin bewogen; z. B. was hat dich zu diesem Schritte bewogen (bestimmt)?

Beweinen, mich, dich, ihn, sie, den Verlust eines Vaters.

*Beweisen, er hat mir, das Daseyn Gottes bewiesen; du hast dich mir sehr undankbar bewiesen; ich beweise mich ihm dankbar.

*Bewerben, ich bewarb mich um seine Freundschaft; bewirb dich um den Posten.

*Bewerfen, eine Wand mit Kalk.

Bewickeln, die Bäume mit Stroh; bewickele dir die Hand.

Bewilligen, wollte er mir, dir, ihm, ihr, ihnen das.

Bewillkommen, er hat mich, dich, ihn, sie bewillkommet.

*Bewinden, (s. Winden) mich, dich, ihn, sie, einen Finger mit einem Bande.

Bewirthen, er hat mich, dich, ihn, sie sehr hoch bewirthet.

Bewohnen, ein Haus.

Bewundern, mich, dich, ihn, sie.

Bewußt, mir ist die Sache bewußt; bist du dir keiner bösen Handlung bewußt?

Bey, s. Bei.

Bezahlen, 1) so viel als zahlen, Geld; 2) den Werth eines Dinges an Gelde ersetzen, oder für etwas geben, mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache, z. B. er hat mir (Person) meine Arbeit (Sache) gut bezahlt; ich bezahle dir, ihm, ihr diese Waare; auch mit

dem Dativ der Person, wenn die Sache ausgelassen wird. Figürlich aber mit dem Accusativ der Person: ich werde dich für deine Nachlässigkeit bezahlen (bestrafen).

Anm. Im gemeinen Leben hört man gewöhnlich: ich bezahle dich, er bezahlte mich baar, welches durchaus falsch ist.

Bezaubern, ihre Schönheit hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** bezaubert.

Bezeichnen, er bezeichnete **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** das Haus, in welchem der Mann wohnt; er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** genau bezeichnet.

Bezeigen, ich habe **ihm** alle mögliche Ehre bezeigt (erwiesen); ich habe **mich** nie feindselig gegen ihn bezeigt; bezeige **dich** nur recht höflich gegen ihn.

Bezeugen, die Wahrheit einer Sache; der Richter fordert, daß ich **ihm**, **dir**, **ihr**, **ihnen** die Wahrheit bezeuge.

*__Beziehen__, ein Haus, einen Garten; ich bezog **mich** auf dich, auf mein Schreiben an ihn; beziehe **dich** in deinem Schreiben auf mich.

Bezüchtigen, soll er **mich** keines Fehlers.

Bezwecken, dies bezweckt etwas Böses.

Bezweifeln, eine Sache.

*__Bezwingen__, den Feind, seine Leidenschaften, **mich**, **dich**, **ihn** **sie**.

*__Biegen__, die Ruthe, der Stock biegt **sich**; Säbel werden gebogen.

Anm. Man sollte biegen und beugen mehr von einander unterscheiden. Jenes ist ein Neutrum und geht irregulair, dieses ein Activum. (S. Beugen.)

*__Bieten__, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **einem** die Hand; **einem** einen guten Morgen bieten; das darf **mir** niemand bieten; ich habe auf einige Tische, auf den Schrank 2c. geboten. Es geht unregelm.: ich bot; geboten; biete.

Bilden, seinen Verstand, sein Herz; ich habe **mich** unter seiner Leitung gebildet; bilde **dich**.

Billett, das, ein kurzer, mit Vermeidung aller Förmlichkeiten abgefaßter Brief. In einem Billett fallen nämlich die gewöhnlichen Titularen weg, und die Stelle derselben wird durch den sogenannten Ehrfurchtsstrich ersetzt.

Billard, das, ein bekanntes Spiel mit Kugeln auf einer großen Tafel.

Billigen, eine Sache, ein Unternehmen.

*__Binden__, ein Pferd an den Pfahl; er bindet **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**; ein Tuch um den Kopf; **einem** die Hände auf

den Rücken binden; an diese Sitte werde ich mich nicht binden. Das Imperf. heißt: ich band, das Particip. gebunden.

Binnen, mit dem Genitiv: binnen einer Stunde, dieser Zeit.

Bißchen, das ist ein gutes Bißchen. In einigen Redensarten hat dieses Wort die Gestalt eines Adverbii, daher man es alsdann gewöhnlich mit einem kleinen b und mit s zu schreiben pflegt, z. B. die Summe ist ein Bischen groß; mein bischen Armuth; das wird mir ein bischen sauer.

Bitten, einen, mich, dich, ihn, sie um etwas, oder: etwas von einem. Ich habe ihn um eine Gefälligkeit gebeten; ich habe sie auf eine Tasse Thee gebeten.

Blähen, er bläht sich, wie der Frosch in der Fabel; du blähst dich auf; die Speisen blähen ihn, ihr den Leib auf.

***Blasen**, ich blase, du bläsest, er bläset; ich blies; geblasen; blase. In das Feuer blasen; auf der Flöte blasen; ich suchte ihm wieder Athem in den Mund zu blasen.

Blättern, in einem Buche.

***Bleiben**, ich blieb; geblieben; der Besitz dieses Hauses muß mir immer bleiben; bleibe mir, ihm, ihr gut.

Bleichen, die Leinewand.

Blicken, auf einen; er blickte mich, dich, ihn, sie an.

Blöken, das Schaaf blökt ihn an.

Bluten, mir, dir, ihm, ihr, ihnen blutet das Herz; dafür soll er schon bluten.

Bohren, ein Loch, eine Oeffnung in das Holz.

Borgen, ein Kleid, einen Hut von jemanden; einem, mir, dir, ihm, ihnen Geld borgen. Wer borgt empfängt, wer leiht gibt etwas.

Böse, auf einen, mich, dich, ihn, sie seyn; er ist böse auf mich.

Bouteille, die, eine bekannte gläserne Flasche.

Brandmalen, einen Missethäter, dich, ihn, sie.

Brandmarken, einen Verbrecher, dich, ihn, sie.

Brandschatzen, ein Land, eine Stadt.

Braten, ich brate, du brätst (bratest), er brät (bratet); ich briet (bratete), gebraten; einen Apfel, einen Vogel braten. Ich bratete das Fleisch, das Fleisch briet.

Anm. Das Activum sollte immer regelmäßig seyn.

Brauchen, eine Sache; ich kann dich, ihn, sie dazu nicht brauchen; ich lasse mich nicht mehr zu solchen Geschäfften brauchen. — Wenn es als ein Impersonale vorkommt, so

setzt es das Hauptwort gern in den zweiten Fall, z. B. was braucht es noch einer schriftlichen Versicherung. Brauchen muß unterschieden werden von gebrauchen. Jenes heißt **nöthig haben**, dieses — Anwendung (Gebrauch) von einer Sache machen, z. B. ich brauche Geld (habe es nöthig) und will es zur Bezahlung meiner Schulden gebrauchen (anwenden); mancher Kranke, der Arzenei braucht (nöthig hat), läßt sie stehen und gebraucht sie also nicht (nimmt sie nicht ein, wendet sie nicht an).

***Brechen**, ich breche **mich**, du brichst **dich**, er bricht **sich**; ich brach; gebrochen; brich; die Sonne bricht durch die Wolken; ich habe **mich** vor Ekel gebrochen (übergeben); er bricht den Stab über **ihn**; **einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen** den Hals brechen; das Herz bricht **mir**, so oft ich ihn sehe; die Augen brechen **ihm** schon.

***Brennen**, ich brenne, du brennst, er brennt; ich brannte (und als Activ: ich brennete); gebrannt; brenne; die Nesseln werden **dich** brennen; ich brenne **mich** am Feuer; das Licht brennete **mich** an die Finger; **ihm** brannte der Kopf.

Brillant, der, ein Diamant, der oben und unten mit etlichen Reihen Faßetten über einander versehen ist.

***Bringen**, ich brachte; sein Geld an einen sichern Ort bringen; etwas **ins** Reine, in Rechnung, in Ordnung bringen; bringe **mir** das Buch, **den** Stock her; er brachte **mir** eine gute Nachricht; das hat **mir** etwas gebracht; sie brachten **dich, mich, sie, ihn** in das Gefängniß; bringe **mich** nicht in Verzweiflung; **einen** in Zorn bringen.

Brocken, Brod in **die** Brühe.

Brummen, er brummt **mir** immer die Ohren voll.

Brüsten, sich; brüste **dich** nicht mit deinem Wissen, auf dein Wissen; ich brüste **mich** nicht.

Brüten, er brütet auf **einen** verderblichen Plan; sie brüten Unglück und Verderben.

Buchstab, der, Genitiv Buchstabs; gewöhnlicher Buchstaben, Buchstabens; Pl. Buchstaben.

Bücken, ich bückte **mich** vor ihm bis auf die Erde; du mußt **dich** bücken.

Buhlen, er buhlte um ein Mädchen, um meine Freundschaft.

Bürgen, wer bürgt **mir, dir, ihm, ihr, ihnen** für ihn?

Bürgermeister, der, P. die Bürgermeister, also nicht: wir Bürgermeistere ꝛc., wie in den Kanzleien gewöhnlich geschrieben wird. (Gewöhnlich **Burgemeister**, von **Burg**, alsdann es aber **Burgmeister** heißen müßte).

Bürsten, ich werde dich bürsten; ich werde **mir**, **ihm**, **ihr**, dir, **ihnen** den Rock bürsten.

Büßen, soll er diesen Schaden; du sollst es mit deinem Leben büßen; dafür soll er **mir** büßen.

C.

(Die Wörter, welche nicht unter C stehen, sind unter K zu suchen. Sie sind alle undeutsch).

Im Allgemeinen ist über diesen Buchstaben zu merken, daß er entweder wie K oder wie Z lautet. Aus diesem Grunde sollte er immer mit K oder Z vertauscht werden. Dies geschieht auch in sehr vielen Wörtern, z. B. in Kollegium, Kapitel, kuriren, Zither, Zirkel, Zitrone allgemein, in andern wieder nicht, und noch in andern ist der Gebrauch schwankend. Es wird nie fehlerhaft seyn, diese Regel auf alle fremde Wörter anzuwenden, nur sind die Eigennamen (nomina propria) davon auszunehmen, weil diese unter keine grammatische Regel gehören.

Cabinet, das, ein Cabinets-Minister, Cabinets-Rath, Cabinets-Siegel.

Cadett, der, ein Cadettenhaus.

Canapé, das, ein breiter vielsitziger Stuhl mit einer Rücklehne.

Canevaß, der, ein bekanntes Zeug, dessen man sich zu Kleidern bedient.

Cantonieren, die Armee cantonieret in Schlesien.

Carnaval, auch **Carneval**, eine Winterlustbarkeit, welche sich aus der Römischen Kirche herschreibt.

Cartell, das, ein Cartell errichten.

Cassiren, **einen**, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** (von seinem Amte absetzen).

Ceremoniell, das, beobachten.

Chagriniren, sollst du **dich** nicht; ich habe **mich** chagrinirt. (gekümmert.)

Characterisiren, er hat **dich**, **sie**, **ihn** mir ganz characterisirt. (bezeichnet.)

Charlatan, der, ein Mensch, der sich und seinen Arbeiten einen übergroßen Werth beilegt.

Chaussee, die, auf deutsch Kunstweg.

Chicaniren, er chicanirt **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** gewaltig.

Choquiren, ich gestehe, das hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** sehr choquirt.

Citiren, er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** lassen citiren.

Committiren, einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein Geschäfft (auf- und übertragen).

Communiciren, einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen eine Sache (mittheilen).

Compromittiren, er hat mich, dich, ihn, sie sehr compromittirt.

Condoliren, er condolirte mir, dir, ihm, ihr, ihnen wegen des Absterbens meiner Tante.

Conferiren, der König hat mir, dir, ihr, ihm, ihnen das Amt conferirt (ertheilt).

Confirmiren, er hat mich, dich, ihn, sie, in meinem Posten confirmirt (bestätigt); der Prediger hat sie confirmirt (eingesegnet).

Confisciren, ich habe dir, ihr, ihm, ihnen das Buch confiscirt (eingezogen).

Copiren, einen Brief, eine Schrift; er copirt ihn (schreibt ihn ab, macht ihm nach).

Copuliren, der Prediger hat dich, mich, ihn, sie gestern copulirt (getraut).

Corrigiren, eine Feder, einen Aufsatz; er corrigirt ihn beständig; corrigire mir den Aufsatz (verbessere).

Couvertiren, einen Brief (einschlagen).

Creditiren, ich habe dir, ihr, ihm, ihnen Geld und Waaren creditirt (geliehen, anvertraut).

Critisiren, er hat mich, dich, ihn, sie meine Schrift scharf critisirt (beurtheilt).

Cultiviren, du mußt dich noch sehr cultiviren (bilden, veredeln); einen Acker cultiviren (anbauen).

Curiren, mich, dich, ihn, sie, einen Kranken, (heilen). Das Substantiv heißt: die Cur, und unterscheidet sich in der Schreibart von Cour (jemanden die Cour, den Hof, machen).

D.

Dafür, anstatt für diesen, für diese, für dieses, für denselben. Es bezeichnet ein Mittel gegen ein Uebel: die Arznei ist gut dafür, besser aber: die Arznei ist dagegen gut; einen Gegenstand der Bemühung: ich lasse einen andern dafür sorgen; einen Gegenstand der Versicherung, der Meinung: er gibt sich dafür aus; endlich einen Gegenstand des Werthes, der Wiedererstattung und des Ersatzes: ich bin dir gut dafür; was wird mir dafür? Mancher sollte arbeiten, aber er spielt lieber dafür. (s. auch **Für**, **Vor** und **Davor**.)

Dämmern, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** dämmerte noch eine schwache Hoffnung.

Dampfen, der Schwefel dampft **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** in die Nase.

Dämpfen, **einen** Aufruhr; **das** Feuer dämpfen.

Dank, dank **ihm**, **ihr**.

Danken, er dankt **mir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **dir** für deine Güte

Dann, ein Adverbium, ist von **denn** unterschieden. Jenes zeigt eine Zeit oder Ordnung an, z. B. man ist nie vor Unglück gesichert, selbst **dann** nicht, wenn man sich recht sicher glaubt; erst muß man denken, **dann** sprechen. **Denn** aber ist ein Bindewort, und bezeichnet die Ursache eines vorhergegangenen Ausspruchs oder einer Bedingung, z. B. du bist glücklich, **denn** du bist zufrieden. Auch der Lateiner unterscheidet auf diese Art sein *si* und *quando*. (s. **denn**.)

Darben, ich habe selbst gedarbt, um es ihm zu geben.

***Darbieten**, bot, geboten; es bot sich **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** eine gute Gelegenheit dar; biete **dich** ihm zum Beistand dar.

***Darbringen**, ich brachte dar, dargebracht; ich bringe **dir**, **ihr**, **ihm** meine Freundschaft dar.

Darin, bekommt nur ein einfaches **n**; auch ist kein Grund vorhanden, darinnen zu schreiben. **Darin** zeigt eine Ruhe, **darein** eine Bewegung an.

Darlegen, ich legte **dir**, **ihr**, **ihm**, **ihnen** die Beweise dar.

Darnach, für: **nach diesem**, **nach dieser**, **nach demselben**, **nach derselben**; z. B. darnach hast du nicht zu fragen; darnach kannst du dich richten; sie fragten darnach; er hat nicht darnach gelebt.

Darreichen, er reichte **mir**, **dir**, **ihr**, **ihm** einen Groschen dar.

Darstellen, werde ich **mich**, **ihn**, **dich** ihm.

Darthun, er hat es **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** bis zur höchsten Gewißheit dargethan.

Das, der sächliche Artikel, und zwar der Nominativ und Accusativ im Singular. (s. **daß**.)

Daß, ein Bindewort, welches nicht mit **das** verwechselt werden muß. Letzteres ist entweder ein Artikel oder Pronomen, bedeutet häufig so viel als **dieses** und **welches** und bekommt ein kleines **s**; z. B. **das** Buch, **das** du mir geschenkt hast. Das Bindewort **daß** aber erhält immer ein **ß**, und kann öfters mit **damit** vertauscht werden.

Däuchten, wird von Einigen mit dem Dativ, von Andern mit dem Accusativ verbunden. Der Sprachgebrauch neigt sich mehr für den Dativ hin. Das Imperf. heißt däuchtete.

Dauern, es dauert **mich**, **sie**, **ihn**, daß ich ihn hart behandelt habe; er hat mich recht gedauert; es dauert **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** zu lange. Auch, obwohl selten, mit dem Genitiv der Sache, z. B. mich dauert **der** Zeit.

Davor, für: **vor diesen**, **vor diese**, **vor dieses**, **vor diesem**, **vor dieser**, **vor denselben**, **vor dieselbe**, **dasselbe**, **demselben**, **derselben**. Es wird gebraucht, die Gegenwart von einer andern Sache, eine Bewegung vor einer Sache her, den Gegenstand einer unangenehmen Gemüthsbewegung und eine wirkende Ursach zu bezeichnen; z. B. **davor** steckt ein Riegel; hüte dich **davor**; **davor** fürchte ich mich nicht; er konnte **davor** nicht schlafen; ich warne dich **davor**. (s. auch **Für**, **Dafür** und **Vor**.)

Decken, das Dach, **einen** Thurm, **einen** Tisch; ich decke **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** mit einem Mantel.

Deich, ein Damm von Erde, der zur Abhaltung des Fluß- oder Seewassers aufgeführt wird. Daraus sind die Zusammensetzungen: Deichbaumeister, Deich-Commissarius, Deich-Inspektor, u. s. w. gemacht. Ganz etwas anders ist **Teich**, ein stehendes Wasser in einem gegrabenen Wasserbehältniß.

Dem, der Dativ Sing. des männl. und sächl. Artikels.

Demüthigen, der Vorgesetzte hat **mich**, **sie**, **ihn** empfindlich gedemüthigt; demüthige **dich** vor Gott.

Denken, an **einen** Freund, an **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**; denke **dir** meinen Kummer; sich denken als zurückführendes Zeitwort: denke **dich** selbst einmal in die Stelle meines Bruders; ich denke **mich** lebhaft in seine Lage.

Den, ist der **Accusativ** Singul. vom Artikel **der**, aber auch der **Dativ** im Plural. Man verwechsele dies Wort nicht mit dem folgenden.

Denen, ist der **Dativ** Plural. vom Pronomen **der**; ich habe es **denen** gesagt, welche seine Lage schon kennen.

Denn, ein Bindewort. Es bezeichnet die Ursache eines vorhergegangenen Ausspruchs: ich frage dich, **denn** ich will es von dir wissen; einen versteckten Schluß aus einem vorhergegangenen Satze: so bleibt es **denn** dabei; eine Bedingung: es müßte **denn** seyn, daß ich mich irrte. (s. **Dann.**)

Der, ist der **Nominativ** des Artikels **der**, **die**, **das**, auch der **Genitiv** Plural.

Des, der Genitiv Sing. des männlichen und sächlichen Artik.
Destilliren, Essig, Branntwein.
Deuten, er deutet auf mich, dich, ihn, sie; einem, mir etwas deuten.
Dich, ist der Accusativ Singul. vom Nominativ du.
Dictiren, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem einen Brief.
Die, der weibliche Artikel, und zwar der Nominativ und Accus. im Singular und der Nomin. im Plural.
Dienen, diene treu deinem Könige; dieser Mann kann mir, dir, ihm, ihr zum Muster dienen.
Dienstag, s. Dinstag.
Dienstbar, mir, dir, ihm, ihr, einem seyn.
Dingen, einen Tagelöhner, ihn, sie.
Dinstag, oder, wie Einige schreiben, Dingstag. Letzteres ist die ungewöhnlichste, aber wahrscheinlich die richtigste Schreibart, von Ding so viel als Gericht.
Dir, ist der Dativ Singular vom Nominativ du.
Dirigiren, ich weiß mich, dich, sie, ihn zu dirigiren.
Disseits, ein Adverb., mit dem Genitiv: disseits des Flusses.
Docht, der, ein brennbarer Körper in einem Lichte, oberdeutsch Tocht; in der niedersächsischen und gemeinen Mundart lautet es Dacht.
Dogge, die, eine Hundeart.
Dörren, Getreide, Heu, an der Sonne.
Draht, der, von drehen, daher das h vor dem t.
Drängen, mich, dich, ihn, sie, einen an die Wand; ich drängte mich durch den Haufen.
Drehen, ich drehe mich, dich, ihn, sie rasch umher; er drehte mir, dir, ihm, ihr den Degen aus der Hand.
Dreschen, ich dresche, du drischest, er drischt; ich drasch (drosch); gedroschen; drisch: er drischt Erbsen.
Dringen, der Kummer dringt mir, dir, ihm, ihr, ihnen zu Herzen; das Volk dringt in den Saal.
Drohen, er drohte mir, dir, ihm, ihr, ihnen mit Schlägen: der Feind droht der Stadt mit einer Belagerung.
Drönen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen drönen die Ohren, und: es drönte mir in's Ohr.
Drücken, heißt: die Theile eines Körpers in einen engern Raum bringen; z. B. ich drücke Butter in den Topf, drücke einen Schwamm aus; drücke mich, ihn, sie, dich an meine Brust, drücke meinen Mund auf deine Hände, drücke dir, ihm, ihr, ihnen die Hand. — Aber

Drucken, heißt: etwas, z. B. eine Figur durch starken Druck auf andere Körper übertragen; daher **gedrucktes Papier**, **gedruckte Zeuge**; ein Buch drucken. — Eben so auch **abdrücken** und **abdrucken**, **an- auf- aus- be- eindrücken** und **drucken**.

Anm. Dieser Unterschied zwischen drücken und drucken wird nicht immer so genau beobachtet, ist aber doch der Sache sehr angemessen. Ich kann wohl sagen: ich drücke einen Schwamm aus, aber nicht: ich drücke ein Siegel aus. Letzteres würde gar keinen Sinn geben, denn es kann hier nur von der Uebertragung eines Körpers auf den andern, nicht aber von der Beengung seines Raums die Rede seyn.

Ducken, sich, man muß sich ducken und schmiegen, wenn man durch die Welt kommen will; ducke **dich**.

Dünken, mit dem Accusativ: was dünkt **dich**, **ihn**, **sie** dazu? **mich** dünkte, ich sah ihn kommen; ich dünke **mich** nicht mehr als ich bin; aber eben so oft auch mit dem Dativ: **mir dünkt**. Der Sprachgebrauch schwankt hier wie bei **däuchte**.

Durch, eine Präposition, welche nur den Accusativ regiert; z. B. durch **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **dieselbe**, **dasselbe**, **denselben**, **diesen**, **dieses**, **diese**; durch **den** Strom schwimmen; durch deine Güte bin ich befördert worden; durch's Herz dringen; durch **die** Finger sehen.

Dúrcharbeiten, ich habe **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** glücklich durchgearbeitet.

Durchbében, er durchbebte **meine** Seele, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**.

Dúrchbeißen*, will ich **mich schon.

Durchbóhren, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **einen** mit einem Degen.

***Dúrchgehen**, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** sind die Pferde durchgegangen.

Dúrchhauen, ich werde **mich** schon durchhauen.

***Dúrchhelfen**, **einem** Deserteur; er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** glücklich durchgeholfen.

***Dúrchlassen**, er wollte **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** nicht durchlassen.

Durchsúchen, ich habe **dir**, **ihr**, **ihnen**, **ihm** alle Taschen durchsucht.

Dúrchwinden, ich muß **mich** so durchwinden.

Dúrchziehen, ich habe dich, sie, ihn derb durchgezogen; ziehe mir den Faden durch.

Anm. Ich füge am Schlusse der Zeitwörter, welche mit durch zusammengesetzt sind, eine Anmerkung hinzu, welche zugleich auch die mit über, um und unter zusammengesetzten Verba betrifft, daher ich sie in der Folge nicht wiederholen werde. Wir bemerken nämlich, daß in diesen Zeitwörtern der Ton bald auf der Vorsylbe (auf, über, um, unter), bald auf dem Verbum selbst ruht. Im erstern Falle nennen wir sie trennbare, im letztern untrennbare. Durch diesen Umstand entsteht nicht nur ein Unterschied in der Conjugation des Worts, sondern auch in der Bedeutung desselben. Nehmen wir z. B. das Zeitwort durchgehen, so hat dies, je nachdem der Ton auf durch oder auf gehen ruhen soll, eine ganz verschiedene Biegung und Bedeutung. — Ruht der Ton auf durch (dúrchgehen), so ist das Wort ein trennbares, d. h. die Vorsylbe durch kann und muß von dem Zeitworte in der Conjugation getrennt oder losgerissen werden, und das Mittelwort der Vergangenheit nimmt die Sylbe ge zwischen sich. Ich sage also: ich gehe durch (das Wasser), die Pferde gingen durch, ich bin durch (den Fluß) gegangen, ich werde durch (den Fluß) gehen, gehe durch (den Fluß), (ihn) durchzugehen. Ruht aber der Ton auf gehen, so ist es ein untrennbares Wort, d. h. die Vorsylbe wird nie von dem Zeitworte losgerissen, und das Mittelwort der Vergangenheit hat die Sylbe ge nicht, also: ich durchgehe den Wald, er durchging ihn, ich bin ihn durchgangen, durchgehe ihn, ihn zu durchgehen. Der Unterschied, welcher dadurch in der Bedeutung des Wortes hervorgebracht wird, ist in die Augen fallend. Eben so ist es nun auch mit den Zeitwörtern: dúrchbohren, und durchbóhren, dúrchsuchen und durchsúchen, dúrchbrechen und durchbréchen, úmfahren und umfáhren, úmgehen und umgéhen, ü'bergehen und übergéhen, únterstehen und unterstéhen, únterhalten und unterhálten, ü'berlaufen und überláufen, ü'berführen und überfü'hren.

Dursten, mich, dich, ihn, sie durstet, oder: es durstet mich, auch: ich durste.

Düte, die, eine Düte zu Geld.

Duzen, ich duze mich mit ihm.

E.

Eckig, Ecken habend; ein eckiger Tisch. So auch dreieckig, viereckig.

Ehelichen, er will sie ehelichen; sie will mich, dich, ihn ehelichen.

Ehren, mich, dich, ihn, sie, einen; man soll das Alter ehren.

Ehrwürdig, dieser Mann ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen wegen seines Alters ehrwürdig.

Eifern, über eine Sache.

Eifersüchtig, auf mich, dich, ihn, sie, auf einen Mann, auf eine Frau, seyn.

Eigenen, wie es einem treuen Diener eignet und gebühret (eine Kanzlei-Redensart).

Eigenthümlich, das ist mir, dir, ihr, ihm, ihnen nun einmal eigenthümlich.

Eilig, es war mir, dir, ihm, ihr, ihnen sehr eilig.

Einbalsamiren, eine Leiche, mich, dich, ihn, sie.

Einbilden, ich bildete mir ein ich würde sterben; das hast du dir eingebildet.

Einbinden, ein Buch in Leder, in einen schönen Band; ich habe es ihm scharf eingebunden; ich lasse mir das Buch in Pappe einbinden.

*__Einblasen__, (s. Blasen), wer hat mir, ihm, ihr, dir das eingeblasen?

Einbökeln, Fleisch.

*__Einbrechen__, die Diebe sind zur Nachtzeit in seine Stube eingebrochen.

*__Einbringen__, das Geschäfft hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen doch etwas eingebracht.

Eindrängen, sich, ich habe mich nicht in diese Familie eingedrängt; du hast dich nicht eingedrängt.

*__Eindringen__, die Feinde sind in die Stadt, in das Dorf eingedrungen; er ist in die Tiefen der Weisheit eingedrungen.

Eindrücken, sein Bild hat sich tief in meine Seele (meiner Seele) eingedrückt; ihm, ihr, einem Vogel den Kopf eindrücken.

*__Einfallen__, es ist mir, dir, ihm, ihr ein Mittel dagegen eingefallen.

Einfassen, einen Stein in Gold; ich werde mir diesen Stein einfassen lassen.

*__Einfinden__, werde ich mich zu rechter Zeit; finde dich ein.

*__Einflechten__, (s. Flechten), sie flocht meine Haare in die übrigen ein.

Einflößen, er flößte mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem Kranken etwas Wein ein.

Einführen, will ich dich, sie, ihn in die Gesellschaft; du sollst mich bei ihm einführen.

*Eingeben, die Mutter hat dem Kinde Arzenei eingegeben; er hat eine Bittschrift bei dem Könige eingegeben, dies hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein guter Geist eingegeben.

Eingedenk, mit dem Genitiv: einer Sache, eines Versprechens eingedenk seyn; sey meiner eingedenk, wie ich es deiner (ihrer) seyn werde.

*Eingestehen, er will mir, dir, ihm, ihr, ihnen nichts eingestehen.

*Eingraben, eine Schrift, meinen Namen in Marmor, in einen Stein eingraben.

*Eingreifen, sie greifen in meine Rechte ein.

Einhalt thun, dir, ihr, einer Sache, einer Dieberei.

Einhändigen, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen gestern den Brief eingehändiget.

Einhängen, etwas, eine Thür, in eine Sache, in die Angel.

Einhauchen, er hauchte mir, dir, ihm, ihr, ihnen wieder Athem ein.

*Einhauen, in den Feind.

*Einhelfen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem Schauspieler, einem Redner.

Einhohlen, der Bediente hohlt mich, dich, ihn, sie, seinen Herrn wieder ein; den fliehenden Feind einhohlen; er mußte mir, dir, ihm, ihr, das Gemüse einhohlen.

Einhüllen, ich hüllte mich fest in meinen Mantel ein; hülle dich nur ein.

Einjagen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem Furcht und Schrecken.

Einkauen, ich habe es dir, ihr, ihm recht eingekaut. (Nur in der niedrigen Sprechart üblich)

Einkaufen, das Mädchen hat mir, ihrer Herrschaft Fleisch eingekauft; er will sie in das Armenhaus einkaufen; ich habe mich (selbst), dich, ihn, sie in ein Hospital eingekauft.

Einklagen, eine Schuld, einen, mich, dich, ihn, sie.

Einladen, mich, dich, ihn, sie, einen zum Abendessen, zur Hochzeit. (S. Laden.)

Einländisch, besser: inländisch.

*Einlassen, die Schildwache wollte mich, ihn, sie nicht einlassen; ich mag mich auf solche Fragen, in diese Sache, in einen Prozeß, nicht einlassen.

*Einlaufen, das Schiff ist in den Hafen eingelaufen; heute ist mir etwas Geld eingelaufen.

Einleuchten, seine Gründe wollen **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** nicht einleuchten.

Einlogiren, ich habe **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** bei meinem Freunde einlogirt.

Einmal, ein Adverbium; es war **einmal** ein König, der hatte einen treuen Rathgeber, den er jedes **Mal** besuchte, so oft jener krank war. **Einstmals** kam er allemal des Morgens, in der Regel **ein Mal**, aber auch wohl **zwei Mal**.

Einmauern, will man den Verbrecher, **ihn**, **sie**.

Einmiethen, werde ich **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** bei **ihm**.

Einmischen, ich mische **mich** nicht, wie andere Leute, überall ein.

Einnähen, Geld in das Kleid.

***Einnehmen**, Tropfen, ein Frühstück; es will **dich**, **sie**, **ihn** Niemand bei sich zur Miethe einnehmen; er hat **mich** ganz für sich eingenommen.

Einnisten, ich habe **mich**, du hast **dich** sehr bei **ihm** eingenistet.

Einprägen, sein Bild hat sich **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** tief eingeprägt; präge **dir** diese Lehre ein.

Einquartieren, wollte ich **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** bei **ihm**.

Einräumen, diesen Satz will ich **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** einräumen.

Einreden, lasse ich **mir** nichts; ich habe es **ihm** glücklich eingeredet.

Einrichten, es kommt darauf an, wie ich **mich** einrichte, wie du **dich** einrichtest; seine Mutter hat **dir**, **ihr**, **ihm** die ganze Wirthschaft eingerichtet.

Einriegeln, ich hatte **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** eingeriegelt.

Einrücken, die Truppen sind in die Stadt eingerückt; ich habe eine Nachricht in die Zeitungen eingerückt.

Einsagen, er hat **dir**, **ihr**, **ihm**, **ihnen** alles eingesagt.

Einsalben, ich lasse **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** (meinen Körper) gewiß nicht einsalben.

Einschalten, eine Stelle in **einen** Brief.

Einschärfen, er hat es **mir**, ich habe es **dir**, **ihr**, **ihm**, **ihnen** sehr nachdrücklich eingeschärft.

Einscharren, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, einen todten Körper die die Erde.

Einschenken, sollst du **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** ein Glas Wein.

Einschicken, er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** die Waaren noch nicht eingeschickt.

Einschiffen, ich habe mich zu Hamburg eingeschifft; wirst du dich bald einschiffen?

***Einschlafen**, über einer Arbeit, über einem Buche, über dem Lesen.

Einschläfern, er schläferte mich, dich, ihn, sie durch seine Reden ein; ich lasse mich nicht durch süße Verheissungen einschläfern.

***Einschlagen**, etwas in ein Tuch; einem Fasse den Boden einschlagen; er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Fenster eingeschlagen; einen Weg einschlagen; er will mir nicht einschlagen. Mit seyn.

***Einschleichen**, ich hatte mich, wie ein Dieb, in das Zimmer eingeschlichen.

***Einschließen**, wollte er mich, dich; ich habe ihn in mein Gebet eingeschlossen; ich schließe mich immer ein; er hat mir die Schriften eingeschlossen.

Einschmeicheln, ich wußte mich bei ihm — in seine Gunst — einzuschmeicheln; du schmeichelst dich ein.

***Einschmeissen**, er hat dir, ihr, ihm die Fenster eingeschmissen, besser: eingeworfen.

Einschmieren, wollte er mir, dir, ihm, ihr den Leib mit Salbe.

Einschränken, lasse ich mich, dich, ihn, sie nicht; man muß seine Begierden einschränken.

***Einschreiben**, ich habe mich, dich, ihn, sie in sein Stammbuch eingeschrieben.

Einschwatzen, ich habe dir, ihr, ihm allerlei eingeschwatzt.

Einsegnen, wird mich, dich, ihn, sie der Prediger.

Einsenken, man hat ihn in die Gruft eingesenkt; auch mich und dich wird man einsenken.

Einsetzen, er läßt mich, dich, ihn, sie in die Zeitung einsetzen; ich habe mir einen Zahn einsetzen lassen.

Einsperren, der Vater hat mich, dich, ihn, sie, seinen Sohn eingesperrt; er ist in das Gefängniß eingesperrt.

***Einsprechen**, mir, dir, ihm, ihr, einem Muth: sprechen Sie doch einmal bei mir ein.

Einspritzen, er hat mir, dir, ihm, ihr einen Saft eingespritzt.

Einstecken, den Degen in die Scheide; einen Verbrecher in ein Gefängniß.

***Einsteigen**, in das Fenster.

Einstellen, eine Arbeit, den Lärm.

***Einstoßen**, einem Fasse den Boden; er hat mir die Fenster eingestoßen.

Eintauchen, Brod in die Brühe.

***Eintragen**, der Posten trägt **mir** wenig ein; tragen Sie **mich**, **ihn**, **sie** in Ihr Buch ein.

Eintränken, ich werde es **dir**, **ihr**, **ihm**, **ihnen** schon wieder eintränken (vergelten) — eine gemeine Redensart.

Eintrichtern, kann ich **dir**, **ihm**, **ihr** das nicht.

Einverleiben, dem Traktate wurde noch ein Artikel einverleibt.

Einweben, das ist in den ganzen Plan zu tief eingewebt.

***Einwenden**, (s. **Wenden**), er wandte **mir** dagegen ein; ich wende **dir**, **ihm**, **ihr** dagegen ein.

***Einwerfen**, hier möchte **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** jemand einwerfen.

Einwickeln, sollst du **dich** in **deinen** Mantel; etwas in Papier einwickeln; wickele **dich** in **dieses** Tuch.

Einwilligen, in eine Sache, in eine Bedingung.

***Einziehen**, Gelder; einen Dieb einziehen.

Ekeln, als Neutrum mit dem Dativ: die Speise **ekelt mir**; als unpersönliches Zeitwort mit dem Accusativ; **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** ekelt vor dieser Speise. Zuweilen auch **ich ekle mich vor einer Sache**.

Elle, die, nicht **Ehle**, ein Längenmaß.

Email, die, Schmelz oder Schmelzglas, oder was durch Schmelz vermittelst des Feuers gemalt worden; daher **emailliren**.

***Empfangen**, seinen Sold, Wohlthaten; ich werde **dich**, **ihn**, (**sie**) als meinen Freund empfangen.

***Empfehlen**, ich empfehle **mich** dir, dem Publikum; du hast **dich** bei ihm gut empfohlen; ich empfehle **ihn** deiner Fürsorge.

Empfindelnd, das Subst. heißt: die **Empfindelei**. Dies Wort gebraucht man, um die überspannte, schwärmerische Empfindung eines Menschen zu bezeichnen. Derjenige z. B. der keinen Blutstropfen, auch nicht von einem Thiere, ohne Seufzen und Traurigkeit sehen, von keinem Wurm ohne Entzücken sprechen kann, ist ein **empfindelnder** Mensch.

Empfinden, Durst, Hunger, Kälte; er läßt **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** seinen Unmuth empfinden.

Empfindlich, bezeichnet überhaupt die Fähigkeit leicht zu empfinden, besonders Unlust, Zorn und Beleidigungen, daher ein empfindlicher Mensch; seine Reden sind **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** empfindlich.

Empfindsam, bezeichnet zwar auch eine lebhafte Empfindung, aber immer in einem guten Sinne. Ein empfindsamer Mann ist ein solcher, der ein feines Gefühl, eine leichte Empfänglichkeit für das Gute hat.

Empören, die Unterthanen; ich werde **mich** nie gegen (wider) ihn empören; empöre **dich** nicht.

Entäußern, **sich** einer Sache, **eines** Rechts; ich werde **mich** meines Geldes nicht entäußern (Accusativ der Person und Genitiv der Sache).

Entbehren, mit dem Genitiv und Accusativ: ich entbehre **seiner** nicht gern; er kann seine Familie entbehren; ich kann **ihn** (**seiner**) gut entbehren.

Entbehrlich, seine Weine sind **mir**, **dir**, **ihm** sehr entbehrlich.

*__Entbieten__, er entbietet **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** seinen Gruß.

*__Entbinden__, ich entbinde **dich** von dieser Last; auch mit dem Genitiv: **dieser** Pflicht; **dieses** Geschäffts.

Entblöden, du entblödest **dich** nicht, mir das zu sagen?

Entblößen, **den** Arm, **die** Füße; ich habe **mich** von allem Gelde entblößt.

Entbrechen, ich kann **mich** nicht entbrechen, dir die Sache zu erzählen.

Entdecken, ich entdecke immer größere Vollkommenheiten an **ihm**; entdecke **dich** ihm; entdecke **mir** dein Herz, so werde ich auch **mich** dir entdecken.

Enterben, sein Vater hat **mich**, **dich**, **sie**, **ihn** enterbt.

*__Entfahren__, wie leicht konnte **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** im Zorn ein Wort entfahren.

*__Entfallen__, sein Name ist **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** entfallen.

Entfärben, ich entfärbe **mich**, du entfärbst **dich** darüber.

Entfernen, **einen** Menschen; ich entferne **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** von ihm.

Entflammen, die Vaterlandsliebe entflammt **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** zu großen Thaten.

*__Entfliehen__, er ist glücklich **der** Gefahr entflohen; du sollst **mir** nicht entfliehen.

Entführen, wollte er **mich**; er hat **ihm** seine Tochter entführt.

Entgegen, eine Präposition, welche den Dativ regiert, und allemal hinter dem Haupt- oder Fürworte steht, z. B. **dem** Winde entgegen reiten; **dem** Tode entgegen gehen; **dem** Strome einen Damm entgegen setzen; **einem**, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** entgegen seyn.

***Entgehen**, das ist **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **meiner Aufmerksamkeit** entgangen; er kann **der Strafe** nicht entgehen.

***Entgelten**, (s. Gelten) lassen Sie es **mich** nicht entgelten; du sollst es **mir** schon entgelten.

***Enthalten**, mit dem Accusativ der Person und Genitiv der Sache; ich enthalte **mich des Trinkens**; du konntest **dich** nicht enthalten zu lachen.

Entheiligen, **den Tempel**.

Entkleiden, nun will ich **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** entkleiden.

***Entkommen**, der Dieb ist **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** entkommen.

Entkräften, die Arbeit hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** sehr entkräftet.

***Entladen**, mit dem Accusativ der Person und dem Genitiv der Sache, ich habe **mich der Furcht** entladen. Eben so bei

***Entlassen**, der König hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie des Dienstes** entlassen.

Entlang, ein Adverb., welches den Accusativ regiert, aber für die Schriftsprache nicht edel genug ist; **den Wald**, **den Weg** entlang.

***Entlaufen**, **mir**, **dir**, **ihr**, **ihm** ist ein Diener entlaufen.

Entledigen, ich habe **mich** nun **meiner Pflicht** entledigt.

Entlegen, das ist **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** zu sehr entlegen.

Entleiben, ich hätte **mich** fast selbst entleibet.

Entlocken, seine Armuth entlockte **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** Thränen.

Entnerven, du hast **dich** durch Ausschweifung entnervt.

Entohnigen, ein schlechtes Wort, das man nur noch zuweilen in Kanzleien hört, mit dem Genitiv: **eines Dinges** entohnigt seyn, so viel als — eine Sache von sich schaffen.

Enträthseln, nun kann ich **mir**, **dir**, **ihr**, **ihm** das Geheimniß enträthseln.

***Entreißen**, der Arzt hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie dem Tode** entrissen; sein Tod würde **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** zugleich die beste Stütze entreißen.

Entrichten, ich entrichte **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** meine Schuld.

***Entrinnen**, er soll **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** (meinen Händen) nicht entrinnen.

Entrücken, der Tod hat **ihn**, **sie** mir entrückt.

Entrüsten, sich, ich entrüstete **mich** über **ihn**; du hast **dich** darüber entrüstet.

Entsagen, einer Forderung; ich entsage mich meiner Ansprüche, meines Rechts.

Entschädigen, er muß mich, dich, ihn, sie dafür entschädigen.

*Entscheiden, ich habe mich dafür entschieden.

*Entschlagen, ich entschlage mich der Sorgen, des Kummers; entschlage dich des Kummers.

*Entschließen, ich habe mich entschlossen, es zu thun; entschließe dich dazu.

Entschlüpfen, sie entschlüpfte meinen Händen, mir, dir, ihm, ihr.

Entschuldigen, wird er mich, dich, ihn, sie.

*Entschwinden, er entschwand plötzlich meinen Augen, mir, dir, ihm, ihr.

*Entschwingen, wird sich mein Geist der Erde; ich entschwang mich.

Entsetzen, der König hat mich, dich, ihn des Amtes entsetzt; eine Stadt entsetzen; ich entsetzte mich vor ihm.

Entsiegeln, einen Brief, die Weinflasche.

*Entsinken, die Feder entsank mir, dir, ihm, ihr, meiner Hand.

*Entsinnen, ich kann mich dessen, dieses Umstandes, nicht entsinnen.

*Entsprechen, der Sohn entspricht den Wünschen seines Vaters, meinen Hoffnungen.

*Entstehen, das Vermögen kann mir, dir, ihm, ihr gar nicht entstehen.

Entübrigen, ich möchte der Arbeit, des Reisens, der Mühe gern entübrigt seyn.

Entwachsen, der Knabe ist den Kleidern, der Ruthe entwachsen.

Entwaffnen, mich, dich, ihn, sie, seine Feinde durch Großmuth.

Entweihen, eine Kirche, einen Altar.

*Entwenden, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem eine Sache, Geld.

*Entwerfen, soll er mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein Gemählde.

Entwickeln, er entwickelte mir, dir, ihm, ihr, ihnen alles.

Entwischen, der Gefangene ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen, der Wache entwischt; der Vogel ist mir entwischt.

Entwöhnen, ich habe mich, (dich, ihn, sie) von dem Trunke (des Trunks) entwöhnt.

Entziffern, du sollst mir, ihm, ihr den Brief entziffern.
*Entziehen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem seine Hülfe; ich habe mich der Arbeit entzogen.
Entzücken, das Mädchen hat mich, dich, ihn, sie entzückt.
Entzünden, er hat mein Herz mit Eifersucht entzündet.
Entzwei, das Glas ist entzwei, besser: zerbrochen; entzwei schlagen, entzwei reißen, entzwei brechen, besser: zerschlagen, zerreißen, zerbrechen.
Entzweien, ich habe mich, du hast dich mit ihm entzweiet.
Erarbeiten, alles, was ich besitze, habe ich mir sauer erarbeitet.
Erbarmen, sich; ich erbarme mich des Menschen; erbarme dich deines Viehes.
Erbauen, ich habe mir, dir, ihm, ihr, ihnen ein Haus, eine Kirche erbaut; die Predigt hat mich, dich, ihn, sie sehr erbaut.
Erben, der Sohn hat seines Vaters Güter geerbt; das Haus erbet auf ihn.
*Erbeten, ich habe es mir, dir, ihm, ihr von Gott erbeten.
Erbetteln, lieber will ich mir mein Brod erbetteln.
*Erbieten, sich; ich erbiete mich zu jeder Gegengefälligkeit.
*Erbitten, will ich mir die Erlaubniß; laß dich doch erbitten; suche ihn zu erbitten.
Erbittern, er hat mich, dich, ihn, sie sehr erbittert.
Erblicken, er freute sich, als er mich, dich, ihn, sie erblickte.
Erboßen, ich habe mich sehr über ihn erboßt.
*Erbrechen, ein Schloß, eine Hausthüre.
Erdicht, der Erde ähnlich, z. B. die Morcheln haben einen erdichten Geschmack; aber
Erdig, Erde enthaltend, z. B. die Morcheln sind erdig (sandig).
Erdreisten, ich erdreiste mich, Sie zu bitten; was erdreistest du dich?
Erdrosseln, mich, dich, ihn, einen; der Mensch hat sich selbst erdrosselt.
Erdrücken, sie hat das Kind, mich, dich, ihn, sie im Schlafe erdrückt.
Ereifern, ich habe mich, du hast dich über ihn ereifert.
Ereilen, sie ereilte mich, dich, ihn, sie.
*Erfahren, ich habe mancherlei Unglück im Leben erfahren.

***Erfechten**, (s. **Fechten**) ich habe mir in diesem Kriege Ruhm erfochten.

***Erfinden**, neue Moden. — Man muß dieses Wort von **entdecken** unterscheiden. **Erfinden** kann man nur eine Sache, die noch gar nicht da ist; erfunden sind also das Schießpulver, die Taschenuhren und der Luftballon, weil diese Dinge erst durch angestellte Versuche, Nachdenken oder Zufall, herausgebracht wurden. **Entdeckt** aber wird eine Sache, dir wirklich schon da ist, die man nur bisher nicht bemerkt, oder gekannt hat. So wurde z. B. Amerika entdeckt, denn es war schon zu den Zeiten des Columbus da; er brachte es nicht hervor, sondern zeigte nur das Daseyn des Landes an.

Erflehen, ich erflehe dir (für dich), ihm, ihr alles Gutes.

Erforschen, einen; erforsche mich Gott und prüfe ꝛc.

Erfragen, ich habe ihn, sie, seinen Aufenthalt, erfragt.

Erfreuen, dein Schreiben hat mich, ihn, sie sehr erfreut.

Erfreulich, die Nachricht von deiner Ankunft ist mir, ihm, ihr sehr erfreulich.

***Erfrieren**, 1) durch Frost getödtet oder verderbt werden. z. B. es sind viele Menschen erfroren; 2) durch den Frost fühllos gemacht werden: mir sind die Füße erfroren; auch als ein Reciprocum: ich habe mir die Nase, die Füße erfroren; 3) von Kälte durchdrungen werden: ich bin ganz erfroren.

Erfrischen, die Speise wird dich, ihn, sie, den Kranken, erfrischen.

Erfüllen, erfülle mir nur dein Versprechen; er hat mich mit Trost erfüllt.

***Ergeben**, ergieb dich ihm auf Gnade, ich habe mich in seinen Willen ergeben; ich bin dir, der Tugend, ganz ergeben.

***Ergehen**, ich muß es nun schon über mich ergehen lassen; wie es dir, ihm, ihr bisher ergangen?

Ergetzen, **Ergötzen**, das Schauspiel ergetzte mich, dich, ihn, sie; ich ergetzte mich an seinem Anblick.

***Ergießen**, der Fluß ergießt sich in das Meer.

Ergötzen, s. **Ergetzen**.

***Ergreifen**, Maßregeln; er ergriff mich, dich, ihn, sie bei der Hand; er wurde über einer bösen That ergriffen.

Ergründen, kann ich dich, sie, ihn sein Herz, nicht.

Erhaben, halb erhabene Arbeit; er ist über alle Verläumdung erhaben.

*Erhalten, suche dich doch für deine Familie zu erhalten; erhalte mir deine Freundschaft; ich erhielt mich bei ihm in Gunst.

Erhängen, mich, dich, ihn, sie.

Erhaschen, *Erheben, Erheitern, Erhitzen, Erhöhen, } mit dem Accusativ: eine Sache, einen Menschen, mich, dich, ihn, sie.

Erholen, sich; ich will mich erst etwas erholen.

Erhören, der Reiche erhörte nicht das Gebet des Armen; Gott hat mich, dich, ihn, sie erhört.

Erinnern, ich erinnere mich des Vorfalls der Geschichte; ich erinnere dich an dein Versprechen.

Erinnerlich, ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen noch die Sache.

Erkälten, ich hatte mich erkältet.

Erkämpfen, will ich mir, dir, ihm, ihr Ehre und Ruhm.

Erkaufen, *Erkennen, } eine Sache, mich, dich, ihn, sie.

Erklären, du sollst mir, dir, ihr, ihnen die Sache erklären; ich habe mich für ihn erklärt.

Erkoren, er hat mich, dich, ihn, sie zu diesem Geschäffte erkoren. (unregelm. und unvollständig).

Erkühnen, willst du dich, mir so etwas zu sagen.

Erkundigen, ich habe mich nach seiner Aufführung erkundiget; du kannst dich darnach erkundigen.

*Erlassen, mir, dir, ihm, ihr, einem die Schuld, die Pflicht.

Erlauben, wer hat dir, ihm, ihr, ihnen das erlaubt? das wird mir doch erlaubt seyn?

Erläutern, will ich dir, ihm, ihr, ihnen die Sache.

Erledigen, sollst du dich des Kummers; das Amt ist erledigt.

Erlegen, eine Summe Geldes; seinen Gegner im Zweikampf.

Erleichtern, will ich dir, ihm, ihr, ihnen die Last, die Arbeit.

*Erlesen, ich habe dich, ihn zu meinem Freunde erlesen.

Erleuchten, der Himmel möge dich, ihn, sie erleuchten; er soll mir den Saal erleuchten.

*Erliegen, unter der Last; dem Kummer, den Leiden erliegen.

Erlösen, } einen Menschen, mich, dich, ihn, sie.
Ermahnen, }

Ermannen, ich bitte dich, ermanne dich doch.

Ermorden, einen Menschen, mich, dich, ihn, sie.

Ermüden, die Reise hat mich, dich, ihn sie ermüdet.

Ermuntern, konnte ich mich, dich, ihn, sie gar nicht.

Ernähren, einen; ich ernähre mich, ihn, sie mit Stricken.

*Ernennen, wird er dich, ihn zum Rath.

Erniedrigen, durch solche Handlung würde ich mich, dich, ihn, sie erniedrigen.

Eröffnen, sollst du mir, ihm, ihr deine Gedanken; ich eröffne mich darüber gegen dich.

Erpressen, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen viele Thränen erpreßt.

Erquicken, will ich dich, ihn, sie.

Erregen, er erregte mir (in mir) einen beunruhigenden Zweifel.

Erreichen, kann er den Zweig nicht; mich, dich, ihn, sie.

Erretten, mich, dich, ihn, sie.

Errichten, eine Statue; man will ihm (dir, ihr) ein Denkmal errichten.

*Erringen, eine Sache.

Ersäufen, ein Thier; er hat die Katze ersäuft.

*Ersaufen, ersoff, ersoffen.

Erschallen, soll dir, ihm, ihr mein Dank.

*Erscheinen, mir erschien ein Geist; die Sache erscheint dir, ihm, ihr ganz anders; in einer Gesellschaft erscheinen; vor mir, vor dem Richter erscheinen.

*Erschießen, du wirst mich, dich, ihn, sie gewiß nicht erschießen.

*Erschlagen, mich, dich; der Blitz hat ihn erschlagen.

Erschöpfen, ich habe mich erschöpft, meine Kasse.

Erschrecken, 1) ein Neutrum mit seyn und unregelmäßiger Biegung, also: eine schreckhafte Empfindung haben; ich erschrecke, du erschrickst, er erschrickt; ich erschrak; bin erschrocken. z. B. er sah ganz erschrocken aus; erschrick dich nur nicht; er erschrak bei dieser Nachricht. Die Redensart: ich erschrak mich, ist durchaus falsch, und muß heißen: ich war erschrocken. 2) Ein Activum, mit regelmäßiger Biegung, und also so viel als erschrecken machen: er hat mich recht erschreckt; ich habe ihn nicht absichtlich erschreckt; der Furchtsame erschrickt oft, ohne daß ihn Jemand erschreckt.

Erschüttern, die Nachricht hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** sehr erschüttert.

Erschweren, er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** die Arbeit, das Leben erschwert.

Ersetzen, soll er **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** meinen Verlust.

Ersparen, ich habe **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** viele Kosten erspart.

Ersprießlich, wird es **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** seyn.

Erstatten, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **einem** die Kosten.

Erstaunen, über eine Sache, über **dich**, **ihn**, **sie**.

*__Erstechen__, er hat **ihn** im Zweikampf erstochen.

Ersuchen, ich ließ **dich**, **sie**, **ihn** um eine Gefälligkeit ersuchen.

Ertappen, ich habe **dich**, **sie**, **ihn** auf frischer That ertappt.

Ertheilen, werde ich **dir**, **ihr**, **ihm**, **ihnen** einen guten Rath.

*__Ertragen__, kann ich **dich** **ihn**, **sie** nicht.

*__Erwachsen__, tausend Freuden werden **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** daraus erwachsen.

Erwählen, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **einen** zum Anführer.

Erwähnen, mit dem Genitiv, auch zuweilen mit dem Accusativ: ich will **dieser** Sache (**diese** Sache) nicht erwähnen.

Erwärmen, ich kann **mich** gar nicht erwärmen; er sucht **ihn** zu erwärmen.

Erwarten, man erwartet **mich**, **dich**, **ihn** **sie** vor dem Thore; auch mit dem Genitiv: ich will **deiner**, **seiner**, **ihrer** erwarten.

Erwecken, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **einen** aus dem Schlafe; dies wird **dir** viele Neider erwecken.

Erwehren, ich kann **mich** nicht **des** Hungers, **des** Schlafs erwehren.

Erweichen, seine Thränen haben **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** erweicht.

*__Erweisen__, er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** viel Gutes erwiesen.

*__Erwerben__, muß ich **mir** mein Brod.

Erwiedern, er erwiederte **mir** die Gefälligkeit.

Erwischen, daß man **dich**, **ihn**, **sie** nur nicht dabei erwischt.

Erwürgen, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **einen** Menschen.

Erzählen, er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** seinen Traum erzählt.
Erzeigen, er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** viel Gutes erzeigt; ich erzeigte **mich** immer gefällig; aber
Erzeugen, mit einem u, so viel als **hervorbringen**: er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** in rechtmäßiger Ehe erzeugt.
*__Erziehen__, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **einen** Knaben.
Erzielen, **eine** Sache.
Erzürnen, er hat **mich**, **ihn**, **sie** sehr erzürnt; erzürne **dich** darüber nicht.
*__Essen__, ich esse, du issest, er isset (ißt); wir essen rc.; ich aß; gegessen; iß; **eine** Speise gern essen.
Examiniren, er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** examinirt, besser: geprüft.
Excerpiren, sollst du **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** die Stelle.
Exerciren, du mußt **dich** nur gut exerciren (üben).
Expediren, muß du **dich** schnell; ich habe **die** Sache heute expedirt.

F.

Fähig, mit dem **Genitiv**: er ist **einer** solchen Niederträchtigkeit, **eines** solchen Verbrechens, nicht fähig.
*__Fahren__, ich fuhr; gefahren; er fuhr **mich** nach Potsdam; laß diese Gedanken fahren; er fährt **mir** zu schnell.
*__Fallen__, auf **den** Kopf, auf **die** Nase; die Tasse ist **mir** aus der Hand gefallen; das Quecksilber fällt in **dem** Barometer (worin?); der Main fällt in **den** Rhein (wohin?); er fiel **mir** um den Hals, **dem** Pferde in **den** Zügel; in **eine** Krankheit fallen; ich kann nicht auf **das** Wort fallen; es ist **mir** ein Buch in **die** Hände gefallen; **mir** fällt dies Geschäfft zur Last; das fällt in **die** Augen; der Argwohn fällt auf **ihn**; er fiel **ihm** (**dir**) in **das** Wort, in **die** Rede.
Fällen, **Holz**, **ein** Urtheil.
Fällig, die Zinsen sind noch nicht fällig; ein fälliger Wechsel.
Falliment, das, das Unvermögen eines Kaufmanns, seine Schulden zu bezahlen.
Falten, **die** Stirn, **die** Hände.
*__Fangen__, **mich**, **ihn**, **sie** sollst du nicht fangen; er fängt **mir** **einen** Vogel.
Färben, **ein** Zeug, **ein** Leder; er färbte **sein** Gesicht **roth**; er färbt **mir** **das** Zeug.

Fassen, mich, dich, ihn, sie, jemanden bei der Hand; ich wollte ihn bei seiner schwachen Seite fassen.

Faßlich, die Sache ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen faßlich.

Fasten, eine ganze Woche.

Fatal, er ist mir, dir, ihm, ihr fatal.

*__Fechten__, ich fechte, du fichst, er ficht, ich focht; gefochten; ich muß mich mit ihm fechten.

Fegen, ich werde dich fegen (ist nur in der niedrigen Sprechart üblich).

Fehlen, des Weges fehlen (verfehlen); ich glaubte es könnte mir gar nicht fehlen; es fehlten mir noch zehn Thaler an der Summe; dir wird es nie an guten Freunden fehlen.

*__Fehlschlagen__, es ist mir, dir, ihm, ihr fehlgeschlagen.

Feil, dieser Ring ist mir, ihm, ihr um vieles Geld nicht feil.

Feind, ein Adverbium, mit seyn und werden; ihm ist jeder feind; ich bin keinem Dinge so feind als dem Lügen.

Feldscherer, der, nicht Feldscher, ein Wundarzt, der bei einem Regimente dient. Im Preußischen wird diese Benennung nicht mehr gebraucht; man sagt dafür Chirurgus, Feld-Wundarzt.

Fesseln, ich weiß nicht, was mich, dich, ihn an sie fesselt.

*__Festhalten__, sollst du mich, dich, ihn, sie.

Festsetzen, wird er mich, dich, ihn, sie lassen.

*__Finden__, fand; gefunden; ich fand dich, ihn, sie zu Hause; ich kann mich in ihn, in mein Glück, in diese Person, in die Rechnung nicht finden.

Fischen, Perlen, Bernstein; er glaubte sie zu fischen.

Flechten, ich flechte, du flichst, er flicht; ich flocht; geflochten; ein seidenes Band in die Haare flechten; ich habe ihr einen Kranz zu ihrem Geburtstage geflochten.

Flicken, ich will mir, dir, ihm, ihr den Rock noch flicken lassen.

*__Fliehen__, ich floh; geflohen; in eine Stadt, auf den Berg; fliehe vor der Sünde; vor mir, ihm, dem Feinde; er flieht mich, meine Gegenwart.

*__Fließen__, die Thränen flossen dir, ihr, ihm über die Wangen.

Flistern, er flisterte mir, ihm einige Worte ins Ohr.

Floh, der, Pl. die Flöhe; er hört die Flöhe husten.

Fluchen, einem: fluche nicht mir, ihm, ihr, deinem Vater.

Flüchten, ich flüchtete mich in die nächste Stadt.

Folgen, mit seyn; er ist mir, meinem Rathe, gefolgt; ein Unglück folgt auf das andere.
Foltern, seine Begierden foltern ihn unaufhörlich.
Förderlich, er ist mir, dir, ihm im Fortkommen förderlich.
Fördern, einen; eine Sache, das gemeine Beste fördern; er fördert ihm die Arbeit.
Fordern, **Fodern**, mich, dich, ihn, sie, einen vor Gericht; das Leben eines Menschen fordern.
*__Fortbringen__, Sachen, Waaren; dich, ihn, sie will ich wohl fortbringen.
Fortführen, mich, dich, ihn, sie, einen; den Prozeß, den Krieg fortführen.
*__Forthelfen__, mit dem Dativ, einem Ausreißer, seinem Freunde, forthelfen; er hat mir, dir, ihm, ihr fortgeholfen.
Fortjagen, einen, mich, dich, ihn, sie.
*__Fortlassen__, er wollte mich, dich, ihn, sie gar nicht fortlassen.
*__Fortlaufen__, der Hund ist dir, ihr, ihm fortgelaufen.
Fortpflanzen, sein Geschlecht.
*__Fortreißen__, du mußt dich nicht von ihm mit fortreißen lassen; seine Beredsamkeit riß mich, dich, ihn, sie fort.
Fortschaffen, mich, dich, ihn, sie, einen Bedienten, eine Magd.
Fortschicken, mich, dich, ihn, sie, Briefe; einen mit einer langen Nase fortschicken.
*__Fortschieben__, mich, dich, ihn, sie, einen Menschen.
*__Fortschleichen__, kannst du dich; ich schlich mich fort.

Fortschleppen, *__Fortsenden__, **Fortsetzen**, *__Fortstoßen__, *__Forttragen__, *__Forttreiben__, **Fortwälzen**, **Fortwehen**, *__Fortziehen__, } mit dem Accusativ: mich, dich, ihn, sie, einen, eine Sache.

Fragen, ich frage, du fragst (nicht frägst), er fragt (nicht frägt); ich fragte (nicht frug); ich frage dich, ihn, sie; er fragte mich nach meinem Namen.
Fräulein, das, nicht die; das Fräulein von N.
Freien, ein Mädchen.
Freisprechen, er hat mich, dich, ihn, sie freigesprochen.

*Freistehen, soll es mir, dir, ihm, ihr.
Fremd, das ist mir, dir, ihm, ihr fremd.
*Fressen, mich, dich, ihn, sie, einen, eine Sache.
Freuen, sich; ich freue mich recht über ihn; auch: ich freue mich seiner, seines Glücks; du freuest dich.
*Frieren, mich friert, oder: es friert mich; es hat mich sehr an den Füßen gefroren; mir frieren die Hände.
Frisiren, er hat mich, dich, ihn, sie schlecht frisirt.
Fristen, so lange mir Gott mein Leben fristen wird.
Fröhnen, dem Laster.
Frommen, was kann es dir, ihm, ihr frommen, daß du so handelst?
Fuchteln, der Unterofficier fuchtelt den Soldaten, ihn.
Fügen, ich muß mich in seine Ideen fügen; du mußt dich fügen.
Fühlen, ich fühle mich sehr glücklich; du fühlst dich wieder kräftig.
Führen, er führte mich in seine Wohnung; mir, dir, ihm, ihr, einem eine Sache zu Gemüthe führen.
Füllen, ein Gefäß mit Wasser; fülle mir das Glas, den Becher.
Für, eine Präposition, welche allemal den Accusativ, mich, dich, ihn, sie, regiert, und von dem Wörtchen vor genau unterschieden werden muß. Für wird gebraucht

1) wenn es so viel heißt als anstatt jemandes, statt einer Sache, z. B. er zieht für mich auf die Wache; er kauft für einen Thaler Papier; er sagt für mich gut; er predigt für mich.
2) Wenn es den Gebrauch, den Nutzen oder das Vergnügen eines Gegenstandes andeutet, z. B. das Haus ist für Arme gebaut; das ist eine Lehre für dich; er thut alles für mich; er streitet für das Vaterland; ich stehe für allen Schaden; für wen bist du vom Schicksal bestimmt?
3) Bei den Zeitwörtern, die ein dafür halten bedeuten: er hält es für wahr, für gewiß, nützlich, schädlich; ich halte ihn für einen witzigen Kopf; finden Sie das für gut? halten Sie das für Schmeichelei?
4) Wenn man nach der Beschaffenheit einer Person oder Sache fragt, besonders wenn sich die Frage mit was anfängt: was für Gründe haben Sie dazu? was für Wetter ist es heute? was für ein Buch lesen Sie? was für Menschen waren in der Gesellschaft?

5) Wenn eine gewisse Ordnung angezeigt werden soll: Fuß für Fuß; Mann für Mann; Schritt für Schritt; Tag für Tag; Nacht für Nacht.
(s. das Wörtchen **Vor.**)

Fürchten, ich fürchte **mich** vor bösen Menschen.

Fürbitte, Fürsorge, Fürsprache, } ist die Handlung, da man im Namen eines Andern, oder zu seinem Besten bittet, sorgt, spricht, folglich ist **Vorbitte, Vorsorge, Vorsprache**, wie Einige schreiben, unrichtig.

Fußen, du scheinst auf meine Fürsprache zu fußen.

Füttern, die Vögel füttern **ihre** Jungen; du wirst **ihn** noch zu Tode füttern.

G.

Gängeln, er will **mich, dich, ihn, sie** noch immer gängeln als wenn ich ein Kind wäre.

Garantiren, kannst du **mir, ihm, ihr** für ihn garantiren?

Gäten, einen Garten; Unkraut gäten.

Gatten, du gattest **dich** mit ihr.

Gaukeln, der Taschenspieler hat **mir, dir, ihm, ihr** das Geld aus der Hand gegaukelt.

Ge; diese Sylbe fällt bei gewissen Zeitwörtern, wenn diese mit einem Infinitiv zusammen stehen, weg, z. B. ich habe es nicht thun **dürfen**, st. gedurft; man hat ihn kommen **heißen**, st. geheißen; ich habe ihm arbeiten **helfen**, st. geholfen; ich habe ihn schreiben **lassen** st. gelassen; ich hätte es nicht thun **können, mögen, müssen**, st. gekonnt, gemocht, gemußt; man hat ihn kommen **sehen**, singen **hören**, st. gesehen, gehört; du hättest es thun **sollen**, st. gesollt; ich habe gehen **wollen**, st. gewollt. (s. **Lehren.**)

Gebären, ich gebäre, du gebierst (gebärst), er gebiert (gebärt); ich gebar; geboren; deine Mutter hat **dich** zum Elend geboren; sie hat **mir, dir, ihm** mehrere Kinder geboren.

***Geben**, ich gab; gegeben; er gab **mir** ein Buch, einen Rock; er gibt **ihm** seine Tochter zur Frau; ich gebe **mir** viele Mühe; ich mußte **mich** zufrieden geben; gib **mich** nicht in seine Hände.

Anm. Wenn geben mit dem Dativ verbunden wird, so zeigt dieser die Person an, der etwas gegeben wird, z. B. er gibt mir Geld; wird es aber mit dem Accusativ verbunden, so ist dies der Casus der Sache, welche gegeben wird. Der Leibeigene also, den sein Edelmann an einen vornehmen Herrn verschenkt, wird sagen, er gab mich an den Herrn N.

Geberden, du geberdest **dich** sehr lächerlich.
*__Gebieten__, (s. **Bieten**) er gebot **mir, dir, ihr, ihm**, zu schweigen.
Gebieterisch, er ist **mir** zu gebieterisch.
Gebrauchen, ich gebrauche **ihn** zu mancherlei Geschäfften; ich lasse **mich** von ihm nicht gebrauchen. (s. **Brauchen**.)
*__Gebrechen__, es gebricht **mir, dir, ihm, ihr** an Geld, Zeit.
Gebühren, **mir, dir, ihm, ihr** gebührt der Vorzug.
*__Gedeihen__, mit seyn; Imperf. ich gedieh; Particip. gediehen; er ißt viel, aber es gedeihet **ihm**, (**mir, dir**) nicht.
Gedenken, ich habe **seiner** im Besten gedacht; er gedenkt **der** Sache, **des** Umstandes, **meiner, deiner**, mit **keinem** Worte; ich werde es **dir, ihm, ihr** gedenken.
Gedulden, wenn du **dich** nur noch etwas gedulden wolltest; ich habe **mich** lange geduldet.
Gefährlich, thue das nicht, es könnte **dir, ihm, ihr** gefährlich werden.
*__Gefallen__, sein Betragen gefällt **mir, ihm, ihr** gar nicht; ich lasse es **mir** gefallen.
Gefällig, wenn es **dir, ihm, ihr, Ihnen** gefällig ist.
Gegen, dichterisch gen (**gen** Himmel, **gen** Osten), eine Präposition, die allemal den Accusativ regiert: er handelt gegen **mich, dich, ihn, sie**; ich bin gegen **den** Stuhl angerannt; die Liebe Gottes gegen **die** Menschen.

> Anm. Wenn gegen mit über in Verbindung steht, so setzt man den Dativ, der aber hier wohl durch über hervorgebracht wird, und auch hinter dem Haupt- oder Personenworte steht: mir, dir, ihm, ihr gegen über.

Gegenwärtig, das ist **mir** noch ganz gegenwärtig.
Gehaben, veraltet für **haben**; gehab' **dich** wohl.
Gehässig, er ist **mir, dir, ihm, ihr, ihnen** sehr gehässig.
Geheimrath, nicht **Geheimerrath**, oder gar **Geheimdrath**, wohl aber **geheimer Rath**.
*__Gehen__, ich ging; gegangen; mit **seyn**; auf den Füßen, an einer Krücke; gehe **mir** an die (zur) Hand; es geht **ihm** nicht gut; ich gehe in **die** Stube — heißt: die Stube ist das Ziel, welches ich durch mein Gehen erreichen will, aber: ich gehe in **der** Stube, heißt: ich befinde mich in der Stube auf- und niedergehend. — Noch merke man sich die Redensarten: ich gehe in **mich**; er geht in **der** Irre; **seines Weges** gehen; **einem** um das Maul gehen (schmeicheln).

Gehorchen, muß der Sohn seinem Vater, **dir, ihm, ihr, mir.**

Gehören, dieses Buch gehört **mir, dir, ihm, ihr**; es gehört unter die Thorheiten der Menschen; er gehört unter meine besten Freunde.

Gehorsam, ist er **mir, dir, ihm, ihr.**

Gehorsamen, mit **haben**; er gehorsamet **ihm**, hat **mir** gehorsamt.

Geistig, Geistlich, Geistreich; ein Getränk nennt man geistig, einen Prediger geistlich, und ein Buch geistreich. Man spricht also von dem geistigen Wesen des Menschen, von der geistlichen Verfassung in einem Staate, von dem Ton geistreicher Gesellschaften.

Gelangen, eine Bitte an **mich, dich, ihn, sie, einen** gelangen lassen; ich gelangte glücklich an **den** Ort meiner Bestimmung.

Geläufig, die Sprache ist **mir, dir, ihm** sehr geläufig.

Gelegen, es ist **mir** heute nicht gelegen, zu dir zu kommen; an seinem Besuche ist mir viel gelegen.

Geleiten, er geleitete **mich, dich, ihn, sie** bis zum Thore.

***Gelingen**, es gelang; gelungen; der Anschlag ist **mir, dir, ihm, ihr** nicht gelungen.

Gellen, die Ohren gellen **mir, dir, ihm, ihr, ihnen.**

Geloben, er gelobte **mir, dir, ihm, ihr, ihnen** Treue.

***Gelten**, ich gelte, du giltst, er gilt; ich galt; gegolten; es gilt **mich, dich, ihn, sie**, deinen Kopf. Anders ist es mit **gleich gelten: mir** gilt alles gleich, oder wenn Person und Sache zusammen stehen: es gilt **mir** das Leben.

Gelüsten, mit dem Accusativ: laß **dich** nicht gelüsten deines Nächsten Haus; es gelüstet **mich, sie** nach dieser Speise.

Gemahnen, für **mahnen**; dies gemahnt (erinnert) **mich** an meinen großen Verlust; ich weiß nicht, wie du **mich** heute gemahnst (mir vorkommst); es gemahnet **ihn**, als wenn er sie schon gesehen hätte.

Gemäß, er kleidet sich **seinem** Stande gemäß.

Gemüthlich, es ist **mir, dir, ihm, ihr, ihnen** nicht so gemüthlich.

Genehmigen, einen Vorschlag.

Geneigt, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem seyn.

***Genesen**, ich genese, du genesest, er geneset; ich genas; genesen; mit **seyn**; ich bin wieder von meiner Krankheit genesen.

*Genießen, ich genoß; genossen; eine Speise, den Umgang eines Menschen genießen; ich kann dich, sie ihn, (seiner) gar nicht recht genießen; sie kann ihren Mann wegen seiner vielen Geschäffte gar nicht genießen.

Geniren, will ich dich, ihn, sie nicht.

Genug, (nicht genung); es ist mir (für mich) genug.

Genügen, mir, dir, ihm, ihr, ihnen genügt alles; meinem Herzen will das nicht genügen; eine Sache genügt mir, und mir genügt an einer Sache.

*Gerathen, mit seyn; ich gerathe, du geräthst, er geräth; ich gerieth; gerathen; laß mich nicht in böse Hände, unter die Lästerer, auf einen falschen Weg gerathen; die Arbeit ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen nicht gerathen.

Gerathewohl, das, ein unabänderliches Hauptwort; etwas auf das Gerathewohl thun.

Gereichen, es gereicht dir, ihm, ihr zur Ehre, zum Trost.

Gereuen, mich gereut die That, auch: es gereut mich, ihn, sie, der That.

Geringe, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, ist er nicht zu geringe.

*Geschehen, es geschieht; geschah; geschehen; es soll dir, ihm, ihr nichts geschehen; ich wußte nicht, wie mir geschah.

Geschmack, an einer Sache finden.

Geschweigen, mit dem Genitiv, Brod und Fleisch sind theuer, der andern Dinge zu geschweigen.

Gesellen, ich werde mich zu euch gesellen.

Gesicht, in den verschiedenen Gesichtern der Menschen; aber die Gesichte sind Erscheinungen.

Geständig, mit seyn; er ist der Sache, des Diebstahls, der Rede, geständig.

Gestatten, ich gestatte dir, ihr, ihm alle möglichen Freiheiten.

*Gestehen, (s. Stehen) er gestand es mir, dir, ihm, ihr; ich gestand dem Richter mein Verbrechen.

Getrauen, ich getraue mir nicht, ihn anzureden; getraust du dir das? Einige sagen: ich getraue mich, welches aber, da getrauen hier für zutrauen steht, offenbar falsch ist.

Getreu, der Diener ist mir, dir, ihm, ihr, seinem Herrn getreu.

Getrösten, ich getröste mich seiner Hülfe.

Gewähren, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen meinen Wunsch gewährt, und — obwohl selten — er hat mich meines Wunsches gewährt.

Gewärtig, du kannst **deiner** Strafe gewärtig seyn; **meines** Winks gewärtig.

*__Gewinnen__, **gewann**; gewonnen; das große Loos; **ich** habe **dich**, **ihn**, sie für meine Absichten gewonnen; ich habe **mir** sein Zutrauen wieder zu gewinnen gewußt.

Gewiß, er ist **seiner** Sache gewiß; das Geld ist **mir** gewiß.

Gewogen, wenn er **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** nur gewogen bleibt.

Gewöhnen, du mußt **dich** zur Arbeit gewöhnen.

*__Geworden__, Particip. der vergangenen Zeit von **werden**. Dieses Wort muß nicht mit **worden** verwechselt werden. **Geworden** wird immer mit einem Substantiv oder Adjektiv verbunden, als: er ist nun ein **Mann**, er ist **reich**, **krank**, **arm geworden**; **worden** aber immer mit dem Particip eines andern Verbi, z. B. ich bin **geschlagen**, mir ist **gesagt worden**.

Geziemen, es geziemt **dir**, **ihm**, **ihr** nicht, immer zu sprechen.

*__Gießen__, **goß**; **gegossen**; Wasser in einen Topf; er goß **dir**, **ihm**, **ihr** Wasser über den Kopf.

Glauben, er glaubt **mir**, **dir**, **ihm**, seinem Freunde; **einen** Gott glauben; glaube an **das** Daseyn eines Gottes, an **die** Wahrheiten deiner Religion, an **deinen** Erlöser; an Hexen und Gespenster glauben.

Glaublich, das ist **mir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** nicht glaublich.

Gleich, ich bin **dir**, **ihm** an Jahren gleich; sie kommt **ihr** an Schönheit nicht gleich.

Gleichen, glich; geglichen; er gleicht **mir**, **dir**, **ihm**, wie ein Ey dem andern; der Sohn gleichet **dem** Vater.

Gleichgültig, ist **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** dieser Mensch; seit welcher Zeit bin ich **Ihnen** denn so gleichgültig geworden?

Glücken, mit **seyn**; **mir**, **dir**, **ihr** ist alles geglückt; **ihm** hat es nicht recht glücken wollen.

Glühen, das Eisen, Silber, u. s. w.

Gnädig, er ist **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** sehr gnädig.

Gönnen, er gönnt **mir** mein Glück nicht; ich gönne **dir**, **ihm**, **ihr** alles Gutes.

Graben, **den** Namen eines Mannes in Erz; **einen** Brunnen, Keller, Kanal graben; er gräbt **mir** mein Grab.

Grämen, du sollst **dich** nicht grämen; ich gräme mich nicht.

Gratuliren, **einem** zu einer Sache; **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** zum neuen Jahre.

Grauen, **mir** grauet; **vielen** Menschen grauet vor Gespenstern.

Grausen, mir grauset noch, wenn ich daran denke.
*Greifen, griff; gegriffen; mich, dich, ihn, sie, einen Vogel; er greift ihm nach dem Kopf; er greift mich in mein Amt, an das Herz, unter die Arme.
Grimmen, es grimmt mich im Bauche.
Groß, er ist mir, dir, ihm, ihr zu groß.
Gründen, das Haus ist auf einen Felsen gegründet; es gründet sich auf eine sehr ungewisse Nachricht; jede Gesellschaft ist in einem Vertrage gegründet.
Grüßen, ich habe dich, sie, ihn immer gegrüßt.
Gucken, wollte ich in sein Fenster, in seine Stube.
Guckuck, der, ein Waldvogel, von der Größe einer Taube, der seinen Namen von seinem Geschrei führt.
Günstig, ist er mir, dir, ihm, ihr, ihnen.
Gurgeln, werde ich mich mit Wasser.
Gürten, sollst du dich, sollst du dein Schwert um deine Lenden.
Gütlich, that ich mir, dir, ihm, ihr, ihnen.

H.

*Haben, ich habe einen Freund; ich habe dich, sie, ihn bei mir.
Hacken, Fleisch; die Erde im Weinberge hacken.
Haften, mußt du mir, ihm, ihr dafür.
Halben, und halber, mit dem Genitiv: deiner Verbrechen halben wirst du gestraft werden; des Lobes halben; der Freundschaft halben; deinethalben, seinethalben.

Anm. Halben wird gesetzt, wenn das damit verbundene Substantivum den Artikel bei sich hat, z. B. des Gewinstes halben; halber aber, wenn der Artikel fehlt: Gewinnstes halber.

*Halten, hielt; gehalten; etwas, einen Stock, ein Buch, in der Hand: er hält es mir vor das Gesicht, hält die Hände in die Höhe, über das Feuer; wenn du gehen willst, so will ich dich nicht länger halten; einem eine Strafpredigt halten; halten Sie mir Wort; halten Sie sich an mich; ich halte mich an die Wahrheit; er hält viel auf ihn; ich hielt ihm ein Tuch vor das Gesicht.
Handhaben, das Gesetz, die höchste Gewalt.
*Hangen, ein Verb. Neutr. ich hing; gehangen; der Rock hängt, hing an der Wand; darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen.

Hängen, ein Verb. Activ.; ich hängte; gehängt; den Rock an die Wand; die Kletten hängen sich an die Kleider; er hängte sein Herz an ein Weib; hänge dich nicht an ihn.

Anm. Im gemeinen Leben findet man dieses Activum häufig irregulär gebraucht, z. B. er hing das Kleid an die Wand; allein in der Schreibart sollte man genauer und bestimmter seyn.

Handthieren, eine Sache.

Härmen, ich härme mich eben nicht um ihn.

Harren, auf einen; harre auf Gott; eines Menschen harren.

Haschen, mich, dich, ihn, sie, einen Schmetterling, eine Fliege.

Hassen, werde ich dich, ihn, sie darum nicht.

Hätscheln, die Mutter hätschelt ihr Kind, mich, dich, ihn, sie.

Hauen, ich haue, du hauest, er hauet; ich hieb; gehauen; haue; mich, dich, ihn, sie, einem in das Gesicht hauen; ein Bild aus Stein hauen; einen Verbrecher mit Ruthen.

Häufen, er häuft eine Schuld auf die andere.

*Heben, hob; gehoben; einen Stein, eine Last; einen in den Himmel heben (erheben); hebe dich weg von mir; ich habe mich seit kurzer Zeit sehr gehoben.

Heften, mich, dich, ihn, sie, einen an das Kreuz; seine Augen auf einen Gegenstand heften; der Buchbinder heftet mir ein Buch.

Hegen, einen Haß wider einen.

Heilen, der Wundarzt heilet mich, dich, ihn, sie, die Wunde, in kurzer Zeit; er heilte mich von meinem Kummer; ich werde dir, ihr, ihm die Wunde heilen.

Heilig, ist mir, dir, ihm, ihr das Alter.

Heiligen, ich heilige mich der Tugend.

Heilsam, ist mir, dir, ihm, ihr diese Arzenei.

Heimsuchen, will er mich.

*Heißen, ich hieß; geheißen; 1) so viel als nennen, mit einem doppelten Accusativ: heiße ihn Franz, er heißt mich seinen Vetter; 2) so viel als befehlen mit dem Dativ, wenn der Accusativ der Sache, welche befohlen wird, dabei steht: wer hat dir das geheißen? richtig aber ist der Accusativ, wenn der Infinitiv folgt: ich hieß ihn gehen. Das Passivum heißt nicht: ich bin, sondern: mir ist geheißen (befohlen) worden.

Anm. In der Bedeutung des Befehlens wird heißen von Mehrern mit einem doppelten Accusativ verbunden; z. B. ich habe ihn das geheißen; allein es ist der Analogie der Deutschen Sprache gewiß gemäßer, die Person durch den Zweckfall, also den Dativ, zu bezeichnen.

*Helfen, half; geholfen; mit dem Dativ der Person: Arzt, hilf dir selber; die Arzenei hat mir, ihm, ihr geholfen; ich kann mir nicht helfen; er hilft ihm aus der Noth. Das Passivum heißt nicht: ich bin, und wir sind, sondern mir ist, und uns ist geholfen worden; denn, wenn das Activum den Dativ regiert, so erfodert ihn auch das Passivum; regiert aber das Activ den Accusativ, so erfodert das Passiv den Nominativ. — Wenn man sprechen hört: hilf ihm suchen und hilf ihn suchen, so ist beides recht, aber die Bedeutung ist verschieden. In hilf ihm suchen, ist ihm der Dativ, der durch helfen regiert wird, und es heißt also so viel als: hilf ihm einen Gegenstand der verloren gegangen ist, suchen. In hilf ihn suchen, ist ihn der Accusativ, der durch suchen regiert wird; dieser Accusativ bezeichnet hier nicht die Person, der bei dem Geschäffte des Suchens geholfen werden soll, sondern den Gegenstand, welcher gesucht wird; hilf ihn suchen, heißt also: hilf ihn, den Gegenstand, etwa den Ring, suchen.

Anm. Man hört und liest auch öfters: was hilfts mich; es hilft dich nichts u. s. w. Man thut aber besser, wenn man dem Zeitworte in allen Bedeutungen den Dativ der Person läßt; denn der Accusativ ist in diesen angeführten Beispielen nur eine Eigenheit einer oder der andern Mundart.

Her, ein Umstandswort, welches eine Bewegung oder Annäherung aus der Ferne zu dem Sprechenden bezeichnet, im Gegensatze des hin, das eine Richtung von einem Standpunkt nach einem andern vor mir andeutet. Ich muß also sagen: komme her, weil hier eine Annäherung zu meiner Person statt findet, aber: gehe hin, weil hier eine Entfernung von mir, oder eine Richtung nach einem Standpunkte vor mir ausgedruckt werden soll. — So ist es auch, wenn das her mit andern Partikeln zusammengesetzt wird: herab, heran, herauf, heraus, herein, herunter, herüber, herzu, u. s. w. in welchen es allemal eine Bewegung nach der redenden Person zu bedeutet, im Gegensatze der mit hin zusammengesetzten Partikeln, obgleich beide im gemeinen Leben häufig mit einander verwechselt werden. Ich sage also z. B. zu dem Manne, der auf einer Anhöhe steht: komme herunter, und er antwortet mir: komme herauf, weil hier sowohl das herunter als das herauf eine Annäherung zur sprechenden Person ist. Aber nun rufe ich ihm zu: ich komme nicht hinauf, und er antwortet: ich komme nicht hinunter, weil hier das hinauf und hinunter ein Entfernen oder Wegbegeben der sprechen=

den Personen von ihrem Standorte bezeichnen. Eben so muß man sagen: **komme herein**, und **gehe hinaus**, **fahre hinüber**, **springe hinein** (in den Fluß); aber **springe herein**, sage ich, wenn ich schon im Flusse bin, und einen Andern auffordere, mir zu folgen; ferner: **ich fahre hinab**, **hinunter**; **der Gesang der Vögel erschallt zu mir herüber**, **heraus mit dir**; **ich gehe hinaus auf das Feld**, u. s. w. (s. auch Hin.)

*Herabreißen, Herabrollen, Herabsetzen, Herabstürzen, *Herabziehen, } mit dem Accusativ: eine Sache, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**. S. diese mit **herab**, **herauf** und **heraus** zusammengesetzten Wörter unter den einfachen Zeitwörtern **reißen**, **rollen** &c.

Herbergen, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **einen Freund** (lieber aber **beherbergen**.)

Herbestellen, **einen**; er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** zu Mittag herbestellt.

***Herbitten**, (s. **Bitten**) **einen**, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**.

***Herbringen**, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**; aber bringe **mir das** Buch her.

***Hergeben**, gieb **mir**, **ihm**, **ihr** das Buch her.

Herrschen, der König herrscht über **ein** großes Land.

Herzen, wie er seine **Tochter**, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, herzt und küßt.

Hetzen, der Jäger hetzet **ihn**, **den Eber**, wilde Thiere.

Heirathen, er hat **mich**, **dich**, **sie**, **eine reiche Person** geheirathet.

Hin, bezeichnet die Richtung einer Bewegung von der redenden Person weg nach einem vor ihr liegenden Standpunkt, und ist also von **her** unterschieden, welches die Annäherung zur redenden Person ausdruckt; z. B. ich gehe zum Ufer hin; rechts hin geht ein schmaler Weg. — Eben so ist es auch in den Zusammensetzungen: **hinab**, **hinan**, **hinauf**, **hinaus**, **hinein**, **hinüber**, u. s. w. (s mehr davon in **Her**.)

Hindern, er hindert **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, an meinem Glücke.

***Hingeben**, ich gebe **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** selbst zum Opfer hin; ich möchte **ihm**, **ihr** meine Ehre um alles in der Welt nicht hingeben.

***Hinreißen**, böse Gesellschaft **hat dich**, **ihn**, **sie** hingerissen.

Hinrichten, **dich**, **ihn**, **sie**, **einen Missethäter**.

Hinter, eine Präposition, welche sowohl den Dativ als den Accusativ regiert:

1) den Dativ, wenn sie ein Seyn, eine Ruhe, ein Bleiben bezeichnet: hinter der Thür sitzen; hinter dem Ofen liegen; hinter dem Vorhange, der Treppe stehen; er geht, kommt hinter mir (her); hinter mir, dir, ihm, ihr, ihnen.

2) Der Accusativ, wenn sie eine Bewegung nach einem Orte andeutet: ich sehe hinter mich; ich trete hinter die Thüre; hinter die Wahrheit kommen; einen hinter das Licht führen; er stellt sich hinter den Schirm; gehe hinter mich, dich, ihn, sie (begieb dich hinter mich).

*Hinterbringen, mir, dir, ihm, ihr, einem eine Nachricht.

*Hintergehen, soll er mich, dich, ihn, sie gewiß nicht.

*Hinterlassen, (s. Lassen), er hat mich, dich ihn, sie und noch zwei unmündige Kinder hinterlassen; sein Vater hatte ihm, ihr, ihnen ein großes Vermögen hinterlassen; ihr Mann hat ihr nichts als sie selbst und sechs unmündige Kinder hinterlassen.

*Hinweisen, sie haben mich, dich, ihn, sie zu ihm hingewiesen; auf eine Verordnung hinweisen.

Hoffen, auf einen, auf mich, dich, ihn, sie.

Hofmeistern, so viel als tadeln; ich lasse mich nicht hofmeistern.

Hohlen, mich, dich, ihn, sie, einen Brief von der Post; den Knaben aus der Schule hohlen; hohle dich der Teufel!

Höhnen, er dachte mich, dich, ihn, sie zu höhnen, oder auch: meiner, deiner, seiner zu höhnen.

Hold, er ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen hold.

Horchen, auf eine Rede horchen; der Rede horchen; an der Thür horchen.

Hören, einen Schall, ein Geschrei; auf Schmeicheleien hören; höre mich, dich, ihn, sie.

Hudeln, mich, dich, ihn, sie, einen; laß mich ungehudelt.

Huldigen, einem; dem Könige huldigen, also nicht: der König wird gehuldigt, sondern: dem Könige wird gehuldigt; er huldigt mir, dir, ihm, ihr, der Wahrheit.

Hüllen, hülle dein Gesicht in dies Tuch, deinen Körper in einen Mantel; ich hülle mich in die Tugend; dich, ihn in den Pelz.

Hüten, der Wächter hütet die Heerde; hüte dich vor ihm, wie vor einem Feinde; ich habe mich immer vor solchen Leuten gehütet; er hütete ihn den ganzen Tag.

I.

Ihm, der Dativ männlichen Geschlechts im Singul.

Ihn, der Accusativ männlichen Geschlechts im Singul.

Ihnen, der Dativ aller Geschlechter im Plural.

Ihr, der Dativ weiblichen Geschlechts im Singul.

Ihrer, der Genitiv aller Geschlechter im Plural, und des weiblichen Geschlechts im Singul.

Illuminiren, eine Landkarte, die Fenster eines Hauses, einen Garten.

Impfen, Aepfel auf wilde Stämme; der Arzt hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen die Kuhpocken geimpft.

In, eine Präposition, die den Dativ und Accusativ regiert. Sie erfodert

1) einen Dativ, mir, dir, ihm, wenn sie eine Ruhe, einen Zustand, eine Handlung in einem Dinge bezeichnet, z. B. in der Stube seyn; etwas in der Hand haben; das steht im Buche; im Grünen sitzen; in der Welt leben; in einem Buche blättern; in der Stube gehen (nämlich auf- und nieder); im Trüben fischen; es geht mir im Kopfe herum; in der Mittagsstunde; ich habe einen Splitter in dem Finger.

2) Einen Accusativ, mich, dich, ihn, wenn sie die Richtung einer Bewegung, oder eines Zustandes, ein Bestreben nach dem Innern einer Sache, bezeichnet, z. B. in die Stadt kommen; einem in das Auge sehen; etwas in den Mund nehmen; Einsicht in eine Sache haben; einem in den Wurf kommen; in den Tag hinein leben; sich in eine Sache mengen; in laute Klagen ausbrechen; ich kann mich in mein Glück nicht finden; etwas ins Reine bringen; in die Länge und in die Quere; das thut in die Länge nicht gut; Blumen in einen Kranz flechten; bis in die Nacht spielen; etwas in's Reine bringen.

In und **zu**; er ist Professor zu Berlin, lebt aber meistentheils in Charlottenburg. (Zu bezeichnet den Ort des Amtes, in den Ort des Aufenthalts.) Ein Bürgermeister zu Berlin verrichtet daselbst als solcher sein Amt; aber ein Bürgermeister in Berlin hält sich nur hier eine Zeitlang auf, oder lebt als Privatmann.

Bayerische Staatsbibliothek München

Innerhalb, eine Präposition, die den Genitiv erfodert; innerhalb der Stadt; innerhalb **zweier** Stunden, **eines** Tages, des Hauses.

Insinuiren, mußt du **dich** bei ihm; ich suchte **mich** zu insinuiren; ich habe **ihm** ein Schreiben vom Könige insinuirt (eingehändigt, zugestellt).

Instruiren, werde ich **dich**, **ihn**, **sie**.

Interessiren, das Stück interessirt **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** gar nicht.

Irren, ich irre **mich**, du irrest **dich** in der Person, in **ihm**.

Jagen, ein Pferd zu Tode jagen; jage **ihn** hinaus; die Unruhe jagt **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** hin und her. (Ehemals unregelm.

Jährig, was ein Jahr alt ist, oder die Dauer eines Jahres hat: jährige Zinsen; es ist nun jährig; ein jähriges Kind; der hundertjährige Kalender; ein dreijähriger Waffenstillstand. Eben so einjährig, zweijährig, vierteljährig, halbjährig. Aber

Jährlich, was alle Jahr einmal ist oder geschieht, oder, was mehrere Jahre hinter einander, das Jahr über ist oder geschieht: jährlich bezahlen; jährliche Zinsen) jährlich Ader lassen; ein jährliches Fest; hundert Thaler jährliches Einkommen; die jährliche Witterung beobachten; jährliches, vierteljährliches Zeugniß.

Jammern, es jammert **mich** dein Leiden; **dich**, **ihn** jammerte der Arme.

Jauchzen, jauchzet **dem** Herrn; auch mit dem Genitiv: jauchze **des** Siegs in deinem Herzen, Weiße.

Jenseits, mit dem **Genitiv**: jenseits **des** Grabes, **des** Flusses.

Jucken, die Haut juckt **mich** (nach Einigen **mir**); aber **ihm** juckt der Rücken, das Auge.

K.

Kämmen, die Haare; ich kämme **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**; ich kämmte **ihm**, **ihr** die Haare.

Karren, Sand, Erde; er hat **mir** den ganzen Tag Steine gekarrt.

Kasteien, ich habe **mich**, **meinen** Leib, niemals kasteiet.

Katechisiren, der Prediger wird **dich** katechisiren, über **das** vierte Gebot.

Katzbalgen, werde ich **mich** mit ihm nicht.

Kauen, Speisen.

Kaufen, ein Haus, **einen** Garten, **ein** Pferd; ich habe **mir** ein Landgut gekauft; **den** Hund habe ich für zwei Thaler gekauft; wenn man ihn kennt, kauft man **ihn** nicht.

Kehren, **die** Kleider, **das** Zimmer; er kehrt **mir**, **dir**, **ihm**, **ihnen** die Kleider; ich habe **ihm** den Rücken gekehrt; an solches Gerede kehre ich **mich** nicht.

Keifen, ich kiff; gekiffen; sie keifft beständig mit **ihrem** Bedienten.

Kennbar, ist er **mir**; ich habe **mich ihm** als seinen Bruder kennbar gemacht.

***Kennen**, kannte, gekannt; ich habe **ihn**, **sie** recht gut gekannt; kaum kenne ich **mich** selbst noch.

Kenntlich, ist er **mir** kaum noch.

Ketten, die Liebe kettet **mich**, **sie** an **dich**.

Kitzeln, er kitzelte **mich**; das kitzelt **ihn**; das ist etwas, was sein Ohr kitzelt.

Klagen, über große Schmerzen klagen; er klagte **mir** seine Noth; ich höre **ihn** immer nur klagen.

Kleben, die Zunge klebte **mir** vor Durst an **dem** Gaumen; er klebt an alten Sitten und Gewohnheiten; ein Bild auf **das** Papier, einen Anschlag an **die** Straßenecken kleben (für **kleiben**).

Kleiden, wenn es für **bekleiden** steht mit dem Accusativ, z. B. er kleidet **die** Armen; eben so als Reciprocum, z. B. ich kleide **mich** gern nach der Mode; wenn es die Bedeutung von **gut stehen**, **gut lassen**, annimmt, findet man es theils mit dem **Accusativ**, theils mit dem **Dativ**, z. B. das Befehlen kleidet **dich** nicht recht. Der **Dativ** aber, also: das kleidet **ihm** gut, möchte indessen wohl richtiger seyn, als: das kleidet **ihn** gut, da das Wort in dieser Bedeutung zu dem Zeitworte **lassen** gehört, und so viel heißt, als: das lässet **ihm** gut. Im gemeinen Leben spricht man auch wirklich so.

Klemmen, ich habe **mir** den Finger geklemmt; er klemmte **mich** an die Wand.

Klettern, auf **einen** Baum.

***Klimmen**, ich klomm; geklommen; mit **seyn**; auf **eine** Anhöhe klimmen.

Klingeln, ihre Mutter hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** geklingelt.

***Klingen**, klang; geklungen; **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** klingen die Ohren.

Klopfen, an die Thüre klopfen; **mich**, **ihn**, **sie**, **einen** auf die Schulter klopfen; ich werde **dich** auf die Finger klopfen.

Knebeln, wollten **mich**, **dich**, **ihn**, sie die Diebe.

***Kneifen**, ich kniff; gekniffen; er kniff **mich** in die Backen.

Kneipen, sie kneipt ihn in den Arm.

Kneten, den Lehm, den Teig, das Brod.

Knien, vor einem; auf die Erde, auf ein Kissen knien.

Knüpfen, ein Band an die Hand knüpfen; der Einklang unserer Seelen knüpft **mich** an dich.

Kochen, eine Speise; das Blut kocht **mir**, **ihm**, **ihr** in den Adern.

***Kommen**, ich komme, du kommst, er kommt; (nicht kömmst, kömmt); ich kam; gekommen: an das Land kommen; auf die Welt kommen; ins Gedränge kommen; auf seine Kosten kammen; damit darf er **mir** nicht kommen; dann soll er **mir** zur Hülfe kommen; er kam geritten, gefahren, er kam zu reiten, zu fahren.

Kosen, einen, **mich**, **dich**, **sie**.

Kosten, regiert den Dativ der Person: das Buch kostet **mir** zehn Groschen; das kostet **ihm** das Leben; der Prozeß wird **dir** viel kosten. — Mehrere Schriftsteller setzen lieber den Accusativ der Person; allein das stimmt nicht mit der Analogie. Man denke hierbei an: **es gilt dich**. Wenn der Spieler, der sich jetzt selbst auf das Spiel stellt, sagt: **es kostet mich**, so ist dies ein vollendeter Satz, der einen guten Sinn gibt, nämlich: es kostet meine **Person**; sagt er aber: **es kostet mir**, so ist die Rede unvollständig, und erfodert noch immer ein Objekt, nämlich: **etwas**, **einen Thaler**, oder dergleichen. Schon aus diesem Grunde möchte **kosten** mit dem Dativ der Person vorzuziehen seyn. Der Sprachgebrauch scheint für den Dativ zu entscheiden.

Anm. Zu den fehlerhaften Redensarten gehört: der **kostende** Waarenpreis, st. der Einkaufspreis.

Kraft, mit dem Genitiv: kraft **meines Amts**.

Kramen, du sollst **mir** nicht so in meinen Papieren kramen.

Kränken, er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** durch diese Reden sehr gekränkt; du hast **ihn** an seiner Ehre gekränkt.

Kratzen, die Hühner kratzen in die Erde; ich kratzte **mich** in den Kopf.

Kräuseln, der Friseur soll **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** die Haare kräuseln.

Kriegen, wenn ich dich kriege; den Gefangenen kriegen. — Für die edlere, anständige Sprechart ist dieses Wort nicht brauchbar; man sagt dafür **bekommen**, **erhalten**, **erhaschen**, **einholen**.

Kröschen, Semmel in Butter.

Krümmen, ich habe **mich** gekrümmt wie ein Wurm.

Kühlen, die Melonen werden **dich** schon kühlen; ich muß erst mein Müthchen an **ihm** kühlen.

Kund, einem etwas kund thun; **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**.

Kundig, ich bin des Weges, **der** Sprache, nicht kundig.

Kündigen, einem das Quartier, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**.

Künsteln, an **einem** Dinge.

Kürzen, dieser Schreck wird **ihm** das Leben kürzen.

Küssen, **einem** Mädchen die Hand, **eine** Frau auf **den** Mund, auf die Backen küssen; **ein** Kind, **einen** Bruder, **eine** Schwester, küssen; er küßte **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **meine** Hand.

L.

Laben, einen Hungrigen mit Speise; ich habe **mich**, **dich**, **ihn**, sie durch ein Glas Wein wieder gelabt.

Lächeln, er lächelt **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** Beifall.

Lachen, ich muß über **ihn** lachen; ich habe **mich** beinah todt gelacht; er lachte **ihm** gerade in's Gesicht.

Lächerlich, ist er **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**.

***Laden**, ich lud; geladen: Waaren in das Schiff laden; ich habe **ihm** die Flinte geladen; ich lud **meinen** Freund zu Tische; er lud **mich**, **dich**, **ihn**, sie zu sich; ich lade **mir** da eine große Last auf den Hals.

Lagern, ich lagerte **mich** mit ihm ins Gras.

Lähmen, er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** durch den Stoß **den** Finger gelähmt; der Schlagfluß hat **dich**, **ihn**, **sie** ganz gelähmt.

Landen, auf **einer** Insel.

Langen, du kannst **den** Hut ja nicht langen (erreichen); lange **mir** doch meinen Rock.

Längs, nicht **längst**, eine Präposition, welche den Dativ regiert: längs **dem** Ufer. Auch findet man sie mit **dem** Genitiv: längs **des** Weges.

***Lassen**, ich lasse, du lässest, er lässet oder läßt; er ließ; gelassen; es läßt (steht) **dir** gut; laß **ihn** doch; laß **mich** zufrieden; laß **mich** gehen; laß **mir** die Freude; er hat **mir** die Waare wohlfeil gelassen; laß es **dir** gesagt seyn; ich habe es **ihm** (an ihn) schreiben lassen; er hat es **mich** wissen lassen; ich darf es **ihn** nicht merken lassen; lassen Sie **mich** Karten kaufen; Ader lassen, s. Ader.

Anm. Man muß darauf sehen, ob sich die Person auf lassen oder auf das bei lassen befindliche Zeitwort bezieht. In dem ersten Falle steht immer der Accusativ, in dem letztern aber der Casus, welchen das jedesmalige Zeitwort regiert. Wenn wir z. B. den Satz nehmen: laß es mir sagen; so wird hier der Dativ (mir) durch das Verbum sagen regiert; setzen wir aber den Accusativ: laß es mich sagen, so giebt dies einen ganz andern Sinn, denn lassen heißt in dieser Bedeutung so viel als erlauben, (laß, oder erlaube, daß ich es sage), und mich geht daher nicht auf sagen, sondern auf lassen. Eben so: ich habe ihm, und: ich habe ihn schreiben lassen. Ersteres heißt: ich habe ihm schriftlich Nachricht davon ertheilt, letzteres: ich habe ihn dazu gebraucht, jene Nachricht zu ertheilen.

Lästern, **einen** Menschen; er hat **die** Obrigkeit gelästert, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**.

Lästig, ist **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** sein Besuch.

Lauern, auf **einen**, auf **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**; die Katze lauert auf **die** Mäuse.

Laufen, ich lief; gelaufen; **ihm** lief ein Hase über **den** Weg; der Schweiß lief **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** über **das** Gesicht.

Läugnen, er läugnet **die** That; läugne es **mir** nur nicht.

Launig, gute, angenehme, lustige Laune habend; ein launiger Mann; aber

Launisch, böse Laune habend: ein launischer Mensch.

Lauschen, auf etwas; ich lauschte **ihrem** Gesange.

Laut, Präpos. mit dem Genitiv: laut **deines** Briefes.

Läutern, Gold, Branntwein.

Leben, **des** Trostes, **der** Hoffnung, **des** Zutrauens leben.

Lecken, der Hund leckt **das** Wasser von der Erde; er leckt **seinem** Herrn, **ihm**, **dir**, die Hand.

Leeren, die Gläser, den Becher.

Legen, ich lege **mich** in's Bette; **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **einem** etwas in den Weg legen.

Lehnen, ich lehne **mich** auf **den** Stuhl; an die Wand.

Lehren, die Mathematik, die deutsche Sprache; du lehrest mir die lateinische Sprache.

Anm. 1) Da diejenigen Zeitwörter, welche einen doppelten Accusativ, nämlich einen der Person und einen der Sache erfodern, im Deutschen sehr selten sind, indem nur nennen, heißen und in einigen Fällen auch fragen, auf diese Art gebraucht werden, so wollen einige Sprachlehrer auch lehren lieber mit dem Dativ der Person verbunden wissen, wenn der Accusativ der Sache dabei steht, z. B. er lehrt mir die Rechtschreibung. In der That ist dies auch richtiger, um so mehr, da man nicht sagt: ich werde gelehrt, sondern mir wird gelehrt. Mehrere der bedeutendsten Schriftsteller schreiben auch jetzt immer: ich lehre dir, ihm, ihr, ihnen eine Sache. Nur dann ist der Accusativ zu billigen, wenn die Sache, welche man lehrt, nicht hinzugesetzt wird, so daß lehren alsdann die Bedeutung von unterrichten annimmt.

Anm. 2) Es gibt mehrere Zeitwörter, die statt des Mittelworts der vergangenen Zit, einen bloßen Infinitiv erfodern. Es gehören dahin die Verba: heißen, dürfen, können, helfen, hören, mögen, müssen, sehen, lassen, wollen und auch lehren. So wie man also sagt: ich habe ihn arbeiten heißen für geheißen; ich habe ihn singen hören für gehört; er hat verreisen dürfen für geburft, u. s. w. so sagt man auch: ich habe ihn singen lehren für gelehrt. — Indessen wollen einige Sprachlehrer bei diesem Zeitworte lieber der ordentlichen Regel folgen, daher man auch das gelehrt sehr häufig findet: die Erfahrung hat mich die Sache kennen gelehrt. (S. die Sylbe Ge.)

Leicht, das ist, fällt, wird **mir dir, ihm, ihr, ihnen** leicht.

Leid, ist, thut **mir, dir, ihm, ihr, ihnen**, das.

Leiden, ich kann **ihn, sie** nicht um mich leiden.

***Leihen**, ich lieh; geliehen; **mir, dir, ihm, ihr, einem** Geld leihen. Das Wort **lehnen** ist in der anständigen Sprech- und Schreibart nicht üblich. (S. **Borgen**.)

Leinen, was aus den gesponnenen Fäden des Flachses besteht: ein leinenes Kleid. — Da die Verlängerung dieses Worts eine große Härte erzeugt, so möchte es besser seyn, es als unabänderlich zu betrachten, und statt **leinene, leinenes, leinener** lieber **leinen** zu sagen, wie es denn so auch öfters in der Bibel vorkommt, z. B. der Priester soll seinen **leinen** (leinenen) Rock anziehen. Auch sagen wir sehr häufig: leinen Zeug, leinen Geräth, u. s. w.

Leisten, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen einen nützlichen Dienst geleistet; er leistet ihm Gesellschaft, für ihn Bürgschaft.

Leiten, mich, ihn, sie, einen Blinden; er leidet dich auf deinem Wege; das Wasser in einen Graben leiten.

Lenken, die Pferde, den Wagen; er lenkt mich, dich, ihn, sie nach seinem Gefallen.

Lernen, eine Sprache, ein Handwerk, eine Kunst.

Anm. 1) Dieses Wort kommt in dem Gebrauche mit lehren überein; denn es wird eben so mit dem bloßen Infinitiv des dabei stehenden Zeitwortes verbunden: Ich habe ihn kennen lernen. Indessen findet man auch hier wie bei lehren häufig gelernt, und in einigen Fällen erfodert es auch der allgemeine Sprachgebrauch. So sagt man z. B. nicht: ich habe tanzen lernen, sondern: gelernt.

Anm. 2) Obgleich lehren und lernen ursprünglich ein und dasselbe Zeitwort sind, und in ältern Zeiten häufig für einander gesetzt wurden, so ist es doch unserm jetzigen Sprachgebrauch zuwider, sie mit einander zu verwechseln. Lehren heißt jemanden Kenntnisse beibringen, und lernen Kenntnisse zu erlangen suchen.

Leuchten, das leuchtet mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einem Jeden in die Augen; leuchte mir doch; den Gästen (auch: die Gäste) die Treppe hinunter leuchten.

Licht, die Lichte sind theuer; aber die Lichter (Sterne) des Himmels.

Lieb, das ist mir, ihm, ihr, ihnen sehr lieb.

Lieben, eine Frau, den Wein lieben; sie liebt mich, dich, sie herzlich.

Liebkosen, die Mutter liebkosete mich, dich, sie, ihn, ihr Kind; das Kind wird geliebkoset. Mehrere verbinden dieses Verbum mit dem Dativ: mir, dir, aber kosen fodert ja den Accus.

Liefern, Waaren an einen, oder einem; er lieferte dem Feinde eine Schlacht; ich liefere mich in seine Hände.

***Liegen**, ich lag; gelegen; an mir, dir, ihm, ihr, ihnen liegt es nicht; er liegt mir zu Halse; es liegt mir am Herzen.

Lindern, die Arzenei hat meine Schmerzen gelindert.

Loben, kann ich dich, ihn, sie nicht; das ist an ihm zu loben; ich lobe mir die goldne Mittelstraße.

Lobpreisen, einen, mich, dich, ihn, sie.

Lobsagen, } **einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen.**
Lobsingen,

Löcherig, Löcher habend durch Kunst oder Natur; der Schwamm ist löcherig. Aber

Löchericht, was durch den Gebrauch Löcher bekommen hat, z. B. Tuch, ein Strumpf.

Locken, er suchte **mich** an sich zu locken; wenn **dich** die bösen Buben locken ꝛc.

Lohnen, einem, mir, dir, ihm, ihr; Gott lohne es **Ihnen**; **das** Gesinde lohnen (ablohnen).

Anm. Dies Wort kommt sowohl mit dem Dativ als mit dem Accusativ vor. Der Dativ ist der höhern Schreibart angemessener, daher man den Accusativ gewöhnlich nur im gemeinen Leben hört, besonders wenn die engste Bedeutung ausgedruckt werden soll, nach welcher es so viel sagt, als: Lohn für geleistete Handarbeiten geben, oder ablohnen, z. B. das Gesinde lohnen. Bezeichnet es aber den allgemeinen Begriff — einem etwas Gutes für ein vorher gegangenes Verhalten erweisen, — so setzt man lieber den Dativ.

Löschen, ein Feuer; dies löscht **den** Durst.

*__Loshelfen,__ wird er **dir, ihm, ihr.**

Losmachen, einen; ich werde **mich, dich, ihn, sie** davon losmachen.

Losreißen, sollst du **dich.**

Lossagen, werde ich **mich** von ihm.

} Eben so mit dem Accusativ: **Losspannen, Lossprechen, Loswinden.**

Lüften, soll er **mir die** Kleider, **die** Zimmer.

Lügen, er lügt **mir, dir, ihm, ihr** den Hals voll.

Lumpen, lasse ich **mich** nicht. (Ein gemeiner Ausdruck.)

Lüsten, es lüstet (gelüstet) **mich, ihn, sie,** spatzieren zu gehen.

M.

Machen, ich mache **mich** davon, auf **den** Weg, auf **die** Flucht, darüber her, an **einen**; ich mache **mich** an die Arbeit; mache **mich** nicht bange, nicht traurig, du hast es **mir, dir, ihm, ihr,** schon öfter so gemacht; Gott hat Himmel und Erde gemacht; er macht **mir** Platz; ich mache **mir** daraus nichts; ich habe **mir** einen falschen Begriff davon gemacht; ich mache **ihn mir** zum Feinde.

Mächtig, mit dem Genitiv, er ist seiner selbst, seiner Sinne nicht mächtig, ich bin der lateinischen Sprache mächtig.

Magd, Pl. **Mägde**; das Diminitivum heißt **Mägdlein**, in der vertraulichen Sprechart aber **Mädchen**.

Mahl, ist auf doppelte Art üblich: 1) mit Bei- und Fürwörtern, als ein eigenes, für sich bestehendes Hauptwort, da es dann im Plural. **Mahle** hat, z. B. dieses Mahl, jenes Mahl, das erste, letzte Mahl, mit einem Mahle, in vier Mahlen, die andern Mahle, unzählige Mahle; 2) in der Zusammenziehung, wo es ein Nebenwort wird und unverändert bleibt, z. B. einmahl, zweimahl, zehnmahl, hundertmahl, allemahl, keinmahl.

Mahlen, 1) so viel als bilden oder abbilden, pingere, und in dieser Bedeutung geht es regelm.: ich habe **gemahlt**; er mahlte **mir** eine Landschaft; er mahlte **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**; ich habe **mich** mahlen lassen; 2) so viel als zerreiben, molere, und in dieser Bedeutung ist das Mittelwort unregelm.: ich habe **gemahlen**; der Müller hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, Mehl, die Köchinn Kaffe gemahlen.

Mahnen, er mahnt **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**; ich lasse **mich** nicht gerne mahnen; diese Geschichte mahnt (erinnert) **mich** an eine andere.

Mäkeln, über **eine** Sache, und: an **einer** Sache etwas mäkeln, auch: **eine** Sache, **eine** Speise, mäkeln.

Man, man sagt; aber: laß es doch **man** (nur) gut seyn, ist gemeine, landschaftliche Sprechart.

Mang, landschaftlich für **unter**, **zwischen**.

Mangeln, es mangelt **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, an Zeit und Gelegenheit.

Mariniren, im gemeinen Leben **marginiren**, gebratene Fische in Essig und Baumöhl einmachen, z. B. marinirte Häringe. (Dies Wort kommt aus dem Ital. marinare her, weil die Schiffsleute und Seefahrer die Fische mit Meerwasser einzumachen pflegen.)

Markgraf, von **Mark** (Grenze) **nicht**, wie man öfters findet, **Marggraf**.

Martern, sie martert **mich**, **dich** durch ihre Liebe; marterte ihn nicht mit deinen vielen Fragen.

Mäßigen, du mußt **dich** zu mäßigen suchen; ich mäßige **mich** im Essen und Trinken.

Mästen, Schweine und Gänse.

Mausen, (s. Stehlen) er hat **mir** mein Brod gemauset.

Mehlicht, dem Mehle ähnlich, z. B. mehlichte Früchte; aber

Mehlig, Mehl enthaltend, z. B. die Körner sind sehr mehlig.

Mehren, dies wird meine Leiden mehren.

***Meiden**, ich mied; gemieden; Imperativ meide; er meidet die Stadt; ich meide **ihn**, **sie**, seine Gesellschaft; er mied **mich**, **dich**.

Meinen, er meint **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, damit.

Meistern, er meistert **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, unaufhörlich.

Melden, ich bitte, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, bei dem Major zu melden; melden Sie **mir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, seine Ankunft.

Melken, ich molk; gemolken, Imperativ melke: eine Kuh wird im Sommer dreimahl gemolken; melke **mir** die Kühe.

Mengen, du mengst **dich** in alles; ich menge **mich** darin nicht.

Merken, laß **dich** nichts merken; merke **dir** die Straße, wo er wohnt; ich merke **mir** den Tag; ich merke auf **dich**.

Merkwürdig, ist **mir**, **ihm**, **ihr**, diese Begebenheit.

***Messen**, ich messe, du missest, er mißt; ich maß; gemessen; miß; ich werde **dir** das Tuch mit der Elle messen; der Officier hat **mich**, **ihn**, gemessen.

Miethen, einen Knecht, eine Magd, er hat **ihn**, **sie**, gemiethet.

Mich, ist der Accusativ.

Milchen, die Kuh milcht, d. i. gibt Milch.

Mildern, er hat sein Urtheil gemildert.

Mindern, ich werde deine Unruhe mindern.

Mir, ist der Dativ.

Mischen, ich mag **mich** in diese Sache nicht mischen; du sollst **mich** nicht mit in das Spiel mischen; mische **mir**, **ihr** ein Getränk von Wein, Zucker und Wasser.

Mißbilligen, Particip. gemißbilligt; eine Sache mißbilligen.

Mißbrauchen, Particip. gemißbraucht; du mußt nicht dein Ansehen zu Gewaltthätigkeiten mißbrauchen; er mißbraucht **meine** Güte.

Mißdeuten, Particip. gemißdeutet; er hat meine Rede, mich, gemißdeutet.

Missen, die Sache kann ich nicht gut missen; ich misse dich, ihn, sie, ungern.

***Mißfallen**, Partic. mißfallen; dein Benehmen hat mir sehr mißfallen; es mißfällt dir, ihm, ihr.

Mißfällig, ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen, sein Betragen.

Mißglücken, mit seyn; Partic. mißgeglückt; es ist uns mißgeglückt. (Einige sagen auch: mißglückt.)

Mißgönnen, Partic. gemißgönnt und mißgönnt; er mißgönnt mir, (dir, ihm, ihr) mein Glück.

***Mißgreifen**, Partic. mißgegriffen, Präs. ich mißgreife.

Mißhandeln, Partic. gemißhandelt; er hat mich, dich, ihn, sie, gemißhandelt, nicht: mißgehandelt. (Einige sagen: mißhandelt.)

***Mißkennen**, Partic. gemißkannt; er hat mich gemißkannt, besser aber: verkannt. (Nach Einigen mißkannt.)

Mißleiten, Partic. gemißleitet; einen, mich, dich, ihn, sie, mißleiten.

***Mißlingen**, mit seyn; es mißlang; es ist mißlungen; das Vorhaben ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen, mißlungen.

***Mißrathen**, 1) mit seyn; es mißrieth; mißrathen; das Korn ist im vorigen Jahre mißrathen; 2) mit haben: er hat es mir, dir, ihr, ihm, ihr, ihnen, mißrathen.

Mißtönen, Partic. mißgetönt; die Musik hat sehr mißgetönt.

Anm. In den Zeitwörtern, welche mit miß zusammengesetzt sind, ruht der Ton entweder auf der Partikel oder auf dem Zeitworte selbst. Im erstern Falle (welches der gewöhnlichste ist) bekommen sie im Participio, wenn sie thätig sind, die Vorsylbe ge, und im Infinitiv das Wörtchen zu vor sich, als: mißbilligen, gemißbilliget, zu mißbilligen; eben so mißbrauchen, mißdeuten, mißgönnen; sind sie aber unthätig, so werden ge und zu in die Mitte des Zeitworts gesetzt, als: mißglücken, mißgeglückt, mißzuglücken. Ruht der Ton auf dem Zeitworte selbst, so fällt die Vorsylbe ge weg, und zu tritt nicht in die Mitte des Zeitworts, sondern vor dasselbe, als: es hat mir mißfallen, vermeide ja ihn zu mißfallen; eben so mißlingen und mißrathen. Indessen herrscht im Gebrauch dieser Wörter doch noch eine große Verschiedenheit, wie auch bei einigen einzelnen Verben bemerkt worden ist.

Mit, eine Präposition, welche allemal den Dativ regiert: mit mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem, der, denen, meinem, deinem, seiner, meiner, deiner, seiner; mit

einem, mit dem Vater, der Mutter, dem Freunde, essen, gehen; mit der Zeit; mit der Hand.

*Mitbringen, ich habe dich, ihn, sie, meinen Bruder mitgebracht.

Mitfolgen, mit seyn; ich bin mitgefolgt.

*Mitgeben, er hat mir, dir, ihm, ihr, einen Brief an Sie mitgegeben.

Mitmachen, alle neue Moden.

*Mitnehmen, einen Reisenden; er wollte mich, dich, ihn, sie, nicht mitnehmen.

Mitreisen, mit seyn; er ist mitgereiset.

Mitspielen, ist es wohl erlaubt, mir, ihm, ihr, so mitzuspielen (zu begegnen)?

Mittelst, mit dem Genitiv: mittelst deines Beistandes.

Mittheilen, er theilt mir eine Nachricht mit; ich will dir, ihm, ihr, meine Gedanken darüber mittheilen; theile dich mir mit.

Mittwoche, die, im gemeinen Leben der Mittwoch: Jenes ist wohl richtiger, da man die Woche, nicht: der Woche, sagt.

Montur, Montirung, montiren, nicht mit einem d, Mondur.

Morden, er hat ihn, sie, gemordet.

Mühen, sich mühen; was mühest du dich, weiter zu kommen?

Münzen, es war nicht auf dich, ihn, sie, gemünzt; er hatte es auf ihren Bruder gemünzt.

Murmeln, einem, mir, dir, ihm, ihr, etwas in das Ohr.

Müßigen; ich sehe mich gemüßiget (gezwungen), dieß zu thun.

Mustern, mich, dich, ihn, sie, einen; die Truppen mustern.

N.

Nach, eine Präposition, welche allemal den Dativ regiert: nach mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem, der, denen, meinem, deinem, seinem, meiner, deiner, seiner rc.; nach Hause schreiben; nach der Stadt schicken; den Mantel nach dem Winde hängen; nach einem greifen; nach der Wache schicken; man hat nach dir gefragt. — Man muß daher nicht sagen: meines Bedünkens nach, sondern: meinem Bedünken nach.

Nachahmen, er ahmt mir, dir, ihm, ihr nach; ahme deinem Vater in der Tugend nach; aber ich suchte die Natur nachzuahmen, d. h. sie so darzustellen, wie sie ist; er ahmt sein Beispiel, seine Stimme, den Gang, die Gebehrden nach. Ueberall setzt man lieber den Dativ, wenn nachahmen so viel heißt als einem durch Nachahmung gleich kommen wollen; den Accusativ aber, wenn es heißen soll, etwas mit seinen Eigenheiten durch Nachahmung darstellen.

Nachbeten, er hat ihm nachgebetet.

Nachbilden, diese Statue hat er einem andern Künstler, mir, dir, ihm, nachgebildet.

***Nachbringen**, einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, etwas.

***Nachdenken**, einer Sache, und: über eine Sache; denke dem nach.

Nachdrucken, mir, dir, ihm, einem Verleger ein Buch.

Nacheifern, mir, dir, ihm, ihr, einem; der Sohn eifert seinem Vater nach.

Nacheilen, der Feldherr eilte ihm, dem Feinde nach.

***Nachfahren**, kannst du mir, ihm, ihr.

Nachfolgen,
Nachforschen,
Nachfragen,
***Nachgeben**,
***Nachgehen**,
***Nachgraben**,
Nachgrübeln,
Nachgucken,
Nachhängen,
Nachjagen,
***Nachkommen**,
} alle mit dem Dativ: einem, einer Sache, mir, dir, ihm ihr, ihnen, dem, der, denen, jenem, jener ꝛc.

***Nachlassen**, ich habe dir, ihm, ihr, schon vieles nachgelassen (verstattet); er hat Vermögen nachgelassen.

***Nachlaufen**, mir, dir, ihm, ihr.

Nachleben, den Vorschriften des Arztes.

Nachmachen, mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache; z. B. er macht's mir, dir, ihm, ihr, seiner Tante nach; aber: der Knabe macht das Geschrei des Vogels nach, oder dem Vogel sein Geschrei nach. Wenn indessen die Person zur Sache wird, steht sie im Accusativ, z. B. die Künstler haben Friedrich den Zweiten (d. i. sein Bildniß) unendlich oft nachgemacht.

*Nachpfeifen,
Nachrechnen,
Nachreden,
*Nachreiten,
*Nachrennen,
*Nachrufen,
Nachrühmen,
Nachsagen,
Nachschauen,
Nachschicken,
*Nachschleichen,
*Nachschreien,
Nachsegeln,
*Nachsehen,
Nachsetzen,
*Nachsinnen,
Nachspähen,
*Nachsprechen,
*Nachspringen,
Nachspüren,

} alle mit dem Dativ einer Person: einem, einer Sache, mir, dir, ihm, ihr 2c.

Nächst, eine Präposition, welche den Dativ regiert; nächst mir, nächst dir, ihr.

*Nachstehen, er steht mir, dir, ihm, ihr, an Kenntnissen sehr nach.

Nachstellen, Nachstreben, } mit dem Dativ: einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen.

Nachsuchen, eine Pension, und: um eine Pension.

Nachtheilig, ist mir und meiner Ehre, dir, ihm, ihr, ihnen, dieses Gerücht.

*Nachthun, das soll mir, dir, ihm, ihr, Keiner so leicht nachthun.

*Nachtragen, einem, mir, dir, ihm, ihr, etwas.

*Nachtreten, einem, mir, dir, ihm, ihr.

Nachwägen, Nachwiegen, einem etwas, mir, dir, ihm, ihr

*Nachweisen, kannst du mir, ihm, ihr, nicht einen guten Arbeiter nachweisen?

*Nachwerfen, einem, mir, dir, ihm, ihr, einen Stein.

Nachwiegen, s. Nachwägen.

Nachzahlen, sein Geld; er zählt ihm das Geld nach.

*Nachziehen, einem, mir, dir, ihm, ihr.

Nageln, ein Brett an die Wand, ein Tuch auf den Tisch.

Nagen, das Gewissen nagt ihn; das nagt mir an der Seele; der Hund nagt an einem Knochen.

Nahe, näher, nächst; er ist mir nahe; es geht dir, ihm, ihr, nahe; komme mir nicht zu nahe; wir kamen der Stadt immer näher, er ist mir der nächste.

Nahen, schon nahte ich mich der Stadt; er naht sich mir, dir, ihm, ihr.

Nähern, ich näherte mich, ihm, ihr.

Nähren, mein Amt nährt mich, ihn, sie, nur kärglich.

Natürlich, das ist mir, dir, ihm, ihr, schon so natürlich.

Neben, eine Präposition, welche den Dativ und Accusativ regiert.

1) Den Dativ, wenn ein Zustand der Ruhe nahe bei einem andern Dinge bezeichnet werden soll: er sitzt, steht, wohnt neben mir, dir, ihm, ihr, ihnen; neben der Wahrheit vorbei spatzieren.

2) Den Accusativ, um eine Bewegung nahe bei oder zu einem Dinge zu bezeichnen: begrabe mich neben ihn; er setzt sich neben dich, neben seinen Vater, neben ihn, sie.

Nebst, nicht benebst, eine Präposition, welche immer den Dativ regiert: mein Bruder empfiehlt sich nebst mir Ihrer ganzen Familie; sie ist nebst ihrem Bruder ausgefahren.

Necken, einen; ich necke mich gern etwas mit ihm; du neckst dich mit ihr.

***Nehmen**, es nimmt mich Wunder; nimm dich zusammen; einen bei der Hand nehmen; ich nehme dich in meinen Schutz; nehmen Sie mir es nicht übel; er wird sich die Butter von dem Brode nicht nehmen lassen; nimm es dir zu Herzen; ich nehme mir Zeit; er nimmt ihm sein Brod.

Neiden, ich will dich, ihn, sie, darum nicht neiden (beneiden).

Neigen, ich neigte mich vor ihm; meine Jahre neigen sich zu Ende.

Nennen, die Person, die genannt wird, steht im Accusativ, die Person und Sache aber, der etwas genannt wird, im Dativ: er nennet mich, dich, ihn, einen gerechten Mann; nenne mich deinen Freund, d. h. halte mich dafür; aber: nenne mir deinen Freund, heißt: mache ihn mir namhaft; nenne mir einen, der keine Fehler hätte; er nannte dir, ihm, alle ihre Namen.

Nett, das Kleid steht ihr recht nett.

Neu, dieser Vorfall ist **mir** neu.

Nicht, ein verneinendes Nebenwort. Man hüte sich vor der im gemeinen Leben häufig vorkommenden, aber ganz falschen Verbindung dieses Wortes mit den verneinenden Wörtern **keiner**, **niemand** und **nichts**, z. B. das hat **keiner nicht** gesehen, statt das hat keiner gesehen; was sagtest du? **nichts nicht**, st. nichts; wer war da? **niemand nicht**, st. niemand. Eben so darf es nicht verbunden werden mit solchen Wörtern, die schon eine Verneinung in sich schließen, z. B. es wird verboten hier — **nicht** — zu fahren, es wird Jeder gewarnt — **nicht** — die Bäume zu beschädigen. Auch in der Stellung dieses Worts hört man zuweilen Fehler, z. B. ich habe die Ehre sie **nicht** zu kennen, st. ich habe **nicht** die Ehre, sie zu kennen.

Nicken, **einem**, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, Beifall nicken.

Niederbeugen, ich beuge **mich** nieder; das Unglück beugte **ihn**, **sie** nieder.

Niederdrücken, **einen**, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**.

***Niederfallen**, ich fiel vor **ihm**, **ihr**, nieder auf **das** Knie.

***Niederhauen**, Bäume; **den** Feind niederhauen.

Niederknien, auf die Erde, vor **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**.

***Niederlassen**, ich lasse **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, von einer Anhöhe nieder; er läßt sich in der Stadt B. nieder.

Niederlegen, ein Amt, eine Last; ich will **mich** niederlegen; Waaren an **einem** Orte niederlegen; ein Opfer auf **dem** Altar.

Niedermachen, der Feldherr befahl, **die** Gefangenen niederzumachen.

Niedermetzeln,
***Niederreißen**,
***Niederreiten**,
***Niederrennen**,
Niedersäbeln,
***Niederschießen**,
***Niederschlagen**,
Niederschlucken,
***Niederschreiben**,
Niedersenken,
} **mit dem Accusativ**: **etwas**, **eine** Sache; **einen**, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**.

Niedersetzen, will ich **mich**.

***Niederstechen**,
***Niederstoßen**,
Niederstürzen,
***Niedertreten**,
***Niederwerfen**,
***Niederziehen**,
} mit dem Accusativ: **etwas**, **eine** Sache, **einen**, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**.

Nisten; ein Nest bauen; die Eulen nisten auf **den** Kirchthürmen und in **altem** Gemäuer, die Schwalben an **den** Wänden.
Nöthig, das Buch ist **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, durchaus nöthig.
Nöthigen, er nöthiget **mich**, so zu handeln; ich nöthigte **ihn**, **sie**, zum Trinken.
Nothzüchtigen, eine Person, **sie**.
Numeriren, die Häuser in einer Stadt.
Nutzen, gleichbedeutend mit **benutzen** und **gebrauchen**, eine Sache; ich nutze **ihn**, **sie**, so lange ich kann. (s. **nützen**.)
Nützen, so viel als Nutzen stiften, nützlich werden; sein Umgang wird **dir** hoffentlich nützen. — **Nutze** dies Buch, so wird es dir **nützen**.
Nützlich, ist **ihm** diese Arzenei; er ist **dem** Staate nützlich.
Nutzbar, ist **der** Acker, **den** man nicht ungenutzt läßt, **den** man benutzt.
Nutzlos, ist **mir** diese Sache.

O.

Ob, eine Präposition, welche den Genitiv regiert, und so viel als **wegen** sagen will, z. B. er erhielt eine Belohnung ob seiner Treue; auch s. **über** und **auf**, alsdann es mit dem Dativ steht: ob **seinem** Haupte.
Oberhalb, eine Präposition, welche den **Genitiv** erfodert: oberhalb **der** Stadt, **des** Kopfes.
***Obliegen**, **den** Wissenschaften, **der** Musik obliegen; **mir** liegt die Pflicht ob, dafür zu sorgen.
Obligiren, ich obligire **mich** dazu (**verpflichte** mich).
Observiren, mußt du **deine** Pflicht.
Offen, ein Umstands- und Eigenschaftswort, welches dem **verschlossen**, **eingeschlossen** und **zu** entgegengesetzt ist, z. B. eine offene Thüre; offene Arme; ein offener Brief; mein Haus steht Ihnen immer offen; ein offener Platz: ein offener Laden; ein offener Kopf, ein offenes Gesicht.

Anm. Viele Deutsche verwechseln dieses Wort häufig mit auf, daher man sich den Unterschied zwischen beiden merken muß. Auf druckt eine Bewegung, offen einen Stand, eine Ruhe aus. Man muß daher sagen: aufmachen, offen stehen, offen bleiben. Die Thüre ist aufgemacht, steht offen, bleibt offen. Auch in figürlicher Bedeutung steht allemal offen; mein Herz bleibt dir offen; mein Haus steht dir zu jeder Zeit offen.

Offenbaren, wollte er **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, sein Geheimniß.

Oft, der Comparativ **öfter** (nicht öfterer) und **öfters**; letzteres heißt **mehrmals**. **Ich habe ihn öfter gesehen** als du, heißt: ich habe ihn mehrere **Male** gesehen **als** du; aber: **ich habe ihn öfters gesehen**, schließt keine Vergleichung in sich, und sagt bloß: ich habe ihn **mehrmals** oder **wiederholt** gesehen.

Oeffnen, einen Brief, die Thüre, die Fenster; er hat **mir** eine Ader geöffnet; ich öffne dir mein Herz.

Ohne, eine Präposition, die allemal den **Accusativ** regiert: ohne **dich**, ihn, sie, kann ich nicht glücklich leben; ohne **deinen** Beistand bin ich verloren.

Anm. Ohnedem ist falsch und von allen Sprachlehrern längst verworfen; man sagt und schreibt dafür: ohnedies.

Operiren, wollte er **mich**; ich werde **dir**, **ihm**, **ihr**, den Staar operiren.

Opfern, die Alten opferten **den** Göttern Thiere; opfere **ihm**, **ihr**; aber opfere **ihn** heißt: bringe **ihn** selbst zum Opfer dar.

Opponiren, (widersetzen) mußt du **dich** nicht.

Ordiniren, **einen** Geistlichen.

Ordnen, soll er **mir** die Bücher in meiner Bibliothek; **die** Papiere.

Orientiren, sich, kann ich **mich** noch nicht in dieser Stadt.

Ort, der, man kann nicht an allen **Orten** (Gegenden) zugleich seyn; aber die **Oerter** (feste Plätze) um Berlin.

P.

Pachten, einen Acker, ein Gut, einen Garten.

Packen, packe **dich** deiner Wege; der Hund packt **den** Hasen; Waaren auf **den** Wagen, Kleider in **die** Kiste packen; packe **mir** die Waaren.

Pantomime spielen.

Paar, ein Paar Schuhe; **ein** Paar werden.

Anm. Wenn dieses Wort so viel als wenig oder einige bedeutet, so bekommt es eine adverbialische Gestalt, und erhält alsdann ein kleines p, z. B. ein paar Tage.

Paren, hier paret **sich** die Unschuld mit der Schönheit.

Pariren, (gehorchen) muß er **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**; aber er parirt **einen** Stoß.

Passen, auf einen; er passet gar nicht mehr auf mich (gibt nicht Achtung auf meine Befehle); die Schuhe passen mir, dir, ihm, ihr, nicht.
Passiren, einen Ort, eine Straße; er passirt für einen reichen Mann; sie passiret (verbringt) die Zeit mit Spielen.
Peinigen, mich peiniget die Furcht; das Gewissen wird dich, ihn, sie, peinigen.
Peinlich, ist mir, ihm, ihr, seine Aengstlichkeit.
Peitschen, will man den Dieb, ihn, sie; der Kutscher peischt seine Pferde.
Perrücke oder **Perrucke**, nicht **Parücke**, eine aus fremden Haaren verfertigte Bekleidung des Kopfs.
Petschiren, einen Brief, ein Packet.
Pfänden, will dich, sie, ihn, sein Gläubiger.
Pfeffern, eine Speise.
Pfeifen, ich pfiff; gepfiffen; ein Lied, eine Melodie pfeifen; auf dem letzten Loche pfeifen.
Pfiff, der, das sind Pfiffe; er versteht den Pfiff.
Pfiffig, er ist mir ein pfiffiger Mensch.
Pfirsiche, die, eine bekannte, sehr saftige Frucht.
Pflanzen, Blumen, Gewächse; gute Gesinnungen in das Herz pflanzen; die Natur pflanzte in den Menschen die Lebenslust.
Pflegen, mich, dich, ihn, sie, einen Kranken, oder: eines Kranken; ich habe mich gestern gepflegt; sein Vater pflegte zu sagen, d. h. gewöhnlich oder oft, daher man nicht sprechen muß: pflegte gewöhnlich (oft) zu sagen. — Wenn pflegen für üben, ausüben, handhaben, steht, so geht es unregelm.: ich pflog; gepflogen; er pflog Freundschaft mit ihm; ich habe Umgang mit ihm gepflogen.
Pflücken, Gänse, Hühner, Aepfel; pflücke mir Birnen, Blumen.
Pflügen, den Acker.
Pfropfen, ein Reis auf einen Stamm; in die Rinde pfropfen.
Pfühl, der, das Mittel zwischen dem größern Bette und dem kleinern Kissen, und dasjenige Stück eines Bettes, welches die Breite eines Kopfkissens hat, aber weit länger ist.
Pfuschen, in eine Kunst, in ein Handwerk pfuschen.
Placken, ich habe mich schon lange mit ihm placken müssen (ist nur im gemeinen Leben üblich).
Plagen, ich plage mich mit dieser Arbeit; der Neid plagt dich, ihn.

Planiren, einen Platz zu einem Garten; **ein** Buch planiren.
Plätten, Wäsche, plätte **mir**, **ihm**, doch das Halstuch.
Plündern, eine Stadt, **ein** Haus.
Pochen, an die Thüre; das Herz pocht **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**; auf sein Glück, auf seinen Reichthum pochen.
Poliren, einen Spiegel.
Polstern, **einen** Stuhl.
Porzellan, eine bekannte, feine, in Feuer halb verglasete Masse.
Practiciren, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **einem** etwas in die Tasche practiciren.
Prägen, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **einem** etwas ins Gedächtniß, ins Herz prägen.
***Preisen**, pries; gepriesen: ich preise **dich**, **ihn**, **sie**, **deine** Waare.
Prellen, in der Bedeutung des Hintergehens, er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, um mein Geld geprellt.
Pressen, den Saft aus den Zitronen; die Noth preßt **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**; er preßt **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, Thränen ab.
Proben, **einen** Wein, eine Speise.
Probiren, er probirt es mit **ihm**; probire doch **den** Wein; probiren Sie **mich** (es mit mir) einmal.
Prophezeihen, dies prophezeihet **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, etwas Gutes.
Prostituiren, **mich**, **dich**, **ihn**, **einen**; ich habe **ihn** prostituiren müssen.
Prüfen, soll er **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**; **einen** Vorschlag, einen Freund, prüfen.
Prügeln, einen; er ließ **ihn**, **sie**, derb prügeln.
Publiciren, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **einem** eine Sentenz.
Pudern, die Haare; er puderte **mich** eben; du puderst **dich** nicht mehr.
Pumpen, soll er **mir das** Wasser aus **dem** Keller.
Putzen, muß ich **mich**; ich habe **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, die Schuhe geputzt; putze **das** Licht.

Q.

Quadriren, **einen** Stein.
Quälen, ich bitte dich, **mich**, **ihn**, **sie**, **nicht** so zu quälen.
Qualificiren, zu diesem Amte qualificire ich **mich** nicht.

Quellen, ich quelle, du quillst, er quillt; ich quoll; gequollen; quill: das Wasser quillt aus der Erde; Thränen quollen ihm aus den Augen.

Quer, er reitet quer über das Feld.

Quetschen, ich habe mir, ihm, ihr, den Finger zwischen der Thüre gequetscht; er quetscht den Saft aus den Trauben.

Quittiren, das Haus werde ich künftig quittiren (verlassen); er hat mir, dir, ihm, ihr, diese Summe quittirt; aber: er hat mich, dich, ihn, über diese Summe quittirt.

Quittung, die, ich habe mir von ihm eine Quittung darüber ausstellen lassen.

R.

Rächen, sich; den Schimpf werde ich an ihm rächen; ich räche mich nicht an meinen Feinden. Das Particip heißt gerächt, nicht gerochen.

Rädern, einen Verbrecher; der Wagen hätte dich, ihn, sie, rädern können.

Radiren, einen Kupferstich.

Raffen, ich raffe nicht wie du alles an mich.

Raffiniren, er raffinirt auf alles.

Ragen, er ragte über alle in der ganzen Gesellschaft, über mich, dich, ihn, hinaus.

Rammen, Pfähle in die Erde; den Boden fest rammen.

Ranken, der Hopfen ranket sich an den Stangen in die Höhe.

Ranzioniren, ich habe mich im letztern Kriege ranzionirt.

Rasiren, einen; er hat mich, dich, ihn, schlecht rasirt.

*Rathen, er hat mir, dir, ihm, ihr, dazu gerathen; das rathe ich Ihnen nicht. Rathen (statt auflösen) ein Räthsel: rathen Sie mir einmal was ich meine.

Räthselhaft, ist mir, dir, ihm, ihr, sein Betragen.

Rauben, er hat mir, dir, ihm, ihr, die Ruhe geraubt.

Räuchern, in Pestzeiten räuchert man die Briefe und Waaren; den Göttern räuchern; die Köchinn hat Schinken geräuchert.

Raufen, mir, dir, ihm, ihr, einem die Haare aus dem Kopfe raufen.

Räumen, Hindernisse aus dem Wege räumen; er hat schon das Haus geräumt.

Raunen, mir, dir, ihm, ihr, einem etwas ins Ohr.

Rechnen, ich rechne mich, dich, ihn, sie, unter die guten Menschen; das würde ich mir zur Schande rechnen; die Unkosten will ich nicht einmal rechnen; rechne du auf meine Freundschaft.

Recht, ist mir, ihm, ihr, alles; du kommst mir eben recht.

Rechtfertigen, ich habe seine Handlungen gerechtfertiget; ich könnte mich rechtfertigen, wenn ich wollte.

Recken, sich; ich reckete mich. In dieser Bedeutung kommt es nur in der niedrigen Sprechart vor.

Reden, ihm, ihr, einem das Wort; er hat in den Wind geredet, ich werde ihm an's Herz reden. (Papageyen sprechen, denkende Menschen reden.)

Reformiren, (umändern, bessern) Luther reformirte die Kirchenverfassung.

Regen, er regt kein Glied mehr.

Regieren, ein Schiff, ein Land; du kannst mich, dich, ihn sie, nicht regieren.

Reguliren, (ordnen) ich habe alle meine Geschäfte regulirt.

***Reiben**, ich rieb; gerieben; ich will mich an ihn, sie reiben (meinen Unwillen gegen ihn auslassen); ich habe es ihm unter die Nase gerieben; ich habe mich an der, vor der Stirn gerieben; er rieb mich mit einer Bürste, und rieb mir besonders die Fußsohlen.

Reichen, der Baum reicht bis an das Dach; er reicht mir, dir, ihm, ihr, die Hand zur Versöhnung; die Mutter reicht dem Kinde die Brust.

Reihe, die; die Reihe kommt an mich, dich, ihn, sie, aber: die Reihe ist an mir, dir, ihm, ihr.

Reimen, das kann ich nicht mit seiner Klugheit reimen.

Reinigen, die Wäsche; ich reinige mich, und reinige mir besonders das Gesicht; ich habe mich von dem Verdachte gereinigt.

Reisen, mit seyn; ich bin in meinen Angelegenheiten nach Z. gereiset; diesen Weg bin ich noch nicht gereiset; ich bin viel gereiset.

***Reißen**, ich riß; gerissen; ich habe mich an einem Nagel gerissen; der Wind riß mir den Hut vom Kopfe; er reißt dich, ihn, sie, aus der Noth.

***Reiten**, ich ritt; geritten; mit seyn; wenn es ein Neutrum ist, und mit haben, als Activ: ich bin nach Potsdam geritten, aber: ich habe den Schimmel geritten; er hat das Pferd in die Schwemme geritten; er ist den ganzen Tag geritten.

Reitzen, er reitzte mich, dich, ihn, sie, zum Zorn.
*Rennen, ich rannte; gerannt. Als Neutrum mit seyn: ich bin schnell zu ihm gerannt; als Activum mit haben: er hat ihm den Degen durch den Leib gerannt.
Repetiren, (wiederholen) meine Uhr repetirt die Stunden.
Respektiren, (achten) soll er mich, dich, ihn, sie.
Retten, einen; ich habe dich, ihn, sie, vom Tode gerettet; rette mich; er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen, das Leben gerettet; ich habe mich durch die Flucht gerettet.
Reuen, diese That reuet mich, dich; es reuet ihn, daß er sie beleidigt hat.
Richten, etwas ins Werk richten; ich richte mich nach ihm; er richtet dich so strenge; richte ihn, sie, gerecht.
*Riechen, ich roch, gerochen; an eine Blume.
Rinne, nicht Renne, eine schmale Vertiefung, durch welche Wasser abgeleitet wird.
Riolen, im gemeinen Leben rigolen und regolen; einen Acker riolen.
Ritzen, ich habe mich, dich, ihn, sie, mit der Nadel geritzt; du hast dir den Finger an einem Nagel geritzt.
Rösten, Brod, Mehl.
Rücken, mit den Truppen in die Stadt rücken; den Tisch an die Wand rücken; rücke mir, ihm, ihr, und: rücke dich näher.
*Rufen, ich rief; gerufen; er hat mich, dich, ihn, sie, gerufen; den Arzt zu Hülfe rufen. Bisweilen steht dieses Wort auch mit dem Dativ: er ruft mir, dir, ihm, ihr, dann heißt es so viel als zurufen.
Rügen, diesen Fehler habe ich oft an dir gerügt.
Ruhen, sein Blick ruht unverwandt auf mir, dir; der Geist Gottes ruhet auf ihm.
Rühmen, einen; er hat mich, dich, ihn, sie, öffentlich gerühmt; rühme mir doch nur nicht deine Heldenthaten; er rühmt sich seiner Stärke, seiner Klugheit.
Rühren, das hat mich und dich sehr gerührt; der Prediger rührte ihm das Herz; der Schlag hat ihn, sie, gerührt.
Rümpfen, er rümpft über ihn die Nase.
Runzeln, die Stirn.
Rupfen, die Gans, die Ente; ich rupfte dem Vogel, der Gans, die Federn.
Rüsten, ich rüste mich zur Abreise.
Rütteln, ein Gefäß; ich habe ihn, sie, gerüttelt und geschüttelt.

S.

Säen, Gerste, Weitzen säen.

Sägen, er hat Holz bei mir gesäget; oder: er hat mir Holz gesäget.

Sagen, er hat es mir gesagt; ich sage dir, ihm, ihnen, meinen besten Dank.

Salben, ich lasse mich nicht salben; einen zum Priester salben.

Salzen, die Speisen.

Sammeln, die Aehren von dem Felde; er sammelt Schätze.

Sammet, ein seidenartiges Zeug; aber

Sammt, ein Vorwort mit dem Dativ, sie sollen sammt und sonders kommen; das Geld sammt dem Beutel.

Satteln, ein Pferd; sattle mir mein Pferd.

Sättigen, einen Hungrigen; ich habe mich schon an dem ersten Gerichte gesättiget.

Säubern, die Bäume, das Eisen von dem Roste; ich habe mich gestern gesäubert.

Sauern, ein Verbum Neutrum, die Milch, der Sauerteig sauert; aber

Säuern, ein Verbum Activum, ich habe den Teig schon gesäuert.

*Saugen, ich sog; gesogen; den Honig aus den Blumen saugen; ein saugendes (nicht säugendes) Kind.

Säugen, regelm. zu saugen geben; ein Kind säugen; sie hat mich gesäugt; eine säugende Kuh.

Säumen, meine Frau hat mir die Tücher gesäumt.

Schaden, diese Speise schadet der Gesundheit; das kann mir, dir, ihm, ihr, ihnen, meinem Glücke schaden.

Schädlich, ist dir, ihm, ihr, der Wein.

Schadlos halten, will er mich, dich, ihn, sie.

Schaffen, regelm. in der Bedeutung von anschaffen und verschaffen; unregelm. in der Bedeutung von hervorbringen, also: ich schuf, geschaffen: ich will mir, dir, ihm, ihr, Recht schaffen; ich schaffte mir ein Kleid; ich schuf mir ein Ideal; Gott schuf Himmel und Erde.

Schallen, die Musik schallt mir zu stark in die Ohren.

Schälen, einem Aepfel und Birnen; der Gärtner schält den Baum.

Schämen, fast schäme ich mich, es zu sagen; schäme dich deines Umgangs.

Schänden, dies Geschäfft kann **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, nicht schänden; ich werde **mir** doch das Gesicht nicht schänden.

Schärfen, ließ ich **mir** ein Messer; ich werde **den** Befehl noch schärfen; schärfe **deinen** Verstand.

Scharren, soll er den Körper in die Erde.

Schattiren, eine Figur, einen Umriß.

Schätzen, er schätzt **mich** sehr; schätze **dich** selbst; ich schätze **ihn** funfzig Jahr.

Schätzbar, ist er **mir**.

Schaudern, mit dem **Accusativ** der **Person**: **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, schaudert vor der Kälte; aber: **mir** schaudert die Haut. Wenn man es mit dem **Dativ** der **Person** findet: **mir** schaudert, so ist dann ein Hauptwort ausgelassen, z. B. die Haut.

Schauen, schauet **mich**, **das** Verderben, **die** Lilien auf dem Felde ꝛc.

Schaufeln, Erde zusammen schaufeln.

Schaukeln, ich habe **mich** geschaukelt.

***Scheiden**, ich schied; geschieden; ich habe **mich** von **ihm** scheiden lassen (nicht mit **ihm**); nur der Tod soll **dich** von ihr scheiden; er hat **das** Gold von dem Silber geschieden.

Anm. In der Bibel, und selbst in einigen neuern Schriften, findet man auch die reguläre Beugung: ich scheidete, woraus einige Sprachlehrer die Regel haben herleiten wollen, daß dieses Zeitwort im eigentlichen Verstande, wenn es von körperlichen Dingen gebraucht wird, regelm. abgewandelt werden sollte, z. B. er hat das Gold von dem Kupfer gescheidet; allein im Hochdeutschen ist der allgemeine Gebrauch noch für die Unregelmäßigkeit.

***Scheinen**, ich schien; geschienen; das scheint **mir** nicht richtig zu seyn; die Sonne schien **mir**, **ihm**, **ihr**, so hell.

Scheiteln, **die** Haare.

Schellen, es schellt jemand an **der** Thüre.

***Schelten**, ich schelte, du schiltst, er schilt; ich schalt; gescholten: er schilt **mich**, **dich**, **ihn**, einen Narren; ich schalt heftig auf **ihn**.

Schenken, er hat **mir** eine Dose geschenkt; ich habe **dir**, **ihm**, die Strafe geschenkt.

***Scheren**, ich schere, du scherest, er scheret; ich schor; geschoren; schere; scher **dich** weg; er schert **mich** (zieht mich auf) mit meiner Liebschaft; das schert (schiert) **mich** nichts; er scheret seine Leute gewaltig; er schor **mir** den Kopf; ich habe **mich** scheren lassen; ich schere alle über **einen Kamm**.

Scheuchen, das Wild; was scheucht die Ruhe aus deinem Herzen?
Scheuen, ich scheue **mich** nicht vor ihm; er scheut **die** Arbeit.
Scheuern, die Stube, das Küchengeschirr.
Scheußlich, ist **mir** dieser Anblick.
Schichten, die Waaren in **das** Schiff schichten (ordentlich und fest packen).
Schicken, einen Bothen in die Stadt schicken; ich habe **ihn** nach dem Doctor geschickt; mein Freund hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, ein Faß Wein geschickt; schicke **dich** in die Zeit; ich schicke mich zu dem Geschäft nicht.
***Schieben**, ich schob; geschoben; den Stuhl an **die** Wand; er schob **die** Sache auf die lange Bank.
***Schießen**, ich schoß; geschossen; die Thränen schossen **mir** in die Augen; die Pflanze schießt in **den** Samen; man schoß **ihn**, **sie**, auf der Stelle todt; ich habe **einen** Vogel geschossen.
Schild, **das**, ein Handwerksschild; Pl. die **Schilder**; aber:
Schild, **der**, zur Beschützung im Kriege; die Schilde.
Schildern, **eine** schöne Gegend; **den** Sturm auf der See; ich habe **ihn** vortheilhaft geschildert; er schildert **ihn** mir als einen guten Menschen; schildere **mir** seine Sitten.
Schimpfen, er hat **mich**, **dich**, **ihn**, einen Betrüger geschimpft; er schimpft auf **ihn**.
Schimpflich, das ist **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, schimpflich.
Schinden, der Abdecker schindet **die** gefallenen Ochsen; der Fuhrmann schindet seine Pferde.
Schirmen, er wollte gern die Stadt vor dem Feinde schirmen.
Schlachten, **ein Kalb**, **einen Ochsen**.
***Schlafen**, ich schlief; geschlafen; diese Nacht will ich **mich** auch recht satt schlafen.
Schläfern, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, schläfert sehr.
***Schlagen**, ich schlug; geschlagen; er ist mit dem Kopf an **die** Wand, auf **den** Stein geschlagen; dies schlägt nicht in **mein** Fach; fühle wie stark **mir** das Herz schlägt; **einen** Nagel in die Wand schlagen; er schlug **mich**, **ihn**, in das Gesicht; ich schlage **mich** mit ihm; du mußt **dir** den Vorfall aus den Gedanken schlagen; etwas in **die** Schanze schlagen; ich schlug **mich** linker Hand; der Kaufmann schlägt **die** Kosten auf die Waare; schlage **mich** nicht; das Herz schlägt **ihm** vor Angst; er schlägt **mir** mein Kind todt.

Schlängeln, sich; ich schlängelte **mich** durch die versteckten Krümmungen der Gänge.

Schleifen, der Feldherr hat **die** Stadt geschleift; die Pferde hätten **ihn** beinah geschleift; er schleift Messer, Scheren. In dieser letztern Bedeutung aber geht es unregelm.: ich schliff, geschliffen, also nicht: er hat Edelsteine **geschleift**, sondern **geschliffen**; er **schliff** (nicht schleifte) ein Messer.

***Schleißen**, ich schliß; geschlissen: sie versteht sich darauf, Federn zu schleissen.

Schlendern, mit **seyn**; sie waren eine Meile geschlendert, als ꝛc.

Schlenkern, die Arme hin und her.

Schleppen, ich werde **mich** damit nicht schleppen; sie schleppt das Kleid hinter sich her; man sagt: du schleppst **dich** mit ihr.

Schlichten, **einen** Streit; ich habe die Zwistigkeiten zwischen ihnen geschlichtet.

***Schließen**, ich schloß; geschlossen; er ließ **den** Dieb in Ketten schließen; der Gram wird bald **meine** Augen schließen; schließe **mich** in dein Gebet ein; sie schlossen **einen** Kreis; ich habe mit ihm **einen** Handel geschlossen.

***Schlingen**, ich schlang; geschlungen; er schlingt gierig **die** Speisen hinunter; die Weinranken schlingen sich um **die** Wände.

Schlitzen, er schlitzte **ihm** in der Hitze des Gefechtes **den** Bauch.

Schlucken, er kann **die** Speisen nicht mehr schlucken.

Schlürfen, dann schöpfte sie einen kühlen Trunk, und schlürfte **ihn** mit kleinen Lippen. Geßner.

Schmähen, soll man nicht **seinen** Nächsten; er schmäht **mich**, **ihn**, auf **ihn**.

Schmählen, auf **einen**; er schmählt den ganzen Tag auf **dich**, **ihn**, **seine** Kinder.

Schmählern, wollte er **mir** meine Einkünfte und meinen guten Namen.

Schmalzen, **eine** Speise.

Schmauchen, **Tabak**.

Schmausen, **einen** Braten.

Schmecken, er hat **diese** Unannehmlichkeiten noch nicht geschmeckt; diese Speise schmeckt **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, gut.

Schmeicheln, der Hund schmeichelt **seinem** Herrn; ich schmeichle **mir** mit der Hoffnung; der Hofmann schmeichelt

dem Fürsten; der Mahler hat **ihr** in diesem Bilde sehr geschmeichelt, oder: **ihr** ist in diesem Bilde sehr geschmeichelt.

***Schmeißen**, ich schmiß; geschmissen: etwas hinter **den** Ofen; er schmiß **ihn** über den Haufen. Besser ist **werfen**.

***Schmelzen**, ich schmelze, du schmilzest (schmelzest), **er** schmilzt (schmelzt); ich schmolz (schmelzte); geschmolzen (geschmelzt): der Schnee ist **geschmolzen** und die Sonne hat ihn **geschmelzt**; der Metallarbeiter hat das Metall **geschmelzt** und das Metall ist **geschmolzen**. Das Activum also regulär, das Neutrum irregulär.

Schmerzen, der Zahn schmerzt **mich**; sein unkluges Betragen schmerzt **mich** tief in der Seele; der Kopf schmerzt **dich**, **ihn**, **sie**.

Schmerzhaft, ist **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, sein Abschied.

Schmerzlich, ist **mir**, **ihr**, sein Tod.

Schmettern, er schmetterte **das** Glas auf die Erde; **den** Feind zu Boden.

Schmieden, muß man **das** Eisen, weil es warm ist; **einen** Verbrecher an **den** Karren, in **das** Eisen, auf **die** Galeere schmieden; sie schmieden **neue** Plane gegen mich.

Schmiegen, kann ich **mich** nicht vor ihm; ich schmiegte **mich** an **ihren** Busen.

Schmieren, Butter auf das Brod; **einem**, **ihm**, **ihr**, etwas ins Maul schmieren.

Schminken, ich schminke **mich** nicht; du hast **dir** das Gesicht zu roth geschminkt.

Schmücken, zu meiner Hochzeit werde ich **mich** schmücken; er schmückte **ihr** Grab mit Blumen.

***Schneiden**, ich schnitt; geschnitten; **das** Messer schneidet; ich habe **mich** in den Finger geschnitten; er wollte Brod schneiden; das schneidet **mir** ins Herz; ich schnitt **dir**, **ihm**, eine Feder.

Schneien, mit **haben**; es schneite, es **hat** geschneiet.

Schnellen, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **einen** um zwanzig Thaler.

Schnitzen, in Holz; er hat **mir** ein Bild geschnitzt.

Schnüren, ich habe **mich**, du hast **dich** zu fest geschnürt; der Richter hat **den** Gefangenen schnüren lassen.

Schonen, ich will **dich**, **ihn**, **sie**, schonen; er schont **seine** Kleider; ich muß **mich** schonen; ich schone **seiner**, weil ich ihm gut bin.

Schöpfen, Wasser aus **dem** Brunnen; ich denke Nutzen daraus zu schöpfen; er schöpft Argwohn.

Schrammen, sich; ich habe **mich** geschrammt.

Schrauben, lasse ich mich nicht.

Schrecken, ich schrecke, du schreckst, er schreckt, ich schreckte; ich habe geschreckt; ich wollte dich, ihn, sie, nur etwas schrecken; die Ammen schrecken bisweilen die Kinder.

Schrecklich, ist mir, ihm, ihr, das.

*Schreiben, ich schrieb; geschrieben; mit einem Stock in den Sand; ein Wörterbuch schreiben; er hat an mich, ich habe an dich, an ihn, sie, geschrieben, und: ich habe dir geschrieben; er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen, einen langen Brief geschrieben; ich schreibe einen Namen an die Tafel; schreibe mir (für mich) einen Brief an meinen Vater.

*Schreiten, ich schritt; geschritten; über meine, seine Schwelle.

*Schreien, ich schrie; geschrieen; er hat mir in das Ohr geschrieen.

Schrittschuh, richtiger Schlittschuh.

Schröpfen, soll dich der Wundarzt; der Wirth schröpft seine Gäste.

Schuldig, ist er mir, dir, ihm, ihr, ihnen, hundert Thaler; ich habe mich eines solchen Fehlers nicht schuldig gemacht.

Schürzen, einen Knoten; ich habe mir das Kleid geschürzt.

Schütteln, den Kopf; den Staub von den Füßen schütteln; gestern haben wir Pflaumen geschüttelt.

Schütten, das Getreide aus dem Sacke; Oehl in das Feuer.

Schüttern, er lachte, daß ihm der Bauch schütterte.

Schützen, will ich dich, sie; ich werde ihn vor dem Angriff schützen; ich schütze mich selbst.

Schwächen, du schwächst durch vieles Lesen deine Augen; ich habe mich durch nächtliches Studieren sehr geschwächt; schwäche dich nicht durch viele Arbeit; er hat sie geschwächt (d. h. geschwängert).

Schwanen, für ahnen; es schwanet mir nichts Gutes.

Schwängern, er hat sie geschwängert.

*Schwären, schwor (schwur); geschworen; mit seyn: der Nagel schwur ihm, ist mir geschworen; der Finger schwärt dir.

Schwärzen, die Schuhe, das Leder.

Schweben, der Vogel schwebt über dem Wasser; es schwebt mir auf der Zunge; ihr Bild schwebt mir immer vor Augen.

Schwefeln, die Weinhändler schwefeln **den Wein**.

Schwellen, regelm. und unregelm.: je nachdem es, thätig oder unthätig gebraucht wird, also: schwellt und schwillt; schwellte und schwoll; geschwellt und geschwollen: der Wind schwellt die Segel, hat sie geschwellt; aber der Fuß schwillt, schwoll und ist geschwollen.

Schwer, wird **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen** diese Arbeit.

***Schwimmen**, ich schwamm (schwomm); geschwommen; auf **dem** Wasser; in Thränen schwimmen.

Schwindeln, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, schwindelt vor der Höhe; **mir** hat geschwindelt.

***Schwinden**, schwand; geschwunden; er schwand vor **meinen** Augen.

***Schwingen**, schwang; geschwungen; ich schwang **mich** auf mein Pferd; er schwingt sich zu großen Ehren; **eine** Fahne, Lanze schwingen.

Schwitzen, ich schwitze; **mich**, **dich**, **ihn**, **sie** schwitzet; **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr** schwitzen die Hände.

Schwitzig, ein Eigenschaftswort, besser aber **schweißig**; er hat **schweißige** Hände.

***Schwören**, ich schwur (schwor); geschworen; er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, den Tod geschworen; ich schwöre **ihm** Treue und Liebe; er schwört auf **seinen** ehrlichen Namen.

See, die, so viel als Meer, z. B. die Nordsee, die Ostsee. Aber

See, der, Landsee, eine mit Land umgebene, beträchtliche Menge Wassers, z. B. der Bodensee.

Segnen, der Vater segnet **seinen** Sohn, **ihn**, **sie**; der Herr segne **dich**; ich habe **mich** gekreuzigt und gesegnet; der Himmel segne **Ihnen** alles, was Sie an mir thun.

***Sehen**, ich sehe, du siehst, er sieht; ich sah; gesehen; ich habe **dich**, **ihn**, **sie**, auf der Promenade gesehen; er sieht **dir**, **ihm**, **ihr**, ganz ähnlich; jeder sieht auf **ihn**; sehen Sie **ihm** auf die Finger; ich sehe **dir** in's Herz; er sieht **ihm** in **die** Karten; ich sehe in **den** Spiegel; ich sehe **mich** in **dem** Spiegel; lassen Sie **mich** doch das Gemählde sehen; ich sehe vor **mich**.

Anm. Wie bei dürfen, heissen, helfen, hören, lassen, können, lehren, lernen, müssen, u. s. w. steht auch das Zeitwort, welches sehen bei sich hat, im Infinitiv ohne zu: ich sah ihn lachen; er sieht mich kommen. Auch in den zusammengesetzten Zeiten verliert es sein Augment: er hatte mich herum schleichen sehen, nicht: gesehen; ich habe ihn laufen sehen, nicht: gesehen. Davon sind aber diejenigen Fälle ausgenommen, wo das

andere Zeitwort sowohl eine thätige als leidende Bedeutung haben kann, weil sonst eine Zweideutigkeit entstehen würde; z. B. ich sehe ihn prügeln, ich habe ihn taufen sehen (war Zeuge von seiner Einweihung zum Christenthum); aber: ich habe ihn taufen gesehen (habe gesehen, wie der Prediger taufte).

Sehnen, ich sehne **mich** nach meinem Vaterlande; du sehnst **dich** nach deinen Eltern.

Seihen, **den** Wein durch Löschpapier, **die** Milch durch ein leinen Tuch.

Sein, ein Pronom. Possessiv., welches häufig überflüssig gesetzt wird. So hört man im gemeinen Leben nicht selten: meines Bruders sein Haus, des Königs sein Wagen, meines Vaters sein Bediente, des Hrn. Adelung seine Sprachlehre u. s. w., da doch in diesen Redensarten der Besitz schon durch den Genitiv hinlänglich ausgedruckt ist, und also das sein ganz wegfallen muß. Eine gleiche Bewandniß hat es mit dem Fürworte **ihr**: meiner Mutter **ihr** Haus, der Frau **ihr** Mann, wo das **ihr** ebenfalls fehlerhaft ist.

Seit, Präpos. mit dem Dativ, seit **dieser** Zeit; seit **meiner** Krankheit.

***Senden**, ich sandte, gesandt; doch auch häufig regelmäßig: ich habe **dich**, **ihn**, zu meinem Vater gesandt (gesendet); er sandte (sendete) **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, einen Brief, einen Boten.

Sengen, **eine** Gans; ich habe **mir**, **ihm**, die Haare gesengt.

Senken, **eine** Rebe; sie haben die Leiche in **das** Grab gesenkt: das Haus senkt sich.

Setzen, **einen** Tisch an die Wand; **einen** Korb auf **die** Erde; ich setzte **mich** auf den Stuhl; setze **dich** an **meine** Stelle; sich (**dich**) auf **den** Kopf setzen; er setzte **mir**, **dir**, **ihm**, den Degen auf die Brust.

Sichern, die Erinnerung an mich wird **dich**, **ihn**, **sie**, vor Fehltritten sichern; ich sichere **dir** die Ehrlichkeit dieses Mannes.

Sichtbar, ist **mir**, **ihm**, **ihr**, sein Kummer.

Sie, der Accusativ Singul. des weiblichen Geschlechts, und der Accus. **Plur.** durch alle Geschlechter.

***Sieden**, ich siede, du siedest, er siedet; ich sott; gesotten; siede: **die** Fische sieden schon; **das** Fleisch hat noch nicht gesotten; **die** Köchinn hat Eier gesotten.

Siegeln, **einen** Brief, **eine** Urkunde.

Siegen, der König hat über **ihn**, **den** Feind, gesiegt.

*Singen, sang; gesungen; einen Psalm, ein Lied, eine Arie; den Baß singen; er singt mir ein Lied, d. h. er singt mir zu Ehren, zu meinem Ruhme.

*Sinken, ich sank; gesunken; in Ohnmacht, in einen tiefen Schlaf; mir, ihm, sinken die Knie vor Ermattung.

*Sinnen, ich sann; gesonnen; auf eine List sinnen.

Anm. Er ist gut gesinnt, heißt: er hat eine gute Sinnesart; er ist gesonnen zu verreisen, heißt: er ist Willens ꝛc.

*Sitzen, ich saß; gesessen; auf einem Stuhle, auf der Erde; ich habe mich ganz müde, ganz steif gesessen; dem Mahler sitzen; er sitzt immer über den Büchern; das Kleid sitzt dir sehr gut; er sitzt mir zur Seite; das Wort blieb mir auf der Zunge sitzen.

Sollen, hat gemeiniglich ein anderes Zeitwort bei sich, welches allemal im Infinitiv steht. Wenn es in diesem Falle in einer zusammengesetzten Zeit gebraucht wird, so tritt es nach dem Muster der Zeitwörter dürfen, mögen, sehen, hören, u. s. w. selbst in den Infinitiv, z. B. du hättest es thun sollen, nicht: gesollt. (S. auch sehen.)

Sollicitiren, einen, mich, dich, ihn, sie.

Sonder, Präposit. mit dem Accus. so viel als ohne; sonder dich.

Sondern, er sondert die Böcke von den Schafen.

Sonnen, die Betten; ich sonne mich gern; du sonnst dich.

Sorgen, dafür laß mich, laß ich dich, sorgen.

Spalten, einen Schiefer, ein Stück Holz soll er mir.

Spannen, den Bogen; der Schuh spannt mich; die Pferde vor den Wagen spannen; über den Fuß gespannt seyn.

Sparen, Zeit und Geld; Gott spare (erhalte) dich, sie, gesund; ich habe mir wenig Geld sparen können.

Spazieren, ich bin mit ihm auf dem Felde herum spaziert.

Speculiren, auf eine Sache.

Spediren, Güter, Waaren; ich habe ihn sofort weiter spedirt.

Speisen, Braten, Fische; einen, mich, mit leeren Hoffnungen speisen; er hat mich gespeiset und getränket.

Spenden, er spendet mir heute viel Geld.

Spendiren, er wird mir, dir, ihm, ihr, wohl etwas spendiren.

Sperren, die Zeilen in einer Druckschrift; er sperrt die Thore; einen in ein Gefängniß sperren; den Handel sperren.

*Speien, ich spie; gespien: einem in das Gesicht speien; der Berg speiet Feuer; er spie Feuer und Flamme.

Spicken, einen Hasen.

Spiegeln, der Baum spiegelt sich (stellt sein Bild dar) in einem Bache; ich spiegele mich in der See, im Spiegel; spiegle dich an mir, an meinem Beispiele.

Spielen, auf der Orgel, auf dem Flügel; er spielt das Klavier; er hat mir, ihm, ihr, einen häßlichen Streich gespielt.

Spießen, einen Wurm; sie haben ihn bald gespießt.

*Spinnen, ich spann; gesponnen; einen groben Faden spinnen; dabei ist keine Seide zu spinnen.

Spitzen, er spitzt die Ohren; ich spitze mich darauf (mache mir zu einer Sache Hoffnung).

Spornen, ein Pferd; sein Beispiel spornt mich, dich, ihn, sie, zu großen Thaten.

Spotten, sollst du nicht über ihn; er spottet meiner, spottet des Armen. — Wenn es für verspotten steht, regiert es auch wohl einen Accusativ: er spottet das Alter.

*Sprechen, ich sprach, gesprochen; er spricht fertig die lateinische Sprache: ich lasse mich heute nicht sprechen.

Sprengen, Wasser auf die Erde; er sprengt den Stein, den Felsen mit Pulver.

*Sprießen, mit seyn; ich sproß (doch auch regelm. gesproßt); gesprossen: es sprießen dir, ihm, ihr, Rosen und Nelken.

Spritzen, das Wasser spritzt mir, dir, ihm, in's Gesicht; man spritzte ihr Milch in den Hals.

Sprossen, mit Sprießen völlig gleichbedeutend, aber regelm.; letzteres wird mehr in der dichterischen Sprache gebraucht.

Spucken, auf die Erde; einem, ihm, in's Gesicht.

Spühlen, der Fluß spühlt an die Mauer; sie muß noch die Gläser spühlen.

Spuken, es spukt dir, ihm, im Kopfe.

Spulen, das Garn.

Spüren, die Hunde spüren das Wild; einen unangenehmen Geruch spüren; ich habe nichts an ihm gespürt.

Stacket, das, ich habe ein Stacket vor meinem Hause.

Staffiren, jemanden mit Geld; er staffirt einen Hut.

Stählen, ein Messer; er stählt seinen Muth.

Stallen, der Wirth kann die Pferde nicht mehr stallen.

Stammeln, er stammelt dir, ihm, ihr, seinen Dank.

Stämmen, den Ellbogen auf den Tisch; ich stämme mich an die Wand. (s. Stemmen.)

Stampfen, mit dem Fuße auf die Erde; er stampft Hirse, Graupen,

Stärken, diese Suppe hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, sehr gestärkt.

Starren, die Hände starren **mir**, **ihm**, **ihr**, vor Kälte; er starrt auf **ihn** mit unverwandtem Blicke.

Stauchen, ich habe **mir** die Hand gestaucht.

Staunen, über eine Sache; ich staunte über **dich**, **ihn**, **sie**.

Stäupen, der Vater stäupt **ihn**, seinen Sohn.

*__Stechen__, ich steche, du stichst, er sticht; ich stach; gestochen: er hat **mich**, **dich**, **ihn**, gestochen; er stach **mich**, **sie**, in den Finger, er wollte **dir**, **ihr**, **ihm**, den Dolch in das Herz stechen; **ihn** sticht der Kitzel; er hat mehrere große Männer in Kupfer gestochen; ich werde **dir**, **ihm**, den Staar stechen; die Spadille sticht **den** König; die Sonne sticht **mich**, das sticht **mich** in die Nase; es sticht **mich** in der Brust, d. h. ich empfinde Stechen in der Brust.

Anm. 1) Nach diesen Beispielen steht stechen bald mit dem Accus. der Person (mich), bald mit dem Dativ (mir). Wir bemerken daher, daß die Person oder Sache, welche gestochen wird, allemal im Accus. stehen muß, z. B. die Biene hat mich gestochen, die Nadel sticht mich; auch wenn der Ort oder die Stelle durch die Präpositionen in und auf bezeichnet wird, wie in den Sätzen: du wirst ihn in die Fersen stechen; er stach mich auf diese Nase. Nur dann muß der Dativ der Person stehen, wenn das Werkzeug oder die Wunde, welche durch Stechen hervorgebracht wird, dabei steht, z. B. er stach ihm das Schwert in das Herz, er hat mir ein Loch gestochen.

Anm. 2) Ueber den Unterschied zwischen stechen und stecken s. stecken.

Stecken, jetzt regelm. ich steckte: der Braten steckt **am** Spieße; ich stecke in Gefahr; **dem** Mädchen steckt **der** Dünkel im Kopfe; er blieb in **der** Rede stecken; ich steckte **ihr** eine Nadel in das Kleid; stecke den Degen in die Scheide; sie hat Bohnen und Erbsen gesteckt; ich werde es **ihm** stecken (ihm geheime Nachricht davon geben); ein Haus in Brand stecken.

Anm. Der Unterschied zwischen stechen und stecken wird oft übersehen, daher merke man sich folgendes:

Stechen, heißt so viel als verwunden oder eine Oeffnung machen, und in figürlicher Bedeutung: einen Reiz verursachen. Bisweilen steht es für abstechen, ausstechen, und dann heißt es so viel, als etwas durch Stechen von einer andern Sache losmachen.

Stecken aber hat 1) den Begriff des Befestigens, z. B. das Tuch mit Nadeln fest stecken, daher eine Stecknadel; 2) den Begriff des Verbergens, z. B. er steckt das Schwert in die Scheide; sie steckt Bohnen; 3) mittheilen, z. B. Licht anstecken, ansteckende Krankheiten.

*Stehen, ich stand; gestanden; auf der Erde, auf den Füßen; auf seinen Kopf steht eine Belohnung; das Kleid steht ihm gut; er steht mir im Wege; ihm steht nicht zu rathen; mein Geld steht dir zu Diensten; es kommt mir theuer zu stehen; er steht seinen Mann.

Anm. Im Oberdeutschen wird dieses Wort mit seyn verbunden: er ist auf der Straße gestanden; im Hochdeutschen aber erhält er das Hülfswort haben.

*Stehlen, ich stehle, du stiehlst; er stiehlt; ich stahl (im gemeinen Leben stohl); gestohlen; stiehl: ich habe mich heimlich aus der Gesellschaft gestohlen; man hat ihm, ihr, ihnen, hundert Thaler gestohlen.

*Steigen, ich stieg; gestiegen; auf einen Baum; auf das Pferd; ich steige die Treppe des Tages wohl zehn Mahl.

Steigern, den Preis einer Waare.

Steinigen, sie steinigten ihn, sie.

Stellen, ich stellte mich an den Ofen; er wollte mich, dich, ihn, sie, auf die Probe stellen; er soll mir einen Zeugen stellen; er stellt sich mir vor Augen.

Stemmen, er stemmt sich auf mich, auf den Tisch, an die Thüre (mit e üblicher als mit ä.)

Stempeln, einen Bogen Papier; den Kontrakt.

*Sterben, ich starb; gestorben; eines natürlichen Todes; an den Pocken; am Scharlachfieber; an einer Nervenkrankheit.

Steuern, einer Unordnung, dem Verderben; der Edelmann hat ihm etwas zum Bau gesteuert.

Sticheln, auf den Geitz eines Menschen; auf mich, dich, ihn, sie.

Sticken, eine Weste soll sie mir.

Stiften, einen Orden, ein Fest; ich habe mir dadurch ein Andenken gestiftet.

Stillen, konnte er kaum das Blut; suche ihr Murren zu stillen; die Mutter stillet ihr Kind; den Schmerz stillen; ich konnte mir gar nicht den Durst stillen.

Stimmen, über eine Sache; er hat das Klavier gestimmt; wir müssen ihn erst dazu stimmen; mein Lehrer soll mir, dir, ihm, die Violine stimmen.

Stöbern, er hat mich aus dem Bette gestöbert.

Stochern, er stochert sich, ich stochere mir die Zähne.

Stocken, mir stockt die Rede im Munde.

Stolpern, über einen Stein.

Stolz, auf einen, auf eine Sache, auf seine Vorzüge, auf dich, ihn, sie, seyn.

Stopfen, Tabak in die Pfeife; ich werde dir, ihm, ihr, den Mund stopfen; sie stopfte eben meine Strümpfe.

Stören, in ein Wespennest, er stört die Freuden, das gute Vernehmen dieser Familie; das Geräusch stört mich, ihn, im Denken; er soll mir nur nicht mein Vergnügen stören.

*Stoßen, ich stieß; gestoßen; der Ochse hat mich, ihn, gestoßen; er stieß an einen Stein, er stieß ihm das Schwert in den Leib; er stieß mich vor den Kopf; es stößt sich noch an eine Kleinigkeit; ich stieß unvermuthet auf ihn; das Haus stößt an den Garten.

Strafen, er strafte mich, dich, ihn, sie, an Gelde; den Diebstahl muß man hart strafen.

Stranden, mit seyn; das Schiff ist gestrandet.

Stranguliren, ließ er ihn, sie.

Sträuben, werde ich mich gegen seine Foderungen; sträube dich nicht.

Straucheln, mit seyn; mein Fuß ist gestrauchelt.

Strecken, ich strecke mich nach meiner Decke; der Weg streckt sich sehr in die Länge; ich streckte meine Hände gen Himmel.

Streicheln, ich habe ihn, sie, so viel gestreichelt; er streichelte mich um das Kinn; ich streichelte ihm, ihr, die Backen.

*Streichen, ich strich; gestrichen; das Papier, das Gesicht mit der Hand; er streicht ihm den Bart; Butter auf das Brod streichen; das Messer auf dem Stahle, auf der Schwelle streichen.

Streifen, mit haben; die Kugel hat ihn nur gestreift; ich habe mich ein wenig an den Kopf, an die Hand gestreift.

*Streiten, ich stritt; gestritten; über eine Sache; der Mensch streitet mir zu viel.

Streitig, will er mir, dir, ihm, ihr, das Recht machen.

Streuen, Sand in das Zimmer, Geld unter das Volk, unter die Armen; sie streueten ihm, ihr, dem Kaiser, der Kaiserinn, Blumen.

Stricken, sie hat mir sechs Paar Strümpfe gestrickt.

Striegeln, er hat ihn dafür derb gestriegelt.

Stücken, das Tuch war nicht hinreichend, ich habe daher gestückt.

Studieren, den ganzen Tag; ich studiere den Charakter dieses Mannes; man muß ihn, sie, ordentlich studieren.

Stümpern, ich stümpere etwas auf der Violine.

Stunden, so viel als anstehen lassen, warten; man stundet einem, mir, dir eine Zahlung, wenn man sie nicht sogleich von ihm beitreibt; das Gericht stundet mir, dir, die Gebühren. (Im Geschäftsleben kommt dieses Wort oft vor.)

Stürmen, an die Thüre; in das Zimmer hinein stürmen; der Feldherr hat die Festung gestürmt.

Stürzen, man stürzte ihn von der Höhe herab; ich stürze mich dadurch in den Abgrund; die Hoffahrt hat ihn, sie, gestürzt.

Stutzen, einen Baum (den Wipfel abhauen); den Hühnern die Flügel stutzen.

Stützen, einen Baum, eine Mauer; ich stütze mich auf den Arm, an den Pfeiler, auf sein Versprechen; stütze (verlasse) dich darauf nicht.

Stutzig, machte mich diese Nachricht.

Succediren, der Sohn succedirt ihm, dem Vater.

Suchen, einen, eine Sache; ich habe ihn in der ganzen Stadt gesucht; das hätte ich in ihm nicht gesucht; suche mir das Verlorne.

Summen, es summt mir etwas vor den Ohren.

Sündigen, an seinem Nächsten, an seinem Leibe.

Süßen, eine Speise; den Kaffee.

T.

Tadeln, eine Arbeit, die Sitten eines Menschen; er tadelte mich; ich tadele dich, ihn, sie, nicht; er findet immer etwas an mir zu tadeln.

Täfeln, einen Fußboden, die Wände eines Zimmers.

Talgicht, dem Talge ähnlich; es schmeckt so talgicht. Aber

Talgig, mit Talg beschmieret; er hat talgige Finger; ich habe mich talgig gemacht.

Tanzen, eine Polonoise; er tanzt auf dem Seile.

Tapezieren, die Wände; ich habe mir die Stube tapezieren lassen.

Tauchen, ich tauche mich, dich, ihn, in das Wasser; die Taucher tauchen sich unter das Wasser.

Taufen, einen Juden; der Wirth hat den Wein getauft. Ich sah ihn taufen, heißt: ich sah ihn selbst die Taufhandlung verrichten, und: ich sah ihn getauft werden, ich sah, wie der Täufling die Weihe des Christenthums empfing. (So sollte man sprechen.)

Täuschen, ich habe **mich** selbst getäuscht; wenn meine Sinne **mich**, **dich**, **ihn**, sie, nicht täuschen.

Taxiren, soll er **mir** das Haus, den Garten.

Teich, der, ein gegrabenes Wasserbehältniß, dessen Wasser abgelassen werden kann, z. B. ein Fischteig. Aber

Teig, der, ein mit Flüssigkeiten zu einer zähen Masse bereitetes Mehl, z. B. der Sauerteig, Brodteig.

Thauen, es wird bald thauen.

Theilen, einen Kuchen in zwei Theile; eine Erbschaft unter mehrere theilen; ich sollte **mich** in sein Vermögen theilen; er soll **mir** nach Ordnung die Sachen theilen; zwei Mächte haben sich in **das** Königreich Polen getheilt.

Theil nehmen, an einer Sache, an **dem** Verbrechen.

Thonicht, dem Thone ähnlich; eine thonichte Erde. Aber

Thonig, Thon enthaltend; ein thoniger Boden.

Thränen, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, thränen die Augen vor Schmerz.

***Thun**, ich that; gethan; du thust **ihm** darin zu viel; ich thue mein Möglichstes; er that **mir** damit einen großen Gefallen; was habe ich **dir**, **ihm**, **ihr**, denn wohl gethan?

Tilgen, kann ich nicht **die** Raupen.

Tituliren, man titulirt **dich**, **ihn**, Kriegsrath.

Tod, der, bekommt kein t, denn wir sagen: **des Todes**. Aber

Todt, das Adjektiv, mit einem t, weil wir nicht sagen: **tode**, sondern **todte** Körper.

Tödten, du tödtest **dich** selbst durch deine ausschweifende Lebensart; die Katzen tödten **die** Mäuse; man hat **ihn** getödtet.

Ton, der, ein Klang, der sich deutlich von andern unterscheidet; ein halber, ein ganzer Ton; er sagte es **mir** in einem befehlenden Tone. Aber

Thon, der, eine Erde, aus welcher der Töpfer die Töpfe verfertigt.

Tönen, es tönet **dir**, **ihm**, **ihr**, mein Dank.

Torquiren, (quälen), er hat **ihn**, sie, gewaltig torquirt.

Trachten, nach Ehre und Reichthum; er trachtet **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, nach dem Leben.

Tractiren, einen schlecht tractiren (behandeln); er hat **mich**, **dich**, **ihn**, sie, heute recht tractirt.

***Tragen**, ich trug; getragen; eine Last; die Amme trägt **das** Kind; trage **mich**, **ihn**, sie; ich trage Obst auf **den** Boden; der Acker trägt guten Roggen; mein Vater trägt

sein eigenes Haar; ich trage mich einfach; ich trage mich mit dem Gedanken; du trägst dich nach der Mode; etwas in ein Buch tragen (eintragen); mein Bediente trägt mir, dir, ihm, ihr, den Mantel.

Tränken, die Erde mit Wasser; der Kutscher tränkt die Pferde; er tränkt und speist mich, dich, ihn, sie.

Trassiren, auf jemanden (einen Wechsel auf ihn schreiben, daß er denselben auszahle); ich habe auf dich trassirt.

Trauen, der Prediger wird heute meine Schwester, mich, dich, ihn, sie, trauen, ich werde mich nächstens mit ihr trauen lassen; er traut (glaubt) mir, meinem Worte, nicht mehr; traue nur auf ihn; ich traue mir (nicht mich) nicht, dieses zu unternehmen. In dieser letzten Bedeutung ist getrauen besser.

Trauern, der Sohn trauert um seinen Vater.

Träumen, ich habe die ganze Nacht geträumt; es träumte mir, dir, ihm, ihr, er wäre todt.

***Treffen**, ich traf, getroffen; die Kugel traf ihn; ich habe dich nicht zu Hause getroffen; die Reihe trifft mich, Sie.

***Treiben**, ich trieb; getrieben; das Wasser treibt die Mühle; ein Keil treibt den andern; ich trieb ihn, sie, in die Enge; er trieb seinen Spott mit ihm; ich will dich nicht treiben.

Trennen, den Kopf vom Rumpfe; nur der Tod soll mich, dich, ihn, von ihr trennen.

***Treten**, ich trat; getreten; in jemandes Fußtapfen; auf den Boden, an das Fenster; er trat mir, ihm, ihr, in den Weg; die Geschwulst tritt ihm in die Brust; tritt mich nicht.

Treu, ist sie mir, dir, ihm, bis in den Tod.

***Triefen**, ich troff; getroffen; dir, ihm, triefen die Augen.

***Triegen**, ich triege, trog mich; getrogen; die Sinne triegen mich, ihn, sie, oft.

***Trinken**, ich trank; getrunken; du sollst dich nicht immer so voll trinken; er trinkt in diesem Jahre den Brunnen.

Triumphiren, (siegprangen) wird er über dich, über den Feind.

Trocken, ist mir, dir, ihm, ihr, der Mund.

Trocknen, Kleider, Wäsche an der Sonne; ich habe mir, dir, ihm, ihr, die Hände getrocknet.

Trollen, trolle dich.

Tröpfeln, ich tröpfle etwas Arznei auf den Zucker; ihm, ihr, tröpfelte eine Thräne aus dem Auge.

Trösten, wollte ich ihn, sie; tröste dich mit deiner Unschuld.

Trotz, der; der; ich biete dir, ihm, ihr, Trotz; aber das Adverbium mit dem Genitiv: trotz meines Befehls, trotz seines Verlustes, trotz meiner Erinnerung.

Trotzen, er trotzt auf seinen Reichthum, auf seine Macht; er trotzet mir, dir, ihm, ihr; trotzt allen Gefahren.

Trüben, er kann kein Wasser trüben; trübe das Bier, den Wein nicht.

Tuch, das, die Tuche (Arten des Tuchs); die Tücher (aus Wolle oder Seide bestehende Zeuge), Taschentücher, Handtücher. (Da es ein Neutrum ist, muß man sagen: das Halstuch, das Schnupftuch.)

Tummeln, ich muß mich sehr tummeln, wenn ich fertig werden will; tummle dich von hinnen.

Tunken, er tunkt den Kuchen in den Wein; die Feder in die Tinte tunken.

Tyrannisiren, lasse ich mich nicht; er tyrannisirt dich, ihn, sie.

U.

Uebel, ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen.

Uebel, bekommen, wird es mir, dir, ihm, ihr, ihnen.

Uebel, gehen, es geht dir, ihm, ihr, sehr übel.

Uebel, nehmen, könnte ich es dir, ihm, ihr, ihnen.

Ueben, will ich mich im Reiten; übe dich im Klavierspielen; er übt allerlei Bosheit.

Ueber, eine Präposition, die den Dativ und Accusativ regiert. Da aber keine einzige Präposition in Ansehung des Casus, welchen sie regiert, so fehlerhaft gebraucht wird, als diese, so müssen wir hier etwas länger verweilen. Die nachfolgenden Beispiele werden zeigen, daß die bekannte Regel: **über** regiere den Dativ, wenn man fragen könne: **wo** oder **worin**, und den Accusativ, wenn man fragen könne: **wohin**, hier am wenigsten ausreicht. Diese Regel ist aus den lateinischen Sprachlehren entlehnt, wo man super und supra auf diese Art unterscheiden lehrt. Allein die deutsche Präposition hat weit mehr Bedeutungen als die beiden Lateinischen, denn sie bezeichnet auch den Begriff von trans, ultra, inter, plus, praeter, per, post, de, ad, ex, amplius, nimium u. s. w., und auf die meisten dieser Bedeutungen ist jene Regel nicht anwendbar. Wollte man ja eine Regel haben, so würde sie so lauten: **über** regiert

einen Accusativ, wenn sich dabei eine Thätigkeit oder auch nur ein Bestreben zur Thätigkeit gedenken läßt, in allen übrigen Fällen aber einen Dativ.

Nach dieser Erinnerung bemerken wir folgendes:

Ueber regiert

1) den Dativ, wenn es bezeichnet

a) einen Stand der Ruhe in der Höhe, in Beziehung auf ein darunter befindliches Ding, im Gegensatze des unter, z. B. der Himmel ist über der Erde erhaben; er wohnt über mir; über der Stadt steht ein Gewitter;

b) eine Bewegung oder Handlung im Stande der Ruhe, in Beziehung auf ein darunter befindliches Ding, im Gegensatz des unter, z. B. der Himmel thut sich über ihm auf; ich errichte ein Denkmal über ihrem Grabe; es schwebt ein Unglück über seinem Haupte; das Haus brannte ihm über dem Kopfe weg;

Anm. Da in vielen Fällen der Umstand, ob das in der Bewegung begriffene Ding auch nicht über die Grenzen des darunter befindlichen hinaus gehe, nicht so genau bestimmt ist, so kann sowohl der Accusativ als der Dativ recht seyn; z. B. die Hände über dem Kopfe und über den Kopf zusammenschlagen. Es kommt hierbei darauf an, ob der Begriff der Bewegung in dem Zeitworte am meisten hervorsticht, und ob also die Hände so eben erst in die Höhe genommen und über den Kopf zusammengeschlagen werden, oder (welches freilich unwahrscheinlich und gezwungen ist) ob sie schon wirklich über dem Kopfe befindlich sind, und in diesem Zustande das Zusammenschlagen bewirkt wird.

c) den Gegenstand einer Beschäftigung und die Zeit derselben, doch nur im Stande der Ruhe, z. B. fleißig über der Arbeit seyn; über den Büchern sitzen; über dem Lesen einschlafen; über der Mahlzeit trinken; über der Tafel ging nichts merkwürdiges vor; über der Arbeit vergaß er das Essen. (Oft kann es hier mit während und bei vertauscht werden.)

d) einen Zustand oder eine Handlung, welche auf jener Seite geschieht, also in der Bedeutung des jenseit; er wohnt über dem Flusse; er ist schon über der Anhöhe. — Sobald aber noch eine Bewegung mit eintritt, muß der Accusativ stehen, z. B. ich bin noch nicht über den Berg; — dies setzt eine noch fortdauernde Bewegung voraus.

2) den Accusativ, wenn es

a) eine Bewegung zur Erhöhung in Rücksicht eines darunter befindlichen Dinges bezeichnet, im Gegensatze des unter, z. B. ein Bild über die Thüre hängen; das Wasser steigt über den Damm; die Sonne geht auf über die Bösen und die Guten; über den Haufen werfen; er setzt sich über das Vorurtheil hinweg; er steckt bis über die Ohren in Schulden; er ist mit ihm über den Fuß gespannt;

b) eine Bewegung oder Handlung in der Höhe, in Rücksicht auf ein darunter befindliches Ding, so daß sich die Handlung längs der Oberfläche dieses Dinges erstreckt, und das handelnde Ding nicht als im Stande der Ruhe befindliche angesehen werden kann, z. B. er streckte seine Hand über ihn aus; der Wind wehet über die Stoppeln; eine Finsterniß breitet sich über das ganze Land; über alle Berge seyn; seine Augen über jemanden aufheben;

c) eine Bewegung oder Handlung längs der äußern Fläche eines Dinges und oft bis jenseit derselben, z. B. die Haare hängen ihm über die Ohren; die Thränen fließen ihm über die Wangen herab; er schlägt einen Schuh über den Leisten;

d) figürlich, eine Annäherung und Berührung, z. B. ich muß es schon über mich ergehen lassen; der Segen komme über dich; laß mich nur erst über ihn kommen (eine Drohung); er fällt vor Hunger ermattet über alles her; es ging in der Gesellschaft über dich her; sie geht zu viel über das Geld;

e) einen Vorzug, in so fern derselbe als eine höhere Stellung in Beziehung auf ein niedriges, darunter befindliches Ding angesehen wird, im Gegensatze des unter, z. B. dies geht bei mir über alles; die Pflicht geht über das Vergnügen; der Schüler ist, geht über den Meister;

f) einen Gegenstand der Gewalt, Herrschaft, Aufsicht und Aufmerksamkeit, z. B. er ist Herr über alles; er herrscht über viele Menschen; ich trage einen Sieg über meine Feinde davon; ich setze ihn zum Aufseher über dich; er nimmt die Sorge über diese Angelegenheit auf sich;

g) den Gegenstand einer Gemüthsbewegung und deren Aeußerung, z. B. ich ärgere, freue, betrübe, be-

schwere, entsetze, verwundere, kränke, gräme mich über ihn; ich bin mürrisch, traurig, ungeduldig, böse über diese Sache; er klagt, flucht, zürnt, zankt, seufzt, spottet, weint über sie;

h) den Gegenstand einer Beschäftigung oder Handlung des Geistes und deren Aeußerung, z. B. über das Daseyn Gottes reden; über eine Sache nachdenken; ein Urtheil über einen fällen; über den Vorzug streiten; sich über eine Sache Raths erhohlen;

i) eine größere Ausdehnung des Raums in Beziehung auf einen andern kleinen Raum; eine größere Zahl; ein größeres Gewicht, Maaß; ein Uebertreffen an Kraft, Vermögen und Fähigkeit, z. B. das ist über meinen Verstand, über mein Vermögen; er bleibt über die gewöhnliche Zeit; es ist schon über acht Tage; über vier Finger breit; es ist schon über die Hälfte.

Anm. Hierher gehört auch überdies, über dieses, überdas (praeterea), wo man die Präposition zwar häufig, aber sehr falsch, mit dem Dativ verbunden findet: z. B. ich bin heute nicht zu Hause, überdem habe ich nicht Lust dazu, besser: überdies habe ich u. s. w.

Ueberántworten, werde ich dich deinem Vater.

Ueberárbeiten, eine Sache (sie noch einmal bearbeiten); ich habe mich gestern überarbeitet (über meine Kräfte gearbeitet).

***Ueberbíethen**, Partic. überbothen, Infinitiv. zu überbiethen; er hat mich, dich, ihn, sie, überbothen; ich wage es nicht, ihn zu überbiethen.

Ueberblä'ttern, die Stelle habe ich überblättert; das Buch habe ich flüchtig überblättert.

***Ueberbríngen**, er hat mir, dir, ihr, einen Brief überbracht; ich wünsche, es ihm selbst zu überbringen. Aber

***U'eberbringen**, ich habe ihn glücklich übergebracht; ich habe mir vorgenommen, ihn überzubringen.

Ueberdécken, ich habe damit den Tisch überdeckt.

***Ueberdénken**, eine Sache, den Umstand.

Ueberdies, nicht überdem.

U'eberdrüßig, ich bin des vielen Klagens endlich überdrüßig.

Ueberéilen, der Tod übereilte ihn, sie; ich habe mich in der Sache übereilt; du hast dich übereilt.

***Ueberéssen**, ich habe mich gestern übereſſen; ich warnte ihn, sich nicht zu übereſſen; du sollst dich nicht übereſſen.

*Ueberfahren, mit seyn; Partic. übergefahren, Infinitiv überzufahren; wir fuhren an das andere Ufer über; ich habe ihn nach dem Dorfe übergefahren; es war mir nicht möglich, dich, sie, überzufahren. Aber

*Ueberfahren, , Partic. überfahren; er hat ein Kind; eine Frau, mich, dich, ihn, sie, überfahren; ich warnte ihn noch vorher, keinen zu überfahren.

Anm. Das gemeine Leben macht diesen Unterschied zwischen überfahren und überfahren nicht, indem das Wort in beiden Bedeutungen den Ton auf über hat. Doch ist diese Unterscheidung in der Aehnlichkeit der übrigen Zeitwörter gegründet.

*Ueberfallen, einen im Schlafe; Schrecken überfiel ihn, sie; die Räuber überfielen mich und dich auf der Landstraße.

*Ueberfliegen, die Mauer ist zu hoch, als daß die Hühner überfliegen könnten.

*Ueberfließen, mein Herz fließt von Dank über.

Ueberflügeln, die Feinde, ihn.

Ueberführen, Partic. übergeführt, Infinit. überzuführen; die Reisenden lassen sich da überführen; ich habe ihn übergeführt; er hatte nicht Zeit, mich, dich, überzuführen. Aber

Ueberführen, Particip. überführt, Infinitiv. zu überführen; ich habe ihn von der Wahrheit des Gerüchts überführt; ich überführe dich des Geizes; ich bin bereit, dich zu überführen.

*Uebergeben, Partic. übergeben, Infinit. zu übergeben; er übergab mir, dir, ihm, die Schlüssel; ich übergebe mich und die Stadt dem Feinde; hast du dich nach der Medizin übergeben?

*Uebergehen, mit seyn; ich gehe über, übergegangen; die Augen gehen ihm, ihr, über; viele Soldaten gingen zum Feinde über; die Stadt ist an den Feind übergegangen. Aber

*Uebergehen, mit haben, ich übergehe, übergangen, zu übergehen: ich konnte die Rechnung nur flüchtig übergehen; ich habe einen wichtigen Umstand übergangen; fast hätte ich mich selbst, hätte dich, sie, übergangen; es ist besser, die Sache mit Stillschweigen zu übergehen.

*Uebergießen, ich übergieße, übergossen, zu übergießen; der Conditor hat die Früchte mit Zucker übergossen. Aber

*Uebergießen, ich gieße über, übergossen, überzugießen, ich hätte beinahe übergegossen.

*U'eberhängen, ich hänge über, übergehänget, überzuhängen; ich habe mir ein Tuch übergehängt. Aber

*Ueberhä'ngen, ich überhänge, überhängt, zu überhängen; er war mit einem langen Flor überhängt.

Ueberhä'ufen, er überhäufte mich, dich, ihn, sie, mit Wohlthaten.

*Ueberhe'ben, ich kann dich dieses Geschäfts überheben; nun bin ich der Mühe auch überhoben.

*U'eberhelfen, ich helfe über, übergeholfen, überzuhelfen; der Fluß ist zu breit, hilf mir über; ich suche dir, ihm, ihr, überzuhelfen. Es mit dem Accusativ zu verbinden, wie einige thun, ist fehlerhaft.

Ueberhö'ren, das habe ich ganz überhört; ich werde dich, ihn, sie, überhören, werde dir deine Lection überhören.

Ueberhü'pfen, einen Umstand im Erzählen; eine Note im Singen.

*Ueberko'mmen, ich habe einen Brief überkommen (besser bekommen).

Ueberla'den, einen Esel, ein Packpferd; ich habe mich mit Speisen überladen; du sollst dir den Magen nicht überladen.

*Ueberla'ssen, mit dem Accus. der Sache, und dem Dativ der Person: er überläßt mir sein Pferd, seinen Garten; sie überließen die Stadt dem Feinde; aber: ich überlasse mich der Freude, dem Schicksale, denn hier bin ich der, welcher sich (seine Person) überläßt.

Ueberla'sten, ein Schiff, ein Pferd.

U'eberlästig, ist er mir, dir, ihm, ihr.

*U'eberlaufen, ich laufe über, übergelaufen, überzulaufen; das Glas läuft über; die Augen liefen mir, ihm, ihr, über; sie liefen zu dem Feinde über; laufe das Kind nicht über. Aber

*Ueberla'ufen, ich überlaufe, überlaufen, zu überlaufen; die Bettler überlaufen mich und dich; der Advocat wird von seinen Parteien überlaufen; ich habe mich überlaufen; es überläuft mich, dich, ihn, sie, ein Angstschweiß.

Ueberle'ben, werde ich ihn, sie, nicht; er überlebt alle seine Freunde.

U'eberlegen, ich lege über, übergelegt, überzulegen; der Lehrer ließ den muthwilligen Burschen überlegen (züchtigen).

Ueberle'gen, werde ich mir die Sache.

Ueberle'gen, ist er mir, dir, ihm, an Stärke.

*Ueberle'sen, ich überlese, überlesen, zu überlesen; ich habe noch einmal den Brief überlesen; ich bitte dich, die Stelle zu überlesen.

*Ueberlesen, ich lese über, las über, übergelesen, überzulesen, lese über: eine Aufgabe, die Vokabeln.

Ueberliefern, mit dem Accusativ der Sache und dem Dativ der Person: er hat ihn, sie, der Wache überliefert; ich habe mich selbst, dich, überliefert; er wird mir, ihm, den Gefangenen überliefern.

Ueberlisten, sollst du mich, ihn, nicht.

Uebermachen, werde ich dir, ihm, ihr, den Brief, die Waaren.

Uebermannen, ich habe dich, ihn, übermannt.

*Uebernehmen, eine Arbeit, ein Geschäft; ich hatte mich fast im Trinken übernommen (zu viel davon genommen).

Ueberraschen, er überraschte mich, ihn, sie, im Schlafe.

Ueberrechnen, die Kosten, seine Einnahmen; du sollst dir erst die Kosten überrechnen.

Ueberreden, er hat mich durch seine Vorstellungen dazu überredet; ich kann mich dessen nicht überreden.

Ueberreichen, ich habe dem Könige eine Bittschrift überreicht; er überreichte mir ein Buch.

*Ueberreiten, einen Menschen, ein Thier.

*Ueberreiten, kann man ein Pferd, wenn man ihm zu viel zumuthet.

*Ueberrennen, einen, ein Kind.

Ueberrumpeln, wollte ihn der Feind; er überrumpelte die Stadt.

Uebersättigen, ich habe mich übersättiget.

Ueberschauen, eine Gegend, eine Ebene.

Ueberschicken, wollte er mir, dir, ihm, ihr, den Brief.

*Ueberschlagen, eine Stelle in einem Buche.

Ueberschmieren, einen Ofen mit Lehm.

*Ueberschreiten, sollst du nicht seine Befehle; er überschreitet die Gränzen der Mäßigung.

Ueberschütten, eine Sache mit Erde; einen Menschen mit Wohlthaten.

Ueberschwemmen, der Fluß hat die ganze Gegend überschwemmt, das Feld, die Wiese.

*Uebersehen, solche Kleinigkeiten will ich übersehen; diese Menschenmenge kann ich nicht übersehen; ich habe die Stelle übersehen; er hat mich in der großen Gesellschaft übersehen; ich kann dir, ihm, seine Fehler nicht übersehen.

Uebersetzen, ich setze über, übergesetzt, über zu setzen; der Fluß ist breit, ich werde Sie übersetzen; der Feldherr hat die Truppen übersetzen lassen. Aber

Uebersétzen, ich übersetze, übersetzt, zu übersetzen; ein Buch, eine Schrift in das Deutsche; der Käufer übersetzt den Verkäufer.

Ueberſílbern, einen Knopf.

Ueberſpánnen, er überspannt seine Phantasie, seine Kraft.

Ueberta'uben, er übertäubte mich, ihn, durch sein Geschrei.

Ueberthéuern, der Handelsmann übertheuert den Käufer.

Ueberto'lpeln, lasse ich mich nicht.

*__Ueberträgen__, werde ich ihm das Geschäft; er hat mir, dir, seine wichtigsten Arbeiten übertragen.

*__Uebertréffen__, er übertrifft ihn, sie, an Ansehen und Ehre.

*__Uebertreiben__, man muß auch die Lobsprüche der Freundschaft nicht übertreiben.

*__U'ebertreten__, ich trete über, übergetreten, über zu treten: er ist zur christlichen Religion übergetreten. Aber

*__Uebertréten__, ich übertrete, übertreten, zu übertreten; er übertritt die Gesetze des Staats.

Uebervórtheilen, einen; ich werde dich, ihn, sie, gewiß nicht übervortheilen.

Ueberwa'ltigen, der Feind hat ihn, sie, doch noch überwältigt.

*__Ueberweiſen__, ich habe den Dieb auf der Stelle seines Diebstahls überwiesen; man überweiset ihn der Untreue.

*__U'eberwerfen__, ich werfe über, übergeworfen, über zu werfen: sie wirft sich ein Tuch über; ich habe mir, dir, ihm, ihr, einen Mantel übergeworfen. Aber

*__Ueberwérfen__, ich habe mich mit ihm überworfen (gezankt).

*__Ueberwiegen__, der Schaden überwiegt bei weitem den Vortheil.

*__Ueberwínden__, seine Leidenschaften, er hat mich überwunden; überwinde dich doch.

Ueberza'hlen, das Geld; der Schäfer überzählt seine Heerde.

Ueberzeúgen, ich habe ihn von seinem Unrecht (seines Unrechts) überzeugt; ich kann mich, dich, sie, davon (dessen) nicht überzeugen.

*__Ueberziehen__, ein Bett; er überzieht die Mandeln mit Zucker.

Ueberzúckern, eine Speise.

Anm. Was in der Anmerkung zu den mit durch zusammengesetzten Verbis (s. S. 69) gesagt worden ist, gilt auch von allen mit über verbundenen.

Uebrig, mir bleibt nichts weiter übrig; noch zwei Thaler sind dir, ihm, ihr, übrig.

Um, eine Präposition, die allemal den Accus. regiert; um mich, dich, ihn, sie; er geht um die Stadt; er fällt ihm um den Hals; er muß um diese Gegend wohnen; es begab sich um diese Zeit; er ist täglich um mich; es ist eine edle Sache um den Hausfrieden; es steht schlecht um sein künftiges Glück; er weiß auch um die Sache; das habe ich um ihn nicht verdient.

Anm. 1) Das um wird öfters mit dem Hauptwort Willen verbunden, einen Bewegungsgrund oder eine Ursach anzudeuten, da denn der Genitiv der Sache von dem Hauptworte, nicht aber von dem Vorworte herrührt, z. B. ich that es um zweier Ursachen Willen; es geschieht um Lebens und Sterbens Willen; um meinet-, um deinet-, seinetwillen. Falsch aber ist es zu sagen: um meinetwegen, um der Ursache wegen u. s. w., denn um kann nur mit Willen verbunden werden.

Anm. 2) Manche setzen das um noch dem Worte desto vor und sagen: um desto besser, um desto mehr, um desto lieber. Dies ist fehlerhaft, wenigstens sehr überflüssig.

Um willen, mit dem Genitiv; um des Himmels Willen, um meinet-, deinet-, seinetwillen. (s. Um.)

U'mackern, ein Stück Landes, einen Acker.

U'mändern, ich habe die Arbeit völlig umgeändert; du hast dich ganz umgeändert.

U'marbeiten, einen Weinberg, einen Aufsatz eine Schrift.

Umármen, mein Vater umarmte mich, dich, ihn, seinen Sohn, sie.

U'mbilden, den Charakter eines Menschen.

***U'mbinden**, ich habe mir, dir, ihm, ihr, ein Tuch umgebunden.

***U'mbringen**, er hat ihn meuchelmörderisch umgebracht; ich war so in Verzweiflung, daß ich mich, dich, hätte umbringen mögen.

U'mdecken, der Dachdecker decket das Dach um.

U'mdrehen, einer Taube den Hals; er drehte mir, dir, ihm, ihr, die Worte im Munde um; ich drehe mich dreimal um, ehe er sich von der Stelle rührt.

Umdúften, die Blumen umduften mich.

Umfáhen, für umfangen; er umfaht ihn, sie, umfaht seine Kinder.

***U'mfahren**, ich fahre um, umgefahren, umzufahren; 1) als Neutr. mit seyn; er fährt sich sehr um, ist sich umgefahren; und 2) als Activ. mit haben: er hat ein Kind, einen Knaben, umgefahren. Aber

***Umfáhren**, ich umfahre, umfahren, zu umfahren (um etwas herum fahren): eine Insel umfahren; er hat das Vorgebirge umfahren.

***Umfángen**, einen, mich, dich, ihn; sie umfingen und küßten sich.

Umfássen, ich umfasse, umfaßt, zu umfassen (ein Ding einschließen): ich kann seinen Arm nicht umfassen; er umfaßte dankbar mein Knie.

Umflàttern, die Schmetterlinge umflattern die Blumen.

***Umfliegen**, die Mutter umfliegt fröhlich ihre Jungen.

***Umflíeßen**, das Meer umfließt die Insel.

***Umgében**, einen Garten mit einem Graben; alle meine Kinder hatten mich, ihn, sie, umgeben.

***U'mgehen**, ich gehe um, umgegangen, umzugehen, ein Neutr. mit seyn: ich bin mir eine halbe Meile umgegangen; ich gehe schon lange mit ihm um; er geht mit Lügen um. Aber

***Umgéhen**, ich umgehe, umgangen, zu umgehen; ein Activ.: eine Stadt umgehen; du kannst den Graben umgehen.

***U'mgraben**, ich grabe um, umgegraben, umzugraben: er gräbt den ganzen Garten um. Aber

***Umgráben**, ich umgrabe, umgraben, zu umgraben: er umgräbt den Baum, den Weinstock.

Umgü'rten, ich umgürte, umgürtet, zu umgürten: ich umgürte meine Lenden mit dem Schwerte.

U'mhaben, ich habe um, umgehabt, umzuhaben; einen Mantel, ein Halstuch.

U'mhacken, ich hacke um, umgehackt, umzuhacken (durch Hacken umwerfen); ich will den Baum umhacken. Aber

Umhácken, ich umhacke, umhackt, zu umhacken (auf allen Seiten behacken); ich umhacke den Baum heißt also hier: ich hacke die Erde rings umher auf.

Umhálsen, laß dich umhalsen.

U'mhängen, ich hänge um, umgehängt, umzuhängen: er hängt ihm, ihr, einen Mantel um. Aber

Umhä'ngen, ich umhänge, umhängt, zu umhängen (auf allen Seiten behängen); der Thron ist mit einer Scharlachdecke umhängt.

***U'mhauen**, einen Baum, einen Wald.

Umhü'llen, ich umhülle, umhüllt, zu umhüllen: ein dicker Nebel umhüllt die ganze Gegend.

Umhü'pfen, ich umhüpfe, umhüpft, zu umhüpfen: die Kinder umhüpfen fröhlich ihren Vater.

U'mkehren, ich kehre um, umgekehrt, umzukehren; 1) als ein Neutr. mit seyn: ich bin auf demselben Wege wieder umgekehrt; 2) als ein Activ. mit haben: ich habe mich im im Bette umgekehrt; er kehrte den Wagen um.

Umpflänzen, einen Teich mit Bäumen.

U'mpflügen, ich pflüge um, umgepflügt, umzupflügen; ein Stück Feld, einen Garten.

U'mprägen, ich präge um, umgeprägt, umzuprägen: er prägt eine Münze um.

Umreisen, ich umreise, umreiset, zu umreisen: er umreiset die Welt.

***U'mreißen**, ich reiße um, umgerissen, umzureißen: sie rissen alles um, Altäre und Häuser.

***U'mreiten**, ich reite um, umgeritten, umzureiten; 1) ein Neutr. mit seyn: ich bin mir viel umgeritten; 2) ein Activ. mit haben: er hat einem Menschen, ihn, sie, umgeritten. Aber

***Umreiten**, ich umreite, umritten, zu umreiten: er umreitet das Lager, die Stadt.

***U'mrennen**, ich renne um, umgerannt, umzurennen, sie rennt das Kind, mich, dich, ihn, um.

Umringen, ich umringe, umringt, zu umringen: der Feind umringte ihn, umringte die Stadt.

U'mrühren, ich rühre um, umgerührt, umzurühren: einen Brei umrühren.

***U'mschaffen**, ich schaffe um, umgeschaffen, umzuschaffen: diesen Menschen muß ich ganz umschaffen.

Umschänzen, ich umschanze, umschanzt, zu umschanzen: eine Stadt umschanzen.

Umschätten, ich umschatte, umschattet, zu umschatten: der Baum umschattet mich, dich, ihn, sie.

U'mschauen, ich schaue um, umgeschaut, umzuschauen: ich schaue mich überall um, sehe ihn aber nicht.

Umschiffen, ich umschiffe, umschifft, zu umschiffen; er umschifft die Insel.

***U'mschlagen**, ich schlage um, umgeschlagen, umzuschlagen: dieses Blatt will ich umschlagen; ich habe ihm, ihr, lassen Kräuter umschlagen.

Umschleiern, ich umschleiere, umschleiert, zu umschleiern: ein langer Flor umschleierte sein Antlitz, sie.

***Umschlingen**, ich umschlinge, umschlungen, zu umschlingen: der Epheu umschlingt die Ulme; er umschlang mich.

*U'mschmeißen, ich schmeiße um, umgeschmissen, umzuschmeißen: der Kutscher hat mich, ihn, sie, umgeschmissen; der Wind schmeißt Bäume und Häuser um. (In der edlern Schreibart sagt man lieber umwerfen.)

U'mschmelzen, ich schmelze um, schmelzte um, umgeschmelzt: er schmelzt eine Glocke um.

U'mschmieden, ich schmiede um, umgeschmiedet, umzuschmieden: ein Eisen umschmieden.

Umschmieren, ich umschmiere, umschmiert, zu umschmieren: er umschmiert den Ofen mit Lehm.

U'mschnallen, ich schnalle um, umgeschnallt, umzuschnallen: der Officier schnallt sich (der Dativ) das Degengehenk um; schnalle dir den Riem um.

Umschnü'ren, ich umschnüre, umschnürt, zu umschnüren: ich habe das Packet fest umschnürt.

*Umschreiben, ich umschreibe, umschrieben, zu umschreiben: man pflegt öfters einen Ausdruck zu umschreiben.

U'mschütteln, ich schüttele um, umgeschüttelt, umzuschütteln: du mußt die Arznei fleißig umschütteln.

U'mschütten, ich schütte um, umgeschüttet, umzuschütten: er hat das Glas Wein umgeschüttet.

Umségeln, ich umsegelte, umsegelt, zu umsegeln: der Schiffer umsegelt das Vorgebirge.

*U'msehen, ich habe mich nach ihm umgesehen; hast du dich umgesehen?

U'msetzen, ich setze um, umgesetzt, umzusetzen: er setzt Geld, Waaren um.

Umspánnen, ich umspanne, umspannt, zu umspannen: er hat so abgenommen, daß man ihn umspannen kann.

*Umspínnen, ich umspinne, umsponnen, zu umspinnen: die Spinnen pflegen ihre Beute zu umspinnen.

*U'mspringen, ich springe um, umgesprungen, umzuspringen: er springt mit ihm um, wie die Katze mit der Maus.

Umstécken, ich umstecke, umsteckt, zu umstecken: er umsteckt ihr Haupt mit Rosen.

U'mstimmen, man hat ihn, sie, ganz umgestimmt.

*U'mstoßen, ich stoße um, umgestoßen, umzustoßen: er stößt einen Tisch, einen Stuhl um.

Umstráhlen, ich umstrahle, umstrahlt, zu umstrahlen: der Glanz umstrahlt ihn, sie.

Umstreúen, ich umstreue, umstreut, zu umstreuen: eine Speise mit Zucker umstreuen.

Umstricken, ich umstricke, umstrickt, zu umstricken: einen Ball umstricken.

Umströ'men, ich umströme, umströmt, zu umströmen: der Fluß umströmt die Stadt.
U'mstürzen, ich stürze um, umgestürzt, umstürzen: der Wind stürzte die Mauer um.
*__U'mthun__, ich thue um, umgethan, umzuthun: ich habe mich nach einem Bedienten umgethan.
Umtö'nen, ich umtöne, umtönt, zu umtönen: die Gesänge der Vögel umtönen mich.
*__Umwä'chsen__, ich umwachse, umwachsen, zu umwachsen: der Weinstock umwächst die Laube.
U'mwälzen, ich wälze um, umgewälzt, umzuwälzen: einen Stein umwälzen.
U'mwechseln, ich wechsele um, umgewechselt, umzuwechseln; ich wechsele täglich meine Stiefeln um; ich will mir Geld umwechseln.
U'mwehen, ich wehe um, umgewehet, umzuwehen: der Wind hätte mich, dich, ihn, sie, fast umgewehet. Aber
Umwe'hen, ich umwehe, umweht, zu umwehen: ein sanfter Zephir umweht seine Schläfe.
U'mwenden, ich wende um, umgewandt (umgewendet), umzuwenden: er wendet den Wagen um; wie man eine Hand umwendet; ich habe mich, ihn, sie, zehnmal im Bette umgewandt. (Bei Einigen reg. bei Andern unreg. S. **wenden.**)
*__U'mwerfen__, ich werfe um, umgeworfen, umzuwerfen: ich warf mir schnell einen Mantel um; er hat Tisch und Bänke umgeworfen; der Fuhrmann warf ihn, seinen Herrn um.
U'mwickeln, ich wickele um, umgewickelt, umzuwickeln; ich will dir die Binde umwickeln. Aber
Umwi'ckeln, ich umwickele, umwickelt, zu umwickeln, er umwickelt den Baum mit Stroh.
*__Umwi'nden__, ich umwinde, umwunden, zu umwinden: der Sohn umwindet des Vaters Haupt mit Rosen.
Umzä'unen, ich umzäune, umzäunt, zu umzäunen, einen Acker umzäunen.
*__Umzie'hen__, ich umziehe, umzogen, zu umziehen: man umzog den ganzen Wald mit Netzen.
Umzi'ngeln, ich umzingele, umzingelt, zu umzingeln: er war von einer Menge Zuschauer umzingelt; sie umzingelten ihn.
Unähnlich, ist der Sohn, dem Vater, mir, dir, ihm, ihr.
Unangenehm, ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dieser Vorfall.

Unangesehen, ein Adverb., welches nur noch in dem Kanzlei-Styl gefunden wird, und einen Genitiv regiert; unangesehen seines Standes, seiner Person.

Unanständig, ist einem Manne oder für einen Mann solches Betragen.

Unbegreiflich, war mir, dir, ihm, ihr, das, was er sagte.

Unbehaglich, ist mir, dir, ihm, ihr, heute.

Unbekannt, sind mir, dir, ihm, ihr, die Wege.

Unbekümmert, er ist um ihr Schicksal unbekümmert.

Unbemerkt konnte mir, dir, ihm, ihr, wohl sein Kummer unbemerkt bleiben?

Unbenommen, bleibt es dir, ihm, ihr, so zu handeln.

Unbequem, die Kleidung sitzt mir, dir, ihm, ihr, sehr unbequem.

Unbeschadet, mit dem Genitiv: unbeschadet deiner Ehre; deines Ansehens unbeschadet.

Unbewußt, es ist mir, ihm, ihr, unbewußt, was sie gemacht haben; er that es, seiner unbewußt.

Undeutlich, ist mir, dir, ihm, ihr, seine Erzählung.

Undienlich, das ist ihm, ihr, gewiß nicht undienlich.

Uneingedenk, mit dem Genitiv: er ist der Sache uneingedenk.

Unentbehrlich, sein Umgang ist mir, ihm, ihr, unentbehrlich.

Unerachtet, s. ungeachtet.

Unerforschlich, ist mir, dir, ihm, ihr Herz.

Unergründlich, scheint mir, ihm, ihr, sein Charakter.

Unerklärbar, ist mir, ihm, ihr, sein Betragen.

Unerlaubt, ist mir, dir, ihm, ihr, dies Vergnügen.

Unermeßlich scheint mir der Raum zu seyn.

Unersetzlich, ist mir dieser Verlust.

Unersteiglich, ist mir diese Höhe.

Unerträglich, willst du dir denn dein Schicksal ganz unerträglich machen?

Unerwartet, war mir, ihm, ihr, diese Nachricht.

Unerwogen, mit dem Genitiv: alles dessen unerwogen. Es ist ein veraltetes, nur im Geschäftstyl vorkommendes Wort, für welches man besser: ungeachtet sagt.

Unfähig, einer That, einer Handlung unfähig seyn.

Unfern, mit dem Genitiv: unfern meiner Wohnung, des Dorfes.

Ungeachtet, mit dem Genitiv: ungeachtet seines Alters, seiner Krankheit. — Es ist daher auch falsch zu sagen: demungeachtet statt dessen ungeachtet, oder statt das ungeachtet (das nicht geachtet, das bei Seite gesetzt, wie das ungerechnet), so wie auch unerachtet und ohnerachtet gegen die Sprachrichtigkeit und den Wohllaut verstoßen.

Ungefähr, nicht ohngefähr; ich sah ihn von ungefähr.

Anm. Das Wort ohne ist in allen Zusammensetzungen in un übergegangen, ausgenommen ist Ohnmacht und ohnmächtig, wenn es einen Krankheitszustand bezeichnet.

Ungehalten, auf einen, auf mich, dich, ihn, sie, über einen seyn.

Ungehorsam, muß der Sohn nicht dem Vater, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, seyn.

Ungelegen, ist mir, ihm, ihr, sein Besuch.

Ungeneigt, einem seyn.

Ungesund, ist dir, ihm, ihr, diese Speise.

Ungetreu, werde ich ihr, ihm, nie werden.

Ungewiß, die Sache scheint mir noch sehr ungewiß.

Ungewohnt, mit dem Genitiv: er ist der Arbeit, des Reisens, ungewohnt.

Unglaublich, ist mir, ihm, ihr, diese Nachricht.

Ungleich, der Sohn ist dem Vater, mir, dir, ihm, ihr, ungleich.

Ungleichartig, ist er mir, dir, ihm, ihr.

Ungnädig, der Fürst ist dem Minister ungnädig.

Ungünstig, ist dir, ihm, die Witterung.

Unkenntlich, er ist mir ganz unkenntlich geworden.

Unkundig, mit dem Genitiv: er ist der Sache, des Geschäfts, unkundig.

Unlängst, nicht ohnlängst; ich habe es unlängst irgendwo gehört.

Unleidlich, ist mir, ihm, ihr, dieser Mensch.

Unmöglich, ihn zu beleidigen ist mir unmöglich.

Unnütz, mehr Geld wäre dir, ihm, ihr, ganz unnütz.

Unschädlich, diese Speise ist selbst einem Kranken, mir, dir, ihm, ihr, unschädlich.

Untadelig, nicht untadelich. (von Tadel und der Sylbe ig.)

Unter, eine Präposition, welche den Dativ und Accusativ regiert. Sie regiert

1) den Dativ, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dem, der, denen etc., wenn sie

a) einen Stand der Ruhe oder eine Handlung im Stande der Ruhe, in Beziehung auf ein darüber befindliches Ding, im Gegensatze des **über** bezeichnet: z. B. der Hund liegt unter **dem** Tische; die Vögel unter **dem** Himmel; er erkundigte sich unter **der** Hand darnach; er trägt ein Buch unter **dem** Arme; eine Arbeit unter **den** Händen haben; unter **dem** Regen hinlaufen; unter **den** Linden spatzieren gehen; er lebt unter **dem** Joche; unter **den** Waffen schweigen die Gesetze; er sitzt unter **mir**; er steht weit unter **ihm**; unter fünf **Thalern** kann ich es nicht verkaufen; alle unter zwanzig **Jahren** sind davon ausgenommen; er verkauft die Waaren unter **dem** gewöhnlichen Preise; er hat Geld unter **meinem** Namen (auf meinen Namen) geliehen; ich werde es unter **der** Bedingung thun;

b) ein Daseyn, ein Mitbefinden zugleich mit andern Dingen dem Orte nach, gleichsam in der Mitte derselben; z. B. er steht mitten unter **den** Leuten; er sitzt unter **den** Zuschauern; er ist der größte unter **allen**; unter **andern** sagte er auch; unter **mehrern** Sachen einen Unterschied machen;

c) mit dem Begriff der Zeit; unter **der** Arbeit einschlafen; es fiel unter **dem** Essen, **dem** Lesen vor; unter **vielen** Thränen sagte er mir; unter **Freuden** grau werden.

2) **Den Accusativ, mich, dich, ihn, sie, den, die, das,** wenn sie

a) ein Verhältniß der Tiefe, im Stande der Bewegung, in Beziehung auf ein darüber befindliches Ding, im Gegensatze des **über** bezeichnet; z. B. ich setze mich unter **einen** Baum; er taucht sich unter **das** Wasser; er versteckt sich unter **den** Tisch; Watte unter **das** Kleid futtern; die Henne versammelt ihre Küchlein unter **ihre** Flügel; sie setzen ihr ganzes Land unter Wasser; er hat es mir unter **den** Fuß gegeben; jemanden unter **die** Augen treten; ich habe es ihm unter **die** Nase gerieben; viele Köpfe unter **einen** Hut bringen; er hat alles unter **seine** Gewalt gebracht;

b) eine Bewegung oder Handlung nach der Mitte mehrerer Dinge, gleichsam ein Ding mit andern zu vermengen; z. B. ich rechne, zähle ihn unter **meine** Freunde; er gehört mit unter **die** wenigen Rechtschaf-

fenen; er gerieth unter die Mörder; es wird der Ueberschuß unter die Armen ausgetheilt; unter die Soldaten gehen; es kommt unter die Leute; Pfeffer unter das Salz thun; man hat ihn unter die Soldaten gesteckt.

Anm. 1) In einigen, obwohl nur wenigen, Redensarten, wird die Präposition unter noch mit dem Genitiv verbunden, z. B. unter Weges, unterdessen, unter Essens.

Anm. 2) Es könnte auffallend seyn, daß das unter in vielen Redensarten mit dem Dativ verbunden wird, wo das Wort über als Gegensatz den Accusativ erfodert, z. B. du stehst weiter unter ihm, und: der Jünger ist über seinen Meister; er ist schon über vierzig Jahr, und: ein Mann unter vierzig Jahren; ich komme über 14 Tage wieder, und: ich kann unter 14 Tagen nicht wiederkommen; er will über andere herrschen, und: er steht unter ihm. Man wird indessen leicht bemerken, daß in den Verbindungen mit über noch ein Verbum oder eine Partikel hinzugedacht werden kann, welche eine Bewegung in sich schließen z. B. in der Redensart: der Jünger ist über seinen Meister nämlich erhaben; er ist schon über vierzig Jahr — nämlich hinaus ꝛc.

Anm. 3) Was die Zusammensetzung dieser Präposition mit Zeitwörtern betrifft, so merke man sich, daß in diesem Falle der Ton bald auf der Präpos., bald auf dem Zeitworte ruht. Diejenigen Verba, in welchen der Ton auf der Präposition bleibt, bekommen das Augment ge, (únterbringen — untergebracht; untergehen, untergegangen; untersinken — untergesunken), und im Infinitiv tritt das zu zwischen das Vor- und Zeitwort (unterzubringen, unterzugehen, unterzusinken. In andern Zusammensetzungen aber ruht der Ton auf dem Zeitworte; alsdann ist das Vorwort untrennbar, d. h. es kann von dem Verbum nicht losgerissen werden, und muß die ganze Conjugation hindurch vor demselben stehen bleiben; auch fällt das Augment ge in den vergangenen Zeiten weg, und im Infinitiv tritt das zu vor die ganze Zusammensetzung, z. B. er unterstützt mich, hat mich unterstützt, war entschlossen, mich zu unterstützen: eben so unterbréchen, untergráben, unterhálten, unterhándeln, unterríchten, unternéhmen, unterscheíden, unterschreíben, untersíegeln, unterstreíchen, unterbleiben, unterréden, sich unterstéhen. In noch andern Zusammensetzungen ruhet der Ton nach dem Unterschiede der Bedeutung bald auf dem Vor- bald auf dem Zeitworte, daher diese denn auch auf beiderlei Art conjugirt werden. Dahin gehört z. B. únterstehen, und unterstéhen, únterhalten und unterhálten, únterziehen und sich unterzíehen. (S. die Anmerk. zu durchziehen und überzuckern.)

U'nteracken, den Dünger, den Samen unter die Erde.

U'nterarbeiten, den Sauerteig unter das Brod.

*U'nterbinden, ich binde unter, untergebunden, unter zu binden: sie hat ihm ein Tuch untergebunden. Aber

*Unterbínden, ich unterbinde, unterbunden, zu unterbinden: die Wehmutter wollte die Nabelschnur unterbinden; der Chirurgus hat die Wunde unterbunden; er unterbindet mir die Wunde.

*Unterbrēchen, er hat mich (dich, ihn, sie) heute in meiner Arbeit, im Gespräch unterbrochen.

U'nterbreiten, ich breite unter, untergebreitet, unter zu breiten: warten Sie, ich werde Ihnen ein Tuch unterbreiten.

*U'nterbringen, ich bringe unter, untergebracht, unter zu bringen: ich habe ihn noch glücklich bei einem Freunde untergebracht; er will ein Kapital unterbringen.

Unterdrü'cken, ich kann den Gedanken bei mir nicht unterdrücken; er hat die Armen und Elenden unterdrückt.

*Unterfángen, ich unterfange mich eines großen Unternehmens; ich habe mich der Sache unterfangen. Auch braucht man es zuweilen mit dem Accus.; alsdann aber die Person im Dativ stehen muß: er hat sich das (st. dessen) unterfangen.

*Untergrāben, die Bergleute untergraben den Berg; er wollte mein Glück untergraben.

U'nterhabend, die unterhabende Sache, soll heißen: die Sache, welche ich unter Händen habe; eine unterhabende Kompagnie. Dieß ist nur in den Kanzleien noch üblich, verdient aber gänzlich ausgerottet zu werden, da es nicht nur eine harte Ellipse, sondern auch ein großer Mißbrauch des partic. praesentis ist, denn eine unterhabende Sache ist eine Sache, die etwas unter sich hat.

Unterhalb, mit dem Genitiv: unterhalb der Stadt, des Dorfs.

*U'nterhalten, ich halte unter, untergehalten, unter zu halten: er hat mir, dir, ihm, ihr, das Gefäß untergehalten. Aber

*Unterhálten, ich unterhalte, unterhalten, zu unterhalten: ein reicher Mann unterhält ihn; ich kann mich kaum selbst unterhalten; er hat die ganze Gesellschaft angenehm unterhalten.

Unterhándeln, einen Frieden; er ist im Begriff mit dem Feinde einen Waffenstillstand zu unterhandeln.

Unterjóchen, ein Volk; ich lasse mich nicht unterjochen.

*Unterlāssen, solche Handlungen solltest du unterlassen; ich kann meine Schuldigkeit nicht unterlassen.

U'nterlegen, ich lege unter, untergelegt, unter zu legen: ich habe ihm noch ein Bett untergelegt; sie legt der Henne Eier zum Brüten unter.

*Unterliegen, ich unterliege, habe unterlegen, unter zu liegen: er mußte dem Feinde, der Uebermacht unterliegen.

Unterminiren, eine Mauer ein Festungswerk.

Untermischen, den Wein mit Wasser.

*Unternehmen, einen Bau; er hat da eine wichtige Sache unternommen.

U'nterordnen, ich ordne unter, untergeordnet, unter zu ordnen: ich bin der Obrigkeit untergeordnet; man muß die Sachen nach ihrer Wichtigkeit, eine der andern unterordnen; ich ordne mich ihm gern unter.

U'nterpflügen, ich pflüge unter, untergepflügt, unter zu pflügen: der Landmann pflügt den Samen unter.

Unterrichten, einen jungen Menschen; er hat mich, dich, ihn, sie, im Singen, in den schönen Wissenschaften unterrichtet; du sollst mich von dieser Sache unterrichten.

Untersagen, ich untersage, untersagt, zu untersagen: der Arzt hat mir, dir, ihm, ihr, die Fleischspeisen untersagt.

*Unterscheiden, kann ich diese beiden Menschen nicht recht.

*U'nterschieben, ich schiebe unter, untergeschoben, unter zu schieben: er hat ein Testament untergeschoben; man hat seinen Worten einen falschen Sinn untergeschoben.

*Unterschlagen, ich unterschlage, unterschlagen, zu unterschlagen: er hat einen Brief unterschlagen. Aber

*U'nterschlagen, ich schlage unter, untergeschlagen, unter zu schlagen: einem ein Bein unterschlagen.

*Unterschreiben, er hat seinen Namen, einen Befehl, einen Brief unterschrieben; unterschreibe dich.

U'ntersetzen, ich setze unter, untergesetzt, unter zu setzen: sie hat ihm schon ein Gefäß untergesetzt.

Untersiegeln, einen Vertrag, eine Schuldverschreibung.

*U'nterstehen, ich stehe unter, untergestanden, unter zu stehen: wir standen bei dem Regen unter. Aber

*Unterstehen, sich; ich unterstehe mich nicht, ihm davon zu sagen; du darfst dich dessen nicht unterstehen.

U'nterstellen, ich stelle unter, untergestellt, unter zu stellen: ich habe ihm ein Gefäß untergestellt.

*Unterstreichen, er hat mehrere Stellen in diesem Buche unterstrichen.

U'nterstützen, ich stütze unter, untergestützt, unter zu stützen: du muß einen Pfahl unterstützen. Aber

Unterstü'tzen, ich unterstütze, unterstützt, zu unterstützen: er hat mich, dich, ihn, sie, mit Gelde, mit Rath und That unterstützt.

Untersú'chen, der Richter untersucht eine Sache, ein Verbrechen.

U'ntertauchen, kann ich mich, kannst du dich.

Unterthan, } Adverb. ist er mir, dir, ihm, ihr, Unterthänig, } ihnen.

*U'ntertreten ich trete unter, untergetreten, unterzutreten: wir sind bei dem Regen etwas untergetreten.

*Unterweisen, ich habe dich, ihn, sie, im Schreiben, in der Musik unterwiesen.

*Unterwérfen, die Sache, welche unterworfen wird, steht im Accusativ, die Person, der sie unterworfen wird, im Dativ: ich will mich ihm, seinem Willen, gern unterwerfen; unterwirf dich mir, ihm, ihr; der König hat sich das Land unterworfen; der Mensch ist allerlei Unglücksfällen unterworfen; ich unterwerfe diesen Fall Ihrer bessern Beurtheilung.

*Unterwinden, mit dem Genitiv der Sache: sich eines Dinges unterwinden; ich habe mich dessen unterwunden.

Unterwü'hlen, die Kaninchen pflegen die Ställe zu unterwühlen.

Unterwürfig, ist er mir, dir, ihm, ihr.

Unterzeichnen, werde ich mich; ich habe die Schrift unterzeichnet; unterzeichne dich auch.

*Unterziehen, sich; ich habe mich der Sache, der Arbeit unterzogen; du unterziehst dich da einer schweren Sache.

Untreu, ist er seinem Herrn, mir, dir, ihm, ihr.

Unverhofft, kam, mir, dir, ihm, ihr, sein Besuch.

Unvermuthet, ist mir, dir, ihm, ihr, diese Gelegenheit.

Unverständlich, ist mir, dir, ihm, ihr, was er sagt.

Unwahrscheinlich, ist mir, dir, ihm, ihr, diese Geschichte.

Unweit, 1) mit von, unweit von Berlin; 2) mit dem Genitiv: unweit des Dorfes, der Stadt. Die Verbindung mit von überläßt man der gemeinen Sprechart.

Unwerth, mit dem Genitiv: er ist meiner, deiner, dieser Wohlthat unwerth.

Unwürdig, er ist der Ehre unwürdig.

Urkundlich, heißt 1) zum Zeugnisse, zum Beweise, z. B. zu mehrerer Sicherheit ist solches urkundlich unterschrieben und besiegelt; 2) originaliter, z. B. urkundlich unter unserer, des Raths, Unterschrift und Stadtsiegel.

Urtheilen, von einer und über eine Sache; über mich, dich, ihn, sie. — Urtheil fällen, über einen, über ihn, sie, in einer Sache.

V.

Verabfolgen, ich lasse dir, ihm, ihr, die Waaren nicht verabfolgen; er ließ ihn, den Verbrecher verabfolgen.

Verabreden, wir haben die Sache mit einander verabredet.

Versäumen, ein Geschäft; er verabsäumt (versäumt) mir mein Geschäft.

Verabscheuen, ein Laster; ich verabscheue dich, ihn, sie, diesen Menschen.

Verabschieden, sie haben ihn, den Soldaten verabschiedet; ich werde meinen Bedienten verabschieden.

Veraccisen, oder **Veraccisiren**, muß der Kaufmann seine Waare.

Veraccordiren, ich habe ihm, ihr, eine Arbeit veraccordirt.

Verachten, sollst du nicht guten Rath, ich hasse ihn nicht, sondern ich verachte ihn; man soll mich, dich, sie, nur nicht verachten.

Verächtlich, ist mir, dir, ihm, ihr, dieser Mensch.

Verändern, ich habe mich, du hast dich verändert; er verändert seinen Namen, seine Wohnung.

Veranlassen, dieser Umstand hat mich, dich, ihn, sie, dazu veranlaßt; er hat einen strengen Befehl veranlaßt.

Veranstalten, ich werde einen Schmaus veranstalten.

Verantworten, will ich mich nicht, sollst du dich nicht gegen deine Obern.

Verarbeiten, er hat alles vorräthige Holz verarbeitet.

Verauctioniren, Hausgeräth, ein Gut.

Veräußern, will er seine Bibliothek, alle seine Mobilien.

Verbacken, der Bäcker hat ihm alles Mehl verbackt (verbacken). (S. Backen.)

Verbannen, er hat mich, dich, ihn, aus seinen Staaten verbannt; die Liebe verbannet die Furcht.

Verbauen, wollte er mir, dir, ihm, ihr, den Eingang zum Hinterhause; ich habe mich bei diesen Häusern ganz verbaut (mehr Geld darauf gewendet, als ich habe).

*__Verbeißen__, muß ich meinen Aerger.

***Verbergen**, wollte ich **mich**, dich, **ihn**, **sie**, vor **ihm**; ich verbarg **mich** unter die Treppe; ich verberge **meinen** Kummer, vor ihm; **ihm**, **ihr**, **dem** Arzte muß man nichts verbergen. (S. Bergen.)

Verbessern, ich habe seinen Aufsatz verbessert.

Verbeugen, ich habe **mich** vor ihm tief verbeugt; verbeuge **dich**.

***Verbiegen**, sie hat die Gabel, den Schlüssel verbogen.

***Verbieten**, mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache: er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, das Tanzen verboten; ich habe **ihm**, **ihr**, bei Strafe das Spielen verboten. (S. Bieten.)

***Verbinden**, der Buchbinder hat das Buch verbunden; ich verband **mir**, **dir**, **ihm**, den Kopf; der Wundarzt hat **mich**, **dich**, **ihn**, verbunden; ich habe **mich** ihm verbunden (verpflichtet); ich hätte sehr gewünscht, **ihn**, **mir** verbinden zu können; ich bin **Ihnen** für diese Nachricht sehr verbunden.

Verbindlich, ich habe **mich** ihm verbindlich gemacht; ich bin **Ihnen** dafür verbindlich.

***Verbitten**, werde ich **mir** seinen Besuch.

Verbittern, sie verbittert **mir**, **ihm**, **ihr**, alle Freuden, das Leben.

***Verbleichen**, mit seyn; er verblich; verblichen: er ist des Todes verblichen.

Verblenden, der Glanz hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **meine** Augen ganz verblendet.

Verbluten, ich hätte **mich** beinah verblutet.

Verborgen, ich habe fast alle meine Bücher verborgt.

Verbrämen, einen Pelz mit Zobel.

Verbrauchen, der Tischler hat alles Holz, der Mahler seine Farben verbraucht.

Verbrausen, seine Hitze ist schon verbrauset.

***Verbrechen**, er hat viel verbrochen; ich habe **mich** bei der Arbeit verbrochen (eine nur im gemeinen Leben übliche Redensart).

Verbreiten, **eine** Schrift; er verbreitete sich über **mehrere** wichtige Gegenstände; ich verbreitete **mich** in meiner Abhandlung über die Nachtheile des Monopol-Handels.

***Verbrennen**, einen Brief; ich verbrannte **mich**; ich habe mir die Finger verbrannt; die Sonne hat **dich**, **sie**, ganz verbrannt. (S. Brennen.)

***Verbringen**, er hat sein ganzes Vermögen verbracht.

Verbrüdern, ich habe **mich** mit **ihm** verbrüdert.

Verbrühen, ich habe **mich**, **dich**, **sie**, verbrüht; ich hätte **mir** können die Hände verbrühen.

Verbürgen, ich habe **mich** für ihn verbürgt; diese Sache will ich **dir**, **ihm**, **ihr**, verbürgen.

Verclausuliren, einen Kontrakt.

Verdächtig, ist **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, dieser Mensch.

Verdammen, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **einen** zum Tode; du sollst **deinen** Nächsten nicht verdammen.

Verdanken, ich verdanke **dir**, **ihm**, **ihr**, mein Leben, mein Glück.

Verdauen, einige Speisen kann ich nicht verdauen.

Verdecken, er verdeckte sein Angesicht.

Verdenken, ich kann **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, das nicht verdenken.

Verderben, 1) als ein Neutrum, und als solches geht es unreg.: ich verderbe, du verdirbst, er verdirbt; ich verdarb; verdorben; verdirb: der Wein, das Fleisch, das Obst ist schon verdorben; an **ihm** ist ein Advokat verdorben. 2) Als ein Activum, wo es sowohl reg. als unreg. abgewandelt wird: der Schneider hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, das Kleid verdorben; die wilden Schweine haben **deinen** Weinstock verderbt, Ps. 80, 14; er hat **ihn** durch seinen Leichtsinn ganz verderbt; dies verdarb **mir** den ganzen Abend.

Anm. Ungeachtet das Neutrum vom Activum nicht immer unterschieden wird: so wäre es doch zu wünschen, daß man im Hochdeutschen einen festen Grundsatz darin annehmen und das Activ ganz reg. biegen möchte. Einzelne Schriftsteller haben auch diesen Unterschied genau beobachtet, und fast alle wenden ihn wenigstens da an, wo verderben eine moralische Bedeutung hat; z. B. er hat mein Herz verderbt. So sagt man ja auch im moralischen Sinn das **Verderben** und die **Verderbtheit** der Sitten; im physischen die **Verdorbenheit** und das **Verderbniß**.

Verderblich, kann **dir**, **ihm**, **ihr**, dieser Umgang werden.

Verdienen, ich verdiene **mir**, du verdienst **dir**, das Brod mit Arbeiten; er hat es um **mich** verdient; ich habe **mich** um ihn verdient gemacht.

Verdienst, **der**, ein Lohn, den man sich durch Arbeit erwirbt: er hat **guten** Verdienst. Aber

Verdienst, **das**, ein Recht, das man sich durch seine freien Handlungen auf etwas erworben hat: das Verdienst wird überall geehrt.

Verdingen, **mir**, **dir**, **ihm**, **einem** eine Arbeit.

Verdollmetschen, sollst du **mir**, **ihm**, **ihr**, diesen Brief.

Verdoppeln, wird er seine Güte.

Verdrängen, er hat mich, dich, ihn, sie, von diesem Platze verdrängt.

Verdrehen, einen Schlüssel; er verdreht mir die Worte im Munde; sie verdrehete die Augen.

***Verdrießen**, mit dem Accusativ der Person und dem Nominativ der Sache: die Sache verdrießt mich; das muß dich nicht verdrießen; es verdroß sie, daß man so von ihr gesprochen hatte; er läßt sich keine Mühe verdrießen.

Verdrießlich, ist mir, ihm, ihr, dieser Vorfall.

Verdrucken, viel Papier; er hat sein Geld verdruckt (alles Geld auf das Drucken gewendet).

Verdunkeln, die Wolken verdunkeln den Mond; die Verdienste des Sohnes verdunkeln die Thaten des Vaters; seine Verdienste verdunkeln mich, dich, ihn.

Verdünnen, mußt du dein Blut.

Veredeln, mußt du dein Herz; der Gärtner veredelt durch Pfropfen und Oculiren die Obstarten; veredle dich, ihn.

Verehelichen, er hat seine Tochter an den Hrn. N. verehelicht; ich habe mich mit ihr gestern verehelicht.

Verehren, ich verehre dich, ihn, sie, sehr; er hat mir, ihm, ihr, ein Buch verehrt.

Vereiden, der Richter vereidet dich, ihn, einen Zeugen.

Vereinbaren, das läßt sich recht gut mit meiner Pflicht vereinbaren.

Vereinen, ich habe mich mit ihm dahin vereint.

Vereinzeln, eine Bibliothek, eine Münzsammlung.

Vereinigen, ich vereinige mich, dich, ihn, sie, mit ihm.

Vereiteln, das hat mir, dir, alle Hoffnung, alle Freude vereitelt.

Verekeln, mit dem Dativ der Person: verekele mir diese Speise nicht; du hast dir die Speise verekelt.

Verengen, einen Raum, einen Weg; er verengt mir den Platz.

Vererben, das Gut ist von meinem Vater auf mich vererbt; er vererbt ihm sein Haus und seinen Garten.

Verewigen, dadurch kannst du dich, ihn, sie, verewigen; er hat seinen Namen verewigt.

***Verfahren**, 1) als ein Neutrum mit seyn: du bist in dieser Sache zu streng verfahren; 2) als ein Activ mit haben: er hat viele Produkte verfahren.

Verfälschen, wollte er mir den Wein.

*Verfangen, sich, (mich) habe ich mich (eine bekannte Redensart, die auch von Thieren gebraucht wird, wenn sie zu heftig gegen den Wind laufen).

Verfärben, ich habe mich verfärbt.

Verfassen, einen Brief, eine Klage, eine Schrift.

*Verfechten, er verfechtet die Wahrheit, seine Ehre.

Verfehlen, den rechten Weg, das Ziel; auch mit dem Genitiv: des Weges verfehlen.

Verfeinern, mußt du deine Sitten, ihn, sie.

Verfertigen, eine Zeichnung; der Schneider hat mir, dir, ihm, ihr, dazu einen Rock verfertigt.

Verfinstern, die Heuschrecken verfinstern das ganze Land.

*Verflechten, ich bitte dich, mich, dich, ihn, sie, nicht in diese Angelegenheit zu verflechten.

Verfluchen, einen; er verfluchte den Tag seiner Geburt, mich, dich, ihn, sie.

Verfolgen, er verfolgte den Feind; man verfolgte dich, ihn, sie, um der Religion willen; ich verfolge meinen Weg, meine Reise.

*Verfressen, er hat sein ganzes Vermögen verfressen.

Verfügen, er hat den Aufbruch der Truppen verfügt; ich habe mich auf das Land, in die Kirche verfügt.

Verführen, er verführt Waare, Güter; er hat ihn, sie, zum Bösen verführt; daß du mir nur den jungen Menschen nicht verführst.

Vergaffen, du hast dich wohl in sie vergafft; er ist so vergafft in sie (dich), daß er sie lieber heute als morgen nähme.

Vergällen, seine Aufführung vergället mir, dir, ihr, ihm, mein Leben.

*Vergeben, ich vergab dir, ihr, ihm, die Beleidigung; sie hat ihn, sie, mit Gift vergeben; er hat seine Tochter schon an einen andern vergeben; ich kann mir, meiner Würde, nichts vergeben; ich habe mich im Kartenspiel vergeben.

Vergegenwärtigen, kann ich mir jene Zeit recht lebendig.

*Vergehen, ich habe mich, du hast dich gröblich gegen ihn, an ihm vergangen; mir, dir, ihm, ihr, ist Hören und Sehen vergangen; die Zeit vergeht mir, dir, ihm, ihr, sehr schnell.

*Vergelten, er vergilt nichts Böses mit Bösem; ich kann dir, ihm, ihr, seine Wohlthaten nicht vergelten.

Vergesellschaften, ich habe mich mit ihm vergesellschaftet.

*Vergessen, ich werde dich, sie, nicht vergessen; auch mit dem Genitiv: er hat meiner, deiner, seiner, ganz vergessen; er vergißt über dem Spielen das Essen; ich werde dir, ihm, diese Kränkung mein Tage nicht vergessen; er ist seiner Pflicht ganz vergessen.

Vergeuden, er vergeudet sein Geld, sein Vermögen.

Vergewissern, er hat mich, dich, ihn, davon vergewissert. (Dies Wort ist nur noch in den Kanzleien gangbar.)

*Vergießen, ich habe schon viele Thränen um ihn vergossen; er vergießt sein Blut für das Vaterland.

Vergiften, die Speisen, ein Getränk; er wollte ihn vergiften; ich werde dir deine Freude nicht vergiften.

*Vergleichen, ich habe die streitenden Parteien mit einander verglichen; wem (mit wem?) willst du mich vergleichen? ich habe mich gütlich mit ihm verglichen.

Vergnügen, das hat mich sehr vergnügt; ich vergnüge mich an der Musik; du vergnügst dich.

Vergolden, soll er mir den Stockknopf.

Vergönnen, er vergönnte mir die Freude; es ist dir, ihm, ihr, vergönnt, zu verreisen.

Vergöttern, er liebt sie so, daß er sie fast vergöttert; du vergötterst ihn.

*Vergraben, er hat einen Schatz, sein Geld vergraben.

*Vergreifen, ich habe mich vergriffen; an fremden Geldern, an dem Eigenthum eines Andern sollst du dich nicht vergreifen.

Vergrößern, einen Garten, ein Haus; er pflegt alle Dinge zu vergrößern.

Vergüten, will er mir den erlittenen Schaden.

Verhaften, er hat ihn verhaften lassen.

Verhallen, in einem tiefen Seufzer.

*Verhalten, ich konnte mir nicht das Wasser verhalten; ich weiß nicht, wie ich mich bei (in) der Sache verhalten soll; verhalte dich nur ruhig.

Verhandeln, wir haben wichtige Sachen mit einander verhandelt.

Verhängen, die Thür mit einem Vorhange; das Schicksal hat es über ihn verhängt.

Verharren, an einem Orte.

Verhärten, das Feuer verhärtet den Thon.

Verhaßt, ist er mir; du hast dich bei ihm verhaßt gemacht.

Verhätscheln, für verzärteln, nur in der gemeinen Sprechart üblich; sie hat dich, ihn, verhätschelt.

Verhauchen, er verhauchte sein Leben auf dem Schlachtfelde.

***Verheben**, ich habe **mich** daran verhoben.

Verheeren, der Feind verheerte Städte und Dörfer.

***Verhehlen**, verhohlen, doch auch regelm.: verhehlt; ich verhehle **dir**, **ihm**, **ihr**, die Wahrheit nicht.

Verheimlichen, ich habe **dir**, **ihm**, **ihr**, diese Sache absichtlich verheimlicht.

Verheirathen, er hat seine Tochter an **einen** reichen Mann verheirathet; ich habe **mich** mit ihr verheirathet, oder: ich habe sie geheirathet.

***Verheißen**, er verheißt **dir**, **ihm**, viel Glück und Segen.

***Verhelfen**, mit dem **Dativ der Person**: er könnte **mir**, **dir**, **ihm**, zu einem bessern Amte verhelfen.

Verherrlichen, dieser Tag verherrlicht **seinen** Ruhm.

Verhindern, er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, an der Vollziehung meines Versprechens verhindert, oder: er hat die Vollziehung meines Versprechens verhindert.

Verhöhnen, so ist du **mich**, **dich**, **ihn**, nicht.

Verhören, der Richter verhört **den** Zeugen; ich habe **mich** verhört; du sollst **mir** meine Lection verhören (überhören).

Verhüllen, ich verhülle **mein** Angesicht, **mein** Haupt, **mich**.

Verhunzen, nur in den niedrigen Sprecharten üblich: er hat **mir**, **dir**, **ihm**, die ganze Sache verhunzt.

Verhüthen, Schaden und Nachtheil soll er **mir**.

Verjagen, er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, durch seine Grobheit verjagt; ich verjage **das** Wild aus meinem Garten.

Verinteressiren, **ein** Kapital.

Verirren, ich hätte **mich** im Walde verirrt.

Verjüngen, du scheinst **dich** ordentlich zu verjüngen.

Verkälten, (gemeine Sprechart f. **erkälten**) ich habe **mich** verkältet.

Verkaufen, will er **mir** (an mich) sein Haus, seinen Garten; man hat **ihn** als Leibeigenen verkauft; es soll an **den** Meistbietenden verkauft werden.

Verkäuflich, ich wünschte, daß er **mir**, **dir**, die Sache käuflich überlassen möchte.

Verkehren, die Traurigkeit in Freude; die Bosheit hat **seinen** Verstand verkehrt.

***Verkennen**, er hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, sehr verkannt; er verkennt **seinen** eigenen Werth.

Verketteln, **eine** Thüre.

Verketzern, man hat **ihn** verketzert.

Verklagen, mich, dich, ihn, sie, einen bei einem andern; ich muß ihn bei der Obrigkeit verklagen.

Verklammen, die Hände sind mir ganz verklammt.

Verklatschen, mich, dich, ihn, sie, einen; ist nur in der niedrigen Sprechart üblich.

Verkleiben, ein Loch mit Lehm.

Verkleiden, ich hatte mich, dich, ihn, sie, als Bauer verkleidet.

Verkleinern, es ist unrecht, seinen Nächsten zu verkleinern.

Verknüpfen, ich habe mich, dich, auf ewig mit ihr verknüpft.

Verkramen, ich habe ihm die Briefe verkramt.

***Verkriechen**, sich; ich verkroch mich, du verkrochst dich; die Mäuse verkriechen sich in die Löcher.

Verkümmern, er wollte mir, dir, ihm, die Einkünfte verkümmern. Sie haben mir diesen Triumph um die Hälfte verkümmert.

Verkündigen, es verkündigte mir, dir, eine frohe Nachricht; ihm verkündiget alles den nahen Tod.

Verkuppeln, sie hat das Mädchen verkuppelt; du hättest dich mit ihr nicht verkuppeln sollen.

Verkürzen, er verkürzt mir, dir, ihr, das Leben; ich sollte ihm durch mein Gespräch die Zeit verkürzen.

Verlachen, ein Jeder verlacht dich, ihn, sie.

Verlangen, mich verlangt sehr nach ihm; es soll mich doch verlangen, wie das ablaufen wird; es verlangt dich, ihn, sie, zu wissen rc.; ich verlange von ihm eine Ehrenerklärung; jede Frucht verlangt ihren eigenen Boden.

Verlängern, einen Termin; ich bitte dich, mir die Zahlungszeit noch zu verlängern; seine Hartnäckigkeit verlängert noch den Prozeß.

Verlarven, ich hatte mich verlarvt.

***Verlassen**, ich verließ meinen Vater mit Wehmuth; das Fieber hat mich, dich, ihn, sie, verlassen; verlaß dich nicht auf deinen Reichthum; man kann sich auf ihn, auf sein Wort verlassen.

Verlästern, es ist schlecht, ihn, seinen guten Namen, so zu verlästern.

***Verlaufen**, ich habe mich, du hast dich verlaufen (eine Redensart im Billard-Spiele); der Tag ist mir, ihm, ihr, schnell verlaufen.

Verläugnen, ich habe mich heute verläugnen lassen, er verläugnet seine Natur; du mußt mir nichts verläugnen.

Verläumden, sollst du ihn, sie, nicht.
Verlauten, ich hatte mich, du hattest dich verlauten lassen.
Verleben, er verlebt seine Tage in Müßiggang.
Verlegen, eine Messe von einem Orte nach einem andern; ich habe die Schlüssel, die Briefe verlegt; Sachsen verlegt Europa mit blauer Farbe; er hat dieses Buch verlegt.
Verlegen, ein Adverb., er war um Geld verlegen.
Verleiden, er hat mir die Speise, das Spielen, das Trinken verleidet.
*__Verleihen__, Geld auf Zinsen; er hat mir, ihm, das Monopol verliehen; der Himmel möge dir nur Gesundheit verleihen.
Verleiten, er hat mich, dich, ihn, sie, zum Bösen verleitet.
Verlernen, ich habe das Tanzen verlernt.
*__Verlesen__, er verlas in der Gesellschaft einen Brief.
Verletzen, ich habe mich an der Hand verletzt; er hat mich an meiner Ehre, an meinem guten Namen, oder: meine Ehre, meinen guten Namen verletzt.
Verlieben, gewiß hast du dich in sie, in diese Person, verliebt; sie ist in mich verliebt.
*__Verlieren__, er hat seinen Verstand verloren; ich habe an ihm einen sehr treuen Freund verloren; mir ist eine Dose verloren gegangen; an ihm ist Hopfen und Malz verloren; ich verlor mich in dieser Vorstellung, in tiefen Gedanken; mein Geist verlor sich in erträumten Bildern; sich in den Wald verlieren, d. i. hineingerathen.
Verloben, er hat seine Tochter mit ihm verlobt; ich habe mich mit ihr verlobt.
Verlohnen, es verlohnt die Mühe nicht; im gemeinen Leben hört man auch wohl: es verlohnt sich der Mühe nicht.
*__Verlöschen__, mit seyn; ich verlösche, du verlischest, er verlischt; ich verlosch; verloschen; das Feuer verlischt; das Licht ist verloschen.

Anm. Wenn es die thätige Bedeutung hat, verlöschen machen, so geht es ganz reg.: du verlöschest, er verlöscht; ich verlöschte; verlöscht.

Verlustig, ich habe mich meines Glückes, seiner Freundschaft verlustig gemacht; einer Sache verlustig gehen.
Vermachen, er hat mir, dir, ihm, ihr, hundert Thaler vermacht.
Vermählen, eine Person einem Manne, an einen Mann, mit einem Manne vermählen; ich habe mich mit ihr vermählt.

Vermahnen, besser **ermahnen**; ich habe dich, ihn, sie, oft vermahnt.

Vermänteln, er will seine Schande vermänteln (bemänteln).

Vermauern, habe ich lassen die Thüre.

Vermehren, die Besoldung, das Ansehen, die Gewalt eines Menschen; vermehre nicht meinen Kummer.

***Vermeiden**, ich suche ihn zu vermeiden; er vermeidet jede Unterredung mit mir; vermeide mich, ihn, sie.

Vermelden, er vermeldete mir, dir, ihm, ihr, seinen Gruß.

Vermengen, ein Ding mit dem andern.

***Vermessen**, ein Feld; ich habe mich hoch und theuer vermessen.

Vermiethen, ein Haus, eine Stube an einen auf einen Monat; ich habe mich schon vermiethet; du hast dich vermiethet.

Vermindern, ich habe meine Schulden vermindert.

Vermischen, den Wein mit Wasser; er hat sich mit ihr fleischlich vermischt.

Vermissen, man hat mich, dich, ihn, sie, sehr in der Gesellschaft vermißt; ich vermisse zehn Thaler von meinem Gelde.

Vermitteln, ich habe diese Sache dahin vermittelt.

Vermittelst, Präpos. mit dem Genitiv: vermittelst deines Beistandes, eines Nachschlüssels.

Vermöge, Präpos. mit dem Genitiv: vermöge des erhaltenen Befehls; vermöge meines Auftrags.

Vermögen, endlich habe ich dich, ihn, sie, dazu vermocht.

Vermummen, du hast dich ja ganz vermummt.

Vermuthen, ich bin es mir vermuthen (im gemeinen Leben); das habe ich mir wohl vermuthet; einen solchen Besuch hätte ich nicht vermuthet.

Vernachlässigen, sollst du nicht deine Geschäfte; du vernachlässigest mich, dich, ihn, sie, ganz.

Vernageln, ein Fenster; sie hatten die Kanonen vernagelt.

Vernähen, er hatte sein Geld in der Weste vernäht.

Vernarren, ich glaube, du hast dich in diese Person vernarrt.

Vernaschen, er hat sein Taschengeld vernascht.

***Vernehmen**, er vernimmt meine Rede; er hat mich, dich, ihn, sie, den Gefangenen darüber vernommen.

Verneigen, ich habe mich tief gegen ihn verneigt; verneige dich vor ihm.

Verneinen, diese Frage muß ich verneinen.
Vernichten, seine Anschläge gingen dahin, ihn und seine ganze Familie zu vernichten.
Verordnen, der Arzt hat mir dir, ihm, ihr, etwas verordnet.
Verpachten, er hat mir (an mich) das Gut verpachtet; es soll an den Meistbietenden verpachtet werden.
Verpassen, will ich die Frage (eine im Kartenspiel übliche Redensart).
Verpfänden, seine Ehre, sein Vermögen; ich habe dir, ihm, ihr, Haus und Hof verpfändet.
Verpflanzen, ich habe den Baum aus dem Felde auf bessern Boden verpflanzt.
Verpflegen, er verpflegt mich, dich, ihn, sie, seinen alten Vater.
Verpflichten, dein Amt verpflichtet dich dazu; seine Wohlthaten verpflichten mich ihm zum Dank; ich bin ihm sehr verpflichtet.
Verpfuschen, der Schneider hat mir den Rock verpfuscht.
Verpichen, ein Faß, eine Flasche Wein.
Verplaudern, wir haben den ganzen Nachmittag verplaudert.
Verplämpern, du hast dich mit ihr verplämpert.
Verprassen, sein Vermögen, sein Erbtheil.
Verprozessiren, er hat Haus und Hof verprozessirt.
Verproviantiren, werde ich mich, dich, ihn, sie, auf den Winter.
Verrammen, wollte er ihm die Thüre.
*__Verrathen__, er hat mir das ganze Geheimniß verrathen; die Sprache verräth mich, dich, ihn, sie,
Verräumen, sie hat mir die Papiere verräumt.
Verrechnen, ich habe es schon verrechnet (mit in Rechnung gebracht); ich habe mich, du hast dich um einige Thaler verrechnet.
Verreisen, 1) als ein Neutrum mit seyn: er ist nach Potsdam verreiset; 2) als ein Activ mit haben: ich habe mein halbes Vermögen verreiset.
Verrenken, ich habe mir den Arm verrenkt.
*__Verrennen__, mir, dir, ihm, ihr, einem den Weg.
Verrichten, er hat alle seine Arbeiten verrichtet.
Verriegeln, ich habe die Thüre verriegelt.
Verrücken, einen Tisch, einen Stuhl; die Romane haben dir, ihm, ihr, den Kopf verrückt.

Versagen, sie hat dir, ihm, ihr, ihre Hülfe versagt; die Büchse versagte mir.

Versalzen, Imperf. regelm. versalzt, Particip. unregelm. versalzen; sie hat die Speisen versalzen; er hat mir, dir, ihr, die Freude versalzen (verbittert).

Versammeln, er versammelte die Truppen; das Volk versammelt sich auf dem Markte, die Gemeine in der Kirche, die Bürger auf dem Rathhause.

Versäumen, du hast die Mahlzeit versäumt.

Verschaffen, ich werde mir, dir, ihm, ihr, Recht verschaffen; suche mir seine Bekanntschaft zu verschaffen.

Verschanzen, ein Lager, die Armee hat sich verschanzt.

Verscharren, der Hund verscharret den Knochen in die Erde, das Hühnchen den Demant in den Sand.

Verschenken, ich habe das Buch schon an einen andern verschenkt; er kann mich nicht verschenken.

***Verscheren**, ich habe mir, ihm, ihr die Haare verscheren lassen. (S. Scheren.)

Verscherzen, du hast meine Gunst verscherzt; verscherze dir doch nicht dein Glück.

Verscheuchen, die Fliegen; der Hund verscheucht das Wild; er verscheuchte die Diebe.

Verschiffen, ich habe Kaufmannsgüter nach Stettin verschickt; er hat ihn verschickt.

***Verschieben**, sollst du nicht deine Besserung bis auf den andern Tag.

***Verschießen**, die Soldaten haben alle Patronen verschossen.

***Verschlafen**, habe ich die Zeit.

***Verschlagen**, der Sturm verschlug mich, dich, ihn, sie, an die Küste; verschlage dir nicht deine Kunden; es verschlägt mir nichts.

Verschlechtern, ich werde mich doch nicht verschlechtern.

Verschleiern, sie hat ihr Gesicht verschleiert.

Verschleudern, der Kaufmann verschleudert seine Waare; er verschleudert die Zeit.

***Verschließen**, die Thür; er hat sein Herz vor mir verschlossen.

Verschlimmern, du hast dich sehr verschlimmert.

***Verschlingen**, die Wallfische verschlingen die Heeringe; er verschlang den Inhalt dieser Schrift; der Faden hat sich verschlungen.

Verschlucken, das Kind hat eine Nadel verschluckt; er verschluckt im Sprechen die Endsylben.

Verschmähen, er verschmäht mich, dich, ihn, sie, meine Freundschaft, mein Geschenk.
Verschmerzen, diesen Verlust, Vorwurf, kann ich nicht verschmerzen.
Verschmieren, viel Papier; den Ofen mit Lehm verschmieren.
Verschnappen, fast hätte ich mich verschnappt (ist nur in der vertraulichen Sprechart üblich).
***Verschneiden**, der Friseur hat mir, dir, ihm, ihr, die Haare verschnitten; ich habe der Gans die Flügel verschnitten.
Verschonen, mit dem Genitiv: er verschonet der Stadt; verschone meines Lebens; und mit dem Accus.: das Feuer hat mein Haus verschont; ich habe ihn mit der Arbeit verschont.
Verschönern, die Thränen verschönern ihn, sie, noch.
***Verschreiben**, er hat eine Menge Papier verschrieben; der Arzt hat mir, dir, etwas verschrieben; ich habe ihm mein ganzes Vermögen verschrieben; ich sollte mich ihm verschreiben; er hat sich einen Lehrer verschrieben. Ich habe mich verschrieben, heißt: ich habe etwas anderes geschrieben, als ich schreiben wollte.
Verschulden, er hat seine Güter verschuldet; diese Strafe hat er an mir verschuldet.
Verschütten, die feuerspeienden Berge haben Städte und Felder verschüttet; man hat ihn verschüttet.
Verschwägern, ich habe mich mit ihm verschwägert.
Verschwärzen, wollte er mich, dich, ihn, sie, bei meinem Vater.
Verschwatzen, er weiß mir, ihr, die Zeit so angenehm zu verschwatzen.
***Verschweigen**, sie hat mir, dir, ihm, ihre Schmerzen verschwiegen.
Verschwelgen, wird er noch sein ganzes Vermögen.
Verschwenden, ich habe viel Geld an ihm, an dieser Sache verschwendet.
***Verschwinden**, er verschwand mir aus meinen Augen.
Verschwistern, ich habe mich mit ihr verschwistert.
Verschwören, er hat das Spielen verschworen; ich habe mich, du hast dich wider ihn verschworen.
***Versehen**, habe ich mich; die schwangere Frau hat sich an ihm versehen; ich werde dich mit Geld und Lebensmitteln versehen; er versieht sein Amt sehr gut. — Wenn verse-

hen den Begriff von vermuthen, hoffen, erwarten hat, so wird es auf eine doppelte Art gebraucht.

1) mit dem Accusativ der Person, da denn die Sache in dem Genitiv steht; z. B. ich habe mich dessen nicht versehen; ich hätte mich eines Bessern von dir versehen; du darfst dich keiner guten Aufnahme bei ihm versehen; eher hätte ich mich des Todes versehen als seines Besuchs.

2) mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache, z. B. ich hätte mir eher des Himmels Einfall versehen als dich; das hätte ich mir nicht von ihm versehen; ich komme, ehe du es dir versiehst; ehe ich es mir versah, war er fort.

Versenden, ich habe die Waaren nach Berlin versendet.

Versengen, du versengst dir die Haare.

Versenken, seine Familie hat ihn in Gram und Elend versenkt; man versenkt ihn ins Grab.

Versetzen, ich will diesen Baum in den Garten versetzen; man hat ihn unter die Zahl der Heiligen versetzt; dies hat mich, dich, ihn, in die Nothwendigkeit versetzt, zu ihm zu gehen; ich versetze mich in Gedanken nach Rom; er hat mir den Eingang mit Steinen versetzt; sie hat den Wein mit Wasser versetzt; ich habe ihm einen Streich auf den Rücken versetzt; ich mußte meine Uhr und einige Kleider versetzen; darauf versetzte (antwortete) er mir, dir, ihm, ihr.

Verseufzt, sie hat ihr ganzes Leben verseufzt.

Versichern, wird auf eine zwiefache Art gebraucht: 1) mit dem Dativ der Person und dem Accusativ der Sache, z. B. ich versichere dir, ihm, ihr, meine Treue; er versicherte es mir heilig. Dieser Dativ der Person bleibt, wenn auch der Accus. der Sache fehlt: ich versichere dir, daß ich alles für dich thun werde; 2) mit dem Accus. der Person und dem Genitiv der Sache, z. B. er versicherte mich seiner Freundschaft; man hat mich, ihn, sie, dessen versichert; ich versichere mich seiner Person, seines Vermögens.

Anm. 1) Beide Constructionen; sowohl die mit dem Dativ als die mit dem Accus. der Person kommen in Schriften und im gemeinen Leben vor, und haben also den Sprachgebrauch für sich. Häufiger aber ist die erstere, nach welcher der Dativ der Person und der Accus der Sache gesetzt wird, und auch nach der §. 6. in der, unter den vorausgeschickten, allgemeinen Bemerkungen gegebenen Regel richtiger; denn da wir im Passiv sa-

gen: es wird mir versichert, oder: es ist mir versichert worden, so sollten wir auch im Activ sagen: ich versichere dir, er versichert mir.

Anm. 2) Versichern mit dem Accusat. (mich, dich, ihn, sie,) hat die Bedeutung von assekuriren, verassekuriren; ich versichere dich würde demnach so viel heißen, als: ich verassekurire dich.

Versiegeln, einen Brief; man hat alles bei ihm versiegeln lassen.

Versilbern, der Buchbinder versilbert die Gesangbücher auf dem Schnitte.

*Versingen, ich versinge ihm seinen Gram.

*Versinken, er ist im Schlamme, im Wasser versunken; ich versinke in meinem Elende.

*Versitzen, ich habe mich versessen (mir durch vieles Sitzen geschadet); du hast dich versessen.

Versohlen, die Schuhe.

Versöhnen, ich bin geneigt, mich mit ihr zu versöhnen, versöhne dich mit ihm.

Versorgen, er hat mich, dich, ihn, sie, mit Lebensmitteln versorgt; der Vater versorgt seine Kinder; der König wird ihn versorgen.

Versparen, s. ersparen, wir wollen die Fortsetzung bis auf den andern Tag versparen.

Verspäten, ich habe mich etwas verspätet; du hast dich verspätet.

Versperren, es ist mir der Weg zu ihm versperrt.

Verspielen, ich habe heute viel Geld verspielt.

Verspotten, die Damen pflegen ihn, sie, zu verspotten; er wird von aller Welt verspottet.

*Versprechen, ich habe dir, ihm, ihr, eine gute Belohnung versprochen; ich habe mich, dich, mit ihr versprochen; ich verspreche mir viel Gutes, großen Nutzen von dieser Unternehmung; ich hatte mich nur versprochen (falsch gesprochen).

Verspritzen, der Krieger verspritzt sein Blut für das Vaterland.

Verspüren, ich verspürte beim Eintritt einen üblen Geruch.

Verstählen, der Schwertfeger hat mir, ihm, die Degenklinge verstählt.

Verständigen, ich suchte ihm die Sache zu verständigen; ich habe mich dir, ihm, verständigt; ich werde mich mit ihm über diese Sache verständigen.

Verständlich, ist mir, dir, ihm, ihr, sein Vortrag nicht.

Verstärken, er hat die Besatzung sehr verstärkt.

Verstatten, ich habe dir, ihm, verstattet, zu reden, zu reisen; er verstattet dir, ihm, ihr, den Zutritt.

Verstäuben, der Wind wird seine Asche verstäuben.

Verstauchen, ich habe mir die Hand verstaucht.

***Verstechen**, d. i. falsch stechen; der Jäger hat sich verstochen, in so fern er den Eber falsch abfing.

Verstecken, eine Sache; ich habe ihn auf dem Boden versteckt; er versteckte sich unter die Treppe, hinter die Thüre, in dem Walde; der Mond versteckt sich hinter den Wolken.

Anm. In diesen Beispielen steht die Präpos. bald mit dem Dativ bald mit dem Accus. Der Dativ wird erfodert, wenn die Person, welche sich versteckt, oder der Gegenstand, welcher versteckt wird, schon an dem Orte, wo die Handlung des Versteckens vorgeht, sich wirklich befindet; so heißt z. B. ich verstecke mich in der Stube so viel als: ich — in der Stube mich befindend — verstecke mich daselbst. Wird aber nur der Ort genannt, wohin man sich versteckt, so steht allemal der Accusativ; z. B. ich verstecke mich in die Stube — hinter den Ofen, hinter die Thür, denn ich befand mich noch nicht hinter der Thür rc., sondern machte sie erst zum Ziel meiner Bewegung. S. auch Stecken.

***Verstehen**, ich verstehe mich recht gern dazu; ich habe ihn, seine Rede, seine Zeichen nicht verstanden; du verstehst keinen Spaß; er gab mir nicht undeutlich zu verstehen; ich verstehe mich schon mit ihm: du verstehst dich gut auf das Wahrsagen.

***Versteigen**, du versteigst dich zu hoch, zu weit (übernimmst etwas, was über deine Kräfte hinausgeht).

Versteigern, ein Haus an den Meistbietenden; ich werde meine Bücher versteigern.

Verstellen, die Krankheit hat dich, ihn, sie, verstellt (besser: entstellt); du weißt dich gut zu verstellen; ich kann mich nicht verstellen.

Verstimmen, er hat mir das Klavier verstimmt; diese Geschichte hat mich ganz verstimmt.

Verstocken, er hat sein Herz verstockt.

Verstopfen, ich habe mir, ihm, ihr, die Ohren mit Baumwolle verstopft; harte Speisen verstopfen den Leib.

***Verstoßen**, er verstößt gegen die gute Lebensart; er hat mich, seinen Sohn, verstoßen.

Verstreuen, ich habe alle Gerste, alles Stroh verstreut.

Verstricken, ich habe mich, du hast dich da in gefährliche Händel verstrickt.

Verstudieren, er hat sein ganzes Vermögen verstudiert (nur im gemeinen Leben üblich).
Veſtümmeln, sie haben die Kriegsgefangenen verstümmelt; er verstümmelt mir meinen Namen.
Verstutzen, einem Pferde die Ohren.
Versuchen, versuche einmal den Wein; er hat mich versuchen (verführen) wollen; ich habe mir in der Welt etwas versucht.
Versündigen, ich versündigte mich; versündige dich nicht an mir, an deinem Nächsten.
Versüßen, er hat mir, dir, ihm, meine Mühe sehr versüßt; du hast den Kaffee versüßt.
Vertändeln, Zeit und Geld.
Vertanzen, sie hat den ganzen Abend vertanzt.
Vertauschen, wollen wir unsre Waaren.
Vertheidigen, wollte er dich, ihn, sie; ich habe mich vor Gericht vertheidigt.
Vertheilen, Holz, Geld unter die Armen, Lohn unter die Arbeiter.
Vertheuern, der Krieg vertheuert die Lebensmittel.
*Verthun, der Mensch verthut viel Geld.
Vertiefen, ich vertiefe mich in eine Sache, in meine Arbeit.
Vertilgen, will ich alle Raupen in meinem Garten.
*Vertragen, vertragen Sie mir, ihm, nicht das Geld (eine kaufmännische Redensart); er kann Hitze und Kälte vertragen (besser ertragen); ich habe mich; du hast dich schon wieder mit ihm vertragen.
Vertrauen, 1) mit dem Dativ der Person, von welcher man Gutes erwartet: ich vertraue dir, ihr, ihm; vertraue doch mir, deinem Freunde; 2) mit der Präposition auf: er vertraut auf mich, dich, ihn, sie. — Ich vertraue ihm, ihr, ein großes Geheimniß.
Verträumen, sein Leben, seine Zeit.
*Vertreiben, er vertrieb seine besten Unterthanen; die Sonne vertrieb den Nebel; er vertrieb mich, ihn, von diesem Posten; ich habe mir die Grillen, die Zeit vertrieben.
*Vertreten, er vertrat mir, dir, ihm, ihr, den Weg; du kannst mich, meine Stelle vertreten; ich werde dich bei ihm vertreten.
*Vertrinken, ich wollte mir die Grillen vertrinken; vertrinke dir die Sorgen.
Vertrödeln, er hat seine Bücher vertrödelt; du vertrödelst die Zeit.

Vertrösten, er hat mich, ihn, sie, auf den heutigen Tag vertröstet.

Vertuschen, er wollte seine Schandthat zu vertuschen (verheimlichen) suchen.

Verübeln, ich verübele es dir, ihm, nicht; er verübelt es mir.

Verüben, er hat einen Mord, einen Diebstahl verübt.

Verunehren, er hat diesen heiligen Ort verunehrt.

Veruneinigen, ich hätte mich, du hättest dich nicht mit ihm veruneinigen sollen.

Verunglimpfen, sollst du ihn, sie, nicht.

Verunheiligen, } etwas, eine Sache, einen Tempel.
Verunreinigen, }
Verunstalten, }

Veruntreuen, er hat mir, dir, ihm, ihr, seinem Herrn etwas veruntreut.

Verursachen, sie hat mir, dir, ihm, ihr, Schaden, Verdruß verursacht; das verursacht mir wieder neue Kosten.

Verurtheilen, der Richter hat dich, ihn, sie, zur ewigen Gefangenschaft verurtheilt.

Vervollkommnen, will ich mich, sollst du dich immer mehr und mehr.

Verwahren, er soll mir, dir, ihr, das Geld verwahren; ich habe ihm meine Kleidung zu verwahren gegeben; verwahre die Wolle vor den Motten; ich habe mich, ihn, sie, gut vor der Kälte verwahrt.

Verwahrlosen, die Amme hat mich, dich, ihn, sie, das Kind sehr verwahrloset.

Verwalten, sie verwaltet das Hauswesen; er hat sein Amt mit Treue verwaltet.

Verwandeln, Jupiter verwandelt sich in einen Stier; er verwandelt seinen Verdruß in tiefe Traurigkeit.

Verwandt, ist er mit mir; ich bin dir, ihm, ihr, verwandt.

Verwandte, die, nicht Verwandtinn, so wie die Geliebte, nicht Geliebtinn.

Verwechseln, ich habe Silbergeld verwechselt; er hat die Zeitlichkeit mit der Ewigkeit verwechselt; ich habe dich, ihn, sie, er hat mich mit einem Andern gleiches Namens verwechselt.

Verwehen, der Wind verwehet das Laub der Bäume, wie er einst meinen Staub verwehen wird.

Verwehren, sie verwehrten **mir**, **dir**, **ihm**, **dem** Feinde den Uebergang über den Fluß; es wurde ihm verwehrt, mit irgend einem zu sprechen.

Verweigern, er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, seine Hülfe verweigert.

Verweilen, ich verweile **mich**, du verweilst **dich** bei Nebensachen.

Verweinen, sie hat **ihr** halbes Leben, **ihren** Schmerz verweint.

***Verweisen**, man verwies **mich**, **dich**, **ihn**, an den Richter; der König verwies **ihn**, sie, des Landes; ich habe **dir**, **ihm**, **ihr**, die Unachtsamkeit verwiesen.

***Verwenden**, er verwandte **kein** Auge von mir; ich habe vielen Fleiß auf die Schrift verwendet (verwandt); ich habe **mich** bei ihm für meinen Freund verwandt; verwende **dich** bei ihm für mich. (S. **wenden**.)

***Verwerfen**, ich habe seinen Rath verworfen.

Verwickeln, ich verwickelte **mich** in dem Netze, d. h. in dem Netze mich befindend, verwickelte ich mich; aber: ich habe mich in Händel, in eine Sache verwickelt, heißt: ich bin so hineingerathen, daß ich mich nicht wieder herauszufinden weiß.

Verwilligen, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **einem** eine Sache (besser **bewilligen**).

***Verwinden**, den Verlust werde ich zeitlebens nicht verwinden.

Verwirken, er hat das Leben verwirkt.

Verwirren, ich verwirre, du verwirrest, er verwirret; ich verwirrte; das Particip reg. und unreg. je nachdem es thätig oder unthätig gebraucht wird, also: verwirrt und verworren: er hat **mich**, **ihn**, **sie**, durch sein vieles Reden ganz verwirrt; du verwirrst **dich** in dieser Berechnung; verwirre **mir** den Zwirn nicht; es liegt alles verworren durch einander.

Verwöhnen, das Glück hat **dich**, **ihn**, **sie**, verwöhnt; die Mütter sollten **ihre** Töchter nicht verwöhnen.

Verwunden, er hat **mich**, **dich**, **ihn**, im Gesichte, an dem Arme verwundet; sie verwundete **mir**, **ihm**, das Herz.

Verwundern, sein Kaltsinn bei dieser Sache verwundert **mich** sehr; ich verwundere **mich** über **ihn**, über **sein** Benehmen; auch (obwohl nur selten und nur in der höheren Schreibart) mit dem **Genitiv**; viele verwunderten sich **seiner** Lehre.

Verwünschen, fast möchte ich die ganze Reise verwünschen; ich verwünsche mich selbst, dich, ihn, sie.

Verwürzen, sie hat mir die Speisen verwürzt.

Verwüsten, ein Land, eine Gegend; das Erdbeben hat die ganze Stadt verwüstet.

Verzagen, an einer Sache; ich verzage an meinen Kräften.

Verzählen, (falsch zählen) ich habe mich, du hast dich verzählt.

Verzärteln, die Mutter hat mich, dich, ihn, sie, verzärtelt.

Verzäunen, einen Weg, einen Garten.

Verzehren, sein Hab und Gut; der Rost verzehrt das Eisen; der Gram verzehrt mich, dich, ihn, sie, ganz.

Verzeichnen, ich habe mich verzeichnet (im Zeichnen mich geirrt); er hat alle Waaren genau verzeichnet (stückweise niedergeschrieben).

*__Verzeihen__, mit dem **Dativ der Person** und dem **Accus. der Sache**: ich verzeihe, verzieh dir, ihr, diesen Fehler; ich habe ihm seine Unvorsichtigkeit schon verziehen, wie er mir verziehen hat.

Verzerren, sollst du nicht dein Gesicht.

*__Verziehen__, sie verzieht ihr Gesicht, ihre Mienen, den Mund.

Verzieren, ein Kleid, ein Zimmer.

Verzinsen, ich muß dir, ihm, ihr, ein großes Kapital verzinsen.

Verzögern, er verzögert die Sache (zieht sie in die Länge).

Verzollen, ausländische Waaren.

Verzuckern, eine Speise.

Verzweifeln, man verzweifelt an deiner, seiner, Besserung.

Vexiren, (necken, beunruhigen) die Sache hat mich, dich, ihn, sie, sehr vexirt; ich lasse mich nicht vexiren.

Viel, viele Menschen, viele Vorzüge.

Anm. 1) In manchen Fällen steht das mit viel verbundene Hauptwort im Genitiv: es giebt der Wege viel: unser sind viel; viel Volks; viel Wesens, viel Redens von einer Sache machen.

Anm. 2) Oft wird es als indeclinabel gebraucht, oder es wird die Endsylbe (e, er, es) verbissen: z. B. viel Freude, viel Reichthum, viel Geld, besonders wenn es vor einem Adjektiv steht, z. B. viel blankes Gold. —

Viereckig, ein viereckiger Thurm.
Viertheilen, man hat **ihn** geviertheilt.
Vigiliren, auf eine Sache, auf **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**.
Visiren, auf etwas.
Visitiren, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **einem** die Taschen; man hatte befohlen, **mich**, **dich**, **ihn**, genau zu visitiren.
Voll, mit **von**: voll von Menschen; oder mit dem **Genitiv**: voll Weins; voll Ungeziefers; voll Silbers und Goldes; voll der Begeisterung. Im gemeinen Leben findet gar keine Biegung des Hauptworts statt: ein Glas voll Wasser. Auch pflegt man im gemeinen Leben, wenn das Merkmal des Genitivs fehlt, die Sylbe **er** an das **voll** zu hängen, z. B. voller Irrthümer; er ist voller Schlaf. In der edlern Schreibart enthält man sich dieser Wendung.
***Vollbringen**, eine Reise, ein Geschäft.
Vollenden, ich habe die Arbeit vollendet.
Vollführen, er hat den Befehl vollführt.
Vollstrecken, *Vollziehen**, } den Willen, den Befehl eines Menschen.
Von, eine Präposition, welche allemal den **Dativ** regiert: von **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **dem**, **der**, **denen**, **jenem**, **jener** 2c.; von **dem** Berge, von dem Pferde; von **meiner** Kindheit; von Haus zu Haus; er kommt von **seinem** Vater; ich bin ein Freund von **ihm**.

Anm. In den so verschieden gebrauchten Ausdrücken: von neuem, von frischem, von weitem, oder: vom neuen, vom frischen, vom weiten, oder endlich: von neuen, von frischen, von weiten, — möchte die letztere Form (von neuen 2c.) den beiden erstern vorzuziehen seyn. Es ist nämlich wahrscheinlich, daß das Wort Ding ausgelassen ist, und so würde also von neuen der Plural seyn. In der Redensart von weiten könnte Orten verschwiegen seyn. Ueblicher aber ist von neuem, frischem 2c.

Vor, eine Präposition, welche den **Dativ** und **Accusativ** regiert.

1) Den **Dativ**, vor **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **dem**, **der**, **jenem**, **jener** 2c., wenn sie ein eher seyn anzeigt als ein anderes Ding, sowohl der Zeit als dem Orte nach:

a) der Zeit **nach**; diese Ehre ist vor **mir** noch keinem widerfahren; er kommt vor **der** Zeit; die Tage vor **dem** Feste; ich bin lange **vor dir** da gewesen;

b) **dem Orte nach**, da ein Ding dem Orte nach eher ist als ein anderes, und zwar, wenn es sich im Stande der Ruhe befindet: er steht vor **mir**; er wohnt vor **dem** Thore; er fiel vor **ihm** nieder; sein Bild schwebt mir immer vor **den** Augen; vor **dem** Thore spatzieren gehen (d. h. vor dem Thore sich schon befinden und da spatzieren gehen; aber vor das Thor gehen, heißt: sich gehend dahin begeben); lassen Sie das vor **der** Hand seyn;

In weiterer und figürlicher Bedeutung bezeichnet es

α. eine **Gegenwart**: ich schäme mich vor **mir** selbst; er kann vor **mir** nicht bestehen; er demüthigte sich vor **ihm**; er hat es vor **meinen** Augen gethan; er verstummte vor **mir**; ich nahm den Hut vor **ihm** ab; er hat Achtung vor **ihm**.

β. ein **Bestreben**, die Gegenwart eines andern Dinges zu vermeiden, wo es mit allen den Zeitwörtern gebraucht wird, welche ein fliehen, verbergen, bewahren, schützen, erschrecken, zittern 2c. bezeichnen: er flieht vor **ihm**; vor **dem** Feinde; ich verbarg mich vor **ihm**; er verschließt vor **mir** sein Herz; ich habe kein Geheimniß vor **ihr**; vor **mir** hat er Ruhe; ich schütze dich vor **der** Kälte; behüte dich der Himmel vor Zank und Streit; ich erschrecke vor **ihm**; er fürchtet sich vor Gespenstern;

γ. eine **wirkende Ursach**, wie das latein. prae, z. B. vor Hunger sterben; vor Angst sich nicht zu lassen wissen; vor Freude weinen; vor Schmerzen nicht schlafen können; vor Alter sterben; vor Geschäften nicht zu sich selbst kommen;

δ. einen **Vorzug**: der Fürst läßt Gnade vor Recht ergehen (d. h. er giebt der Gnade den Vorzug vor dem Rechte; doch ließe sich auch, wie Mehrere schreiben, das **für Recht** vertheidigen, indem es den Begriff von **anstatt** haben kann); er hat viel vor **ihm** voraus; vor **allen** Dingen; wir fehlen alle, nur einer vor **dem** andern.

2) Den Accus., vor **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **den**, **die**, **das**, **jenen**, **jene**, **jenes** 2c., wenn sie eine Bewegung oder Richtung nach dem vordern Theile eines

Dinges zu bezeichnet, im Gegensatze des **hinter**: er wurde vor **den** Richter geführt; die Perlen vor **die** Säue werfen; ich stellte ihn vor **die** Thüre; er spannt die Pferde vor **den** Wagen; er soll mir nicht mehr vor **die** Augen kommen; ich ging vor **das** Thor; einen vor **den** Kopf stoßen; **einen** vor Gericht fodern; er spricht, sieht, starrt, vor **sich** hin; ich sprach vor **mich** hin. (S. auch das Wörtchen **Für**.)

Vorarbeiten, seine Arbeit war nicht schwer, denn es ist **ihm** von andern schon vorgearbeitet worden; er hat **dir** vorgearbeitet.

Vorbauen, **einer** Gefahr; ich habe **ihm**, **dem** Dinge, schon vorgebaut.

***Vorbehalten**, diese Arbeit werde ich **mir** auf Morgen vorbehalten; behalte **dir** dein Recht vor.

Vorbereiten, muß ich **mich**, **dich**, **sie**, dazu; ich habe **ihn** schon auf ihre Ankunft vorbereitet.

***Vorbescheiden**, der Richter hat **mich**, **ihn**, **sie**, **die** Zeuge vorbeschieden.

Vorbeten, ich habe **dir**, **ihm**, **ihr**, das Vaterunser vorgebetet.

Vorbeugen, **einem** Uebel, **dieser** Krankheit, kannst du vorbeugen.

Vorbei, er geht, läuft, reitet, fährt vor **mir** vorbei.

Anm. Dasjenige Ding, neben welchem die Bewegung hin gerichtet ist, und von welchem sie sich zugleich entfernt, bekommt das Vorwort bei noch einmal, z. B. er ging bei dem Hause vorbei. Man setzt dafür auch das Wörtchen vor mit dem Dativ, wenn nämlich der Begriff des Vordertheils oder der Gegenwart näher bezeichnet werden soll; z. B. er ging vor mir vorbei; ich ritt vor dem Hause vorbei. — In einigen figürlichen Ausdrücken aber, wo sich ein Nebengriff mit einschleicht, steht die Sache, mit Verschweigung der Präposit. im Accus., so daß vorbei die Gestalt einer Präpos. bekommt. So wird z. B. der Satz: er ging bei mir vorbei, im eigentlichen Verstande gebraucht; aber: einen vorbeigehen, heißt: ihn nicht besuchen, oder ihn übergehen; man muß daher sagen: gehen sie mich, unser Haus, nicht vorbei; er ging die erste Behörde vorbei u. s. w.

Vorbei gehen, s. die vorige Anmerkung.

***Vorbinden**, du solltest **dir** ein Tuch vorbinden; binde **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, eine Schürze vor.

***Vorblasen**, er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, ein Stück vorgeblasen.

*Vorbringen, er brachte lauter kahle Entschuldigungen vor; ich brachte ihm, dem Richter, meine Klage vor.

Vorbuchstabiren, will ich, dir, ihm, ihr, das Wort.

Voreilen, einem, mir, dir, ihm, ihr.

*Vorenthalten, will ich dir, ihm, seinen Lohn nicht.

*Vorfahren, ein Knecht möchte gern dem andern vorfahren; er fuhr mir, dir, ihm, vor; er befahl, den Wagen vorfahren zu lassen; laß mich vorfahren.

*Vorfinden, ich habe viele Geschäfte vorgefunden.

Vorführen, ich ließ mir, dir, ihm, den Dieb vorführen.

Vorgaukeln, er gaukelt mir, dir, ihm, etwas vor.

*Vorgeben, ich habe dir, ihm, zwölf vorgegeben (ein Ausdruck im Billardspiele); er giebt eine Krankheit vor (entschuldiget sich mit Krankheit).

*Vorgehen, solltest du mir, ihm, ihr, mit gutem Beispiele; die Pflicht muß dem Vergnügen vorgehen.

*Vorgreifen, will ich dir, ihm, ihr, nicht in seinem Urtheile; er muß mir nicht vorgreifen.

Vorhaben, ich habe ihn derb vorgehabt (ihm einen Verweis gegeben); er hat eine große Reise vor.

*Vorhalten, ich hielt ihm sein Unrecht vor; halte mir, dir, ihr, den Spiegel vor.

*Vorhangen, der Felsen hängt vor; die untere Decke hing vor.

Vorhängen, ich werde mir, dir, ihm, ihr, eine Decke vorhängen (vor das Fenster).

Vorheucheln, mir, dir, ihm, ihr, einem etwas.

Vorjagen, er zerbrach den Wagen, da er mir, dir, ihm, ihr, vorjagen wollte.

Vorkauen, der Mensch ist so einfältig, daß man ihm alles vorkauen muß.

Vorkehren, ich werde alle Anstalten vorkehren.

Vorkleben, Papier vor das Fenster.

*Vorkommen, er ißt alles, was ihm vorkommt; er kommt mir, dir, ihm, ihr, sehr bekannt vor; er ist seinem Bruder durch Fleiß vorgekommen.

Vorladen, die Gläubiger vor das Gericht, vor mich, ihn.

Vorlallen, mir, dir, ihm, einem etwas.

Vorlangen, das Tuch aus dem Kasten.

*Vorlassen, er hat mich, dich, ihn, sie, vorgelassen.

*Vorlaufen, einer läuft dem andern, mir, dir, ihm, vor.

Vorlegen, ein Schloß vor die Thüre; er legte **mir**, **ihm**, Braten vor; ich lege **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, eine Frage vor.
***Vorlesen**, sollte er **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, den Brief.
Vorleuchten, **mir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **einem** mit gutem Beispiele, mit seinen Tugenden.
Vorlieb, nicht **verlieb**; nimm so vorlieb; wenn Sie mit mir vorlieb nehmen wollen.
***Vorlügen**, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **einem** etwas.
Vormachen, ich werde eine Thür vormachen lassen; ich habe es **dir**, **ihm**, **ihr**, mehr als zehnml vorgemacht; mache **mir**, **dir**, das Tuch vor.
Vormahlen, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**; er hat **seinem** Kinde die Buchstaben vorgemahlen.
***Vormessen**, es sind drei Ellen, ich habe sie **mir**, **dir**, **ihm**, vormessen lassen.
***Vornehmen**, nimm doch die Serviette vor; ich werde **ihn**, **den** Menschen noch heute vornehmen (mit ihm sprechen); ich hatte **mir** vorgenommen, eine Reise zu machen; du mußt es **dir** nur vornehmen.
Vorrechnen, **mir**, **dir**, **ihm**, **einem** ein Exempel; ich will **dir** meine Ausgaben vorrechnen.
Vorreden, er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, viel von seiner Wirthschaft vorgeredet.
***Vorreiten**, er reitet **mir**, **dem** Könige vor; ich werde **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, selbst das Pferd vorreiten.
***Vorrennen**, **einem**, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**. (S. Rennen.)
Vorrücken, du kannst **den** Tisch etwas vorrücken;; es ist nicht fein, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **einem** die genossenen Wohlthaten vorzurücken.
***Vorrufen**, **einen**, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**.
Vorsagen, er sagte **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, allerlei Süßigkeiten vor.
***Vorschieben**, **den** Riegel (vor die Thür); schiebe **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, den Kasten vor.
***Vorschießen**, ich habe **dir**, **ihm**, **ihr**, zwanzig Thaler vorgeschossen; schieße **mir** Geld vor.
***Vorschlagen**, ich werde **einen** Nagel vorschlagen; er hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, ein Mittel wider das Fieber vorgeschlagen; ich habe **dich**, **ihn**, zu dieser Bedienung vorgeschlagen.

Vorschneiden, einen Braten; schneide ihm, ihr, dem Kinde das Fleisch vor.

*Vorschreiben, ich habe ihm die Buchstaben vorgeschrieben; er wollte mir, dir, ihm, ihr, vorschreiben, was zu thun sey.

*Vorschreien, er schreit allen Andern, mir, dir, ihm, ihr, ihnen, vor.

Vorschütten, den Hühnern Gerste.

Vorschützen, er schützte eine Krankheit vor.

Vorschwatzen, er hat mir, dir, ihm, ihr, von diesem und jenem vorgeschwatzt.

Vorschweben, mir, dir, ihm, ihr, schwebt so etwas vor.

*Vorsehen, ich habe mich bei ihm schon vorgesehen; siehe dich selbst vor.

Vorsehung, die, nicht Fürsehung.

Vorsetzen, eine Thür (vor eine Oeffnung); er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen, Wasser und Brod vorgesetzt; ich habe es mir fest vorgesetzt.

*Vorsingen, seine Tochter hat mir, dir, ihm, eine Arie vorgesungen.

Vorspannen, die Pferde (vor den Wagen); ich möchte mich nicht vor den Wagen spannen.

Vorspiegeln, er hat mir, dir, ihm, ihr, leere Hoffnungen vorgespiegelt.

Vorspielen, soll er mir, dir, ihm, ihr, ein Stück.

*Vorsprechen, ich werde dir, ihm, ihr, das Wort vorsprechen.

*Vorspringen, er ist mir, dir, ihm, ihr, vorgesprungen.

Vorstecken, will ich mir, dir, ein Tuch.

*Vorstehen, er steht dem Hause, seinen Geschäften gut vor.

Vorstellen, kann ich mir ihn noch recht lebhaft; ich habe dich, ihn, sie, dem Minister vorgestellt; der Schauspieler stellt auf der Bühne den König vor; ich stellte mir, du stelltest dir die Sache ganz anders vor.

Verstopfen, etwas vor eine Oeffnung.

Vorstrecken, wollte er mir, dir, ihm, ihr, ihnen, hundert Thaler.

Vortanzen, der Tanzmeister tanzt seinen Schülern vor.

Vortheilen, das kann mir, dir, ihm, nicht vortheilen.

Vortheilhaft, ist mir, dir, ihm, ihr, ihnen, dieser Umstand.

*Vortragen, er hat mir, ihm, die Sache sehr deutlich vorgetragen.

*Vortreiben, ich ließ mir, dir, ihm, ihr, das Vieh vortreiben.

*Vortreten, wollte er mir, dir, ihm, ihr, ihnen.

Vorüber, geht er vor mir, dir, ihm, ihr.

Vorweinen, sie hat mir, ihm, ihr, wieder viel vorgeweint.

*Vorweisen, ich kann dir, ihm ihr, mein Zeugniß vorweisen.

*Vorwenden, er wandte eine Unpäßlichkeit vor. (S. Wenden).

*Vorwerfen, sie wirft den Hühnern das Futter vor; er wollte mir, dir, mein Unglück, meine Armuth vorwerfen.

Vorwimmern, } einem, mir, dir, ihm, ihr, etwas.
Vorwinseln, }

Vorzählen. ich habe dir, ihm, ihr, das Geld Stück für Stück vorgezählt.

Vorzeichnen, mir, dir, ihm, ihr, einem ein Gebäude.

Vorzeigen, will ich dir, ihm, ihr, ihnen, den Brief.

*Vorziehen, er zieht den Vorhang vor; ich ziehe ihn seinem Bruder weit vor; er zog das Wohl des Staats seinem Vortheile vor; du ziehst ihn mir vor; ziehe mich ihm vor.

W.

Wachen, über jemandes Tugend; wache über dich, ihn, sie, denn über mich brauchst du es nicht.

*Wachsen, ich wachse, du wächsest, er wächset; ich wuchs; gewachsen; mit dem Hülfsworte seyn: er ist in die Höhe, in die Breite, in die Länge gewachsen.

Wackeln, die Zähne wackeln dir, ihm, ihr, schon.

Waffnen, muß ich mich, sollst du dich gegen ihn.

Wagen, sein Geld im Spiele; er wagte sich mitten unter die Feinde; ich wage mich, du wagst dich in diese Gefahr.

Wägen, Imperf. ich wog, Partic. gewogen, Imperat. wäge; ich habe die Wolle, den Zucker, das Fleisch gewogen; er wägt die Verdienste seiner Ahnen.

Anm. So wird dies Wort gewöhnlich behandelt. Es ist aber ein regelmäßiges thätiges Zeitwort, welches heißt, durch die Wage das Gleichgewicht bestimmen, und sollte daher so abgeändert werden: ich wägte, gewägt. Anders ist es mit Wiegen, d. i. das Gewicht eines Körpers angeben.

Wählen, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **einen** zum Könige; **man** hat wieder **einen** Pabst gewählt; ich wählte **mir ihn** zum Freunde; wähle **dir** selbst eins von den Stücken.

Während, während **des** Krieges, **des** Sommers. — Die Zusammenziehung mit dem darauf folgenden Artikel: **währender** Mahlzeit, **währendes** Krieges, ist fehlerhaft; es muß heißen: **während der** Mahlzeit u. s. w.

***Wahrnehmen**, ich habe an ihm eine gewisse Traurigkeit wahrgenommen; er nahm **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, in der Ferne wahr.

Wahrsagen, die Person, welcher man wahrsaget, steht im **Dativ**: sie wollte **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, dem Manne wahrsagen.

Wahrscheinlich, ist **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, diese Sache.

Walken, Strümpfe. In der niedrigen Sprechart heißt: einen walken, so viel als: einen ausprügeln.

Wallen, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, wallet das Blut in den Adern; **ihr** Haar wallt in goldnen Locken.

Wälzen, ich hätte **mich** vor Lachen wälzen mögen.

Wann, ist ein Adverbium der Zeit, und unterscheidet sich von der Conjunktion **wenn** dadurch, daß jenes nur von der Zeit, dieses von einer Bedingung gebraucht wird. Ersteres steht in Verbindung mit dem **dann**, letzteres mit **denn**. Wir sagen daher nicht: **wenn** wird dein Vater kommen? sondern: **wann** wird 2c. 2c.; aber: **wenn** mein Vater kommt, so werde ich ihn fragen, — weil hier eine Bedingung eintritt. — S. auch **dann**.

Anm. Dieser Unterschied wird von einigen Sprachlehrern nicht gestattet, ist aber doch in dem neuern Sprachgebrauch, der für uns allein verbindende Kraft hat, gegründet, und wird auch von den vorzüglichsten deutschen Schriftstellern beobachtet.

Wapnen, Abraham wapnete seine Knechte; wapne **dich**.

Wärmen, **eine** Speise; ich wärmte **mich** am Ofen; wärme **dich**; ich habe **mir** die Hände gewärmt.

Warnen, ich habe **dich**, **ihn**, **sie**, vor diesem Menschen oft gewarnt; er warnte **mich** noch.

Warten laß **mich**, **ihn**, nicht lange warten; ich habe auf **dich** gewartet. (In der edlern Schreibart setzt man auch den **Genitiv**: schon lange warte ich **Deiner**); **seines** Amtes warten; sie hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, in der Krankheit gepflegt und gewartet.

***Waschen**, ich wasche, du wäschest, er wäschet; ich wusch; gewaschen: ich wusch **mich** eben; ich habe **mir**, **ihm**, die Hände gewaschen; er wird **dir** den Kopf waschen.

Wässern, der Mund wässert **ihm**; der Nil wässert Aegypten; sie hat die Häringe gewässert.

Weben, der Weber webt **mir** Strümpfe.

Wechseln, ich ließ **mir** einen Dukaten wechseln.

Wecken, das Mädchen hat **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, heute schon früh geweckt.

***Wegbeißen**, ein Hund hat **den** andern weggebissen.

Wegbeitzen, will er **mir** eine Warze vom Finger.

***Wegblasen**, **den** Staub von den Büchern.

***Wegbringen**, konnte er nicht alle Sachen, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**.

Wegdrängen, lasse ich **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, nicht.

Wegen, eine Präposition, welche jederzeit den **Genitiv** erfodert, und sowohl vor als hinter dem Hauptworte stehen kann: er ist wegen **seines** Sohnes besorgt; **meines** Vaters wegen habe ich es gethan; **seiner** Sache wegen.

Anm. 1) Es ist also fehlerhaft, wenn diese Präposition von Einigen mit dem Dativ verbunden wird; eben so fehlerhaft, als wenn man ihr noch ein um oder von vorsetzt, und sagt: um dieser Ursache wegen, welches heißen müßte: um dieser Ursache willen; oder wenn man sagt: von wegen des Umstandes. Im Kanzley-Styl ist noch der fehlerhafte Ausdruck: von Rechts wegen üblich, der sich aber als Kunstausdruck wohl noch ferner erhalten wird.

Anm. 2) Soll die Präpos. wegen mit einem persönlichen Pronomen verbunden werden, so fließt sie mit dem Genitiv desselben in ein Wort zusammen, jedoch wird des Wohllauts wegen noch ein t dazwischen geschoben: meinetwegen, seinetwegen, deinetwegen, unsertwegen, euretwegen, ihretwegen. In der niedrigen Sprechart sind noch die Ausdrücke: sage es ihm, oder grüße ihn von meinetwegen, üblich. Wenn aber wegen mit den Genitiven einiger andern Pronomina zusammen gezogen wird, so fällt das t weg, und der Genitiv selbst wird verkürzt: deßwegen, weßwegen; in der gemeinen Sprechart hört man noch: dessentwegen, wessentwegen.

***Wegfahren**, **den** Schutt vom Hofe; man wird **ihn** heute wegfahren; er fuhr **mir**, wie der Wind, unter dem Arme weg.

***Wegfangen**, er hat **mir** meine schönsten Tauben weggefangen.

Wegfischen, das Mädchen soll er mir gewiß nicht wegfischen (ein im vertraulichen Umgange gewöhnlicher Ausdruck).
*Wegfliegen, der Vogel ist mir weggeflogen.
*Wegfressen, die Vögel haben mir, dir, alle Kirschen weggefressen.
Wegführen, mich, dich, ihn, sie, einen bei der Hand.
Weggabeln, ein nur im gemeinen Leben üblicher Ausdruck: er hat ihm seine Braut weggegabelt.
*Weggeben, ich habe heute meinen ganzen Vorrath weggegeben; ich gebe sie, ihn, weg.
*Weggießen, das Wasser; er soll den Essig nicht weggießen.
*Weghaben, etwas; da hast du eine Ohrfeige weg; ich darf ihn nur sehen, so habe ich den ganzen Menschen weg.
Weghängen, sollst du deine Kleider.
*Weghalten, halte die Hand weg.
Weghaschen, er hat mir, dir, ihm, das Mädchen richtig weggehascht.
*Weghauen, einen Ast; mir, dir, ihm, einem die Hand weghauen. (S. Hauen.)
*Wegheben, hebe dich weg von mir; er sollte mir den Kasten wegheben.
Wegholen, man hat ihn, sie, ganz in der Stille weggeholt.
Wegjagen, sie hat ihn, sie, ihren Bedienten weggejagt.
Wegkapern, sie hat ihm richtig den Brief weggekapert.
Wegkaufen, mir, dir, ihm, ihr, einem andern etwas.
Wegkehren, sollst du den Schutt.
*Wegkommen, mir, ihm, sind acht Groschen weggekommen.
*Weglassen, einen Freund läßt man so bald nicht weg; ich habe eine beleidigende Stelle in diesem Aufsatze weggelassen.
*Weglaufen, es ist mir, dir, ihm, ein Hund weggelaufen.
Weglegen, soll du deine Kleidung.
Weglocken, sie haben mich, dich, ihn, durch tausend Vorspielungen von hier weggelockt.
Wegmachen, ich machte mich noch zeitig genug weg.
*Wegnehmen, einem eine Sache; das nimmt mir, dir, ihm, ihr, viel Zeit weg.
Wegpacken, solltest du deine Wäsche.

Wegpeitschen,
Wegpractisiren,
Wegprügeln,
Wegradiren,
Wegraffen,
Wegrauben,
Wegräumen,
*Wegreiben,
*Wegreißen,
Wegrollen,
*Wegrufen,
Wegsägen,
Wegschaffen,
Wegschaufeln,
*Wegscheren,
Wegschenken,
Wegscheuchen,
Wegschicken,
*Wegschieben,
*Wegschießen,
*Wegschlagen,

} Alle mit dem Accus. etwas eine Sache, mich, dich, ihn, sie ꝛc.

*Wegschleichen, wollte ich mich aus der Gesellschaft.

Wegschleppen, er schleppte ihn, sie, fort; mir, dir, ihm, einem etwas fortschleppen.

*Wegschmeißen,
*Wegschneiden,
Wegschütten,
*Wegsenden,
Wegsetzen,
Wegspühlen,
Wegstecken,

} Alle mit dem Accus. der Sache, etwas, einen, eine ꝛc.

Wegstehlen, mir, dir, ihm, ihr, einem etwas.

*Wegsterben, alle seine Freunde sind ihm weggestorben.

*Wegstoßen,
*Wegstreichen,
*Wegthun,
*Wegtragen,
*Wegtreiben,
Wegwälzen,
*Wegwaschen,
*Wegwehen,
*Wegweisen,

} Alle mit dem Accus. der Sache, etwas, einen, eine ꝛc.

*Wegwenden, ich wandte mich weg von ihm.

*Wegwerfen,
Wegwischen,
Wegwünschen,
Wegzaubern,
*Wegziehen, } Alle mit dem Accus. der Sache, etwas, einen, eine 2c.

Wehe, es thut mir wehe; wehe dir, ihr, ihm.

Wehen, der Wind hat allen Schnee auf einen Haufen geweht.

Wehklagen, die Mutter wehklagt über ihre ungerathene Tochter.

Wehren, ich wehre dir, ihm, nicht, zu reden; ich muß mich meiner Haut wehren; wehre dich doch.

*Weichen, ich wich; gewichen; der Kleinere muß dem Größeren, mir, dir, ihm, ihr, weichen.

Weiden, die Schafe weiden in dem Thale; er weidete seine Augen an diesem Anblicke.

Weigern, ich weigere mich keinen Augenblick; er weigerte sich dessen; er weigert (verweigert) mir meine Bitte.

Weihen, einen zum Bischof; ich weihe mich, mein Leben dem Vaterlande.

Weinen, über eine Sache; er weinte mir vor Betrübniß seine bitteren Thränen.

*Weisen, ich wies, gewiesen, weise: ich weise dich von mir; ich habe dir, ihm, ihr, den rechten Weg gewiesen.

Weissagen, wollte sie mir, dir, ihm, ihr.

Weissen, ich habe meine Stuben weissen lassen.

*Wenden, ich wandte; gewandt; häufig aber auch regelm.; er wandte den Rücken; ich weiß nicht, wohin ich mich wenden soll; ich habe alle meine Zeit auf diese Sache gewandt; er hat viel an ihn gewandt.

Wenn, eine Partikel, die sich von wann unterscheidet. S. dieses Wort.

Werben, Soldaten; er hat um sie geworben.

*Werden, was soll aus dir werden? es wird dir dafür nichts; dies kann mir Anlaß zu großen Dingen werden; es wird ihm endlich zur Gewohnheit.

*Werfen, ich werfe, du wirfst, er wirft; ich warf; geworfen; wirf: einen Stein in das Wasser werfen; ich werfe mich, du wirfst dich ihm in die Arme; man warf ihn in das Gefängniß; er wirft einen drohenden Blick auf ihn.

Werth, seine Freundschaft ist mir viel werth; das ist der Rede, des Schreibens, nicht werth.

Wetten, um hundert Thaler.

Wetzen, ein Messer auf einen Stein.

Wichsen, einen Faden; er hat mir, dir, ihm, die Stiefeln gewichst.

Wichtig, ist mir, dir, ihm, ihr, diese Sache.

Wickeln, Seide auf einen Knaul; ich habe die Strümpfe in ein Papier gewickelt; ich weiß nicht, wie ich mich aus dieser Sache wickeln werde.

Wider, eine Präpos., welche den Accus. allein regiert: wider mich, dich, ihn, sie, den, die, das rc. rc.; wider den Strom schwimmen; er rief mich wider ihn zu Hülfe; dies ist ein Mittel wider das Fieber.

Anm. 1) Die Schreibart unterscheidet die Präpos. wider von dem Adverb. wieder, indem letzteres noch ein e bekommt.

Anm. 2) Da wider die Richtung einer Bewegung gegen einen andern Körper ausdruckt, und zwar in der Art, daß damit ein Widerstand verbunden ist, so unterscheidet es sich auch von gegen, welches in viel weiterer Bedeutung gebraucht wird und die bloße Richtung bezeichnet: daher müssen beide im Gebrauch nicht mit einander verwechselt werden.

***Widerfahren**, mit seyn: es ist mir ein großes Unglück widerfahren; er läßt dir, ihm, ihr, ihnen, Gerechtigkeit widerfahren.

Widerlegen, du hast mich, ihn, sie, noch nicht widerlegt; er soll mir erst meine Behauptung widerlegen.

Widerlich, ist mir, ihm, ihr, sein Anblick.

***Widerrathen**, ich widerrathe, Partic. widerrathen: er widerräth diese Sache; ich habe es dir, ihm, ihr, ihnen, widerrathen. (S. Rathen.)

***Widerrufen**, Luther hat seine laut geäußerten Meinungen und Grundsätze nicht widerrufen.

Widersetzen, sich; ich habe mich, ihm, der Obrigkeit, nicht widersetzt.

***Widersprechen**, ich widerspreche, widersprochen, mit dem Dativ der Person: er hat mir, dir, ihm, ihr, unaufhörlich widersprochen.

***Widerstehen**, ich widerstehe, widerstanden: ich konnte der Versuchung nicht widerstehen; die Arznei widersteht mir, dir, ihm, ihr, ihnen.

Widerstreben, ich widerstrebe, widerstrebt; einem, mir, dir, ihm, widerstreben.

***Widerstreiten**, ich widerstreite, widerstritten; er hat mir, meiner Meinung widerstritten.

Widmen, ich habe mich, du hast dich dem Dienste der Menschheit gewidmet; ich werde dir, ihm, ihr, eine Schrift widmen.

Widrig, ist mir, dir, ihm, ihr, diese Speise.

Wieder, ein Adverb., welches wie **wiederum** (iterum) eine Wiederhohlung anzeigt, und also eben so in der Bedeutung als in der Schreibart von **wider** verschieden ist. S. **wider**.

***Wiederbekommen**, ich habe alles Geld, habe ihn, sie, wiederbekommen.

***Wiederbringen**, ich werde dir, ihm, ihr, ihnen, das Buch sogleich wiederbringen.

***Wiederfinden**, er hat ihn, sie, den Schlüssel, das Geld wiedergefunden.

Wiederfordern, **Wiederfodern**, kann ich mein Eigenthum.

***Wiedergeben**, werde ich dir, ihm, ihr, ihnen, das Tuch.

***Wiederhaben**, wenn sie nur erst ihre Tochter wieder hat.

Wiederhóhlen, ich will dir, ihm, ihr, seine eigenen Worte wiederhohlen.

Wiederkäuen, das Rindvieh käuet die Speisen wieder.

Wiederkaufen, ich habe den Garten wiedergekauft; kaufe dir dein Haus wieder.

***Wiedernehmen**, wollte er nicht das Geld.

Wiedersagen, du kannst es ihm, ihr, wiedersagen.

Wiederschaffen, ich kann dir, ihm, ihr, ihnen, den Ring wiederschaffen.

Wiederschicken, ich habe dir, ihm, ihr, die geliehenen zehn Thaler wiedergeschickt.

Wiederschimpfen, } schimpfst und schlägst du mich, so
***Wiederschlagen**, } schimpfe und schlage ich dich wieder.

***Wiederschreiben**, ich habe ihm, ihr, schon wiedergeschrieben.

***Wiedersenden**, er wollte, mir, ihm, das Buch in einigen Tagen wiedersenden. (S. **Senden**.)

Wiedersuchen, nun kannst du dir die Dose auch wiedersuchen.

Wiegen, die Waare wiegt 6 Pfund; sie wiegt das Kind in den Schlaf; er ist in allen Künsten der Verstellung gewiegt (erfahren).

Anm. Wiegen als unthätiges Z., das Gewicht eines Körpers angeben (s. Wägen) ist unreg., also: wog, gewogen. In der Bedeutung von schaukeln aber ist es thätig und regelm.

Wildbret, das, das Fleisch wilder, eßbarer Thiere. Diejenigen, welche es **Wildpret** schreiben, leiten es von dem lat. praeda her; indeß scheint die Sylbe **Bret** zu **Brod** (βρότος) zu gehören, und Speise überhaupt, besonders aber zubereitetes, **gebratenes** Fleisch zu bedeuten. Nach dieser letztern Ableitung wäre alsdann die Schreibart **Wildbret** die richtigere.

Willfahren, mit dem **Dativ der Person**: er willfahrt **mir**, **dir**, darin; ich habe **ihm**, **ihr**, **ihnen**, gewillfahrt.

Willigen, er wird gewiß nicht in **dein** Vorhaben willigen.

Willkommen, ist er **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, zu jeder Stunde.

*__Winden__, ich wand; gewunden: ich muß **mich**, du mußt **dich** krümmen und winden; sie wand **ihre** Hände; **das** Getreide auf **den** Boden winden.

Winken, mit dem **Dativ der Person**: er winkt **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, seinen Beifall; aber: er winkt **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, (der **Accus. der Sache**) zu sich.

Wirken, er wirkt Tapeten.

Wischen, ich wische **mir**, er wischt sich **den** Mund und geht davon; ich muß **mir** erst den Schlaf aus den Augen wischen.

*__Wissen__, ich weiß; ich wußte **die** ganze Geschichte; er wußte nicht **den** rechten Weg; er weiß um alle **meine** Geheimnisse; ich weiß **mich** sicher; weißt du **dich** eines Verbrechens schuldig? ich möchte **dich**, **ihn**, **sie**, gern glücklich wissen; ich weiß **mir** viel mit der Sache; er soll **mich**, **dich**, **sie**, (nicht **mir**, **dir**, weil hier die Construktion des Accus. mit dem Infinitiv statt findet) wissen lassen, wie es mit ihm steht; ich werde es **dir**, **ihm**, **ihr**, zu wissen thun; er weiß es **mir** Dank, daß ich ihn davon benachrichtigt habe; er weiß **seine** Lektion genau.

Wittern, der Hund wittert **einen** Hasen.

Wohl befinden, ich befinde **mich** noch wohl; befindest du **dich** besser?

Wohl bekommen, wohl bekomme es **dir**, **ihr**, **ihm**.

Wohlgefallen, es gefällt **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, wohl.

Wohlgefallen finden, an **einem**, an **einer** Sache.

*__Wohlgehen__, soll es **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**.

*__Wohlthun__, diese Speise wird **dir**, **ihm**, **ihr**, sehr wohlthun.

Wohlwollen, er will **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, nicht wohl.

*Wollen, ich will, wir wollen; ich wollte; gewollt; willst du den zum Manne haben; er will mich, dich, sie, nicht.

Worden, s. geworden.

Wort, Plural. Worte und Wörter. Unter Wörter versteht man einzelne Bestandtheile der Rede ohne Zusammenhang, Vokabeln, folglich sagt man: die Sprache besteht aus Wörtern; neue Wörter bilden; ein Wörterbuch u. s. w. Unter Worte aber versteht man Wörter im Zusammenhange, oder eine Reihe ausgedruckter Vorstellungen, also: er macht viel unnütze Worte; ich habe einige Worte mit ihm zu reden u. s. w.

Wundern, es wundert mich und ihn sehr; dich wundert sie, daß er noch lebt; ich habe mich über seine Standhaftigkeit gewundert.

Wünschen, mit dem Accus. der Sache und dem Dativ der Person: ich wünschte mir den Tod; er wünscht dir, ihm, ihr, ihnen, Glück auf der Reise; aber ich wünsche dich, ihn, sie, glücklich zu sehen.

Würdig, diese Handlung ist meiner, deiner, seiner, nicht würdig; er ist der Stelle würdig.

Würdigen, er würdigte mich, dich, ihn, sie, kaum seines Anblicks; er würdigte mich seines Vertrauens.

Würgen, der Marder hat ihm alles Federvieh gewürgt.

Wurmen, das wurmt mir, ihm, ihr im Kopfe.

Würzen, das Gespräch muß die Speise würzen; sie hat das Essen zu stark gewürzt.

Z.

Zahlen, er hat mir, dir, ihm, ihr, ihnen, das Kapital nicht zahlen können.

Zählen, er zählt Geld; ich zähle dich, ihn, sie, unter meine Freunde.

Zähmen, soll er seine Begierden; man kann viele wilde Thiere zähmen; ich kann ihn nicht zähmen.

Zanken, ich zanke mich nicht; du zankst dich auch mit ihr den ganzen Tag.

Zapfen, er zapft Wein.

Zäumen, ein Pferd; er weiß seine Begierden zu zäumen.

Zausen, wird er dich, ihn; er zauset ihm den Kopf.

Zehren, von seinen Renten.

Zeichnen, er hat einen Baum gezeichnet; ich werde mir diese Stelle zeichnen; den hat Gott gezeichnet.

Zeigen, ich habe dir, ihm, ihr, ihnen, wenigstens meinen guten Willen gezeigt; er zeigte mir den rechten Weg; zeige dich als Mann; du mußt dich dem Publikum zeigen; ich zeigte mich offen und gerade.

Zeihen, ich zieh; geziehen; zeihe; mit dem Accus. der Person und dem Genitiv der Sache: wer kann mich einer Sünde zeihen? er zeiht dich, ihn, sie, einer Lüge.

Zeither, nicht seither: ich habe ihn zeither nicht gesprochen.

Zeitigen, warme Tage zeitigen alles.

***Zerbeißen**, kann das Kind diese Speise nicht.

***Zerbrechen**, will ich den Stock; ich zerbrach mir den Kopf über diese Sache.

Zerdrücken, möchte ich ihn, sie.

***Zerfallen**, ich habe mir den Kopf zerfallen.

Zerfetzen, er hat ihm sein ganzes Gesicht zerfetzt.

Zerfleischen, der Wolf zerriß und zerfleischte ihn, sie.

***Zerfließen**, ich zerfloß in Thränen, in Mitleiden.

Zerfoltern, siehe, wie der Gram um dich ihn, sie zerfoltert.

Zergliedern, einen Körper; ich will dir, ihm, ihr, den Satz zergliedern.

Zerhacken,
Zerhämmern,
***Zerhauen,**
Zerkauen,
Zerklopfen,
Zerknacken,
Zerknicken,
Zerkratzen,
Zerkrümeln,
***Zerlassen,**
Zerlegen,
Zermalmen,
Zernagen,
Zernichten,
Zerquetschen,
***Zerreiben,**
***Zerreißen,**

} Alle mit dem Accus., eine Sache, mich, dich, ihn, sie, den, die, das ꝛc. Wird die Person dabei gesetzt, der etwas zerhackt, zerknickt, zermalmt wird: so steht diese im Dativ: mir, dir, ihm, ihr; z. B. zerknacke mir die Nuß.

Zerren, der Hund hat ihm die Kleider von dem Leibe gezerrt.

Zerrütten, die Gesetzlosigkeit zerrüttet den Staat.

Zersägen, ein Brett, ein Stück Holz.

Zerschellen, ich habe mir an diesem Steine fast den Kopf zerschellt.

*Zerschießen, der Jäger hat das Fell ganz zerschossen.

*Zerschlagen, einen Stein, ein Gefäß; ich habe mir, dir, ihm, den Kopf zerschlagen.

*Zerschmeißen,
*Zerschmelzen,
Zerschmettern,
*Zerschneiden,
Zerspalten,
Zersplittern,
Zersprengen,
Zerstäuben,
*Zerstechen,
Zerstören,
*Zerstoßen,
} Alle mit dem Accusativ, eine Sache, mich, dich, ihn, sie rc. rc (s. zerhacken.)

Zerstreuen, die Sonne zerstreut die Nebel; ich muß mich etwas zerstreuen; zerstreue dich; suche ihn, sie, zu zerstreuen.

Zerstückeln,
Zertheilen,
Zertrennen,
*Zertreten,
Zertrümmern,
*Zerwerfen,
Zerwühlen,
Zerzausen,
Zerzupfen,
} Alle mit dem Accus., eine Sache, mich, dich, ihn, sie rc.

Zeugen, er hat mit seiner Frau nur einen Sohn gezeugt; er hat mich, ihn, sie, gezeugt; du sollst mir zeugen (ein Zeugniß in meiner Sache ablegen).

*Ziehen, ich zog; gezogen: die Pferde ziehen den Wagen; er zieht mich, dich, ihn, sie, bei den Haaren; ich zog ihn an mich, auf meine Seite; ich mußte mich mit Klugheit aus dem Handel ziehen; die Sache zieht sich sehr in die Länge; auf die Wache, in den Krieg ziehen, in die Stadt, neben mich; er zog mir den Splitter aus dem Finger.

Zielen, er zielte damit auf mich, dich, ihn, sie.

Ziemen, ich habe schon gesagt, daß so etwas mir, dir, ihm, ihr, nicht ziemt.

Zieren, gute Sitten zieren **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **den** Menschen; er hat den Garten mit Bildsäulen geziert; du zierst **dich** wie ein Kind von zehn Jahren.

Zimmern, ein Stück Holz.

Zittern, **dem** alten Manne zittert schon Hand und Fuß; **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, zittern die Gebeine; er zittert vor mir.

Zu, eine Präpos., die allemal den **Dativ** regiert, zu **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **dem**, **der** rc.; ich werde zu **dir** kommen; es gereicht zu **deiner** Ehre; das Leben wird mir **zur** Last; dies ist ein Keller **zum** Wein; er hat einen angesehenen Mann **zum** Freunde.

Anm. 1) Man unterscheide im Gebrauch das zu von bei. Jenes bezeichnet eine Richtung, daher man nicht sagen muß: ich komme bei, sondern: ich komme zu dir.

Anm. 2) Das zu wird häufig sehr fehlerhaft mit dem Infinitiv eines Verbi gebraucht, daher merke man sich folgende Fälle, in denen der Infinitiv ohne zu gesetzt wird: 1) wenn es das bloße Subjekt der Rede ist, z. B. berühmt werden (nicht: zu werden) ist keine Kunst; rechtschaffen handeln ist unsere Pflicht. Nicht so aber ist es, wenn die Rede umgekehrt wird: es ist keine Kunst berühmt zu werden, ist es unsere Pflicht, rechtschaffen zu handeln; 2) nach solchen Verbis, welche einen bloß allgemeinen Umstand der Handlung bezeichnen, und denen folglich diese blos im Infinitiv beigefügt wird; dazu gehören: dürfen, können, lassen, mögen, müssen, sollen, werden, wollen (wie schon bei den angeführten Verbis selbst gesagt worden ist); auch gehören dahin in manchen Fällen fühlen, heißen, helfen, hören, lehren, lernen, sehen, finden, gehen, haben, machen, nennen, seyn, thun u. s. w.

Zubauen, ich habe den Gang zubauen lassen.

Zubereiten, **eine** Speise, sie hat **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, ein schmackhaftes Essen zubereitet.

***Zubinden**, **einen** Sack; man hatte **dir**, **ihm**, **ihr**, die Augen zugebunden.

***Zublasen**, er hat **ihm**, **ihr**, so etwas davon zugeblasen.

***Zubringen**, sie hat **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, ein ansehnliches Vermögen zugebracht; er bringt **den** ganzen Tag mit Spielen zu.

Zubüßen, ich habe **einen** Theil meines Vermögens dabei zugebüßt.

Züchtigen, **einen**, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, mit Ruthen; züchtigen Sie **mir** den Knaben.

Zucken, er zuckt die Achsel, den Degen.

Zudecken, wird er **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**.

*Zudenken, ich habe ihm ein Geschenk zugedacht; er hat mir, dir, ein Goldstück zugedacht.

Zudrehen, einem, mir, dir, ihm, ihr, den Rücken.

Zudrängen, ich dränge mich, du drängst dich nirgends zu.

Zudrücken, sie hat ihm, ihr, die Augen zugedrückt.

Zuduften, die Blumen duften mir, ihm, ihr, zu.

Zueignen, ich habe mir die Sache zugeeignet; er hat dir, ihm, ihr, seine neueste Schrift zugeeignet.

Zueilen, er eilte schnell seinem Freunde mir, dir, ihm, ihr, zu.

*Zuerkennen, man hat ihm zwanzig Thaler Strafe zuerkannt; dir, ihr, ihm, ihnen, ist der Preis zuerkannt worden.

*Zufahren, er fuhr mit Ungestüm auf ihn zu.

*Zufallen, durch seinen Tod ist mir, dir, ihm, ihr, eine Erbschaft zugefallen.

Zufertigen, ich habe dir, ihm, ihr, das Aktenstück zugefertigt.

Zuflicken, ein Loch in einem Kleide.

*Zufliegen, mir, dir, ihm, ist alles von selbst zugeflogen.

*Zufließen, es fließen mir, dir, ihm, viele Wohlthaten zu.

Zuflüstern, will ich ihm, ihr, etwas.

Zufolge, mit dem Genitiv und Dativ; mit dem Genitiv, wenn es vor dem Hauptworte steht: zufolge deines Befehls; mit dem Dativ, wenn es hinter dem Hauptworte steht: deinem Befehle zufolge.

Zufügen, sie hat mir, dir, ihm, ihr, großen Schaden zugefügt.

Zuführen, er hat der Armee, mir, dir, ihm, ihr, der Stadt, Lebensmittel zugeführt.

Zufüllen, einen Graben mit Erde.

*Zugeben, ich gebe dir, ihm, ihr, ihnen, alles zu, aber dies nicht; er gab ihr noch etwas zu.

Zugehören, das gehört nicht dir, ihm, sondern mir zu.

Zugehörig, er wohnt in dem mir, dir, ihm, ihr, zugehörigen Garten.

Zugesellen, wollte ich mich, dich, ihn, sie, ihm, der Gesellschaft.

*Zugestehen, er gestand mir, dir, ihm, alles zu.

Zugethan, ist er mir, dir, ihm, ihr.

Zuhaken, eine Fensterlade.

*Zuhalten, halte dir, ihm, ihr, doch den Mund zu.

Zuheilen, einem eine Wunde.

Zuhorchen, er hat mir, dir, ihm, ihr, beständig zugehorcht.

Zujauchzen, er jauchzt mir, dir, ihm, ihr, lauten Beifall zu.

Zukehren, er kehrte mir, dir, ihm, ihr, den Rücken zu.

Zuketteln, eine Thüre.

Zuklatschen, die Zuschauer klatschen dem Schauspieler, ihm, ihr, ihnen, ihren Beifall zu.

Zukleben, das Fenster.

Zukleistern, das Loch.

Zuklinken, die Thüre.

Zuknöpfen, soll er mir, dir, ihm, den Rock.

Zuknüpfen, das Band.

*Zukommen, dir kommt diese Ehre zu; das kommt mir, ihm, ihr, von Gott und Rechtswegen zu.

Zulächeln, sie lächelte mir, dir, ihm, ihr, so freundlich zu.

Zulangen, werde ich dir, ihm, ihr, die Bücher.

*Zulassen, Gott lässet das Böse zu.

*Zulaufen, auf einen, auf mich, dich, ihn, sie.

Zulegen, er legt den Brief recht geschickt zu; der König hat dir, ihm, noch funfzig Thaler zugelegt; ich werde mir eine Frau zulegen.

Zulenken, der Stadt; einem, mir, dir, ihm, ihr, dem Könige die Herzen des Volks wieder zulenken.

Zumachen, sollst du die Thüre.

Zumauern, der Maurer hat mir, dir, ihm, ihr, das eine Fenster zumauern müssen.

*Zumessen, du hast mir, ihm, ihr, auch das Obst sehr genau zugemessen; ich messe ihm alle Schuld zu.

Zumurmeln, das Gewissen murmelt dem tauben Hauptkissen sein Geheimniß zu. Shakesp.; er murmelt mir, dir, ihm, zu.

Zumuthen, wie kannst du mir, ihm, ihr, eine solche Handlung zumuthen?

Zunächst, eine Präposition, die allemal den Dativ erfodert: mir, dir, ihm, ihr, ihnen, zunächst; er saß zunächst mir.

Zunageln, einen Kasten.

Zunähen, soll er mir, dir, ihm, ihr, ein Loch in dem Rocke.

Zunicken, er nickt mir, dir, ihm, ihr, seinen Beifall zu.

Zuordnen, mir, dir, ihm, ist ein Gehülfe in dem Amte zugeordnet.

Zupfen, einen, mich, dich, ihn, an dem Rocke, an dem Mantel; zupfe dich selbst bei der Nase.

Zupflastern, }
Zupflügen, } Mit dem Accus., etwas, eine Sache.
Zupichen, }

*Zurathen, ich habe dir, ihm, ihr, ihnen, sehr zugerathen.

Zurauschen, die Wipfel der Bäume rauschen dir, ihm, zu.

Zurechnen, will ich dir, ihm, nicht die Sünden deines, seines Bruders.

Zureden, du könntest ihm, ihr, wohl zureden.

Zureichen, der Handlanger reicht mir, dir, ihm, die Steine zu.

*Zureiten, er ritt gerade auf das Dorf zu; der Stallmeister hat mir, ihm, ihr, ein Pferd zugeritten.

Zurichten, sie versteht es gar zu gut, die Speisen schmackhaft zuzurichten; ich habe mich sehr zugerichtet (beschmutzt); sie richtet ihm, dem alten Manne, immer recht gute Speisen zu.

Zuriegeln, eine Thüre.

Zürnen, auf einen, mich, dich, ihn, sie.

Zurollen, der Knabe rollt mir die Kugel zu.

*Zurufen, einem, mir, dir, ihm, ihr, etwas.

Zurück, alle mit zurück zusammen gesetzten Verba, als: *zurückfahren, *zurückhalten, *zurückrufen, zurücksetzen, zurückzahlen, *zurücktragen, *zurückziehen u. s. w., regieren den Accusativ der einfachen Zeitwörter: also er führt mich zurück, weil man sagt: er führt mich; er ruft mich zurück, weil rufen den Accusativ regiert. Besser ist es, sie in der Schreibart getrennt zu behandeln.

Zurück zahlen, soll er mir die ganze Summe.

Zurüsten, ich habe mich schon zugerüstet.

Zusagen, ich habe es ihm, ihr, auf den Kopf zugesagt; er hat mir, dir, seine Tochter zugesagt.

Zusammen, zusammen legen, nähen, *nehmen, raffen, rechnen, rollen, *tragen, *ziehen u. s. w. Bei allen diesen gilt dasselbe, was bei zurück gesagt worden ist. Die Person aber, der etwas zusammen gelegt, oder genäht wird 2c., steht im Dativ; z. B. lege mir die Serviette zusammen.

Zuschanzen, ich habe dir, ihm, eine ansehnliche Erbschaft zugeschanzt.

Zuscharren, eine Oeffnung.

Zuschauen, das Volk schauet gern den Taschenspielern zu; du sollst mir, ihm, ihr, zuschauen.

Zuschicken, ich habe ihm eine Probe von dem Zeuge zugeschickt; er soll mir den Knaben, ihn, sie, zuschicken.

*Zuschieben, der Richter hat dir, ihm, ihr, einen Eid zugeschoben.

*Zuschießen, mußte ich noch zehn Thaler.

*Zuschlagen, er schlägt ihm die Thüre vor der Nase zu; es wurde mir, dir, ihm, ein schöner Spiegel in der Auktion zugeschlagen.

Zuschleppen, man schleppte dem Gefangenen Lebensmittel zu.

*Zuschließen, der Wirth schließt ihm das Haus zu.

*Zuschmeißen, soll du nicht die Thüre.

Zuschnallen, Zuschnappen, } Mit dem Accus., etwas, eine Sache.

*Zuschneiden, der Schneider hat dir, ihm, ihr, ein Kleid zugeschnitten.

Zuschnüren, einen Beutel.

Zuschrauben, die Fensterladen.

*Zuschreiben, einem ein Buch; er hat ihm in seinem Testamente den Garten zugeschrieben; ich muß mir, dir, ihm, ihr, alle Schuld zuschreiben.

*Zuschreien, er hat mir, ihm, ihr, den Namen des Mannes zugeschrieen.

Zuschütten, eine Grube mit Sand.

Zuschwören, kann ich es dir, ihm, ihr, ihnen.

*Zusehen, muß mir, ihm, ihr, keiner; er sieht sehr aufmerksam dem Spiele zu.

*Zusenden, mir, dir, ihm, ihr, einem, Waaren.

Zusetzen, ich habe einen Theil des Vermögens dabei zugesetzt; er hat mir so viel zugesetzt, daß ich es ihm nicht abschlagen konnte; er setzt dir, ihm, viel zu.

Zusiegeln, einen Brief.

Zusperren, Zuspitzen, } Mit dem Accus., etwas, eine Sache.

Zusprechen, er hat mir, dir, ihm, Trost zugesprochen; ich habe ihm (bei ihm) auf meiner Reise zugesprochen.

*Zuspringen, muß man seinem Nächsten, ihm, ihr.

Zuständig, ist ihm dieses Haus.

Zustecken, stecke dir das Halstuch zu; er hat mir, ihm, ihr, Geld und Lebensmittel zugesteckt.

*Zustehen, es steht mir, dir, ihm, ihr, ihnen, nicht zu, so etwas zu sagen.

Zustellen, werde ich dir, ihm, ihr, ihnen, den Brief.
Zustopfen, ein Loch.
*Zustoßen, es ist mir, ihm, ihr, plötzlich eine Krankheit zugestoßen.
Zustutzen, muß ich ihn noch.
Zuströmen, alles Volk strömte ihm, ihr, zu.
Zutheilen, der Preis ist dir, ihm, ihr, zugetheilt worden.
*Zuthun, etwas zu einer Sache.
*Zutragen, ich habe ihm die Materialien zugetragen.
Zuträglich, ist mir, dir, ihm, ihr, deiner Gesundheit, diese Bewegung.
Zutrauen, ich traue dir, ihm, ihr, viel Gutes zu.
*Zutrinken, ich werde dir, ihm, ihr, zutrinken.
Zuvoreilen, *Zuvorkommen, } einem, mir, dir, ihm, ihr, ihnen.
*Zuwachsen, mir, dir, ihm, ihr, wachsen alle Früchte in ihrem Garten zu.
Zuwege bringen, einem, mir etwas.
Zuwehen, ein sanfter Wind weht mir, dir, ihm, ihr, den Duft der Blüthen zu.
*Zuweisen, ich habe ihn, den Mann, dir zugewiesen; er hat mir, ihm, manchen Verdienst zugewiesen.
*Zuwenden, er wandte mir den Rücken zu; ich wende dir, ihm, einen guten Verdienst zu.
*Zuwerfen, sie wirft immer die Thüren so heftig zu; er warf mir, dir, ihr, einen freundlichen Blick zu.
Zuwider, eine Präposition, welche immer den Dativ regiert, und allemal hinter dem Hauptworte steht: er handelt mir, dir, ihm, ihr, den Gesetzen zuwider.
Zuwinken, einem, mir, dir, ihm, ihr, seinen Beifall.
Zuzählen, ich habe ihm jeden Groschen zugezählt.
*Zuziehen, ich ziehe mir diese Früchte selbst zu; wenn die Sache dir, ihm, nur nicht Verdruß zuzieht, ich habe dich, ihn, sie, bei dieser Angelegenheit zugezogen (d. i. zu Rathe gezogen); er zieht den Vorhang zu.
Zwacken, will ich dich, ihn, derb.
Zwängen, er zwängt den Pfropf in die Flasche.
Zweifeln, an der Wahrheit einer Sache; ich zweifle nicht an seiner Ehrlichkeit, an seinem guten Willen.
Zwicken, man hat ihn mit glühenden Zangen gezwickt; sie zwickte mich in die Backen.
*Zwingen, ich habe ihn, sie, zu dieser Handlung nicht gezwungen.

Zwischen, eine Präposition, die den **Dativ** und **Accusativ** regiert.

1) Den **Dativ**, **mir**, **dir**, **ihm**, **ihr**, **ihnen**, **dem**, **der** 2c., wenn sie ein Daseyn, oder einen Stand der Ruhe in der Mitte zweier Dinge andeutet: ich saß zwischen **dem** Manne und **der** Frau; es ist ein Unterschied zwischen **mir** und **dir**; er ging zwischen **Beiden**.

2) Den Accusativ, **mich**, **dich**, **ihn**, **sie**, **den**, **die**, **das** 2c., wenn sie eine Richtung oder Bewegung nach dem Raume bezeichnet, welcher zwei Dinge trennt: er stellte sich zwischen **den** Vater und **den** Sohn; ihr Kleid kam zwischen **die** Räder; er versteckte sich zwischen **die** Häuser.

Anmerk. Zwischen unterscheidet sich im Gebrauch von unter. Jenes bezieht sich immer auf den Raum, welcher in der Mitte zweier Dinge ist, dieses aber zeigt eine Vermischung mit andern Dingen an. Daher ist es falsch, wenn es Matth 13, 25. heißt: Unkraut zwischen den Weitzen säen: denn da hier offenbar von der Vermengung des Unkrauts mit dem Weitzen, und nicht von dem Raum des letztern die Rede ist, so muß es auch unter heißen.

Warnung vor einigen im gemeinen Leben oft vorkommenden Sprachunrichtigkeiten.

Man spricht:	Man soll sprechen:
Mädchens	Mädchen.
Jungens	Jungen.
Generäle	Generale.
Journäle	Journale.
Die Fräulein	das Fräulein.
Ein kleines Steinchen	ein kleiner Stein, oder ein Steinchen.
Ein alter Greis	ein Greis.
Der Zepter	das Zepter.
Der Gehalt (jährliche bestimmte Einnahme)	das Gehalt.
Die Aerme	die Arme.
Die Schulzen, die Meiern, die Schmidten	die Schulz, die Meier, die Schmidt.
Meiner Mutter ihr Haus	meiner Mutter Haus.
Meines Vaters sein Garten	meines Vaters Garten.
Mit meiner unterhabenden Compagnie	mit meiner Compagnie.
Ich habe kein Geld nicht	ich habe kein Geld.
Für den kostenden Waarenpreis	für den Einkaufspreis.
Der Arzt hat mir verboten, daß ich nicht Wein trinken soll	der Arzt hat mir verboten, Wein zu trinken.
Er pflegte gewöhnlich zu sagen	er pflegte zu sagen.

Tabelle der Nominative, Genitive, Dative und Accusative.

1) Singularis (Einheit).

Nom.	ich	du	er, sie, es	der Vater	die Mutter	das Kind	dein Vater	deine Mutter	dein Kind	der gute Vater	die gute Mutter	das gute Kind	ein guter Vater	eine gute Mutter	ein gutes Kind	aller Wein	alle Welt	alles Bier
Gen.	meiner (mein)	deiner (dein)	seiner (sein) ihrer (ihr)	des (dessen)	der (deren)	des (dessen)	deines	deiner	deines	des guten	der guten	des guten	eines guten	einer guten	eines guten	alles	aller	alles
Dativ	mir	dir	sich	dem	der	dem	deinem	deiner	deinem	dem guten	der guten	dem guten	einem guten	einer guten	einem guten	allem	aller	allem
Accus.	mich	dich	sich	den	die	das	deinen	deine	dein	den guten	die gute	das gute	einen guten	eine gute	ein gutes	allen	alle	alles

Anmerkung. Im weiblichen und sächlichen Geschlecht lautet der Accus. wie der Nomin.

2) Pluralis (Mehrheit).

Nom.	wir	ihr	sie	die Väter, Mütter, Kinder	deine Väter, Mütter, Kinder	die guten Väter, Mütter, Kinder	gute Väter, Mütter, Kinder	alle Weine, Welten, Biere
Gen.	unser	euer	ihrer	der (derer)	deiner	der guten (derer guten)	guter (vieler guten)	aller
Dativ	uns	euch	sich	den (denen)	deinen	den guten (denen guten)	guten	allen
Accus.	uns	euch	sich	die	deine	die guten	gute	alle

Anmerkung. Wie dein geht auch mein, sein, unser, euer.
Wie der — — derjenige, derselbe.
Wie alle — — jeder, dieser, jener, einer, keiner, mancher, solcher ꝛc.]

Orthographische Regeln.

Da die Schrift ein genauer Abdruck der Sprache seyn muß, so ergeben sich daraus folgende allgemeine Regeln:

1) man schreibe wie man spricht, und zwar der allgemeinen und besten Aussprache gemäß; folglich nicht **schlaffen, Meser, taussend, Kreiß,** sondern: **schlafen, Messer, tausend, Kreis.** — Indessen unterscheidet theils die Schrift einige Wörter, wo es die Aussprache gar nicht oder nur sehr unmerklich thut, wie in **Thon** und **Ton, wieder** und **wider**; theils ist auch die Aussprache mit dem Steigen der Bildung allerlei Veränderungen unterworfen, die nicht immer in die Schrift übergehen, daher man zu größerer Uebereinstimmung und Verständlichkeit noch einiger Entscheidungsgründe bedarf. Also

2) man folge der erweislich nächsten Abstammung: **Bäcker** von **backen, Männer** von **Mann, räuchern** von **Rauch, Aermel** von **Arm** u. s. w. Da aber auch die Abstammung in vielen Fällen nicht erweislich ist, so sehe man

3) auf den allgemeinen Schreibgebrauch, der als der erste Gesetzgeber in der Orthographie betrachtet werden muß, und der Abstammung zu Gefallen nicht willkührlich abgeändert werden darf. So müßte nach der Abstammung **Vätter** (Vater), **Hänne** (Henne), **bässer** (besser) geschrieben werden, aber der Schreibgebrauch will es anders. Diesem Schreibgebrauch zufolge werden auch die Dehnungsbuchstaben **a, h, e,** in vielen Wörtern gebraucht und in vielen andern wieder nicht, z. B. **Saat, Samen, lahm, kam, hier, mir.**

4) Fremde, aber auf deutsche Art ausgesprochene und gebogene Wörter, werden auch nach deutscher Aussprache und Sitte geschrieben, also: **Zepter, Pallast, Engel,** nicht **Scepter, Palast, Aengel.**

Mit großen Anfangsbuchstaben werden geschrieben:

1) Alle Wörter zu Anfange einer jeden Rede und Periode, so wie alle Wörter nach einem Punktum, Ausrufungs- und Fragezeichen, wenn die beiden letztern einen Satz beschließen, und also statt eines Punktes stehen.

2) Alle Hauptwörter und solche, die als Hauptwörter gebraucht werden; also nicht bloß: **Vater, Sohn, Kind, Stuhl, Kleid**, sondern auch: **das Mein und Dein, sein andres Ich, das Grün, das Große in dieser Handlung, bei der Sache ist ein Aber.**

3) Alle eigenen Namen, und gewöhnlich auch die von ihnen abgeleiteten Eigenschafts- und Beschaffenheitswörter: **Carl, Franz, Berlin, Preußen**, der **Brandenburgische** Soldat, die **Deutsche** Sprachlehre, die **Christliche** Religion.

4) Die Personwörter, welche sich in schriftlichen Aufsätzen auf die angeredete Person beziehen: **Sie, Ihnen**; so wie ebenfalls der Höflichkeit wegen die Wörter: **Kaiserlich, Königlich, Kurfürstlich**. Auch findet man öfters das Zahlwort **ein** zum Unterschiede von dem unbestimmten Geschlechtsworte **ein** groß geschrieben.

Von der Rechtschreibung einzelner Buchstaben und Wörter.

Ai.

Den Doppellaut Ai hat die hochdeutsche Mundart so ziemlich abgeschafft. Man gebraucht ihn nur noch in **Main, Mai, Kaiser, Laie, Waid, Rain, Hain, Saite** (chorda), **Waise** (Orphanus).

C.

Dieser Buchstab ist in ursprünglich Deutschen Wörtern gar nicht vorhanden, sondern wird allemal mit k oder mit z vertauscht, je nachdem der Laut es erfodert. Eben dies gilt auch von fremden Wörtern, wenn sie das Bürgerrecht erhalten haben, oder durch den Gebrauch schon zu Deutschen Wörtern gestempelt worden sind. Dahin gehören: **Kapelle, Kloster, Kalender, Katheder, Kanzel, Kreutz, Küster, Körper, Kanone, Keller, Krone, Kreatur, Klavier, Katechismus, Karl, Kastellan, Kapitel, Sklave,**

Zepter, Zentner, Zirkel, Zitrone, Polizei, Prozeß, Spezerei. Auch diejenigen Wörter, welche noch ihre fremde Gestalt haben, bekommen ein **k**, z. B. **Kollegium, Kommissarius**, obwohl bei ihnen der Schreibgebrauch noch sehr schwankend ist.

Dt.

Das **dt** wird nur dann gebraucht, wenn es aus **det** zusammengezogen ist; z. B. **beredt** (beredet), **gesandt, bewandt, verwandt** u. s. w. In **Schwert** und **Aernte** fällt das **d** weg, nur **Stadt** bekommt ein **dt**; das **Brod** wird von einigen mit **d**, von andern mit **t**, von keinem aber mit **dt** geschrieben.

Wenn man ungewiß ist, so kann man sich bei vielen Wörtern durch Verlängerung des Wortes und eine richtige Aussprache helfen. So schreibt man z. B. **todt**, weil wir sagen **todte** Menschen, aber **Tod** (der) ohne **t**, da es im Genitiv **des Todes** heißt.

F und V.

Beide sind in der Aussprache schwer zu unterscheiden, daher der richtige Gebrauch derselben durch Uebung erlernt werden muß. Man merke sich indessen, daß das **V** nie vor einem Konsonanten, auch nicht vor **U** und **Ue** steht, weil es ehedem selbst als ein **U** betrachtet wurde. Ein **F** erhalten die Wörter: **Fest, Festung, Fließ, Fell, Fürbitte, Fürsprache, Firniß.** Mit **V** werden geschrieben: **Vorbild, Vorschlag, Vorschrift, Vorgänger, Vergnügen, Vollbringen**, überhaupt aber die, welche mit **vor, ver** und **voll** zusammengesetzt sind. Auch die fremden Wörter behalten ihr **V**, als: **Vakant, Vers, Visite, activ, passiv, massiv, Sklave, Pulver, Nerve.**

G und Ch.

Diese Buchstaben, wenn sie am Ende eines Worts stehen, werden häufig mit einander verwechselt, daher man sich folgendes merken muß:

Das **G** wird gebraucht

1) in denjenigen abgeleiteten Wörtern, deren Stammwörter auf **el** ausgehen: **schwefelig** (Schwefel), **adelig, knorpelig, stachelig, schimmelig, kitzelig;**

2) in denjenigen Wörtern, welche von Zahlwörtern abgeleitet sind, so wie überhaupt in allen, welche auf **zig**

ausgehen: zwanzig, dreißig, sechzig, geizig, schmuzzig, jezig, filzig, aussäzig;

3) in denjenigen Wörtern, welche die Endsylbe selig haben: Armselig, holdselig, glückselig, mühselig, saumselig, gottselig;

4) in allen Wörtern, welche sich auf big, dig, gig, hig, kig, mig, nig, pig, rig, sig, tig, wig, endigen: gläubig, freudig, einäugig, ruhig, eckig, säumig, wenig, lumpig, hungrig, emsig, artig, ewig rc.

Das Ch wird gebraucht:

1) in denjenigen Wörtern, welche auf lich ausgehen: göttlich, menschlich, bildlich, ärmlich, eidlich, erfreulich, zuträglich, schädlich, üblich, ersprießlich, dienlich, sterblich, künstlich, jährlich, erbaulich, üblich, weiblich, männlich;

2) in den Beschaffenheitswörtern, welche auf icht ausgehen, und also eine Aehnlichkeit anzeigen: erdicht, buckelicht, holzicht, grasicht, thöricht, thonicht, öhlicht, kupfericht.

In ungewissen Fällen verlängere man das Wort und folge alsdann der richtigen Aussprache. So schreiben wir gütig mit einem g, denn wir sagen: gütige, aber künstlich mit einem ch, denn wir sagen: künstliche.

G ch und K.

Diese drei Buchstaben müssen genau von einander unterschieden werden. Die Aussprache ist hier nicht immer sorgfältig genug, daher merke man sich:

1) G ist besser als K in Dogge, Flügge, Werg, Quarg, Glucke, gucken.

2) K ist besser als G und ch in Markgraf, Kukuk, Kork, Kurfürst, Kurmark.

3) Das ch ist besser als G in Achat, Böttcher, Käfich, und

4) besser als K in Charfreitag, Charte (nach einigen aber auch Karte), Charakter, Chor, Chronik, Chronologie.

Kw.

Dies kennt der Deutsche nur in der Aussprache, nicht in der Schrift. Er setzt dafür immer qu, als: Quelle, Qual, Quirl, quetschen, Qualm.

j.

Dieser Buchstabe steht in der Mitte, selten am Ende, größtentheis zu Anfange einer Sylbe, und alsdann jedesmal unmittelbar vor einem Vocal: ja, jäh, jährlich, Jude, jüdisch, jeder, Jäger, jagen, Jagd, Jahr, Jammer, je, jener, jeder, jemand, Joch, Jubel, jung, Jugend, Jungfer, Jurist, Jüngling, Juvelier, jezt, jüngst, jauchzen, Junker, Justiz, jüngst.

K und CK.

Das ck kann nur nach einem kurzen Vocal stehen, als: Rock, Stock, Block, Schmuck, Sack, nie aber nach einem langen oder gedehnten, also nicht Eckel, sondern Ekel, nicht Hacken, sondern Haken, nicht gauckeln, sondern gaukeln, nicht blöcken, sondern blöken. Daß dieser Unterschied nicht unwichtig sey, sieht man daraus, daß dadurch bei einigen Wörtern eine ganz verschiedene Bedeutung entsteht; so ist Haken ganz etwas anderes als Hacken, und spuken etwas anderes als spucken.

Bei den aus dem Lateinischen in das Deutsche übertragenen Wörtern geht das c auch nur in ein einfaches k über; also: Subjekt, nicht Subjeckt, abstrakt, nicht abstrackt.

Nach einem Konsonant folgt nie ein ck, sondern jederzeit nur ein einfaches k; folglich schreiben wir: Harke, nicht Harcke; Trank, Bank, krank, winken, hinken, sinken.

In ungewissen Fällen darf man auch hier nur das Wort verlängern und auf die Aussprache achten; so sagen wir Stöcke, Röcke, nicht Stöke, Röke, also heißt es auch Stock und Rock.

Zur Abtheilung der Sylben bedient man sich des doppelten k, z. B. schmük-ken, bak-ken.

ff, ll, mm, nn, rr, tt.

Diese Doppelkonsonanten werden nur nach kurzen oder geschärften Vokalen gesetzt, und zwar dann, wenn bei der Biegung des Worts der Doppellaut in der Aussprache gehört wird. So schreibt man das Wort Mann mit dem Doppelkonsonanten nn, weil a geschärft ist, und das Wort in der Biegung Mannes, Männer, nicht Manes, Mäner, lautet. Eben so ist es mit Ball, Schiff, Schall, Kamm, Narr, Tritt, Griff, Stall, kann, erstarrt, Königinn, Freundinn u. s. w.

Anm. Nach der Aehnlichkeit anderer Sprachen sollten freilich die Endbuchstaben nie verdoppelt werden, wenn nicht eine Endvermehrung dazu kommt. Der Lateiner sagt

z. B. mel, mellis; far, farris; os, ossis; nicht mell, farr, oss; der Franzose baron, baronne, chien, chienne. Indessen will es der Gebrauch in der deutschen Orthographie anders, und man darf ihn hier um so weniger schelten, da die Verdoppelung der Konsonanten gewissermaßen die Stelle des fehlenden Accents vertritt, und ein sicheres Kennzeichen für die Schärfung in der Aussprache ist.

Pf.

Es soll die Aussprache des einfachen f verstärken, wird aber nicht immer genau unterschieden. Es ist nöthig in **Kopf, Topf, Schöpfer, pfropfen, klopfen, rupfen, Pferd, Pfand, Pfahl, empfangen, empfinden, Dampf, Kampf, Schimpf.** Dagegen aber bleibt es weg in **Flaumfeder** und **Finne**, weil es hier weder die Aussprache noch der Schreibgebrauch fodert.

Ph.

Dieses ist nur in fremden Wörtern und eigenen Namen gebräuchlich, als in **Philosophie, Prophet, Philantropin, Triumph, Nympfe, Westphalen, Rudolph, Joseph, Pharao.** Einzelne Schriftsteller haben es zu verbannen gesucht, und schreiben **Filosofie** und **Josef**, allein die Mehrheit der Stimmen hat noch nicht dafür entschieden, welches, ungeachtet die Ableitung aus dem Griechischen φ dagegen ist, doch wohl einmal geschehen könnte, da wir schon allgemein **Fantasie, Fantast, Sinfonie** und **Fasan** schreiben.

s, ſ, ß und ſſ.

Diese Buchstaben werden selbst von Sprachkundigen mit einander verwechselt, daher man sich den Unterschied derselben besonders merken muß. Das kleine s steht nur am Ende einer Sylbe. Z. B. **das, es, Maus, Leibes, Lebenslauf**; das lange ſ aber am Anfange, als: **Seele, sehen, böse, Person.**

Das ß wird allemal dann gesetzt, wenn ein geschärfter Vokal vorhergeht; z. B. **Haß, Roß, goß, Schloß, naß, wußte, ißt.** Es bezeichnet aber auch ein geschärftes ſ nach einem gedehnten Vokal: **Muß, Gruß, Spaß.** — Bei einem nicht ganz verwahrloseten Gehör wird man den Unterschied zwischen ſ und ß leicht wahrnehmen; man verlängere nur das Wort, so wird man auch mehr als ein s hervortönen hören. So sagen wir z. B. **Schlosses** oder **Schlösser**, folglich

muß das Wort auch Schloß nicht Schlos heißen. Aber Haus schreibt man nicht mit einem ß, sondern mit einem runden s, denn man sagt nicht des Hausses, sondern des Hauses, die Häuser.

Nun ist aber noch ein Unterschied zwischen ß und ss. Das ß geht nämlich in ss über, wenn es zwischen zwei Vokalen steht, von denen der erstere geschärft ist, z. B. gießen, daraus wird gegossen, wissen, müssen, hassen, Schlösser, Messe, essen, Wasser, Messer, beflissen, lassen. In diesem Falle wird das ss durch die Aussprache gleichsam in zwei Hälften zerschnitten, so daß ein Theil zur ersten, der andere zur folgenden Sylbe gehört. Endigt sich aber die vorhergehende Sylbe mit einem gedehnten Vokal, so bleibt auch daß ß: Gruß — Spaßes, Fließes.

Nach diesen Bemerkungen ist es daher auch ganz falsch, wenn einige schreiben: stößt, sprost, küst, denn der Infinitiv heist ja stoßen, sprossen, küssen, folglich erfodert auch das Wort in allen seinen Abänderungen ein ß.

z und tz.

Das z kann nur nach einem Konsonanten stehen: Tanz, Kranz, Schmerz, glänzen, Herz, Holz; das tz aber nur nach einem Vokal: Blitz, Witz, Schatz, Nutzen, schwitzen, setzen, Trotz, Platz. Nur in den aus dem Lateinischen und Französischen aufgenommenen Wörtern fällt das t weg; wir schreiben also Miliz nicht Militz, Justiz nicht Justitz.

x, chs, gs und cks.

Ueber den Unterschied dieser Buchstaben lassen sich keine Regeln geben, sondern hier müssen Gebrauch und Abstammung entscheiden. Mit x schreibt man Axt, Eidexe, Buxbaum, Taxe, Oxhoft; mit chs: Achse, Büchse, Wuchs, Dachs, Deichsel, Flachs, Fuchs, Luchs, Wechsel; mit gs: flugs, ablugsen; mit cks: Häcksel, schlucksen, stracks, mucksen.

y.

Das y ist nur noch in solchen Wörtern üblich, welche aus dem Griechischen herkommen, als Styl, Sylbe, und in einigen Deutschen Wörtern, welche von andern ihnen ähnlichen im Schreiben unterschieden werden sollen, als seyn von sein, z. B. sein Vater soll reich seyn. Einige Schriftsteller behalten indessen das y auch noch in andern Wörtern bei, als in: frey, bey, schneyen, zwey, drey, und überhaupt in

denen, die sich auf ey, bey und rey endigen, obwohl auch dazu kein Grund vorhanden ist.

Von den Dehnungsbuchstaben.

Wir verstehen darunter solche Zeichen, durch welche ein Wort gedehnt oder lang ausgesprochen werden soll. Am häufigsten bedient man sich ihrer vor den flüssigen Buchstaben **l**, **m**, **n**, **r**, zuweilen auch vor **s** und **t**. Man thut dies

1) entweder so, daß der Vokal doppelt gesetzt wird, wie in **Aal**, **Haar**, **Beere**, Seele, **Saat**, **Staat**, **Moos** u. s. w.; oder
2) so, daß man den Dehnungsbuchstaben **h** einschiebt, wie in **Stahl**, **Gemahl**, **hohl**, **Zahl**, **Zahn**, **Gefahr**, **Ruhm**, **fahren**; oder endlich
3) so, daß der Vokal **i** in **ie** verwandelt wird, als **Glied**, **Krieg**, **Fieber**, **hier**, **nie**, **Spiel**, **fiel**, **dieser** u. s. w.

In vielen Wörtern sind diese Dehnungszeichen nicht gebräuchlich; dies kann aber nur durch Uebung erlernt werden. So wird das gedehnte **a** nicht bezeichnet in **Altar**, **Fasan**, **Barbar**, **Spital**, **Roman**, **gar**, **zwar**, **Schicksal**, **Scham**, **Plan** u. s. w.; das gedehnte **e** nicht in **schwer**, **Schere**, **selig**, **bequem** u. s. w.; das **ie** nicht in **dir**, **mir**, **wider** (contra), **Biber**, **Fiber** (Faser); das gedehnte **o** nicht in **Flor**, **Krone**, **Ton**, **Strom**, **schonen** **verloren**; das gedehnte **u** nicht in **Blume**, **Blut**, **Buße**, **Hut**, **Schule**, **Schuster**, **Schwur** u. s. w.

Man verwechsele nur nicht das **h**, welches zum Stamme gehört, mit dem Dehnungsbuchstaben. In **Naht**, **Draht**, **Fahrt** gehört es zum Stamme, denn wir sagen: **nähen**, **drehen**, **fahren**, daher auch die Schreibart **Naht**, **Draht**, **Fahrt** richtiger ist als **Nath** **Drath**, **Farth**.

Bei den Verkleinerungswörtern (Diminutiven) fällt der Doppel-Vokal weg, wie in **Härchen**, **Pärchen**; überhaupt wenn der Vokal den Umlaut bekommt, wie in **Säle** und **Aeser**.

Von der Theilung der zusammengesetzten Wörter.

Die zusammengesetzten Wörter werden theils als ein einziges Wort geschrieben (Großmuth, Rathhaus, kohlschwarz), theils durch das Bindezeichen (-) getrennt. Letzteres geschieht:

1) wenn das zusammengesetzte Wort aus einem Deutschen und einem fremden Worte besteht, doch auch nur, wenn eins von beiden, oder beide zusammen, sehr lang sind, und also die schnelle Uebersicht verhindert werden würde, als: **Konsistorial=Rath**;

2) wenn zwei fremde Wörter mit einander verbunden werden, welche in ihrer Ursprache keine Zusammensetzung verstatten, als: **Intelligenz=Komtoir**, **Justiz=Kollegium**, **Proviant=Kommissarius**;

3) in drei und mehr zusammengesetzten Wörtern: **Kron=Groß=Feldherr**, **General=Feld=Zeugmeister**, **Ober=Land=Jägermeister**;

4) wenn drei gleiche Konsonanten zusammenfließen: **Pfarr=Register**, **Stamm=Mutter**, **Bett=Tuch**.

Von den Schreibzeichen.

Die vornehmsten Zeichen, deren man sich beim Schreiben zur Beförderung der Verständlichkeit bedient, sind: 1) das **Fragezeichen** (?), 2) das **Ausrufungszeichen** (!), 3) der **Schlußpunkt** (.), 4) das **Kolon** (:), 5) das **Semikolon** (;) und 6) das **Komma** (,).

1) Das **Fragezeichen** (?). Es wird nach jeder unmittelbaren Frage gesetzt, und dient dazu, den Ton der lebendigen Stimme in der Schrift zu ersetzen; z. B. **Was machst du? Wie haben Sie geschlafen?**

2) Das **Ausrufungszeichen** (!) wird a) nach den Empfindungslauten gesetzt, wenn sie allein stehen; z. B. **o! ha! ach! leider!** b) überhaupt, wenn man mit Affekt spricht: **Fort mit dir! Welcher Gedanke!** c) Fängt der Empfindungslaut den Satz an, so bekommt er nur ein Komma (,) und das Ausrufungszeichen tritt alsdann hinter den ganzen Satz; z. B. **ach, welch ein Unglück! O, ich bitte dich ums Himmels Willen!**

3) Der **Schlußpunkt** (.) wird allemal zu Ende eines Satzes oder einer Periode gesetzt. Nun giebt es aber der Sätze sehr verschiedene, lange und kurze; jeder aber muß doch ein Subjekt und Prädikat haben. Sobald nun das, was von einem Subjekt gesagt wird, ein Ganzes ausmacht, und also einen vollständigen Sinn giebt, so wird es auch als ein eigener Satz mit dem Schlußpunkte bezeichnet; z. B.

„Unsere Sprache hat sich, wie jede andere, erst nach und nach zu ihrer jetzigen Schönheit und Vollkommenheit erhoben. Sie entstand an den Ufern des schwarzen und caspischen Meeres, unter einem Volke, das zu verschiedenen Zeiten und auf verschiedenen Wegen nach dem jetzigen Deutschland wanderte. Roh und ohne Sitten zeigte alles, also auch die Sprache, von dem armen und sinnlichen Zustande des Volks, welches auch selbst aus den vielen Kriegen mit den Römern, und aus der Bekanntschaft mit fremden Sitten und Gewohnheiten keine Vortheile für die Ausbildung der Sprache zog."

4) Das **Kolon** (:) wird gesetzt

a. Um in längern Sätzen den Vordersatz vom Nachsatze zu trennen, besonders wenn letzterer sich mit so anfängt. Der Vordersatz fängt gewöhnlich mit **als, da, weil, nachdem, obgleich, gleichwie, wiewohl, wenn** ꝛc. an.

b. Wenn man seine eigenen oder eines Andern Worte unmittelbar anführt und die Ankündigung vorher anzeigt, z. B. er sagte: „ich habe alles gethan, was ich thun konnte ꝛc. ꝛc. Steht aber die Ankündigung nach einem oder einigen Worten, so braucht man blos das Komma (,); z. B. Ja, rief er, du hast den Preis verdient!

c. Wenn man Beispiele anführt, oder eine oder mehrere Sachen gleichsam aufzählt: „unter andern fand ich folgende Stelle: es lebte ꝛc. ꝛc.; um die Deutsche Sprache haben sich folgende Männer verdient gemacht: Gottsched, Adelung, Heynatz, Klopstock, Campe ꝛc. ꝛc.

5) Das **Semikolon** (;) steht zwischen dem Komma und Kolon mitten inne, indem es eine längere Pause als jenes, und eine kürzere als dieses bezeichnet. Es wird gebraucht

a. Um den Nachsatz von dem Vordersatz in solchen Sätzen zu trennen, welche eine Ursache, Erklärung, Einschränkung und Folgerung enthalten, gewöhnlich vor den Wörtern, **aber, denn, wiewohl, indessen, dennoch, nur, hingegen** ꝛc. ꝛc. z. B. „der berühmte Marlborugh, welcher sich besonders im Spanischen Erbfolgekriege auszeichnete, war ein eben so großer Feldherr als Staats- und Hofmann; allein

in spätern Jahren verlor er alle Kräfte des Geistes und wurde einem Kinde ähnlich."

b. In allen den Sätzen und Perioden, welche aus mehrern Gliedern bestehen, besonders wenn diese Glieder von einiger Länge sind, z. B. „zu den Vergnügungen der Menschen gehören auch die Spiele. Es giebt viele Arten derselben. Einige beschäftigen und üben den Verstand; andere nähren die Hoffnung und Begierde nach Gewinn; noch andre sind zur Bewegung und Uebung unserer Körperkraft; aber unter allen ist das Schachspiel das edelste."

6) Das **Komma** (,) unterscheidet die kleinen Glieder einer Periode, und steht vornehmlich:

a. Vor und nach einem eingeschobenen Satze oder Worte, z. B. Friedrich der Zweite, genannt der Einzige, war die Zierde seines Jahrhunderts; — Otto von Guerike, ein Magdeburger, erfand die Luftpumpe.

b. Vor allen beziehenden Fürwörtern: z. B. der Mensch, welcher denkt; mein Vater, den ich liebe.

c. Zwischen mehrern Subjekten und Prädikaten, wenn sie nicht durch **und** oder durch **oder** verbunden sind, z. B. Luther war ein kluger, gelehrter, beherzter, kühner und feuriger Mann. — Wenn aber ganze Sätze durch **und** und **oder** verbunden werden, so erhalten auch diese ein Komma.

d) Vor den Bindewörtern **als** und **daß**, z. B. es ist besser zu vergeben, als sich zu rächen.

Die übrigen im Schreiben üblichen Zeichen sind 1) die **Parenthese** ( ) oder [ ], deren man sich bedient, um einen eingeschobenen Nebensatz von der übrigen Rede zu unterscheiden. 2) Der **Gedankenstrich** (—), durch welchen man die Aufmerksamkeit des Lesers auf einen Gedanken, eine Wendung, einen Gegensatz u. d. gl. hinlenken, oder eine längere Pause im Reden andeuten will. 3) Das Zeichen einer abgebrochenen Rede (=,=, oder — —) z. B. ja du sollst — — hier starb der Hund. 4) Das Anführungszeichen („ "), womit man die unmittelbaren Worte eines Andern bezeichnet, z. B. Heinrich der Vierte redete einst seine Truppen mit den Worten an: „ihr seyd Franzosen, hier seht ihr die Feinde, und ich bin euer König." 5) Der **Apostroph** ('), durch welchen man die Weglassung des e bezeichnet, z. B. ich sterb' und laß' euch meinen Segen. 6) Das **Bindezeichen** (=), wodurch zwei oder mehrere Wörter von gleichen Endsylben mit einander verbunden werden, z. B. **drei= vier=** und **mehrfach**.

Von den üblichen Abkürzungen oder Abbreviaturen.

A. T. Altes Testament.
N. T. Neues Testament.
a. a. O. am angeführten Orte.
Abschn. Abschnitt.
Kap. Kapitel.
Dr. Doktor.
M. Magister.
d. i. das ist.
d. h. das heißt.
i. J. im Jahre.
l. lies.
Ew. Euer.
Sr. Seiner.
d. V. der Verfasser.
s. siehe.
u. s. w. und so weiter
u. s. f. und so ferner.
u. a. m. und andere mehr.
v. R. w. von Rechts wegen.
Fl. Florin.
Mscpt. Manuscript.
Fol. Fol.
l. s. loco sigilli.
P. S. post scriptum
a. c. anni currentis.
a. p. anni praeteriti.
a. C. anno Christi.
d. g. dei gratia.
P. M. pro Memoria.
mut. mut. mutatis mutandis.
pr. pr. praemissis praemittendis.
p. t. pro tempore.
a. u. s. actum ut supra.

Alphabetisches Verzeichniß

solcher Wörter,

die wegen der Aehnlichkeit der Aussprache oft mit einander verwechselt werden.

A.

Aal, der, ein Fisch; **Ahle**, die, ein Pfriem.

Aas, das, ein abgestorbener thierischer Körper; aber das **Aß**, ein kleines Dukatengewicht, deren 64 einen Dukaten ausmachen; es fehlt ein Aß an dem Dukaten. Auch bedeutet es die **Eins** in der Karte, z. B. die Spadille; er aß Fische.

Ablesen, eine Verordnung von der Kanzel, Beeren von dem Weinstocke: aber **Ablösen**, etwas von dem andern absondern. (s. **lesen** und **lösen**).

Abreisen, von einem Orte zum andern; aber **Abreißen**, ein Stück Tuch, eine Zeichnung machen.

Abspielen, die Beete im l'Homberspiel; aber **Abspühlen**, eine Flasche im Wasser.

Achse, **Axe**, die, um welche das Rad am Wagen läuft; aber **Axt**, ein Instrument, etwas zu zerhauen.

Achsel, die, die Schulter.

Adelig, nicht **adelich** (aus **Adel** und der Sylbe **ig**).

Aehre, die, eine Kornähre; aber **Ehre**, die einem wiederfährt, und **Oehr**, das kleine Loch in den Nähnadeln.

Aeltern, auch **Eltern**.

Allee, ein langer auf beiden Seiten mit Bäumen bepflanzter Gang.

Anliegen, ein, an jemand haben; aber **Anlügen**, einem böse Dinge und Unwahrheiten andichten.

Aß, s. **Aas**.

Athem, nicht Athen oder Oden, Athem hohlen.
Auflesen, und auflösen (s. lesen und lösen).
Axt, s. Achse.

B.

Baar, s. bar.
Bahre, die, z. B. Todtenbahre.
Ball, der, womit die Jugend spielt; — auch ein angestelltes Tanzfest.
Bar, mein bares Geld; aber die Todtenbahre.
Bären, sind wilde Thiere; aber Beeren werden von den Sträuchern gelesen.
Bahn, die, ist ein gerader Weg; aber Bann, eine Kirchenstrafe.
Ballast, der, die untere Last im Schiffe; aber Pallast, ein prächtiges Gebäude.
Barchent, der, ein baumwollenes Zeug (nicht Parchen).
Baß, der, ist eine Stimme in der Vokalmusik; aber Paß, ein sicherer Geleitsbrief, auch ein enger eingeschlossener Ort.
Bast, der Bast des Baums; aber das paßt sich nicht.
Bausch, in Bausch und Bogen.
Bay, die Bucht im Meere; aber bei Tische seyn.
Beeren, s. Bären.
Beete, sind in den Gärten; aber: wenn er mich bäte; wieder etwas anders sind Böthe (kleine Kähne); Böte kommt her von bieten, und Bete ist ein Kraut.
Begehren, etwas verlangen; aber gähren wird von Getränken gebraucht.
Beil, das, zum Hauen; aber eine Beule.
Beule, die, ist eine Geschwulst.
Bellen, die Hunde bellen; aber mit Bällen spielen die Kinder.
Beräuchern, das Fleisch wird beräuchert; aber die Proviant-Kommissarien bereichern sich.
Berücken, einen hinterlistig betrügen; aber Perrücken sind eine Kopftracht; Bricken, Neunaugen, und Brücken schlägt man über Flüsse.
Besäen, muß der Landmann sein Feld; aber besehen heißt: eine Sache in Augenschein nehmen.
Beschweren, sich bei der Obrigkeit; aber beschwören die Wahrheit einer Aussage.

Besen, womit man die Stube kehrt; aber den **Bösen** geht es nicht wohl.

Bewandt, wie es mit einer Sache beschaffen ist.

Bezeigen, einem seine Freundschaft; aber **bezeugen**, ein Zeugniß ablegen.

Biene, die, ein bekanntes Insekt; aber die **Bühne**, das Theater.

Bis, eine Partikel: bis Morgen; aber der **Biß** eines Hundes.

Blässe, die, weisse, blasse Gesichtsfarbe; aber die **Blöße**, wenn man nicht bekleidet ist.

Blatt, das, von einem Baume; aber der **platte** Boden.

Blei, das, ein Metall; aber der **Bleihe**, ein Fisch.

Blöße, die, s. **Blässe**.

Blüthe, die, eines Baumes; aber er **blühte** wie eine Rose.

Bräute, die Frauenzimmer, welche heurathen wollen; aber die **Breite** des Hauses.

Brille, die, ein bekanntes Werkzeug für die Augen; aber **brüllen**, eine Eigenschaft der Ochsen.

Brod, das; einige schreiben **Brot**; verwerflich ist **Brodt**.

Bühne, s. **Biene**.

Bund; das, ein Bund Heu; aber **bunt**, ein bunter Schmetterling.

C.

Ceder, die, ein indianischer Baum; aber **Zeter** über einen schreien.

Chiffer, die, eine Geheimschrift mit Zahlen; aber der **Schiffer**, ein Mann, der ein Schiff regiert.

Chor, das, ein Chor der Schüler; aber **Corps**, eine ganze Gesellschaft.

Chur, eine alte geistliche und weltliche Stelle im Reich, z. B. **Churfürst**, obwohl besser mit einem K — **Kurfürst**; aber **Cour**, die, Aufwartung der Vornehmern bei Hofe, und **Cur**, die Heilung der Krankheiten.

D.

Das, der Artikel; aber **daß**, die Conjunktion, s. S. 65.

Daune, die, Flaumfeder.

Deich, der, ein Wasserdamm; aber **Teich**, das Wasserbehältniß selbst, und **Teig**, was aus Mehl und Wasser entsteht.

Dienst, der, den man einem leistet; aber **Dünste**, die von der Erde aufsteigen, und am **dünnsten** von **dünne**, um die Feinheit oder Zartheit eines Körpers zu bezeichnen.

Dinge, die Sachen, und **dingen**, einen für Lohn zur Arbeit miethen; aber **düngen**, den Acker mit Mist versehen.

Dinte, die, s. Tinte.

Docht, der, was in der Lampe gebrannt wird.

Dogge, die, ein großer Englischer Hund.

Dohne, die, eine eingebogene Ruthe mit pferdehaarnen Schlingen zum Fangen der Krammetsvögel.

Draht, der, von Silber oder Eisen.

E.

Eberäsche, die, ein Baum, mit dessen Beeren man die Krammetsvögel fängt.

Ecke, die, die äußere, scharfe Fläche eines Körpers; aber **Egge**, ein Ackerinstrument, die Erdklöße zu zerstoßen.

Eckern, ein Provinzialismus, st. Eicheln; aber **Aecker**, Land, auf welchem Korn wächst.

Egge, die, s. Ecke.

Ehre, die einem erwiesen wird; aber **Aehre**, die Kornähre.

Eile, die, die Geschwindigkeit; aber **Eule**, ein bekannter Nachtvogel.

Eis, das, gefrornes Wasser; aber **Eisen**, das bekannte Metall.

Eiter, das, die Materie in den Wunden; aber das **Euter** der Kuh, und **Eider**, ein Vogel, von dem die feinen Daunen kommen.

Elend, das menschliche Elend; aber **Elent**, das Elentthier. (**Elent** heißt in der Altdeutschen Sprache so viel als **stark**.)

Elle, die, ein Längenmaaß.

Erdigt, was von Erde ist; aber **erdichtet**, was nicht wahr ist.

Erle, die, ein Baum, der auch zuweilen **Eller** genannt wird.

Eule, s. Eile.

Euter, s. Eiter.

F.

Fächer, der, ein Werkzeug, sich Luft damit zu machen.

Fäden, dünne, zusammengedrehte Fasern; aber **Fehde**, Streitigkeit und Feindschaft.

Fähre, die, eine bewegliche Brücke, um damit über das Wasser zu fahren.

Fälle, von Fall, eine Begebenheit, ein Vorfall; aber **Felle** sind Thierhäute; und **fällen**, ein Urtheil über einen.

Färse, die, eine junge Kuh; aber **Ferse**, der Fußballen, und **Verse**, in der Dichtkunst.

Fäule, die, Fäulniß; **Feile**, ein Instrument zum Eisenschneiden; **feil**, was man verkaufen will ist feil; **Pfeile** sind Waffen, die mit Bogen abgeschossen werden.

Fahl, das Pferd hat eine fahle Farbe; aber ein **Pfahl** ist ein zugespitztes Holz, das in die Erde geschlagen wird.

Farren, so viel als Ochsen; aber **Pfarren** sind Predigerstellen.

Fast, ich glaube es fast; das Gefäß **faßt** viel in sich.

Fäuste, die geballten Hände; aber **feist**, so viel als fett.

Feil, s. Fäule.

Feld, das, der Acker; aber er **fällt** Holz.

Felle, s. Fälle.

Färse, s. Ferse.

Fest, nicht vest; ein **feste** Stadt.

Fetter, er ist fetter als ich; aber mein **Vetter**, Verwandter.

Feuer, das Feuer brennt; aber **Feyer**, die Feyerlichkeit.

Feuern, ein Gewehr los brennen; aber **Feyern**, ein Fest begehen.

Fiber, eine dünne Faser im Körper; aber **Fieber**, eine Krankheit.

Fiel, er fiel vom Pferde; aber **viel** Geld; und **Pfühl**, ein Unterbette.

Fielen, sie fielen ins Wasser; aber mit den Fingern **fühlen** wir.

Flaumen, weiche Federn; aber **Pflaumen** sind Früchte.

Flicht, von flechten: er flicht Strohdecken; aber die **Pflicht**, welche jemand auf sich hat.

Fliegen, die, eine Gattung von Insekten; aber **pflügen**, den Acker mit dem Pfluge.

Flicken, einen Rock; aber **pflücken**, Blumen.

Fluch, der, eine Verwünschung; aber der **Flug** der Vögel, und der **Pflug** des Landmannes.

Flügel, die Schwungfedern des Vogels.

Fort, packe dich fort; aber die **Pforte**, eine kleine Thüre in oder bei einer größern.

Fracht, die, eine Ladung schwerer Waaren; aber er **fragt** mich.

Frack, der, ein Englischer Ueberrock; aber **Wrack**, die Trümmer eines gescheiterten Schiffes.
Franse, die, eine Art von Saum.
Freuen, sich, über eine Sache; aber **freien**, ein Provinzialismus, sich verheurathen.
Fühlen, s. **fielen**.
Für, eine Präposition; aber **vier**, ein Zahlwort.
Fund, der, er hat einen guten Fund gethan; aber **Pfund**, ein Gewicht.

G.

Gar, eine Partikel: ich dachte gar; aber das **Jahr** ist fruchtbar.
Galeere, die, eine Art kleiner Schiffe.
Gans, die, ein bekannter Wasservogel; aber **ganz**, was vollständig ist.
Gäten, Unkraut ausreißen.
Gebärde, die, Mienen und Stellung des Körpers.
Gefiel, das gefiel mir; aber: er hat ein feines **Gefühl**.
Geläute, das, mit allen Glocken; aber das **Geleite**, die Begleitung.
Geleert, ist der Beutel; **gelehrt** ist der Mann.
Geleite, s. **Geläute**
Geliebte, die, meines Herzens; aber **Gelübde**, ein feierliches Versprechen.
Gellen, mir gellen die Ohren.
Gelt, eine Interjektion; gelt, das war schön! Aber für **Geld** kann man alles haben.
Gericht, das, schmeckt gut; heute hält man **Gericht** über ihn; aber: in der Stadt geht das **Gerücht**.
Gerüst, das, von Bauholz.
Getreide, alle Arten von Korn.
Gewähr, die, Bürgschaft, welche ich einem leiste; aber das **Gewehr**, ein Instrument zur Vertheidigung und zum Schutz.
Gewährt, hat er mir meine Bitte; aber ich habe mich **gewehrt**.
Gewand, das, so viel als Kleidung; aber er ist **gewandt**, so viel als er ist geschickt.
Gilde, die, eine Zunft.
Gleis, das, der Wagen bleibt im Gleise.
Glied, das, am Körper; aber er **glitt** aus.
Götze, der, ein Abgott; aber **jetzo**, zu dieser Zeit.

Gram, der, eine stille Traurigkeit; aber; sie ist ihm gramm.
Gräte, die, vom Fische.
Gränze, die, nicht Grenze.
Gucken, durchs Fenster; aber jucken, es juckt ihm die Haut.

H.

Haaren, die Haare verlieren.
Häfen, die, zum Einlaufen der Schiffe; aber Hefen, der Bodensatz des Bieres.
Häcksel, klein geschnittenes Stroh.
Hält, von halten; aber ein Held.
Häuser, die, Gebäude, worin man wohnt; aber heiser auf der Brust.
Häute, sind Thierfelle; aber heute an diesem Tage.
Hafer, eine Getreideart.
Hain, ein Lustwäldchen.
Heer, das, eine Armee; aber groß und hehr ist der Herr; und komme her.
Hehlen, verbergen; aber Höhlen haben die Thiere.
Hehr, s. Heer.
Heilen, eine Wunde; aber Heulen, eine Eigenschaft der Hunde.
Heiser, s. Häuser.
Held, s. hält.
Herd, der, worauf das Feuer brennt; aber die Heerde der Kühe.
Her, s. Heer.
Heu, getrocknetes Gras; aber der Hayfisch.
Heulen, s. Heilen.
Heute, s. Häute.
Hindinn, die, eine Hirschkuh; aber die Hündinn, das Weibchen des Hundes.
Hof, der, bei einem Hause.
Hölle, die, ein angenommener Verdammnißort; aber in der Stube ist es helle.

J.

Irden, was von Erde gemacht ist.
Irrwisch, ein leuchtender Dunst auf den Wiesen.
Ist, von seyn; aber ißt, von essen.

Jacht, die, eine Art geschwinder Schiffe; aber die Jagd mit dem Wildbret.
Jäh, abhängig oder steil.
Januar, der Monat Januar.
Jacke, die, ein Kleidungsstück.
Juften, nicht Juchten, ein Russisches Leder.
Jucken, das, das Fressen in der Haut.

K.

Kaffe, der, eine bekannte Bohne, aus der man ein warmes Getränke bereitet.
Käfich, der, ein Vogelbauer.
Kälter, von kalt; aber Kelter, das Instrument, womit der Wein gepreßt wird.
Kahn, der, der weiße Schimmel auf dem Wein oder Essig; aber er kam zu mir.
Kalk, womit gemauert wird.
Kardätsche, die, eine Art von Striegel; aber mit Kartätschen schießen.
Kattun, ein bekanntes baumwollenes Zeug.
Keil, der, das Holz zu spalten; aber die Keule des Herkules.
Kerbe, die, ein Einschnitt; aber die Körbe, um etwas darin fortzutragen.
Kernig, von Kern; kerniges Fleisch (gutes, festes, derbes Fleisch).
Körnig, von Korn; körniges Getreide.
Kinn, das, der untere bewegliche Theil am Munde; aber der Soldat ist kühn.
Kissen, das, ein Polster; aber einen küssen.
Kiste, die, zum Verschicken kleiner Sachen; aber die Küste, das Ufer des Meeres.
Knie, die und das; das sächliche Geschlecht ist sprachüblicher.
Körnicht, s. körnig.
Kreisen, sich in einem Kreise herumdrehen; aber kreißen, in Kindesnöthen seyn.
Kriechen, die Schlangen kriechen; die Soldaten kriegen; auf den Dörfern sind Krüge.
Küssen, s. Kissen.
Küste, Kiste.

L.

Lab, das, geronnene Milch aus dem Magen junger Thiere.
Lachs, der, ein Fisch.
Lahn, der, ein schmaler, dünner Draht.
Laie, der, ein Fremdling in einer Sache; **leihen**, so viel als: borgen.
Laß, so viel als träge; **laß'** von lassen; aber **las** von lesen.
Last, eine schwere Sache; aber **laßt** das seyn.
Läuten, die Glocken ziehen; aber **leiten** so viel als führen; und mit vielen **Leuten** umgehen.
Leere, die, ein leerer Raum; aber die **Lehre**, welche man einem giebt.
Lefze, die, so viel als: Lippe.
Lehm, der, eine Erdart; aber **Leim**, eine klebrigte Materie, welche viele Handwerker brauchen.
Lehn, das, ein übertragenes Grundstück.
Leichte, das, entgegen gesetzt dem Schweren; aber die **Leuchte**, so viel als: Laterne.
Leichter, der Comparativ von **leicht**; aber der **Leuchter**, worauf Lichter stehen.
Leim, s. **Lehm**.
Lein, der Flachssame.
Leise, sachte; aber **Läuse** sind Insekten.
Leiten, s. **Läuten**.
Lesen, ein Buch; **lösen**, ein Räthsel.
Liegen, im Bette; aber **lügen**, Unwahrheit reden.
Liste, eine Rolle oder ein Register; aber **Lüste**, böse Begierden.
Loos, das, in der Lotterie.
Lösen, s. **lesen**.
Lügen, s. **liegen**.

M.

Maß, von messen: er maß drei Ellen ab; aber
Maaß, das, womit etwas gemessen wird; und die **Masse**, eine rohe Materie.
Mais, der, türkischer Weitzen.
Masse, s. **Maaß**.
Matratze, eine Bettdecke.
Meise, die, ein Vogel; aber mit Speck fängt man **Mäuse**.

Meth, der, Honig; Mett, gehacktes Fleisch, z. B. Mettwurst.
Mieder, das, ein Brusttuch der Frauen; aber heute bin ich müder als gestern.
Mienen, Gebehrden des Gesichts; aber eine Mine ist ein Gang unter der Erde.
Missen, etwas entbehren; aber arbeiten müssen.
Mist, der, Unreinigkeit der Thiere; aber der Kaufmann mißt das Zeug mit Ellen.
Moos, das, von den Bäumen.
Mostrich, der, geriebener Senf.
Müssen, s. missen.

N.

Nachen, der, ein kleiner Kahn.
Naht, die, in einem Kleide.
Nessel, die, ein Unkraut; aber Nößel, ein Maaß Getränke.
Nisten, ein Nest bauen.
Nößel, s. Nessel.
Note, die, eine Anmerkung unter dem Texte; aber Noth, ein elender Zustand.

O.

Ochs, der; aber Oxhoft, der, ein Weinmaaß.
Ohm, das, ein Ohm Wein; aber Omen, eine Vorbedeutung.
Oehr, das, die Oeffnung einer Nähnadel.

P.

Paar, paar, bar; vor ein paar (einigen, mehreren) Stunden kaufte ich mir ein Paar (zwei Dinge, die zusammen gehören) Stiefeln, die ich bar bezahlte.
Pallast, s. Ballast.
Parchen, s. Barchent.
Perrücken, s. berücken.
Pfahl, der, eine Stange in der Erde; aber der Rost ist fahl.
Pfand, das, ein Pfand auf dem Leihhause; aber sie fand den Schlüssel wieder.

Pfeifen, ein Stück.
Pfeil, der, den die Alten im Kriege brauchten; aber die Waare ist feil.
Pflaster, das, der mit Steinen belegte Weg.
Pflaume, die, eine eßbare Frucht; aber **Flaume**, eine weiche Feder.
Pflegen, sie pflegen es so zu halten.
Pflücken, Blumen; aber **flicken**, Röcke.
Pflug, s. **Flug**.
Pflügen, s. fliegen.
Pforte, die, eine kleine Thüre.
Pfosten, der, ein Pfeiler.
Pfuhl, der, ein stehendes sumpfiges Wasser.
Pfund, das, ein Gewicht: aber der **Fund**, was man gefunden hat.
Philosophie. Die aus dem Griechischen entlehnten Wörter behalten ihr **ph**.
Profit, Nutzen oder Vortheil.

Q.

Quader, der, ein Quaderstein.
Quaker, der, eine Religionssekte.
Qual, die, Pein und Marter.
Quarg, der, z. B. Quargkäse.
Quellen, vom Wasser gebraucht.
Quetschen, etwas zerpressen.

R.

Rad, das, am Wagen; **Rath**, der, den ich einem gebe.
Rahm, der, die dickgewordene Milch.
Rahmen, der, zum Einfassen eines Bildes.
Rain, der, ein Gränzstrich; aber das Wasser ist **rein**; und der **Rhein** ist ein Fluß.
Rack, ein geistiges Getränk aus Reis zum Punsch.
Rang, der, die Oberstelle oder der Platz, den einer nach seinem Amte hat; aber die **Ranke** des Weins.
Räthe, die, Mitglieder eines Kollegiums; aber die **Rede** des Mundes; **Rehde**, der Ort, wo die Schiffe landen, und **Röthe**, die rothe Farbe.

Räthlich, er geht räthlich damit um; aber **röthlich** von **roth**, und **redlich** so viel als rechtschaffen.
Räuchern, Fleisch durch Rauch mürbe machen; aber die **Reichern** von **reich**, der Gegensatz von Aermern.
Räude, die, ein Hautausschlag der Thiere; **Raute**, eine Pflanze.
Räumen, eine Wohnung verlassen; aber **reimen**, Verse machen.
Raunen, einem etwas ins Ohr raunen.
Raute, s. **Räude**.
Recken, sich ausstrecken; aber in leichten **Röcken** gehen.
Rede, die, s. **Räthe**.
Redlich, s. **räthlich**.
Rehde, s. **Räthe**.
Reich, s. **Räuchern**.
Reihe, die Reihe ist an mir; aber die **Reue** kommt oft zu spät.
Reimen, s. **Räumen**.
Rein, s. **Rain**.
Reis, der, vom Baume; aber der **Reiß**, eine ausländische Getreideart.
Reise, die, welche jemand macht; aber ich **reiße** etwas in Stücken, und die **Reuse**, zum Fischfange.
Reiß, s. **Reis**.
Reißen, s. **Reise**.
Reue, s. **Reihe**.
Reuse, s. **Reise**.
Rhein, s. **Rain**.
Rieß, das, ein Paket Papier von 20 Buch; aber ein **Riß** im Holze.
Rocken, der, ein Werkzeug zum Spinnen.
Rogen, der, die Eier der Fische; aber der **Roggen**, eine Getreideart.
Röthlich, s. **räthlich**.
Ruchtbar, durch das Gerücht bekannt.
Rudel, ein Rudel Hirsche.
Rügen, eine Sache ahnden.
Rümpfen, die Nase.

S.

Saal, der, ein großes Zimmer.
Saat, die, was gesäet wird; aber ich bin **satt**.
Sachte, leise; aber: er **sagte** mir.

Säen, Saat ausstreuen; aber **Seen**, große Sammlungen von stehendem Wasser; und **sehen**, mit den Augen.

Säge, die, zum Holzschneiden; aber der **Seegen**, den man einem giebt.

Sahne, die, fette Milch.

Saite, die, eine Schnur von Därmen auf einigen musikalischen Instrumenten; aber die **Seite**, Fläche eines Körpers; und **Seide**, das Produkt der Seidenwürmer.

Same, der, den man ausstreut.

Sammet, der, ein von Seide bereitetes Zeug; aber **sammt**, ein Adverbium: sammt und sonders.

Sang, von singen; aber er **sank** zu Boden.

Säze, von Satz; aber ich **seze** mich.

Säufer, der, ein starker Trinker; aber die **Seife**, womit man sich wäscht.

Säule, die, an einem Hause; aber das **Seil**, ein starker Strick.

Schaf, das, ein Thier.

Schale, die, von Nüssen.

Scham, die Empfindung der Schande.

Schämel, der, eine Art von hölzernem Stuhl.

Schar, die, eine Schar von Menschen.

Schärfe, die, des Messers; aber die **Schörfe** thierischer Körper, von Schorf.

Schärpe, die, eines Offiziers.

Scheel, sieht er darüber.

Scheinen, das Ansehen von einer Sache haben; aber die **Scheunen** sind Behältnisse zur Aufbewahrung der Korngarben.

Schere, die, ein Instrument zum Schneiden.

Schielen, die Augen verdrehen; aber ein **Schüler**, der in der Schule unterrichtet wird.

Schild, der, a) ein Theil der Rüstung der alten Krieger, im Plural. die **Schilde**; b) das Zeichen, welches einige Unterbediente im Staate am Rocke tragen, das Schild, Pl. **Schilder**; aber er **schilt** mich.

Schlächter, der, einer der Vieh schlachtet; aber sein Kleid ist **schlechter**, als das meinige.

Schläuche, lederne Säcke; aber ich **schleiche**, gehe leise.

Schnäpper, der, ein Instrument zum Aderlassen.

Schooß, der, die hohle Beugung des Leibes; aber **Schoß** eine Abgabe.

Schröpfen, einem Blut ausziehen.

Schrot, kleine Bleikugeln zum Schießen.

Schwären, die, Geschwüre; aber mit schweren Lasten, und einen Eid schwören.
Schwierig, was Streitigkeiten macht; aber schwürig, gebraucht von einer Wunde, welche eitert.
Schwingen, sich schwebend erheben; aber Schwüngen, von Schwung.
Schwören, s. schwären.
See, der, s. Säen.
Seele, die, des Menschen.
Seegen, s. Säge.
Sehen, s. säen.
Seife, s. Säufer.
Seil, s. Säule.
Sein, ein Pronomen, sein Buch; aber seyn, das Verbum: glücklich seyn.
Setzen, s. Sätze.
Siech, krank und schwach; aber der Sieg über die Feinde.
Sold, die Bezahlung der Soldaten; aber ihr sollt eure Pflicht thun.
Spielen, Ball; aber spühlen, abwaschen.
Sprengel, ein gewisser Bezirk, z. B. Kirchensprengel; aber Sprenkel, ein gebogenes Reis zum Vogelfange.
Spühlen, s. spielen.
Staar, Blindheit des Auges; aber starr und steif; und Stör, ein großer Fisch.
Staat, der Preußische; aber die Stadt Berlin; und: an meiner Statt.
Städte, die, von Stadt; aber Stätte, Wohnplatz.
Städtisch, wie es in der Stadt üblich ist; aber stätisch, oder besser stätig, von einem Pferde gebraucht.
Stählen, etwas so hart machen als Stahl; stehlen aber ist verboten; in den Ställen leben die Thiere; einige Stellen im Staate sind sehr einträglich.
Stätte, s. Städte.
Stadt, s. Staat.
Stäuben, von Staub; aber einen stäupen, mit Ruthen züchtigen.
Staupe, eine Krankheit, die sonst gewöhnlich Schnupfen genannt wird.
Stehlen, s. stählen.
Stelle, s. stählen.
Sticken, eine Weste; aber in Stücken zerreissen.
Stiel, der, ein Handgriff an einem eisernen Instrumente; aber der Styl, die Schreibart.

Stränge, die, Stricke am Wagen, womit die Pferde ziehen; aber er ist strenge.

Sträucher, die, Gebüsche; aber er macht viel dumme Streiche.

Strenge, s. Stränge.

Stücken, s. sticken.

Styl, s. Stiel.

T.

Tau, das, ein Schiffsseil; aber der Thau, der auf dem Grase liegt.

Tauchen, unter Wasser gehen; aber Taugen, etwas nütze seyn.

Taxe, die, Angabe des Werths einer Sache.

Teich, s. Deig.

Teig, s. ebendaselbst.

Thau, s. Tau.

Thon, der, eine schlüpfrige Erde; aber der Ton in der Musik.

Tille, die, an der Lampe zur Bewahrung des Dochts.

Tinte, die, womit man schreibt, nicht Dinte.

Tobak, der, eine Pflanze zum Rauchen.

Tocht, s. Docht.

Tod, der, ist bitter; aber todt, das Beiwort, mit einem t, denn wir sagen todte Menschen.

Topf, der, ein irdenes Geschirr zum Kochen.

Triebe, die, welche der Mensch hat; aber das Wetter ist trübe.

Trift, die, Gegend, wohin das Vieh zur Weide gehet.

Trog, der, ein ausgehauener Baumstamm zum Viehfutter.

Tücke, die, eine böse Gemüthsart.

Tünchen, eine Wand mit Kalk überziehen.

Tüte, die, zu Geld und Material-Waaren.

U.

Uhr, die, eine bekannte Maschine, die Stunden zu zeigen; aber Ur, welches nur noch in den Zusammensetzungen üblich ist: uralt, Ursach u. s. w.

V.

Veilchen, das, eine kleine blaue Blume.
Verheeren, etwas verwüsten; aber **verhören**, einen über eine Sache vor Gericht befragen.
Verse, s. **Färse**.
Verwandt, ist er mit mir; aber er brauchte diesen **Vorwand**.
Vest, s. **fest**.
Vetter, s. **fetter**.
Vier, s. **für**.

W.

Waare, die, das was verkauft wird; aber sich gegen die Kälte **verwahren**; und: **wahr** reden; und: ich **war** krank.
Wachs, das, woraus Lichter verfertigt werden.
Wade, die, das dicke Fleisch hinten am Fuße; aber durchs Wasser **waten**.
Wägen, etwas mit der Wage; aber **wegen**; eine Präposition, wegen seines Fleißes.
Wählen, etwas aussuchen; aber die **Wellen** des Meeres.
Wahn, der, eine irrige Meinung; aber **wann** wird er kommen?
Wahr, s. **Waare**.
Währen, so viel als dauern; aber sie **wären**, von **seyn**, und: sich **wehren**, vertheidigen.
Währt, es **währt** lange; aber es ist nicht acht Groschen **werth**.
Waid, eine Pflanze; und: er ist nicht **weit** von hier.
Waise, ein älternloses Kind; aber: der Mann ist **weise**, und: er lebt nach seiner **Weise**; diese Farbe ist **weiß**.
Wälsch, so viel als Italiänisch; aber **Wels**, ein großer Fisch.
Wände, die, von Wand; aber ich **wende** mich an ihn.
Waten, s. **Wade**.
Watte, die, eine Art Zeug.
Wegen, s. **wägen**.
Wehren, s. **währen**.
Weiß, s. **Waise**.
Weisen, zeigen; aber die Stube **weißen**.
Weitzen, eine Getreideart.

Wels, s. Wälsch.
Werg, s. Werk.
Werk, das, die groben Faden, welche beim Hecheln vom Flachs und Hanf abgehen; gewöhnlich spricht und schreibt man es Werg.
Werth, s. währt.
Weste, die, ein kurzes Unterkleid.
Wichsen, die Stiefeln.
Wider, eine Präposition: er handelt wider Recht und Billigkeit; aber wieder (mit einem e), nochmals, wiederum.
Wirken, das hat auf ihn gewirkt.
Wirth, der, bei dem man Speise und Trank bekommt.
Wuchs, der, ein edler Wuchs.
Wüste, die, eine öde, unfruchtbare Gegend; aber daß ich nicht wüßte.

Z.

Zacken, der, ein großer Baumzweig.
Zähe, zähes Holz; aber die Zehe an den Füßen.
Zählen, von Zahl; aber Zelle, ein kleines Behältniß; und die Zölle, von Zoll.
Zähre, die, Thräne; aber alles Fleisch aufzehren.
Zapfen, Wein; aber die Zöpfe, von Zopf.
Zarge, die, der Fensterrahmen.
Zaum, der, der den Pferden angelegt wird; aber der Zaun, um einen Garten.
Zäumen, ein Pferd; zäunen, einen Garten.
Zeder, die, ein ausländischer Baum.
Zehe, s. Zähe.
Zehren, s. Zähre.
Zeichen, das, ein Merkmal; zeigen, einem etwas; aber die Zeugen vor Gericht; und verschiedene Arten von Zeuge (Waaren zu Kleidungsstücken).
Zeigen, s. Zeichen und bezeigen.
Zeit, die, ist kurz; verzeiht mir.
Zelt, das, für die Soldaten.
Zeug, das, von Wolle; s. Zeichen.
Zeugen, s. Zeichen.
Ziege, die, ein Thier; aber die Züge des Gesichts.
Ziegel, die, auf dem Dache; aber die Zügel des Pferdes.
Ziemer, der, ein großer Krammetsvogel; Zimmer, eine Stube.
Ziffer, die, eine Zahl.

Zimmet, der, eine ausländische Baumrinde.
Zins, der, eine Abgabe.
Zither, die, ein Instrument.
Zitrone, die, eine bekannte Frucht.
Zitronat, die eingemachte unreife Zitronenschalen.
Zitz, der, eine Art von kattunen Zeug.
Zölle, s. zählen.
Züge, s. Ziege.
Zügel, s. Ziegel.
Zwerchfell, das, eine starke Haut, die quer durch den Leib geht; aber der Zwerg, ein ungewöhnlich kleiner Mensch.
Zwillich, der, eine Art wollen Zeug.

Bemerkungen

über

die Abfassung einiger schriftlichen Aufsätze des gemeinen Lebens.

1) Der Brief.

Der Brief ist ein schriftlicher Vortrag an eine abwesende Person, anstatt der mündlichen Rede. Zu der Form desselben rechnen wir drei Stücke: die **Anrede**, den **Beschluß** und die **Aufschrift**.

a) Die **Anrede** oder **Titulatur** verursacht im Deutschen große Schwierigkeiten weil man, aus pedantischer Sorgfalt, das Verhältniß des Standes und der äußern Würde auszudrucken, eine Menge von Formeln erfunden hat, die außer dem Briefstyle, in der gewöhnlichen Unterhaltung, gar nicht vorkommen. Da es nun, besonders in Briefen an Unbekannte und Höhere, nicht immer bei uns steht, diese freilich oft sehr lächerlichen Formeln zu vermeiden, so merke man sich folgendes:

Der geringste Titel, den man einem geben kann, ist **Hochedler**; er kommt jedem Handwerker und Leuten von gleichen Verhältnissen zu. **Hochedelgeboren** aber bekommt jeder, der nur in irgend einem nicht ganz unansehnlichen weltlichen Amte steht, oder eine höhere Beschäfftigung treibt, als ein Handwerk; also z. B. Unterbediente bei den Kollegien, **Kandidaten**, **Kaufleute**, **Künstler**, **Apotheker**, **Chirurgen** u. d. gl.

Wohlgeboren kommt eigentlich nur denen zu, die in den höchsten weltlichen Bedienungen stehen, ohne von Adel zu seyn, als: allen wirklichen Räthen; allein, es ist bei uns sehr gewöhnlich geworden, auch Gelehrte und Künstler, die eine vorzügliche bürgerliche Achtung genießen, so wie angesehene Kaufleute damit anzureden. **Hochwohlgeboren** ist jeder Edelmann, er mag in einer Bedienung stehen oder nicht; man nennt aber auch diejenigen Bürgerlichen so, welche durch ihren Posten den Rang eines Adeligen haben, z. B. wirkliche Geheimräthe, Präsidenten u. dgl. **Hochgeborner** ist der Titel eines Grafen; **Durchlauchtigster** eines Fürsten, und **Allerdurchlauchtigster** eines Königs.

Bei den Personen geistlichen Standes hat man die Titel **Hochwohlehrwürdiger**, der einem Landprediger zukommt; **Hochehrwürdiger**, für einen Superintendenten (Inspektor) und Stadtprediger; und **Hochwürdiger**, für einen Konsistorialrath und Doktor der Theologie.

Der Titel **Hochgelahrt** (Hochgelehrt) wird fast gar nicht mehr gebraucht; man setzt dafür den Charakter der Person.

Adelige Frauenzimmer erhalten den Titel ihrer Geburt (Hochwohlgebohne Frau); bürgerliche, den Titel ihres Mannes; die Frauen der Geistlichen aber bekommen den Titel **Wohlgeboren**.

Zur Anrede gehört auch die Titulatur im Conterte. Hier ist noch das alte Ew. üblich; das **Dieselben**, **Hochdieselben** und **Dero** aber vertauscht man gern mit Sie und Ihnen.

Den Titel **Excellenz** bekommen nur die Generallieutenants, Staatsminister, wirkliche Gesandten, Reichshofräthe und die, welche nach dem Gebrauche des Hofes mit jenen Personen in gleichem Range stehen.

b) Der **Beschluß** wiederholt die Titulaturen der Anrede im Context, und auf diese folgt alsdann der Name des Schreibenden. Die Unterschriften richten sich nach den Verhältnissen des Schreibenden zu dem Empfänger. Man schreibt: **unterthäniger**, **unterthänigster**; **gehorsamer**, **gehorsamster**; **ergebener**, **ergebenster**; **dienstwilliger**, **dienstwilligster**; **aufrichtiger**, **aufrichtigster**; **der Ihrige**; **Ihr ganz Eigner** u. s. w., je nachdem man sich selbst auf eine höhere oder geringere Stufe zu dem Empfänger des Schreibens stellen zu müssen glaubt.

Das Wort **Knecht** ist in unsern Zeiten mit Recht verbannt worden, und man bedient sich desselben auch nicht mehr

in den Unterschriften der Briefe an Könige. Wo das Wort gehorsamster ꝛc. ꝛc. nicht genug zu seyn scheint, setzt man noch das Wort Diener hinzu.

Jahr und Tag wird der Unterschrift gegen über, oder in freundschaftlichen Briefen, ganz zu Anfange rechter Hand gesetzt.

c) Die Aufschrift enthält (in Deutscher Sprache) die Titulatur des Briefes nebst genauer Angabe des Namens und Wohnorts der Person, an welche der Brief geschrieben ist. Wird der Brief frei gemacht, oder Geld und Waare dabei mit abgesandt, so versteht es sich von selbst, daß dies auf dem Umschlage bemerkt seyn muß.

(Ueber die Titulaturen an die Staatsbehörden am Schlusse dieses Buchs.)

2) Das Billet.

Bei Abfassung der Billets kann man sich schon mehr Freiheiten erlauben. Die vollständige Titulatur bleibt hier ganz weg, und wird durch das sogenannte Ehrfurchtszeichen ersetzt, welches auf der linken Seite des Papiers von oben herab auf den Anfang des Schreibens sich heruntersenkt; z. B.

|

Ew. Hochedelgeboren haben ꝛc. ꝛc.

Eben solches Zeichen macht auch den Beschluß, wo es von dem letzten Worte des Schreibens auf die Namensunterschrift sich herunterzieht.

Durch die Länge oder Kürze dieses Zeichens druckt man das Verhältniß zwischen sich und der Person aus, an die man schreibt, und erspart also dadurch eine Menge von unnützen Worten.

Zu Billets an Personen, denen man vorzügliche Achtung schuldig ist, nimmt man einen ganzen Bogen in Quartformat als Umschlag; in anderen Fällen braucht man nur einen Viertelbogen.

3) Die Eingabe.

Darunter versteht man ein Gesuch, eine Vorstellung, einen Bericht an obrigkeitliche Personen, Kollegien oder den Landesherrn selbst.

Gewöhnlich nimmt man dazu einen Foliobogen und bricht ihn in der Mitte, so daß man nur auf der rechten Hälfte schreibt, die linke aber ganz leer läßt, damit das, was auf eine solche Eingabe verfügt wird, gleich daneben geschrieben werden kann.

Die Titulatur fällt weg.

Die Hauptsache in dieser Schrift pflegt man etwas einzurücken und sie von den übrigen Zeilen abzusondern, damit sie gleich ins Auge falle.

4) Die Obligation oder Schuldverschreibung.

Darunter versteht man einen solchen schriftlichen Aufsatz, in welchem man anzeigt, daß man von einem Andern Geld oder Geldeswerth empfangen, sich aber zugleich verbindlich gemacht habe, bis zu einem gewissen Termin seine Schuld abtragen zu wollen. Es gelten hiebei folgende Regeln:

1) Man bestimme die von dem Gläubiger erhaltene Summe oder Sache und den Werth derselben genau, auch nach der Münzsorte, und schreibe die Summe, der Sicherheit wegen, mit Buchstaben;
2) man nenne den Namen und den Charakter des Gläubigers, oder den, durch den man das Geld bekommen hat;
3) man bestimme den Zahlungstermin, und die Prozente, auch, ob wieder in derselben Münzsorte gezahlt werden solle, in welcher man das Geld erhielt;
4) endlich bestimme man, wie lange vor der Zahlung die Aufkündigung vorher gehen solle, so wie den Ort, das Jahr und den Tag, und füge sein Petschaft bei. — Wird zugleich etwas verpfändet, so beschreibe man das Pfand.

Formular: Daß ich Endes Unterschriebener von Herrn Abraham Moses, jüdischem Kaufmanne hieselbst, zweihundert Reichsthaler Preuß. Cour. an untergesetztem Jahr und Tag, als Darlehn bis auf Johannis des künftigen Jahres 1818, gegen landübliche Zinsen zu fünf Prozent richtig empfangen, und dem Herrn Gläubiger, nachdem derselbe vier Wochen vor dem Zahlungstermin das Kapital mir aufgekündigt haben wird, diese zweihundert Reichsthaler sammt den Interessen in eben der

Münzsorte wieder abtragen will: solches habe ich, Kraft dieses Schuldscheins, bekennen, versprechen, und mit meines Namens Unterschrift und Siegel bekräftigen wollen.

Berlin, den 23sten Juni 1817.

Jakob Roll,
Maurermeister hieselst.

5) Die Assignation oder Anweisung.

Eine Anweisung ist ein solcher Aufsatz, durch welchen ich mein Recht, oder meine Foderung an jemanden auf einen Andern übertrage. Es gelten dabei folgende Regeln:

1) die Person, welche die Anweisung erhält, so wie die, auf welche angewiesen ist, muß genau nach Stand und Namen angegeben werden;
2) es muß gesagt werden, auf wessen Befehl oder Rechnung die Anweisung gegeben wird;
3) das, was man anweiset, muß genau bestimmt werden; eben so
4) Ort der Anweisung, Jahr, Tag, Namens- und Standesunterschrift.

Zwei Formulare: Hr. Handelsmann Carl Meyer in Gotha, wird hierdurch ersucht für Rechnung des Unterzeichneten an den Kaufmann Herrn Kolbe hundert Reichsthaler Cour. auszuzahlen. Leipzig, den 1sten May 1817.

J. Ehrlich,
Kaufmann hieselbst.

Auf Vorzeigung dieses belieben der Hr. Kaufmann B. an Herrn Buchhändler S. meine von Ihnen gekauften zwei Packe Waaren Nr. 1. 2. Sign. H. F. verabfolgen zu lassen. Ich halte es genehm. Berlin, den 21sten Juni 1817.

Salomo Bock,
Tuchfabrikant hieselbst.

6) Ein Wechsel.

Ein Wechsel überhaupt ist eine das Wort **Wechsel** enthaltende Schrift, in welcher sich der Aussteller entweder selbst zur Bezahlung einer gewissen Summe gegen den Gläubiger verbindlich macht (ein **eigener**, **trockner** Wechsel), oder einem andern aufträgt, dem Vorzeiger des Wechsels eine gewisse Summe zur bestimmten Zeit zu bezahlen (ein **trassirter**).

Die Wechsel werden also eingetheilt in **eigne** und **trassirte**.

1) Ein **eigener** Wechsel. In einem solchen ist außer dem Worte **Wechsel** nöthig:

a) das Versprechen der zu leistenden Zahlung; b) der vollständige Name des Gläubigers; c) die Bestimmung der Summe, mit Zahlen, oder besser und sicherer mit Buchstaben; d) die Unterschrift des Schuldners, entweder mit Vor- und Zunamen, oder auch nur mit dem letztern allein; e) das Bekenntniß von dem Empfange der Valuta; f) die Zahlungszeit; g) Ort und Zeit der Ausstellung nach Tag, Monat und Jahr; endlich h) die Münzsorte, in der gezahlt wird.

Formular:

Berlin, den 1sten May 1817.

Fünfhundert Reichsthaler in Louisd'or,
das Stück zu fünf Thalern.

Gegen diesen meinen Sola-Wechsel zahle ich Endes Unterschriebener an Herrn Keller, oder dessen Ordre, in künftiger Leipziger Michaelis-Messe die Summe von fünfhundert Thalern in vollwichtigen Louisd'or, das Stück zu fünf Thalern gerechnet, nebst Zinsen zu fünf Prozent. Valuta habe richtig erhalten, und leiste zur gesetzten Zeit richtige Zahlung.

L. Herrmann.

2) Ein **trassirter** Wechsel. Außer den allgemeinen Erfodernissen eines **eigenen** Wechsels sind noch folgende Bestandtheile nöthig:

a) muß der Name des Bezogenen (**Trassaten**), welcher die Zahlung leisten soll, im Contexte des Wechsels, oder

unter demselben, deutlich ausgedruckt seyn; b) muß der Ort der Zahlung genannt seyn, wenn dieselbe an einem andern Orte, als wo der Bezogene wohnt, geschehen soll.

Formular:

Berlin, den 1sten May 1817.

Tausend Reichsthaler Preuß. Courant.

Nächstkünftigen 16ten May 1817, belieben E. E. gegen diesen meinen Sola-Wechsel (prima und secunda unbezahlt) an Herrn Korb in Dresden, oder dessen Ordre, Tausend Thaler Preußisch Courant zu bezahlen. Den Werth von demselben habe erhalten. E. E. stellen es a conto.

An Herrn X... in Leipzig.

Johann Kugel.

Wenn nun der Inhaber eines Wechsels sein Recht an demselben einem andern abtritt, so heißt dieses den Wechsel indossiren (von dem Italiänischen dosso, der Rücken), weil auf der Rückseite die Cession niedergeschrieben wird.

7) Ein Frachtbrief.

Frachtbriefe werden offen gelassen. Der Name des Fuhrmanns, der die Waare fortschafft, wird genannt; auch wird der Tag, an welchem er abgeht, so wie der Ort und Name dessen, an den man die Waare schickt, genau angegeben. — Die zu überliefernden Stücke müssen beschrieben seyn nach ihrem Gewichte, nach der Art der Emballirung oder Einpackung, und des Zeichens, das sie führen.

Auch zeige man an, wie viel man zur Fracht bedungen, und ob und wie viel man darauf schon bezahlt habe.

Man lasse endlich den Korrespondenten wissen, zu welcher Zeit der Fuhrmann die Sachen abzuliefern verpflichtet worden, weil er für den durch selbst verschuldete Verzögerung entstandenen Schaden haften muß.

Auf der Reversseite bekommen die Frachtbriefe eine gewöhnliche Aufschrift, z. B. An Herrn Johann Fuchs, Kaufmann zu Leipzig. Hierbei drei Kisten Leinewand, mit H. I. F. gezeichnet.

Formular: E. E. erhalten durch den Fuhrmann Peter Kohl von Leipzig zwei Ballen und vier Fässer, in Matten wohl verwahrt, mit neben stehendem Zeichen bemerkt: R. S. Nro. 1—6, welche hier zur Fuhre fünf Zentner gewogen und im Lohne drei Reichsthaler Cour. der Zentner bedungen sind. Ich habe auf diese Fracht bereits sechs Thaler bezahlt, und ersuche E. E. unter der Bedingung, daß die Ablieferung drei Tage vor der Messe gut und untadelhaft geschieht, den Rest nachzubezahlen; im entgegengesetzten Falle aber, bei etwaniger Verzögerung, diesen Theil der Fracht einzubehalten, und wenn die Güter schadhaft befunden werden, sich deshalb an den Fuhrmann zu halten.

Hiermit werden E. E. mir gefällig seyn, und mich zum Dank verpflichten. Berlin, den 1sten May 1817.

B. N.

8) Eine Quittung.

Eine Quittung ist eine schriftliche Bescheinigung, daß eine Schuldfoderung bezahlt, oder sonst eine Sache, die man erhalten hat, wieder gegeben worden sey. Hierbei ist folgendes zu bemerken:

1) die Geldsumme wird mit Buchstaben geschrieben:

2) es wird angegeben, wofür man das empfangene Geld erhalten hat, z. B. Arbeitslohn, Besoldung;

3) in den, über gezogene Besoldungen ausgestellten Quittungen muß auch die Zeit, von welcher bis zu welcher die erhaltene Besoldung zu rechnen sey, bemerkt werden, z. B. Zweihundert Thaler einvierteljährige Besoldung von Ostern bis Johannis 1817;

4) Quittungen, welche als Belege in die Rechnungsbücher eingeheftet werden, müssen auf einen halben, zuweilen auch auf einen ganzen Bogen, und — wenn sie den Empfang von Geldern aus Königl. Kassen betreffen — im Preußischen auf einen Stempelbogen geschrieben werden;

5) wenn eine Schuldfoderung nicht ganz abgetragen, sondern nur eine gewisse Summe darauf bezahlt worden ist, so wird dies in der Quittung durch die nach Angabe der Summe hinzugesetzten Worte: auf Abschlag, bemerkt;

6) ist eine Quittung durch Versehen desjenigen, dem sie ausgestellt wurde, verloren gegangen, so wird es in manchen Fällen nöthig seyn, in der neu auszustellenden Quittung mit einigen Worten zu bemerken, daß eine, über den Empfang dieser Summe bereits ausgestellte Quittung verloren gegangen sey, und daß, im Fall sie wieder aufgefunden werden sollte, die gegenwärtige für ungültig erklärt werde.

Formular: Dreißig Thaler auf Abschlag meiner in der an Herrn B..., ausgestellten Tischler-Rechnung verzeichneten Foderung von hundert Reichsthalern habe ich von demselben dato richtig erhalten, welches ich hierdurch bescheinige. Berlin, den 12. August 1817.

N. N.

9. Eine Rechnung.

Die Rechnungen werden gewöhnlich auf ein Quartblatt oder einen halben Bogen geschrieben. Dieses Blatt wird oben mit einer schwarzen oder rothen Querlinie versehen, über welche die Ueberschrift gestellt wird: Nota über ꝛc. oder besser: **Verzeichniß der für Herrn N. N. verfertigten (gelieferten) Arbeit (Waare).** Linker Hand wird eine von oben herunter laufende Linie gezogen, hinter welcher das Jahr, der Monat und der Lieferungstag der Arbeit oder Waare bemerkt wird; zur rechten Hand stehen drei Linien, mit der Ueberschrift: Thaler, Groschen, Pfennige. In dem Zwischenraume der links und rechts befindlichen Linien wird jedes einzelne Stück der Arbeit oder die gehabte Auslage angegeben, und innerhalb der drei letzten Linien unter Thaler, Groschen und Pfennigen der Preis der gelieferten Sache oder die Auslage bestimmt. Werden mehrere Stücke eines und desselben Gegenstandes in einer Zeile aufgeführt, so wird der Preis jedes einzelnen bemerkt; z. B. 6 Bretter à 1 Rthlr. 4 Gr. — 7 Rthlr., und die Totalsumme unter

Thaler und Groschen aufgeführt. Am Schlusse der Rechnung wird wieder eine halbe Querlinie gezogen, unter welcher die Summe an den gehörigen Orten angegeben wird. Gleich unter dieser Angabe steht der Name des Ausstellers der Rechnung und dem Namen gegen über zur linken Seite Ort, Tag und Jahr. Ist die Rechnung bezahlt, so wird die Quittung gleich darunter geschrieben; eine solche Rechnung nennt man eine quittirte.

Formular:

Verzeichniß der auf Verlangen des Herrn N...
verfertigten Schlosserarbeit.

1806		Rthl.	gr.	pf.
Jan. 5	Ein Fenstergatter von altem Eisen verfertigt	2	18	—
	Ein Riegelschloß zum Gewölbe .	1	16	—
— 10	Einen neuen Schlüssel zur Saalthüre	—	8	6
	Summe	4	18	6

B. den 12ten Jul. 1817.

N. N

10) Kontrakte.

a) Ein Miethskontrakt.

Zu einem Miethskontrakte gehört

1) die Angabe der Sache selbst, welche vermiethet werden soll, und der Umfang des überlassenen Gebrauchs;

2) der Name des Vermiethers und Abmiethers;

3) der Preis der Miethe, und die Geldsorte, worin solche bezahlt werden soll;

4) die Angabe der Zeit, von welcher und wie lange die Vermiethung dauern soll;

5) die Angabe des Orts, wo, und der Zeit, wann der Kontrakt abgeschlossen worden;

6) die eigenhändige Unterschrift des Vermiethers und Abmiethers.

Formular:

Es ist heute zwischen Herrn Jakob N... als Vermiether und Herrn Friedrich B... als Miether nachstehender Miethskontrakt geschlossen worden:

§. 1.

Herr Jakob N...., als Vermiether, überläßt an Herrn Friedrich B...., als Miether, das zweite Stockwerk seines in der F—schen Straße belegenen Hauses, bestehend in vier Stuben, drei Kammern, einer Küche, einem Boden und einem Keller, von Michaelis d. Jahrs bis — — — also auf — — Jahre zu seiner Benutzung, und überliefert ihm solches an Thüren, Riegeln, Schlössern und Fenstern ganz und fest, gereinigt und gefegt, überhaupt in gutem Zustande.

§. 2.

Dagegen verspricht Herr Friedrich B... dem Hrn. Jakob N... einen jährlichen Miethzins von zweihundert Thalern Courant in vierteljährigen Terminen, jedesmal mit funfzig Thalern, gegen Quittung baar zu entrichten, und die gemiethete Wohnung in dem ihm überlieferten guten Zustande zu erhalten, auch das Fegen der Schornsteine, so wie die kleinern Reparaturen an Oefen, Fenstern, Schlössern, im Laufe der Miethszeit auf eigene Kosten zu übernehmen.

§. 3.

Kontrahenten wollen sich gegenseitig diesen Vertrag drei Monate vor Ablauf desselben kündigen, oder im entgegengesetzten Falle zur Fortsetzung desselben auf — Jahre sich aufs neue verpflichtet halten.

Zur Sicherheit ist dieser Kontrakt doppelt ausgefertigt, mit beiderseitiger Handschrift und Siegel bekräftigt und jedem Kontrahenten ein Exemplar eingehändigt worden.

N. den 1sten Jul. 1817.

Jakob N. als Vermiether.

Friedr. B. als Miether.

b) Ein Lehrkontrakt.

Ein Lehrkontrakt wird abgeschlossen zwischen dem Meister einer Kunst oder eines Handwerks und einem Andern über die Annahme eines Lehrlings und die dabei gegenseitig verabredeten Bedingungen. Die Punkte dieses Vertrages sind:

1) Namen und Charakter beider Theile;

2) Anzeige der Kunst oder des Handwerks, welches dem jungen Menschen gelehrt werden soll;

3) gegenseitige Bedingungen.

Formular:

Nachdem Herr Heinrich N... in B. sich auf Ersuchen des Herrn Ludwig S... in D. geneigt erklärt hat, den ältesten Sohn des letztern, A. W., als einen Handlungsburschen in die Lehre zu nehmen: so ist zwischen beiden nachstehender Kontrakt geschlossen worden:

§. 1.

Verpflichtet sich Herr Ludwig S... für seinen Sohn, A. W., daß derselbe vom — — — d. J. an bis zum — — — 181 —, mithin — — auf einander folgende Jahre hindurch Herrn Heinrich N.... und seinen Erben oder Nachfolgern als ein rechtschaffner Lehrbursche dienen, die ihm aufgetragenen Geschäfte unverdrossen und mit Fleiß ausrichten, nichts veruntreuen, oder zum Nachtheil seines Herrn Prinzipals etwas an andere verrathen, sondern ihm dagegen allen Schaden ab- und allen Nutzen zuzuwenden suchen solle, so viel in seinem Vermögen steht.

§. 2.

Verbürgt sich Herr Ludwig S... für die Treue und Ehrlichkeit seines Sohnes mit seinem ganzen Vermögen, und verspricht den Schaden, welchen derselbe durch Fahrläßigkeit und erwiesene Untreue seinem Herrn zufügen sollte, unweigerlich zu ersetzen.

§. 3.

Wird Herr Ludwig S... während der — — Lehrjahre für eine anständige Kleidung seines Sohnes sorgen, und — — Thaler Lehrgeld für ihn, die Hälfte gleich beim Eintritt in die Lehre, und die andere Hälfte — — — — entrichten.

§. 4.

Dagegen verspricht Herr Heinrich N... als Prinzipal vorbesagtem A. W. S... zu seinem Lehrburschen in seine Handlung aufzunehmen, ihm den nöthigen Unterhalt an Speise, Trank und Wohnung zu reichen, ihn in allen Handelsgeschäften wohl zu unterrichten, zu allem Guten zu ermahnen, und ihm nach zurückgelegten Lehrjahren und bewiesenen guten Aufführung und Applikation als Handlungsdiener durch weitere Empfehlung in seinem Fortkommen beförderlich zu seyn.

Dieser Kontrakt hat seine Gültigkeit bis auf den letzten Tag des — — Jahres. Zu dessen Sicherheit haben beide Kontrahenten denselben doppelt ausgefertigt und eigenhändig unterschrieben und besiegelt. So geschehen B. den 14ten Jun. 1817.

H. N. L. S.

11) Ein Zeugniß.

Ein Zeugniß ist eine schriftliche Versicherung, daß eine Sache so und nicht anders sey. In den meisten Fällen kann diese Versicherung in wenigen Zeilen ausgedruckt werden; z. B. auf Verlangen bezeuge ich hierdurch, daß Vorzeiger dieses, C. W. F... sechs Jahre bei mir als — — — — in Arbeit gestanden, und sich während der ganzen Zeit treu und ehrlich aufgeführt hat.

B. den 1sten Februar 1817.

N. N.

3) Zeitungs-Anzeigen.

Bei Zeitungsanzeigen ist Kürze die nöthigste Eigenschaft. Außerdem muß man bedenken, daß eine Anzeige nur dazu dient, zu benachrichtigen und zu belehren, nicht zu rühren. Es gibt verschiedene Arten von Anzeigen. Wir haben es aber hier nur mit denen zu thun, die von allen Ständen ausgehen können:

a) Verlobungs- (Heiraths-) Anzeige.

Unsere am 3ten d. M. vollzogene Verlobung (Verbindung) machen wir unsern Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst bekannt.

Berlin, den 5ten August 1817.

N N.

Johanne S.

b) Geburts-Anzeige.

Daß meine Frau gestern von einem Knaben (Sohne) glücklich entbunden wurde, zeige ich hierdurch meinen Verwandten und Freunden ergebenst an.

Berlin, den 17ten Aug. 1817.

F. M.

c) Todes-Anzeige.

Nach einem kurzen Krankenlager starb gestern meine geliebte Frau, geb. N., (an einem Nervenfieber) im 37sten J. ihres Lebens. Meine Verwandte und Freunde, die meinen Schmerz begreifen, werden mich mit ihren Beileids-Bezeigungen gütigst verschonen.

d) Abschied.

Bei meiner Abreise von hier nach Danzig empfehle ich mich meinen Freunden zum gütigen Andenken.

Berlin, den 1sten Aug. 1817.

N. N.

e) Verlorne Sachen.

Dem Finder einer goldenen Uhr, die auf dem Wege nach Charlottenburg verloren gegangen, sichert man bei Ueberbringung derselben zwei Friedrichsd'or in der Charlotten-Straße Nr. 6. zwei Treppen hoch zu.

Kurze Uebersicht
der
noch üblichen weltlichen und geistlichen Titulaturen.

I. Anreden.

1) Titulatur des Kaisers.

Allerdurchlauchtigster, Unüberwindlichster Kaiser,
Allergnädigster Kaiser und Herr.

Im Kontext: Ew. Kaiserliche Majestät, oder: Allerhöchstdieselben.

2) Des Königs.

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König,
Allergnädigster König und Herr.

Im Kontext: Ew. Königliche Majestät, oder: Allerhöchstdieselben.

3) Eines Kronprinzen.

Durchlauchtigster Kronprinz,
Gnädigster Kronprinz und Herr,

Im Kontext: Ew. Königliche Hoheit, oder: Höchstdieselben.

(Auch die Großherzoge haben den Titel Königl. Hoheit).

4) Eines andern Königl. Prinzen (Herzog, Fürsten).

Durchlauchtigster Prinz (Fürst).
Gnädigster Prinz und Herr.

Im Kontext: Ew. Königliche Hoheit.

Sind die Prinzen zugleich Ordensmeister, oder bekleiden sie sonst eine geistliche Würde: so bekommen sie noch, gleich voran, den Titel: Hochwürdigster.

5) Eines Grafen.

Hochgeborner Herr Graf,
Gnädiger Herr Graf und Herr.

Im Kontext: Ew. Hochgräfliche Gnaden, oder: Hochdieselben.

6) Eines Barons.

Hochwohlgeborner Freiherr,
Gnädiger Herr.

Im Kontext: Ew. Hochwohlgeboren.

7) Eines Edelmanns.

Hochwohlgeborner Herr,
Gnädiger Herr.

Im Kontext: Ew. Hochwohlgeboren.

Ist der Edelmann zugleich Domherr, oder geistlicher Ordensritter, so bekommt er noch den Titel: Hochwürdiger.

8) Eines Staatsministers.

Hochwohlgeborner Herr,
Hochgebietender Herr Staatsminister,
Gnädiger Herr.

Im Kontext: Ew. Excellenz.

Ist der Staatsminister Graf oder Baron, so geht der Titel der Geburt dem Titel der Bedienung voran.

9) Eines wirklichen Geheimraths.

Hochwohlgeborner Herr,
Hochgeehrtester Herr Geheimrath.

Im Kontext: Ew. Hochwohlgeboren.

10) Eines weltlichen Raths bei einem Kollegium, eines Bürgermeisters, eines Doktors der Medizin, der Rechte und der Philosophie.

Wohlgeborner Herr,
Hochgeehrter Herr Kammergerichts- (Regierungs-) Rath.

Im Kontext: Ew. Wohlgeboren.

11) Eines Geistlichen aus fürstlichem oder adeligem Stamme, z. B. eines Erzbischofs, Ordensmeisters, Stiftsherrn ꝛc.

Hochwürdigster, Durchlauchtigster (Hochgeborner) Herr,
Gnädiger Herr.

Im Kontext: Ew. Hochfürstliche Gnaden.

12) Eines Bischofs, Doktors und ordentlichen Lehrers der Theologie, eines ungefürsteten Abts, geistlichen Konsistorial-Rathes und Propstes, eines General-Superintendenten, Oberhofpredigers, auch eines Domherrn, Johannitter-Ritters und Kanonici.

Hochwürdigster (Hochwürdiger),
Hochgelahrter Herr Bischof ꝛc. ꝛc. ꝛc.
Hochgeehrtester Herr.

Im Kontext: Ew. Hochwürden.

13) Eines Superintendenten und Stadtpredigers.

Hochehrwürdiger, Hochgelahrter Herr,
Hochgeehrtester Herr Superintendent (Prediger).

Im Kontext: Ew. Hochehrwürden.

14) Eines Landpredigers.

Hochwohlehrwürdiger Herr,
Hochgeehrtester Herr Prediger.

Im Kontext: Ew. Hochwohlehrwürden.

15) Eines Rektors auf einer Universität.

Vor dem, ihm nach seiner Fakultät und seinem Amte gebührenden Titel, wird er häufig noch mit Magnifice angeredet.

Im Kontext: Ew. Magnificenz.

16) Eines Professors auf Universitäten und Schulen und überhaupt eines angesehenen Gelehrten.

Wohlgeborner Herr,
Hochgeehrtester Herr Professor.

Titulatur der Frauen.

Die Frauen erhalten den Titel ihrer Männer, also:

Wohlgeborne Frau,
Hochgeehrteste Frau Kriegsräthinn.

Aber bei den Geistlichen leidet dies eine Ausnahme, indem man die Frauen derselben nicht mit **Hochwürdige** rc. anredet, sondern mit **Wohlgeborne**; z. B.

Wohlgeborne Frau,
Hochgeehrteste Frau Konsistorial-Räthinn.

Die Fürstinnen und Prinzessinnen von regierenden Häusern werden **Frau** genannt, wenn sie auch nicht verheirathet sind, z. B.

Durchlauchtigste Prinzessinn,
Gnädigste Prinzessinn und Frau.

Eine Aebtissinn oder Domina eines adeligen Fräuleinstiftes erhält folgenden Titel:

Hochwürdige,
Hochwohlgeborne Frau Aebtissinn,
Gnädige Frau.

Im Kontext: Ew. Hochwürden Gnaden.

Ein Stiftsfräulein wird angeredet:

Hochwürdiges,
Hochwohlgebornes Fräulein,
Gnädiges Fräulein.

Der Titel Excellenz, wenn er den Männern zukommt, geht auch auf die Frauen über.

II. Aufschriften.

1) An den König.

Sr. Majestät, (An Se. Majestät) dem (den) König von Preußen,

in

Berlin.

2) An den Kronprinzen.

Sr. Königlichen Hoheit,
dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm.

3) An einen Prinzen vom Hause.

Sr. Königlichen Hoheit,
dem Prinzen H.
in
* * *

4) An einen regierenden Herzog.

Sr. Herzoglichen Durchlaucht,
dem regierenden Herzog von Meklenburg-Strelitz.
zu
Strelitz.

5) An einen fürstlichen Prinzen.

Sr. Durchlaucht,
dem Prinzen G . . . . von Meklenburg.
zu
N.

6) An einen Staatsminister.

Sr. Excellenz,
dem Königl. Preuß. geheimen Staats-Kabinets-(Krieges-Justiz-Finanz-) Minister, Herrn (Grafen **) von N.
zu
**

7) An einen General.

Sr. Excellenz,
dem Herrn General von M...
Chef eines Infanterie-Regiments Sr. Königl. Majestät in Preußen.

zu

* *

8) An einen General-Major.

Sr. Hochwohlgeboren,
dem Herrn General-Major von Z...
Chef eines ꝛc. ꝛc.

zu

* *

9) An einen Obristen und Kommandeur eines Regiments.

Sr. Hochwohlgeboren,
dem Herrn Obristen vou N....
Kommandeur des Infanterie-Regiments Sr. Excellenz des Herrn General von Y.

10) An einen Rath.

Dem Königl. Preuß. (Geheimen, Finanz- Regierungs-) Rath, Herrn (von) X, Wohlgeboren, (Hochwohlgeboren).

zu

* * *

11) An einen Ober-Konsistorial-Rath.

Sr. Hochwürden,
dem Herrn Ober-Konsistorial-Rath I...

zu

* * *

12) An einen Kaufmann.

Dem Kaufmann Herrn N....
Hochedelgeboren.
zu
***

Es ist hier noch zu bemerken, daß man den Besitzern von Ritterorden noch den Zusatz auf der Aufschrift

Ritter des rothen Adlerordens, des eisernen Kreuzes 2c. oder Ritter mehrerer Orden

zu geben pflegt.

III. Titulaturen und Aufschriften an einige der wichtigsten Behörden.

Vorerinnerung.

Die lästigen Titulaturen an die Behörden sind im Preußischen abgeschafft. Es wird an alle Ministerien, Departements, Kollegien, von den obersten bis zu den untersten, ohne Anrede geschrieben. Statt dessen gibt man ihr bloß die ihr zukommende Benennung mit dem Prädikat **Königlich**, und einen von den Ehrerbietungstiteln: **Hohes**, **Hochpreislich**, **Hochlöblich**, **Hochwürdig**, **Wohllöblich**, **Hochedel**, also:

Einem Königl. Hohen Kriegsministerium in Berlin überreiche ich 2c. 2c.

Ein Hochlöbliches zweites Departement im Königl. Hohen Kriegsministerium hat mir 2c.

Ein Königl. Hochwürdiges Konsistorium hieselbst bitte ich 2c.

In Ansehung der oben genannten Ehrerbietungstitel hält man es so:

Hoch oder **Hochpreislich**, bekommmen die höchsten Landeskollegien. Dahin gehören im Preußischen: das Ministerium des Innern; das Polizey-Ministerium; das Ministerium der Finanzen; das Ministerium der aus-

wärtigen Angelegenheiten; das Kriegs-Ministerium; das General-Postamt; die Oberrechnungs-Kammer; die Akademie der Wissenschaften zu Berlin, und die Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften ebendaselbst.

Hochlöblich bekommen die Provinzial-Behörden, deren Wirkungskreis sich nur über eine Provinz erstreckt; auch solche, die keinen Minister, sondern einen Präsidenten zum Chef haben.

Hochwürdig bekommen die Domkapitel und Konsistorien.

Wohllöblich die Unterbehörden, die von den Provinzial-Behörden abhängen, oder keine Präsidenten zu Chefs haben; eben so die Magisträte in großen Städten.

Hochedel die Magisträte in kleinen Städten, und andere ihnen ähnliche Anstalten.

Einer Schlußformel bedarf es auch nicht; die Unterschrift des Orts, Datum, Namens ꝛc. ist hinreichend.

A. Militair-Behörden.

(Man kann an den Minister, oder den Chef, oder auch an die Behörde schreiben.)

1) An das Kriegs-Ministerium.

An Ein Königliches Hohes Kriegs-Ministerium

zu

Berlin.

2) An das General-Commando in Berlin.

An Ein Königl. Preuß. Hohes General-Commando in den Marken, rechts der Elbe und in Pommern

zu

Berlin.

3) An das Gouvernement in Berlin.

An Ein Königl. Preuß. Hohes Gouvernement

zu

Berlin.

4) An die Commandantur in Berlin.

An Eine Königl. Hochlöbliche Commandantur

zu

Berlin.

5) An das General-Auditoriat.

An Ein Königl. Hochlöbliches General-Auditoriat

zu

Berlin.

6) An die Pepiniere.

An Eine Hochlöbliche Direktion der Königl. medicinisch-chirurgischen Pepiniere

zu

Berlin.

7) An das Kadetten-Korps in Berlin.

An Eine Hochlöbliche Direktion des Königl. Kadetten-Korps

zu

Berlin

8) An die General-Ordens-Kommission.

An Eine Königl. Hochlöbliche General-Ordens-Kommission

zu

Berlin.

B. Civil-Behörden.

1) An Ein Königl. Hohes Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten
zu
Berlin.

2) An Ein Königl. Hohes Ministerium des Innern
zu
Berlin.

3) An Ein Hochlöbl. Direktorium der Königl. Akademie der Wissenschaften.

4) An Ein Hochlöbliches Direktorium und Senat der Königl. Akademie der Künste.

5) An Eine Königl. Hochlöbl. Bau-Akademie.

6) An Eine Königl. Hochlöbl. Universität.

7) An Ein Königl. Hohes Ministerium der Finanzen und des Handels.

8) An Eine Königl. Hochlöbl Oberrechnungs-Kammer.

9) An Ein Königl. Hochlöbl. Haupt-Banko-Direktorium.

10) An Eine Königl. Hochlöbl. General-Seehandlungs-Societät.

11) An Eine Königl. Hochlöbl. General-Lotterie-Direktion.

12) An Ein Königl. Hohes Polizey-Ministerium.

13) An Ein Königl. Wohllöbliches Hof-Postamt.

14) An Ein Königl. Wohllöbliches Intelligenz-Comptoir.

15) An Ein Königl. Hohes Justiz-Ministerium.

16) An Ein Königl. Hochwürdiges Konsistorium.

17) An Eine Königl. Hochlöbl. Regierung
zu
Berlin, Stettin rc.

18) An Eine Königl. Wohllöbl. Gewerbsteuer-Direktion.
zu
Berlin.

19) An Eine K. Wohllöbl. General-Steuer-Inspektion.

20) Eben so an die Ober-Packhofs-Inspektion.

21) An Ein K. Wohllöbl. Acciseamt.

zu

Berlin

22) An Ein K. Wohllöbl. Stadtgericht

zu

Berlin.

Wem es um eine vollständige Aufführung aller Behörden und ihrer Titulaturen zu thun ist, der muß eine eigene Anweisung darüber nachsehen. Sehr empfehlenswerth ist in dieser Hinsicht: **Neuestes Preuß. Titulatur- und Adreßbuch, 2te Aufl. Berlin 1817.**

Bayerische Staatsbibliothek München

X V.87

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Heinsius, Theodor,

Der Deutsche Rathgeber oder Noth- und Hülfs-Wörterbuch der Deutschen Sprache, zum Nachschlagen in zweifelhaften grammatischen Fällen

Leipzig 1817

46.343
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10703819-7